n

zen.

etruckt zů Augspurg/bey
Michael Manger.

M. D. LXXXIII.

Gesang Büchlin/

Darinn der gantze Psalter Dauids / sampt andern Gaistlichen Gesängen / mit jhren Melodeyen begriffen / widerumb mit fleiß vbersehen / vnd Corrigieret.

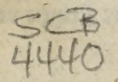
❦

Colossern 3.

Lehret vnd ermanet euch selbs mit Psalmen vnd Lobgesängen / vnnd Gaistlichen Liedern/in der gnad / vnd singet dem Herrn in ewerem Hertzen.

Getruckt zů Augspurg/bey Michael Manger.

M. D. LXXXIII.



Zů der Christenlichen Gemain.

Gnad vnnd frid von Gott vnserm Vatter/vnd dem Herrn Jesu Christo / sey mit allen/so jne durch Christum Jesum anzurůffen/ zů loben vnd zů dancken von hertzen begeren/ Amen.

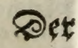
SEytemal alle Menschen / in allen jhren ångsten vnnd nôten / jr einige zůflucht allein zů Gott durch Christum haben sollen / wie der 50. Psalm lehret / als der da vberschwencklich thůn/ helffen/ vnnd geben kan/ gnad/hilff/trost vnd heyl/vber alles das wir bitten. So ist es ye billich/das alle menschen/auch vmb die erzeigte vñ bewisene gůtthat/Got dancken/ loben vñ preysen / wie Dauid im 117. Psalm singet vnd leret/ Das kan aber beydes heylsamer nicht geschehen / dann so man Gott mit sollichen reinen heyligen / vnnd glaubigen affecten / neygungen/vnd gedancken anrůffet/lobet vnnd preyset/die vns der heylig Geist / in heiliger Schrifft/ als sonderlich in den Psalmen Dauids / zů einem Exempel fürgestelt hat. Welche nun aber widerumb/in disem Bůchlin / in Gesang gestelt/ vnnd mit fleyß/ sampt anderen Geistlichen Gesången getruckt seind. Dieweyl dann allen Christen/den Layen so wol als den Kirchendienern/gebürt das Lopopffer/das ist/die Frucht vnser Lippen / die

wir

wir seinen namen bekennen/Gott durch Christum allzeyt auffzuopffern/Heb.13. So sollen billich alle Christen jhre frewd vnnd kurtzweyl in disem Psalter vnd gaistlichen Liedern haben/ vnd jnen disen so gemein machen/ das sie auch mit den jungen kindern Matth.21.cap.wissen/was zur yeden anfechtung / oder wolfart / herfürher zuziehen vnd zugebrauchen sey. Darzů vns dann auch der Apostel Paulus mit fleiß zun Ephe. 5. ermanet/ Redet/sagt er / vndereinander von Psalmen vnd Lobgesången/vnnd gaistlichen Liedern / Singet vnd spilet dem Herren in ewern hertzen ꝛc.

Vnd also haben die heilige Månner Gottes/so der Kirchen Christi trewlich vorgestanden / auch zů jrer zeyt/die Christen in jren predigen fleissigklich zů disen Lobgesången ermanet / vnnd von vnreinen/vnzüchtigen/ Teufelischen Bůl liedern abgemahnet/wie wir in dem H. Chrysostomo in der 9. predig vber die Epistel an die Colosser sehen/welcher anzeigt/das alles vbel daher grůne vnd wachse / das man üppige Lieder singt/ vnnd der Psalmen vergisset. Vnd der H. Hieronymus ad Marcellam / da er jr lobet Bethlehē/da Christus vnser Säligmacher geboren ist / sagt er also/ Jn dem Dörfle Christi / da singt man nichts dann Psalmen/wa du dich hinkerst. Der Baurßman/ wann er den Pflůg in seiner hand hebt / so lobt er Gott/vñ singt ein frölich Alleluia. Ein Schniter/ dem der schweiß vber sein angesicht ablauffet/erquicket sich mit einem frölichen Psalmen. Vñ ein Weinhecker/wann er die Reben beschneydet / so singt er etwas holdtsåligs vnd tröstlichs auß den Psalmen Dauids / das / sagt er / sind vnsere Gesång vnd Liedlen/ꝛc.

Dieweyl vns aber Paulus sagt / Singet vnnd spilet dem Herren in ewern hertzen / So wil ich hiemit alle / so sie singen oder lesen / vmb Gottes ehr vnd jrer Seelen hayl willen ermanet vnd gebetten haben / das sie Gott dem Vattern von hertzen singen / darmit jr Gesang vor dem Herren nit ein grewel sey / vnd das auch nicht an jnen erfüllt werde / das der HErr sagt / Diß volck ehret mich nur mit dem Mund vnnd leffzen / jr hertz aber ist ferr von mir / vnnd sie ehren mich vergebens ꝛc. Derhalben wer singen will / der betracht wie / was / warumb / vnnd wem er singe / nemlich dem Herren / mit klag / danck vnd lob Psalmen / vnnd Gaistlichen gesängen von hertzen / vnnd das alles / inn dem Namen vnsers Herren Jesu Christi / dem sey lob / ehr vnnd preyß mit Gott dem Vatter / von ewigkeit zu ewigkeyt / Amen.



Der erst Psalm.

Beatus uir qui non ambulat, &c.



OL dem menschen der wandelt nit / in dem Weg der Gottlosen: Noch auff den weg der Sünder trit/noch sitzt da die Spötter kosen. Sonder hat seinen lust gemein / in des Herren Gesetz allein/ vnd redt das Tag vnd Nächte.

Der wird sein wie eins Baumes pflantz / bey güten Wasserbächen: Der sein Frucht bringt in Sommers glantz / sein Blat wirdt sich nicht schwechen. Was er anfacht wirt glücken jhm/so die Gottlosen faren hin / gleich wie sprewer von winden.

Die Gottlosen in dem Gericht / werden nicht stehn beleyben: Auch Sünder bey Gerechten nicht/die der Herr wirdt vertreyben. Dann Gott kendt der Gerechten weg / aber aller Gottlosen steg/ wirt durch sein Gwalt vmbkommen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son / vnnd auch dem heyligen Geiste: Als er im anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leyste. Das wir wandeln in seinem Pfad / das vns die sünd der Seel nit schad/wer das begert sprech Amen.

Der II. Psalm.

Quare fremuerunt gentes.

In der Melodey/wie der erst.

WArumb tobet der Heyden hauff / die Leut reden vergeben : Die König im Land leinen sich auff / die Räth rathschlagen eben. Wider Gott vnd den Gesalbten sein/laßt vns jr band zerreissen fein/ vnnd jr seyl von vns werffen.

Aber der in dem Himel wohnt/wirdt jr spotten vnd lachen: Die red seins zorns jr nicht verschont / sein grimmen wirdts erschreckt machen. Aber ich hab mein König gesetzt/ auff Zion da jm niemandt letzt/ das ist mein heyliger Berge.

Ich wil das Gsetz verkünden nun / das mir Gott sagt gar eben: Du bist mein heut geborner Son/heisch nur ich wil dir geben. Der Heyden vnd der Welte end/mit eysern Zeptern schlag sie bhendt/gleich wie ein Haffners gschirre.

So seyt nun klug jr König im Land/ jr Richter lond euch weisen: Förcht euch mit zittern dient zu hand/den Son solt jr auch preysen. Das auff dem Weg jr durch sein zorn (der bald anbrindt) nicht werd verlorn/wol dem die jm vertrawen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son.rc.

Der III. Psalm.

Domine quid multiplicati sunt.

In der Melodey/wie der erst.

ACh Herr wie seind meiner Feind so vil/ die sich wider mich setzen: Sprechen jhm Gott nit helffen will/ des wölst du mich ergetzen. Wann Herr du bist vor mir der schildt/ der mich zů ehren setzen wilt/ vnnd mein Haupt thůst auffrichten.

Mein stim̃ zum Herren růffen soll/vom Berg wirt er mich hören: Jch lag vnd schlieff erwachet wol/mein Feind mocht mich nit stören. Dann Gott der Herr mich selb enthelt/ ob hundert tausent wurd gezelt/die sich wider mich legen.

Stand auff O Herr mein Gott hilff mir/ dann du schlechst all mein Feinde: Auff den Kinbacken mit begir/ vnnd die Gottlose feinde. Zerbrichst du die Zeen mit gewalt/ die hilff sich HErr bey dir erhalt/ vber dein Volck dein Segen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son rc.

Der IIII. Psalm.

Cum inuocarem exaudiuit.

In der Melodey wie der erst.

ERhör mich wañ ich růff zů dir/Gott mein gerechtigkeyte: Der du inn angst gibst troste mir/gnad mir mein bitt auch laiste. Jr Männer wie lang soll mein ehr/zu schanden sein euch liebt auch mehr/vnnütz vnnd tracht nach lugen.

Erkendt das Gott die Haylgen sein/ gar wunderbarlich füret: Der Herr erhört das růffen mein/lugt wann euch zorn berůret. So sündet nicht das ist mein will/ sonder reden mit hertzen still/vnd hart auff ewrem läger.

Opffert recht wann jhr Opffern thůt/ vnnd hoffend auff den Herren: Vil sagen wer zaigt vns das Gůt/ (die sich darwider sperren.) O Herr erheb dein Angesicht/das dein Liecht werde auffgericht/vber vns die vil armen.

Damit du gibst frewd in mein Hertz/ so die andern fast hoffen: In Wein vnd Korn das ist ein schertz/ich will im frid entschlaffen. Dann du Herr allein lassest mich/ sicher wonen drumb lob ich dich/durch Jesum Christum/Amen.

Der V. Psalm.

Verba mea auribus percipe.

In der Melodey wie der erst.

Erhör

ERhör mein wort mein red vernim̃ / mein König Gott vnd Herre: Vor dir bitt ich merck auff mein stim̃/frů lug ich dein von ferre. Denn gottloß wesen dir mißfalt/was böß ist sich bey dir nicht halt / kein Thor tritt für dein Augen.

Du hassest Herr was vbel thůt / die Lugner würdst vmbbringen: Was schalckhait ist vnnd durstigs Blůt/den wirt vor dir mißlingen. Ich aber will in dein Hauß gon/mit forcht in deinem Tempel stohn/auff dein gnad dich zů bitten.

Herr layt mich in deiner ghrechtigkeyt / vmb meiner Feinde willen: Vor mir Herr deinen weg berait / so kan ich sie gestillen. Ihr Mund vnnd Hertz kein rechts ye gab / jr Rachen ist ein offens Grab/jr Zung kan nichts dann schmaichlen.

Verderb sie Gott in jrem rath / vmb jr groß vbertretten: Das gsind dir nye gefolget hat / aber die trawen hetten. Auff dich laß rhůmen frölich sein/im schirm/ namen vnd segen dein / dein gunst soll sein jr schilte.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son rc.

Der VI. Psalm.

Domine ne in furore tuo arguas.

In der Melodey wie der erst.

ACh HErr straff mich nit in deim zorn/ castey mich nicht in grimme: Gnad mir Herr sonst bin ich verlorn/ meiner krafft der ist gantz nimme. Heyl mich Herr dann mein Bain vnnd Seel/ vor grossem schrecken leidet quel/ ach Herre mein wie lange.

Wend dich Herr löß die Seele mein/ vmb deiner güte willen: Dann in dem todt denckt man nicht dein/ wer danckt auß Hellischem grüllen. Ich werck/ vnd seufftz/ vnnd schwem̃ mein Bett/ mit Tråher feucht mein Låger stett/ mein gstalt ist verweßt worden.

Ich wird geångst vor Gottes zorn/ weicht all die vnrecht würcken: Gott hat mein weinend stim̃ erkorn/ in Gott will ich mich stercken. Mein bitt vnd flehen nimpt er an/ mein feinde müssen schamrot stan/ mit schrecken sich vmbkeren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ etc.

Der VII. Psalm.

Domine deus meus in te.

In der Melodey wie der erst.

AVff dich Herr ist mein trawen steiff/ errett mich vor meim Feinde: Das er nit wie ein Löw ergreiff/ mein Seel zerreiß geschwinde. Herr mein Gott hab ich solches gethon/ das ich vnrechts in henden hon/ böses vmb frid vergolten.

Oder

Oder hab ich den feinde mein/ohn vrsach auß-gezogen: So soll er mein Verfolger sein / auff mein Seel soll ers wagen. Zertrett mein Leben in die Erd / vnd das mein ehr zů schanden werd/ vnd leg sie in den staube.

O.HErr in deinem zorn stand auff/vnd mach den grim̃ zů nichte: All meiner feind vnnd jrem hauff/erweck mir das gerichte. Das du gebotten hast allein/versamble vmb dich die Gemein / erhöch dich vmb jrt willen.

Der Herr ist der sein Volck geleyt / nach seim willen auff Erden: Richt mich nach meiner gerechtigkeit/vnd laß ein ende werden. Der Gotlosen boßheyt vnnd list/fürder die rechten dann du bist/der kendt jr hertz vnd nyeren.

Mein schildt ist Gott der hilffe thut/den rechtfertigen hertzen: Er ist allein der Richter gůt/ vnd tröwt täglich ohn schertzen. Wann man sich nicht bekeren will/so seind gewetzt sein Schwerdt vnd Pfeil / sein Bogen ist gespannen.

Er hat auffgelegt tödtliche gschoß / sein Pfeil gericht zů brennen: Vor jhm kein gwalt hilfft auch kein Schloß / das Gottloß wirt er trennen. Merck der böß denckt vil arger tück / vnnd ist schwanger mit vngelück / er wirdt ein falsch geberen.

Er grebt ein Grůb vnnd fellt darein / sein vnglůck wirt sich wenden: Auff seinem Kopff der fråuel sein/wirt jm sein Schaytel schenden. Jch dancke Gott sein Nam̃ ich lob / des ghrechtigkait ligt allein ob/ehr sey dem aller hőchsten.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son ꝛc.

Der VIII. Psalm.

Domine deus noster.

In der Melodey wie der erst.

HErr vnser Herr wie herrlich ist/dein Nam̃ in allen Landen: Jm Himel du erhőhet bist/vnnd machst mit gwalt zů schanden. Dein feind der rach begert zu stund/ jetzt auß der jungen Kinder mund/vnnd deren die noch saugen.

Wann ich das werck der Finger dein/ die Himel werde sehen: Den Mon vnnd Stern die du hast fein/berait/so mag ich jehen. Was ist der Mensch das du sein denckst / vnnd auff sein Son dein augen senckst / wer kan des gnůg verwundern.

Du wůrst jn lassen mangel hon / an Gott ein klaine zeyte: Aber mit ehren aufferstohn/ mit geschmuck

schmuck jn krönen weite. Du würst jn machen mit der sterck / ein Herren deiner hände werck / vnder sein füß als setzen.

Schaf/Ochssen/vnd das wilde Vich / die vögel inn den Lüfften: Vnder sein Füß thund naigen sich/die Visch inn wassers klüfften. Vnnd was da wandelt in dem Meer/ darüber herrschet vnser Herr / wie herrlich ist sein Name.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son rc.

Der IX. Psalm.

Confitebor tibi Domine.

In der Melodey/ wie der erst.

ICH will dem Herren sagen danck / von gantzem meinem hertzen: Vnd will erzelen von anfang/deine wunder ohn schertzen. Jch will mich frewen frölich sein/vnnd loben Herr den Namen dein / du bist der aller höchste.

Mein feind hast triben hinder sich / sie seind zü ruck gefallen: Vnd seind vmbkommen schnelligklich / vor deim angsicht mit schallen. Mein recht vnd sach hast außgefürt/auff deinem Stül sitzst du geziert/ du bist ein rechter Richter.

Die Hayden du gescholten hast / vnnd vmbbracht die Gottlosen: Jhren namen vertilcket fast/

fast/ewig mit schanden masen. Die Schwerdt des feinds haben ein end / jre stett hastu vmbgewendt/jr dächtnuß ist vmbkommen.

Der Herr aber bleibt ewigklich/vnnd hat sein stül bereyte: Zů richten recht das Erdterich / zů regieren die Leüte. Wann der Herr ist des armen schutz / zur zeyt der angst thůt er jhn gůts/ wann sie der feind durchächtet.

Darumb werden hoffen auff dich / die deinen namen kennen: Wann du verlast nicht ewigklich / die dich suchen mit Threnen. Lobet den Herren zů Zion/verkündet den leüten sein thon/ er fragt nach jrem blůte.

Der armen geschrey er nicht vergißt / sey mir gnädig O Herre: Sih an mein ellend wie das ist/vnder dem Feind so schwere. Der du mich erhebst auß dem Tod/das ich erheb dein preiß mein Gott/vnd mich erfrew deins heyles.

Dein lob will ich verkünden schon/in Simon allen menschen: Den Heyland jnen kunde thon/ nach dem sie sich thůn sehnen. Auff das vnser frewd jmmer wer/in deinem Heyland Gott vnd Herr/deine werck zu erzelen.

Die Heyden seind gesuncken stetz/ in dgrůb die sie gmacht hetten: Jr Fůß ist gefangen in dem netz/das sie vns stellen theten. Der Herr ist bekañt

bekañt vnd schafft recht/der Gotloß ist verstricket schlecht/im werck seiner hend Sela.

Die Gotlosen müssen zur Hell / kert werden mit jrm wesen: Gott wirdt des armen vngefell/ nit also gantz vergessen. Des armen hoffnung zuuersicht/dieselbig wirt mit nichten nicht/ ewigklich sein verloren.

Steh auff Herr das die Menschen nicht/vbersigen auff erden: Auff das all Heyden im gericht/ vor dir gerichtet werden. Vnd setz jn einen Lerer Herr / das die Heyden erkennen mehr / das sie seind menschen Sela.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ꝛc.

Der X. Psalm.

Vt quid domine receßisti longe.

WArum tritst du so weit Herr Gott / verbirgest dich zur zeit der not/ das sich der arm̃ muß leiden: Wenn der Gottloß nimpt vberhand/vnd treibt mütwillen vnnd sein schand/wie ers fürnimpt mit neidẽ. Der Gotloß rhümet sich vñ spot/ wie jn gelust/lestert er Got/ vnd gibt jm selbs den segen. Dañ weil sein zoren für sich geht/fragt er nach niemandts straff noch red/ohn Gott seind sein anschlege.

Er treibt sein thün allzeyt mit grimm/ deine Gericht seind hoch von jhm / er trutzt sein Feind inn

inn Landen: Vnd spricht in seins hertzen begird,
ich nimmer vmbgestossen wirdt / es ist kein noth
verhanden. Sein mund ist voll fluchens vnd list/
betrug in seiner Zungen ist / müh vnnd arbait er
dichtet/ Er sitzt vnnd laurt inn höfen gût/ erwirgt
haimlich vnschuldig Blût / (das er so gar ver-
nichtet.)

Sein augen haben fleissig acht / dem armen
hauffen er nach tracht/ vnd lauret im verborgen:
Gleich wie ein Löw in seiner Hül / raubet er den
ellenden vil/ (den abent vnnd den morgen.) Er
raubet sie wann ers hinnimbt / in sein Netz fel
zerschlecht vnd krümbt/ mit gwalt thût er sie fres-
sen/ Dann er in seinem hertzen spricht/ Gott ver-
birgt sich vnd sicht es nicht / er hat jhr gar verges-
sen.

Steh auff Herr Gott erheb dein hand/ vnnd
thû den ellenden beystand/ (in jrem layd vnnd
schmertzen) : Warumb soll der Gottloß mi
schmach/ sprechen du fragest nichts darnach/ vnd
lestert dich im hertzen. Du sichst den jammer vnd
ellend / das dirs geben werd in die hend / die ar-
men dirs haimstellen / Dann du der Waysen
helffer bist / zerbrich deß Gottlosen arglist / thû
sein macht niderfellen.

Ersuch die bösen vmb die sünd/ das man sein
wesen

wesen nimmer sind/ vnd gar hin werd genommen:
Der Herr ist König ewigklich/ vnnd jhr Hayden
werden samptlich / auß seinem Land vmbkom-
men. O Herr du hörst die ellenden/ jr hertz wirt
sich zu dir wenden/ das dein Ohr darauff mercke/
Dem armen waisen schaffest recht/ auff Erd kein
Mensch fräuel verfecht/ sein hochmůt niemandt
stercke.

Dem Herren Gott von Himelreich / Gott
Vattern vnd dem Son deßgleich / lob ehr vnnd
preiß wir sagen: Darzů auch dem heiligen Gaist/
der vns sein trost vnnd gnade layst/ das die nicht
gar verzagen. Die der Gottloß verfolgt vnnd
plagt/ vnnd von eim Land zum andern jagt/ das
sie ehren dein Namen / So hilff Herr Gott in
dem ellend/ bestendig sein biß an das end / durch
Jesum Christum/ Amen.

Der XI. Psalm.

In Domino Confido.

In der Melodey wie der erst.

ICh traw auff Gott den Herren mein/
was sprecht jhr zů meiner Seele: Sie soll
fliegen wie ein Vögelein / auff ewer ber-

ge schnelle. Dann sie die Gotlosen allsand/ haben ire bogē gespant / legen jr pfeil auff dsehnen.

Damit zu schiessen im duncklen/die auffrichtigen hertzen: Den grund haben sie vmbghrissen/ deim Volck zů laid vnd schmertzen. Was soll der gerecht darzů thůn / der Herr ist in seim Tempel fron/sein stůl ist in dem Himel.

Seine augen die sehen drauff/vnnd seine Augenglide: Brůfen der menschen Kinder lauff/ auch merckt mit vnderschide. Den ghrechten průfet Gott der Herr/sein Seel haßt den Gottlosen sehr/vnd den der fräuel liebet.

Vber die Gottlosen wirdt er / Strick / Feur/ schwefl regen sencken: Vnnd wind des vngewitters mehr/wirdt Er jn zlon einschencken. Er hat lieb die gerechtigkeyt/darumb das jr angsicht allzeit/hie schawt auff das gerechte.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/rc.

Der XII. Psalm.

Saluum me fac.

In der Melodey/ wie der erst.

ACh Gott von Himel sih darein/ vnnd laß dich das erbarmen: Wie wenig seind der hailgen dein / verlassen seind wir armen. Dein wort laßt man nicht haben war/der Glaub ist auch

ist auch verloschen gar / bey allen menschen kindern.

Sie leren eitel falschē list / was eigen witz erfindet: Jr hertz nit eines sinnes ist / in Gottes wort gegründet. Der wölet diß der ander dz / sie trennē vns on alle maß / vnd gleissen schön von aussen.

Gott wöll außreytten alle gar / die falschen schein vns leren: Darzů jr zung stoltz offenbar / spricht trutz wer wils vns weren. Wir haben recht vnd macht allein / was wir setzen das gilt gemein / wer ist der vns solt maistern?

Darumb spricht Gott ich muß auff sein / die armen seind verstöret: Jr seufftzen tringt zů mir herein / ich hab jr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff dem plan / getröst vnnd frisch sie greiffen an / vnd sein die krafft der armen.

Das silber durchs feür siben mal / bewårt / wirt auter funden: An Gottes wort man warten sol / eßgleichen alle stunden. Es will durchs Creutz ewåret sein / da wirt erkañt sein krafft vñ schein / nd leucht starck in die lande.

Das wölstu Gott bewaren rein / vor disem argē schlechte: Vñ laß vns dir befolen sein / das sichs n vns nit flechte. Der Gotloß hauff sich vmbher nd / wa dise lose leüte sind / in deinē volck erhabē.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son / ꝛc.

Der XIII. Psalm.

Vsquequo Domine obliuiſceris.

In der Melodey wie der erſt.

ACH Gott wie lang vergiſſeſt mein / gar nach biß an das ende: Ach Gott wie lang das antlitz dein / thuſtu doch von mir wenden. Wie lang ſoll ich ſelbs rathen mir / vnd meiner Seel ſchmertzen begir / den gantzen tag im hertzen.

Wie lang wirdt doch mein Feind erhöcht/ſie Gott thů mich erhören: Erleucht auch meine augen recht/vnd thů mich Herr geweren. Das ich nicht in dem Tod entſchlaff / vnd das mein feind nicht arges ſchaff/ſprech hab mich vberwunden.

Vnd ob ich fiel in Sünd vnd laid/mein feind wurd ſich erſpringen: Ich hoff in dein Barmhertzigkait / dem Herren will ich ſingen. Mein hertz frewt ſich in deinem hayl / der mich begab mit gůtem thayl / dein Namen will ich preyſen.

Dem Herren Gott von Himelreich/lob ehr vn preiß ich layſte: Gott Vattern vnnd dem So deßgleich/vnd auch dem hailigen Gayſte. Se herrligkeyt barmhertzigkeyt/ großmächtigkeyt hailigkeyt/ſeind ewig vnd ohn ende.

Der XIIII. Psalm.

Dixit insipiens in.

In der Melodey wie der erst.

DEr thorecht spricht es ist kein Gott / in seinem gmůt vnd leben: Sie seind verderbt in schand vnnd spot / nach gůtem sie nicht streben. Der Herr lugt auff der Menschen kind / ob yemandt Gott sucht vnd verstůnd / da warens all abgefallen / gantz vnnůtz vnnd voll arges můts / jr kainer würcket etwas gůts / nicht einer bey jn allen.

Ihr Vbelthäter all gemain / wann wolt jhr euch bekeren: Die mein Volck fressen biß auffs Bain / gleich wie das Brot verzeren. Sie hond Gott nit gerůffet an / in grosser forcht sie allweg stan / in jrem argen rechte / das stecket voll der bösen list / macht sünde da kein sünde ist / Gott ist im frommen gschlechte.

Des armen rath hond jhr verletzt / sein warnen vnnd sein lehren: Darumb er hoffnung hat gesetzt / allein in Gott den Herren. Wer gibt erlösung vnser Seel? das hail auß Zion Israel / wann Gott wirt wider bringen / das er sein volck auß Gfängknuß fürt / sich Israel erfrewen wirt / vnd Jacob sich erspringen.

Der XV. Psalm.

Domine quis habitabit in.

In der Melodey wie der erst.

O Herr wer wirt sein wonung han / in deinen zelten klůge: Vnd deinem hailgen berge schon/da ewig hon sein růge. Der vnbefleckten wandel trayt / vnnd wircket die gerechtigkeit/warhafftig in seim hertzen.

Vnnd der kein falsche zungen hat/ sein nåchsten zů betriegen: Nachred vnd schmach er nicht gestat/die menschen mit verliegen. Den schalck hat er für nicht geacht / die frommen hat er groß gemacht/ die Gott den Herren förchten.

Wer seinem nåchsten trewe laist / mit gferd nit thůt verfůren: Kein wůcher er nit von jhm heischt/laßt jm die hend nit schmieren. Wer dise ding recht halten thůt / der bleibt ewig in sicher hůt/mit Gott wirt er regnieren.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/rc.

Der XVI. Psalm.

Conserua me domine.

In der Melodey/ wie der erst.

Bewar mich Gott ich traw auff dich / ich hab gesagt zum HErren: Du bist der

Herr

Herr nichts gůts hab ich / mein Gott dich zů verehren. Aber den starcken Hailgen dein / die auff Erd hie dir glauben sein / ist all mein lust zů dienen.

Irer Götzen ist worden vil / den sie eylend nach jagen: Tranckopffer ich nit opffern wil / deren die vom Blůt sagen. Vnnd will füren zů keiner stund / iren namen in meinem mund / die frembden Götzen dienen.

Dann Gott ist mein teyl vnd mein gůt / mein Erb bhalst mir vor allen: Das loß ist auch meim lust vnd můt / auffs lieblichst mir gefallen. Ein schön Erbteyl ist worden mir / drum̃ will ich Gott loben hinfür / der mir hat selbs gerathen.

Des nachts hond mich gezüchtigt weit / mein nieren̄ mit anfechten: Vor augen hab ich Gott allzeyt / dann er ist mir zur rechten. Darumb wirt ich beleiben wol / denn sich mein hertz auch frewen soll / mein ehr ist frölich worden.

Mein flaisch wirt auch ligen sicher / dann du Herr würst nit lassen: Mein Seele in der hellen schwer / dein selbs hand wirt sie fassen. Vnd wirst nicht zů geben Herr mein / das die grůb sech der hailge dein / noch mein flaisch die verwesung.

Den weg wirst du HErr kundt thun mir / zu dem Ewigen leben: Der frewden völle ist

vor dir/die du allein wirst geben. Durch dein gesalbten Jesum Christ / dann lieblich wesen ewig ist/zů deiner rechten/Amen.

Der XVII. Psalm.

Exaudi domine Iusticiam.

In der Melodey wie der erst.

HERR hör die Ghrechtigkait zů stund/ merck auff mein růffend klagen: Vernimb mein Gebet das mein Mund/ohn falsch herauß thůt sagen. Laß mein Gericht vor dir außgan / vnnd deine augen sehen an / was recht ist in der warheit.

Du hast mein Hertz geprůfet zwar/vnd mich deß Nachts haimgsuchet: Hast mich geleütert gantz vnd gar / vnnd nichts funden das flůchet. Ich hab mir fürgesetzt das mein Mund/ nicht soll vbertretten dein Bund / hab mich deins Munds wol ghalten.

Vor menschen werck auffs Raubers weg/ bewart ich mein gedancken: Erhalt mein gang auff dem Fußsteg / das meine tritt nicht wancken. Ich ruff zu dir Gott das du mich / erhören wölst vnd naygen dich/zu mir vnnd mein red hörest.

Nimb

Nimb weg dein wunderliche gůt / du Hailand aller frommen: Denen die sich setzen im gmůt/vnnd wider dein hand kommen. Wie im Aug einen Augapffel / vnderm schatten deiner Flügel/thů mich allzeyt beschirmen.

Vor den Gottlosen feinden schnell/die mich wöllen verstören: Die vmb vnnd vmb nach meiner Seel/stellen vnd sich empören. Sie haben schon bschlossen ein Bund/vnnd reden stoltz mit jrem Mund/sampt jrer faißten allen.

Wa wir gehn so vmbgebens mich/ jr augen thůn sie setzen: Dahin das sie vns zum Erdtrich/ biegen vnd gantz verletzen. Er ist gleich wie ein Löw der laurt / deß Raubs wie ein junger Löw haurt/der in der Hülen sitzet.

HErr steh auff vnnd fürkum̃ im Geyst/beug jn rett mein Seel bhende: Von Gottlosen der dein Schwerdt ist/von leüten deiner hende. Die nur seind dein Gaysel vnnd Růt / jhr hoffnung honds allein ins gůt/jr theyl ist hie im leben.

Den du mit deim schatz füllst den Bauch/ die hond der kinder vile: Den lassens jr vbrings gůt auch/ich aber schawen wille. In ghrechtigkait dein antlitz milt/vnd wirt satt werden wenn dein Bild/auffwacht in Christo / Amen.

Der XVIII. Psalm.

Diligam te domine.

ICh bin dir hold Herr mein sterck mein Got/mein Felß mein Burg mein schirm in der not / mein Hort auff den ich trauwet: Mein schildt vnd horn meins hails vnnd mein schutz/ich will Gott bitten mit lob vnd nutz/ so wird ich wol erbawet. Ich wird erlößt von feinden mein/dann mich vmbfiengen todes pein/die bäch Belial schreckten micht/der Hellen pein vmgaben mich/auch verstrickt mich des todes noth/ wenn mir angst ist rüff ich zů Gott / So hört Er mein wort/von seim hailgen ort.

Mein gschrey kompt für jhn zu sein orten / die Erd bewegt sich vnd ward zittern/ vnnd auch der berge grunde: Regten sich da der Herr zornig was / darzů gieng dampff auff von seiner Naß/ fressend Feür von seim munde. Kolen entbranten sich darab/ er neigt den Himel vnnd für rab/ vnder sein fůssen was dunckel / er stig auff Cherub vnd flog schnell / auff den flüglen deß winds schwebt er / verdeckt sich mit finster vmbher / In seinem velde/bey seim gezelte.

Finster wasser vnnd dick Wolcken gantz/vergiengen

giengen vor jm von seinem glantz/hagel vñ feüer kolen: Dañ der Herr donnert im Himel sehr/vnd der höchst ließ auß seinen donner/hagel vñ feüer kolen. Er schoß sein pfeyl vnd strewt sie auß/vnd plitzget das sie schreckt der sauß/da sah man wasser güß mit hauff / die Grunduest der Erd thet sich auff/Herr von deim schelten zů der fart/ von dem athem vnd schnaufen hart/Gott deiner nasen/vnd zornig blasen.

Er schickt von der hoͤh vnd holet mich/zoch mich auß grossen wassern trewlich / von meim Feind er mich rettet : Vnnd von mein Hassern die mir fürwar / zů mächtig seind worden mit gefar/das ich schier hett verzettet. Allen trost in meins vnfahls zeyt/aber Gott ward mein hilff im streit/ auff weytem raum führt er mich auß / vnnd riß mich bald auß disem strauß / dann ich gfiel jhm drumb wirt er mir/mein Ghrechtigkeit vergelten schier / Nach der rainigkeyt/ meiner hend warheyt.

Dann ich halt Gottes weg vnnd Gebott/ bin nicht Gottloß wider meinen Gott / sein Gericht seind vor mir alle: Dann seine sitten ich auff mich nimb / vnnd will auch ohn wandel sein bey jhm / das ich in kein Sünd falle. Drumb wirdt der HErr vergelten mir / nach meiner ghrechtigkait

kait all schier/ vnd nach meiner hend rainigkeyt/ vor sein augen in der warheyt / würst bey den Hailigen hailig sein/bey den die seind ohn wandel sein / Wirdst sein ohn wandel/das ist Gotts handel.

Bey den rainen würst rain sein vnnd werd/ vnnd bey verkerten wirst sein verkert / du wirst helffen den Armen: Die hohen augen nidrigen gar/darra du erleüchtest mein leüchte klar/ mein Gott wirdt sich erbarmen. Vnd mein Finsternuß machen hell / dann mit dir kan ich Kriegsvolck schnell / zerschmeissen vnnd durch meins Gotts gwalt / vber die Mauren springen bald/ Gottes weg seind ohn wandel fein/durchleuttert sind die rede sein / Er ist den ein schildt / die jhm trawen milt.

Dann wa ist ein Gott ohn der Herr rain/ oder ein Hort ohn vnsern Gott gmain / der mich vmbgirt mit stercke: Er hat meine weg ohn wandel gmacht/vnnd mein Füß gleich den Hirschen geacht/stelt mich auff mein hoch gmercke. Er lert mein händ streitten mit gwalt / vnnd leret mein Arm̃ das er bald / den özen bogen brechen kan/ vnd gibst mir deins hails schilt füran / das mich dein rechte stercket vest/vnd wann du mich demůtigest/So machst du mich groß/vñ deines reichs gnoß.

Du

Du machest mein weg weyt vnder mir / das meine Füß nicht weichen von dir/darumb wil ich nach jagen: Mein feinden vnd sie fahen gering/ vnnd nicht vmbkeren biß ichs vmbbring / ich will sie gar zerschlagen. Das keiner bleib auß jn allen / müssen vnder mein Füß fallen / wirst mich rüsten mit sterck zum streyt/vnd wirst vnder mich werffen zeyt/die mich hassen vnd auch dein zucht/ du gibst mir mein Feind in die flucht/ Das ich jn wöre/sie gar verstöre.

Sie rüffen zů Gott in jrem bitt / noch hilffe er jhn nichts vnnd antwort nit / ich will sie auch dermassen : Zerstrewen wie ein staub vor dem Wind / vnnd wegwerffen das Gottloß gesind/ wie den Kot auff den gassen. Vom hadrigen Volck wirst du mir/helffen vnnd zum Haupt setzen schir / vnder den Hayden das zu hand / ein Volck das ich hab nicht erkañt / mir dienen wirt gehorsamlich / aber es liegen mir felschlich / Die frembden kinder/vnd freche Sünder.

Die frembden Kinder seind veraltet / vnnd in jren banden erkaltet / das sie gar hincken werden: Gott mein hort lebt der sie gbenedeyt / der Gott meins Hails wirt erhöcht allzeyt / der mir rach gibt auff erden. Er zwingt die Völcker vnder mich/vnd erzettet mich sicherlich/von meinen feinden

feinden all zumal/vnnd erhöcht mich auß denen all / die sich wider mich setzen hart / du wirst mir helffen vngespart/ Vnd widerfechten/den vngerechten.

Darumb will ich dir dancken Herr mein / vnd will lobsingen dem Namen dein/vnder den Haiden allen: Dann der groß hail beweiset hat / seinem König durch sein gůt vnd gnad/ der hat ein wolgefallen. An seinem gsalbten Dauid gůt/ dem er sein Barmhertzigkeyt thůt/ auch allen denen ist berait / die Gott fürchten in der warheyt/ in vnserm Herren Jhesu Christ / der Gottes gsalbter Dauid ist/Vnd seinem Samen/ ewigklich/Amen.

Der XIX. Psalm.

Cœli enarrant gloriam.

DJe Himel erzelen Gottes ehr/ vnnd die veste verkündet: Seiner hend werck von von ye welt her / wie sie hat Gott gegründet. Ein tag sagts schon/dem andern an/ein nacht thuts kund der andern / Es ist kein sprach/ noch red darnach/man jr stim̃ nit hör wandern.

Jhr Richtschnur ist außgangen zeyt/in alle

land

land außbraitet: Vnnd jhr red an der Welt end weit/der Soñ hat er beraitet. Ein sein Hütten/ in denselben/vnd sie geht herauß schone / wie ein Breütgam / der fürher kam / auß seiner Kamer frone.

Sie ist fro wie ein Held sein lauff / volbringen will behende: An eim ort des Himmels gehts auff / kompt wider an jhr ende. Da birgt sich nichts / jhr Hitz durchsichts / also das Gsatz deß Herren/ist ohn wandel / er sterckt die Seel/ das sie zu Gott sich keren.

Gottes zeugknuß ist gewiß vnd schlecht/ vnnd machet weiß die thoren: Die gschefft deß Herren seind auffrecht/erfrewens hertz vnd ohren. Vnd das gebot/so der Herr Gott/ gibt ist lauter vnnd helle/erleuchtet zwar/die augẽ klar / des hertzens vnd der Seele.

Die forcht des Herren ist auch rain/vnd bleibt ewigklich wichtig: Die Ghricht deß Herren seind allein/warheyt vnd allsampt richtig. Sie seind vil mehr/begirlicher / dann vil feins Golt vnnd gelte/Sie sein süsser/ yedem büsser / dann honig vnd honigzelten.

Durch sie ist gelert worden dein Knecht/dann wers helt hat groß Lone : Wer kan die fehl all mercken recht / mach mich HErr rein vnnd schone.

ne. Von heimlichen/die ich nit kenn / auch wölst dein Knecht behalten/vor den stoltzen / das nicht herrschen/vnd vber mich nit walten.

So wird ich wol ohn wandel sein / vnd rain vor grosser thorhait: Laß dir Herr Gott gefallen sein/meins munds red in der warheyt. Meins hertzens gespräch/Herr nicht verschmäch/ das ich red in deim Namen/mein hort vnd Herr / vnnd Erlöser/durch Jesum Christum/Amen.

Der XX. Psalm.

Exaudiat te Dominus in.

In der Melodey/wie der 85.

GOTT erhör dich zur zeyt der angst / der nam̃ Gots Jacobs schütz dich: Wie er gesprochen hat vor langst / er sende dir hilff nützlich. Vom hailigthumb/sie dir zukom̃/ vnd dich von Zion stercke/ vnd denck aller / deinr speißopffer/deinr brandopffer er mercke.

Er geb dir was du im sinn hast / vnnd erfüll dein anschlege: Wir wöllen vns erfrewen fast/ in deinem hayl allwege. Vnnd auffwerffen / in dem namen / vnsers Gottes paniere / der Herr gewer/all dein beger/vnd deinen handel füre.

Nun

Nun merck ich das der Herr hilfft schnell/ seim gsalbten vnnd jhn höret: Von seinem hailigen Himel/ all sein Feind er zerstöret. Dann mächtig ist/ zů aller frist/ das haile seiner rechten/ vnnd jene all/ hoffen zumal/ mit Roß vnnd Wägen zfechten.

Wir aber wöllen dencken mehr/ an vnsers Gottes namen: Sie seind nider gestürtzet sehr/ wir aber standen zsamen. Hilff Herr Gott mein/ der König dein/ erhör vns in deim namen/ zů den zeyten/ wenn wir růffen/ durch Jesum Christum/ Amen.

Der XXI. Psalm.

Domine in uirtute.

In der Melodey/ wie der 10.

HErr in deiner krafft frewet sich/ der König vnd ist sehr frölich/ inn deim hayl jm gemehret: Seins hertzen wunsch hast geben jm/ vnd nicht verhindert was die stim/ seiner lefftzen begeret. Du wirst jhn vberschütten schon/ mit gůtem/ vnnd ein guldin Kron/ wirst du auff sein Haupt setzen/. Er hat dich betten vmbs Leben/ vnnd langs leben hast jhm geben/ das ewig thut ergetzen.

An deinem hayl hat er groß ehr / lob vnnd preiß legst auff jhn noch mehr / setzt jhn ewig zum Segen: Würdst jhn mit frewd erfrewen offt/ deins antlitz dann der König hofft / auff den Herren derwegen. Wirt er durch des höchsten güte/vest bleiben in seinem gmüte / dein Hand wirdt auch wol finden / all deine Feind die dich hassen/dein rechte wirdt sie dermassen / vmbringen vnd verschlinden.

Zur zeit deins zorns wirstu sie gschwindt/machen wie ein Feürofen brindt / der HErr wird sie verstören: In seinem zorn das sie das Feür/fressen wirt vnd mit vngeheür/jr Frücht vnnd Land verzören. Vnd jren Samen von leuten / vertilcken vnd gar außreüten/ dañ sie dir vbels woltẽ/ vnd erdachten anschleg damit / die sie außfüren mochten nit/derhalb wirt jn vergolten.

Dann du wirst sie machen allzeit / zur Schulter die mir trag vnd leid / dein Sennen wirst du spannen: Vnnd schiessen mit deiner Pfeil spitz/ gegen der Gottlosen antlitz/ die würstu gar verbannen. HErr erheb dich inn deiner krafft / so wöllen wir singen warhafft / vnnd loben deinen Namen/sampt deiner macht vnd ghrechtigkait/ in Jesu Christo vns berait / jmmer vnnd ewig/ Amen.

Der

Der XXII. Psalm.

Deus meus deus meus.

MEin Gott mein Gott wie verlast mich/ die wort meins heülens ferren sich/ von meim hail in die tieffe / mein Gott des tags ich růffe : So antwortest du nicht darzu/ vnnd deß nachts hab ich auch kein rhů / du bist hailig in Jacob/wonst vnder Jsraels lob. Vnser Vätter hofften auff dich / vnnd da sie hofften vertrawlich / halffest du jhn auß jrer noth/zů dir růfften sie Herr mein Gott/ vnd seind erret worden.

Sie hofften auff dich vnd seind nicht/geschent worden in jhrem bitt / ich aber bin ein Wurme/ vnnd kein Mensch vor vnfurme: Jch bin worden der menschen spot/ein verachtung deß volcks mein Gott / dann alle die mich sehen/thůnd mir nur spott verjehen. Sperren das maul auff vber mich/schütlen den kopff vnd frewen sich / Er klag es Gott der helffe jm/errette jn vnd hör sein stim̃/ thůt er lust zů jm haben.

Dann du hast mich auß Můtter leib/gezogen das ich vor dir bleib/du bist mein hoffnung gewesen / vnnd hast mich außerlesen : Da ich noch an den brüsten war/meiner Můtter die mich ge-

bar / bin ich auff dich gestellet / von Mütter leib gesellet. Mein Gott bist von Mütter leib an/ mach dich nicht weit von mir hindan/ dann angst ist nahet kommen her/ ohn dich ist sonst kein Hailand mehr/ der mir daruon mög helffen.

Groß Farren hond vmbgeben mich / faißt Ochsen hond gelegert sich/ die sich wider mich machen/ sperren auff jren Rachen: Wie ein reissender Löw her brült / der mit Rauben sein Magen fült / ich aber bin außgossen/ wie Wasser hin geflossen. All mein Gebain haben sich trent/ mein Hertz ist mir im Leib verschwent / gleich wie ein Wachs zerschmoltzen gar / mein kräfft seind vertrucknet wie har/ außdorret wie ein scherbe.

Mein Zung sich an mein Gommen henckt/ hast mich inn Staub des Todts versenckt / dann Hund hond mich vmgeben/ stellen mir nach dem leben: Die böß Rott hat sich vmb mich gwendt/ vnd durchgraben mein Füß vnnd händ / das sich meine Bain schelen/ ich möcht sie alle zelen. Sie schawen vnd ansehen mich/ theilen mein Kleider vnder sich/ werffen das Loß vmb mein Gewand/ aber du HErr sey mein beystand/ mein sterck eyl mir zü helffen.

Erret mein einsame vom Schwert / von der hunden hand die begert/ mein Seel mit bösen sachen/

chen / hilff mir auß Löwen rachen: Vnnd erhör mich O Gott mein Herr / von den Hörnern der Ainhörner/ich will dein Nam̃ erzelẽ / mein Brüdern die dich wöllen. Ich will dich rhůmen in der gmain/die Gott förchten lobt jn allein/vnd aller sam̃ Jacob jn preiß / es förchte sich vor jhm mit fleiß/Jsraels samen aller.

Er hat nicht veracht noch verschmecht / des armen ellend vnd sein gschlecht / von jhm sich nit abkeret/vnnd sein geschrey erhöret: In der grossen gemein soll sein / mein danck, von dir ich will auch mein/ gelübt vor den bezallen/die dich förchten vor allen. Laß essen nu die ellenden/das gnůg haben vnnd loben den / Herren all die nach jhm fragen / ewer hertz muß nicht verzagen / sonder ewigklich leben.

Es werd gedacht aller welt end / das sie zu Gott sich keren bhend/all Haiden für jn tretten/ vor jhm allein anbetten: Dann er hat ein reich ewigklich/ vnd herrscht die Haiden gwaltigklich/ laß essen vnnd anbetten / auff erden alle fetten. Vnd laß vor jm auch alle die/ im staub ligen biegen die Knie/vnd der dein Seel nicht leben last/ ein same wirdt jhm dienen fast/nach seinem wolgefallen.

Vom Herren wirt man noch mit fleiß / ver-

künden sein lob ehr vnd preiß / vnd seine wunder sagen / zů kindskind in den tagen: Weñ sie kommen werden berait / vnd predigen sein ghrechtigkeit/dem volck das ist geboren/welchs er hat außerkoren. Durch sein geliebten Son allein/das hailig volck die Christlich gmain / die du wöllest O Herre Gott / erlösen auß der angst vnd noth/ durch Jesum Christum/Amen.

Der XXIII. Psalm.

Dominus regit me.

In der Melodey/Erzürn dich nit.

DEr Königklich Prophet David/spricht/ der Herr ist mein Hirte: Wem er thailt sein genade mit / kein mangel er hon würde/Da Herr waidt jhn / nach Gaistes sinn/ fürt jn da vil Graß state/vnd auch noch mehr/zů dem wasser/das jn erkület drate.

Der Herr erquickt mein Seel / er spricht/ für mich auff rechter strassen: Vmb seins namens willen gericht/ob ich wandlet dermassen. Jm finstern thal / gar kein vnfahl / förcht ich du bist bey mire/dein steck vnnd stab/gend trost vnd lab / O Herr vns also füre.

Du

Du beraitest vor mir ein Tisch/gegen den feinden meine: Mit öl mein Haupt machst faißt vnd frisch/vnnd schenckest mir vol eine. Barmhertzigkait/ vil guts ohn layd / werden mein leben lange/mir lauffen nach/ohn alle schmach/beleibe ich ohn zwange.

Alle zeyt in deß Herren hauß / das ist in der gemaine: Die jhm Gott hat erwölet auß / das sie sollen leben raine. Dir Herr zů preiß / dein gůt vns speiß/mit deinem hailigen worte/das ist die Waid / der Christenhait/die vnns speißt hie vnd dorte.

Erquick vns Herr für vns die straß/deiner gerechtigkaite: Im finstern thal Herr vns nit laß/ das ist in sünd vnnd laide. Mit deim stab Herr/ treib von vns ferr/ was vnser Seel mag schaden/Christus mein Hirt / der vns recht fürt/all sorg wir auff dich laden.

Der XXIIII. Psalm.

Domini est terra.

In der Melodey wie der erst.

DEs Herren ist der erde grund/ vnd was darinnen iste: Darzů der gantz Erdboden rund/ vnnd was drinn wohnt all

 friste/

friste. Dann er jn ans Meer gründet hat/vñ den wassern zů eim gestat/ hat er jn zu beraitet.

Wer wirdt auff deß Herren Berg gon / vnnd wer wirt ston so drate: An seiner hailgen Stat so so schon/der vnschuldig hend hate. Vnd der eins reinen hertzens ist / auch der sein Seel zů keiner frist/vergeblich thůt erheben.

Vnd wer auch nicht falsch schwört der wirt/ den Segen von dem Herren : Empfahen wie es jhm gebürt/vnnd ghrechtigkeyt mit ehren. Von seins hails Gott ders zů hat gsagt / vnd das ists gschlecht das nach jm fragt/ sucht Jacobs antlitz Sela.

Jr thor hebt auff ewre häupter/ vnnd thund euch auch erheben : Jr thürn der Welt das geh einher/der König der ehren eben. Es ist der Herr starck vnnd mächtig / der Herr mächtig im streyt vnd sig/jr Thor hebt auff ewr Häupter.

Jhr Thürn der Welt erhebt euch / das herein geh gar můttig: Der König der ehren ohn scheuch/wer ist derselbig König. Es ist der Herr Sebaoth da / der König der ehren Sela / Christus der Haylandt/Amen.

Der

Der XXV. Psalm.

Ad te domine leuaui.

In der Melodey wie der erst.

ZV dir mein Seel Herr sich erhebt/laß mich geschent nicht werden: Wiewol der Feind mir widerstrebt/vnnd frewet sich auff Erden. Noch will Herr ich/hoffen auff dich/dann keiner gschendt wirt ewigklich/der dein gedultig harret.

Darumb zaig mir Herr deine Ban/ vnd lehr mich deine steyge: Layt mich in deiner warheyt gan/das ich sie nicht verschweige. Dann du bist Gott der Hayland mein/darum̃ ich táglich warte dein/mit bitten vnd betrachten.

Das du mein Gott barmhertzig bist/vnnd an dein gůte denckest: Die von der Welt her gwesen ist/vnd meine sünd versenckest. Darzů die schuld meiner jugend/ mit deiner huld ferr von mir wend/vnd thů dich mein erbarmen.

Der Herr ist recht vnnd wunder gůt/das er den Sünder lehret: Hie auff dem weg mit seiner Růt/auff das er sich bekeret. Er laitet recht den ellenden/vnd leret den armen wandlen/ auff seinen wegen allen.

Sein weg seind all Barmhertzigkeyt/ denen

die sie behalten: Die seinen Bund in der warhait/im hertzen nicht zerspalten. Dann welcher Gott vor augen hat/den wirdt er weisen frů vnd spat/den weg den er erwölet.

Sein Seel wirdt wohnen in dem Land / seim Samen wirds beleiben: Dann Herr dein bund ist jhn bekandt / der laßt sich nicht vertreiben. Darumb mein aug soll sehen auff/das mein fůß hab zů dir sein lauff / vnnd mich vom Netz ziehest.

Darumb mein Gott dich zů mir wend / vnnd laß dich HErr erbarmen: Das ich bin einsam vnnd ellend / darumb hilff auß dem armen. Dann meines hertzen angst ist groß / die gibt mir manchen harten stoß / das ich möcht gar versincken.

Darzů ist meiner Feind so vil / die mich mit fräuel hassen: Jr neyd vnd haß der hat kein zil/ das sie von mir ablassen. Darumb mein Seel Herr du bewar / dann ich auff dich traw jmmerdar/das ich nicht werd zů schanden.

Weyl mir der vnschuldig anhangt/ so will ich dein erbeiten: Vnnd der Gotsförchtig den verlangt/mit allen frommen leüten. Das du erlösest Herre Gott/Jsrael auß all seiner not / durch Jesum Christum/Amen.

Der

Der XXVI. Psalm.

Iudica me domine.

In der Melodey/wie der 37.

HErr richt mich dann ich geh einher / ohn wandel arger dancken: Jch hoff auff den Herren nimmer / darumb würd ich nicht schwancken. Herr bewar mich/ vnd versuch mich/ leytter mein hertz vnnd nieren/dann dein güt ist/ zu aller frist/vor mein augen zu zieren.

Jch wandel inn deiner warheyt / sitz nicht bey eitlen leüten: Die tückisch seind vnnd vol falschhait/thůt mein gmainschafft außreütten. Jch haß Herr Gott/ der bösen rott/ vnd will mich den Gottlosen/nicht zusetzen / daß nicht schätzen / ich wöll mit jn liebkosen.

Jch wäsch mein händ mit vnschuld gar/das ich mich dann mög keren: Zů sein Herr Gott vm̃ dein Altar/vnd deß dancks stim̃ auch hören. Das werd erzelt/in aller Welt/dein lob vnnd all dein wunder/ich lieb vorauß/die statt deines hauß/da dein ehr wohnt besonder.

O HErr mit den sündern mein Seel / nit hin raff / noch mein leben: Mit den Blůtdursti-gen nit fell / in welcher hand thůt streben. Vil vntugend / jr rechte hend/ist voll geschenck vnnd

gaben/

gaben / ich will aber/fürhin wie her / mein thun ohn wandel haben.

Erlöß mich vnnd mir gnedig sey / im Himel hoch dort oben: Mein Füß stet ob der ebne frey/ des will ich dich Herr loben. In der gemein/die dich allein/vnnd dein heyligen Namen/von hertzen gar/liebt jmmerdar/ durch Jesum Christum Amen.

Der XXVII. Psalm.

Dominus illuminatio mea.

In der Melodey/Der Thörricht.

DEr Herr ist mein Liecht vnd mein Hail/ vor wem soll ich erschrecken: Der Herr ist meines lebens thails/das soll meniglich mercken. Dann da die bösen all mein feind/ mein flaisch zfressen herzů trattend/ lieffends an niderfielen/ob sich wider mich legt ein Heer / soll sich mein Hertz nicht förchten mehr/wie sehr vnnd fast sie brüllen.

Ob sich streit erhůb wider mich/ will ich mich auff Gott lassen: Eins vom Herren will bitten ich/vnnd fordern ohn ablassen. Das ich bleib in deß Herren hauß / zu schawen sein lust vberauß/ seim Tempel nach zufragen / dann er hat mich

verdeckt

verdeckt verkleidt / in seiner Hütten zur bösen zeit/er verbirgt mich auß gnaden.

Vnd erhöcht mich auff ein Felß zmal / vnd wirdt auch nun erhöhen: Mein Haupt vber meine Feind all/die vmb mich seind gelegen. So will ich inn seiner Hütten zwar / deß lobs Opffer geben fürwar / vnnd dem Herren lob sagen/ HErr hör mein Stimm täglich rüff ich / biß nur gnedig vnnd erhör mich / mein Hertz thůt dir das klagen.

Ich will suchen dein antlitz Herr / das selb von mir nicht wende: Deinen Knecht verstoß nicht so ferr/du bist mein hilff behende. Laß mich nicht vnnd thů nicht von mir / die hand ab Gott meins hayls vnnd zier / dann mich haben verlassen/ mein Vatter vnnd mein Můtter gar / aber der Herr hat mich fürwar / auffgenomen in sein strassen.

Herr zeig mir deine Weg vnd Ban / gib mich nicht meinr feind willen: Dann es thůnd wider mich aufffstahn / fasche Zeugen vnnd Brüllen. Ich glaub ye das ich sehen werd / das Gůt des Herren das ich gert/im Land deß Lebens wonen/ harr deß Herren vnd biß getröst / vnnd laß dein hertz sein starck vnd vest/ vnnd harr deß Herren/ Amen.

Der

Der XXVIII. Psalm.

Ad te domine.

In der Melodey wie der erst.

WEnn ich zů dir růff Gott mein hort / so schweig mir nicht auff das ich: Wa du schweigest mit deinem wort / nicht werde denen änlich. Die in die Grůb fahren mit grim̃/darum̃ erhör meins flehens stim̃ / wenn ich zu dir thů schreyen.

Wenn ich mein hend thů auffheben/zů dem hailigen Chor dein: Laß mich nicht vntern Gotlosen/vnd vndern böswichten sein. Die freundtlich reden mit dem Mund/mit jrem nächsten alle stund/ vnd haben böß im hertzen.

Gib in nach jrer that behend/ nach jrem bösen leben: Vnnd nach den wercken jrer hend/vergilt jn auch gar eben. Was sie verdient haben Herr Gott/sie mercken nicht auff dein gebot/noch auff die werck deinr henden.

Darumb werden sie gar zerstört/vnd nicht erbawet werden: Gelobt sey Gott dann er erhört/ die stim̃ meines bets auff Erden. Der Herr ist mein sterck vnd mein schildt / auff jn hoffet mein hertz vnd zilt/dann mir ist hoch geholffen.

Mein

Mein hertz ist frölich drumb will ich / mit meinem lied Gott dancken: Der Herr ist jhr sterck ewigklich/die im Glauben nit wancken. Dann er ist die sterck in der pein/die hilfft vnnd tröst die gsalbten sein/die jn trewlich anrůffen.

O Herr hilff deinem volck vnd gmain/vnnd segne deinem Erbe: Vnnd waide sie Herr Gott allein/das sie niemandt verderbe. Vnd erhöcht sie in ewigkait / das sie erzelen weyt vnnd brait/ dein trew auff Erden/Amen.

Der XXIX. Psalm.

Affrrte domino.

BRingt dem Herren jhr starcken her / die ehr/vnnd gebt Gott zu die stercke: Gebt Gott die ehr seins namens werd / auff erd/bettet an mit gemercke. Den Herren in der hailigkait/dann die stim̃ Gottes Herren / Geht auff den wassern außgebrait / es dondert mit seiner herrligkait/ der Herr Gott aller ehren.

Der das Meer herrschet vnder jhm / des stim̃/ mit zier geht vnd mit machte : Deß Herren stim̃ zerbricht mit gwalt/vnnd spalt / die Cedern hoch vnd gschlachte. Er bricht die Cedern Libanon/ vnnd machts wie ein Kalb springen / Er macht

auch

auch den Berg Syrion/ gleich eim jungen Ein-horn schon/das er allein kan zwingen.

Deß Herren stim̃ zertheilt gar fein/den schein/ des Feüres vnd der flammen: Vnnd erreget die wůsten ja/die da/ haißt Kades mit dem namen. Deß Herren stim̃ gebören macht / die Hindẽ nur vor schrecken / Die Holtzwåld entblösset sein pracht/vnd in seim Tempel wirt gedacht/sein ehr auß allen flecken.

Der Herr hat zů deß Sündtfluß zeyt / den streit / behalten vnd das reiche: Vnnd der Herr bleibt in ewigkeyt/beim Ayd / ein Kőnig dem all Welt weiche. Der Herr wirt seim Volck geben krafft / vnd wirdt auch in seim̃ namen/ sein volck segnen das er hie strafft/vnnd jhm ewig hat frid geschafft/durch Jesum Christum/ Amen.

Der XXX. Psalm.

Exaltabó te domine.

ICh will dich Herr erhöhen sehr / das du mich hast machen auffston: Vnd lassest meine Feind nicht mehr / jr frewd vnnd lust vber mich hon. Da ich Herr Gott / in meiner noth/von hertzen zů dir schreyen thet / Hast mich

von

von stund/gemachet gsund/vnd mein Seel auß der Hell erret.

Dirhast lebend behalten mich / da sie in die Grüben steigen: Darumb lobsinget nun frölich/ jr Hailgen vnnd thut nicht schweigen. Danckt dem Herren/das wir mehren/die gedechtnuß seiner hailigkeit / Dann er hat nicht / auff vns geschütt/sein zoren in die ewigkeit.

Ein augenblick weret sein zorn/ vnd das wir leben ist sein will: Damit wir nicht werden verlorn/drumb werd nur vnsers wainens zil. Den abent spat / denn frů auffgaht/ der rhům den ich nun will treiben / Jch aber sprach/da mir nichts brach/ich wird wol ewigklich bleiben.

Dann Herr Gott durch den willen dein / du meinem Berg krafft geben hast: Da du aber deins antlitz schein / verbargest da erschrack ich fast. Vnnd will hinfür/růffen zu dir/vnd dich Herr bitten jmmerdar / Dann was ist gůt / an meinem Blůt / wenn ich hin ins verderben far.

Wirdt dann der staub auch dancken dir / vnd verkünden die trewe dein: Darum̃ Herr sey genädig mir / hör mich vnnd sey der helffer mein. Das ich dancksag / so du mein klag/ verkert hast vnnd zum rayen gfůrt / Vnd mir mein sack/von meinem nack/außzogen vnd mit frewden gürt.

Auff das dir Herr lob sing mein ehr/vnd nimmer gestillet werd: Zů dancken dir mein Gott vnd Herr/ weyl ich hie leb auff diser erd. Vnnd nach d. m laid/in ewigkait/zu preiß allein deinem namen/ Durch Jesum Christ/ der mich erfrist/ das ich dein trew verkünd/ Amen.

Der XXXI. Psalm.

In te domine speraui.

Auch in der Melodey der Siben wort.

IN dich hab ich gehoffet Herr/hilff das ich nicht zu schanden wer/ noch ewigklich zu spotte/ Des bitt ich dich/erhalte mich/in deiner trew mein Gotte.

Dein gnädig Ohr naig her zů mir/erhör mein bitt thů dich herfür/eyl bald mich zů erretten/ In angst vnd weh/ich lig vnnd steh/hilff mir in meinen nöten.

Mein Gott vnnd schirmer steh mir bey/sey mir ein Burg darinn ich frey vnd ritterlich mög streyten/ Wider mein feind/ der gar vil seind/an mir auff baiden seyten.

Du bist mein sterck/ mein felß/ mein hort/ mein schildt/mein krafft sagt mir dein wort/mein hilff mein hail/mein leben/ Mein starcker Gott/ in aller not/wer mag mir widerstreben.

Mit

Mir hat die welt trieglich gericht/mit liegen vnd mit falschem dicht/ vil netz vnd heimlich stricken / Herr nimb mein war / in diser gfahr/bhůt mich vor falschen tücken.

Herr meinen Gaist beuilch ich dir/ mein Gott mein Gott weich nicht von mir/nimb mich in deine hende/O wârer Gott auß aller noth/hilff mir am letsten ende.

Glori lob ehr vnd herrligkait/ sey Gott Vattern vnd Son berait/dem hailing Gaist mit namen / Die Göttlich krafft/ mach vns Syghafft/ durch Jesum Christum/Amen.

Der XXXII. Psalm.

Beati quorum re.

In der Melodey / O herre Gott be.

WOl dem die vbertrettung schwer / vergeben seind / vnnd dem der HErr/ gůtlich bedeckt sein Sünde / Ach gůtiger Gott linde : Wol dem Menschen dem der Herr die / missethat auch zůrechnet nie / in des Gaist kein falsch iste/dann da ichs wolt(nun wiste.) Verschweigen faulten mein Gebein/ durch das tâgliche wainen mein / dañ dein hand warde Tag vnnd Nacht / schwer auff mir/ mein

 safft

safft mir verschmacht/vertrucknet wie im Sommer.

Darumb thů ich kund mein sünd drat/vnnd verbirg nicht mein missethat/ ich sprach ich will dem Herren/ mein vbertrettung geren: Bekennen wider mich so geschwind/ vergabst mein missethat/vnnd Sünd/Sela darfür dann werden/ all Hailigen mit gerden. Bitten vor dir zu rechter zeyt/wann grosse wasser flüß mit streit/ kommend/so langendts nit an sie/du bist mein schirm vnd trost allhie/ vor angst thů mich behůten.

Vmbgib mich Herr mit rhům vnnd wunn/eines erlösten/ O Herr nun/ich will dir verstand geben/vnd den weg weisen eben: Den du wandlen solt/ich will dir/mit mein augen wincken mir gir/nicht seyt wie Roß vnnd Thiere/ die nichts verstond glaubt miere. Welchen man muß legen ins maul/Zäm vnnd Gebiß sonst seind sie faul/ wenn sie nicht zů dir wöllen her/der Gotloß muß leiden vil gfähr/ deß du dich Herr erbarmen.

Wer aber auff Gott hoffet schon/den wirt die gůt vmbfahen thůn/darum frewt euch deß Herren/ihr Gerechten mit ehren: Vnnd seyt frölich mit hertzen all/ lobet vnnd preißt mit höchstem schall/alle die seind ohn schertzen/eins auffrichtigen hertzen. Das geb vns Gott durch Jesum

Christ/

Christ / der vnser mitler worden ist/ für vns vergoß sein Blůt so roth/ erlöß vns auß der sünden noth/wer das begert sprech Amen.

Der XXXIII. Psalm.

Exultate iusti in domino.

FRöwet euch in Gott jr ghrechten/es stehe wol an das loben: Den auffrichtigen vñ schlechten / die halten was sie geloben. Mit Harpffen danckt dem Herren vil/ lobsinget auff dem Psalter spil / Psalter mit zehen Sayten/solt jr sein lob außbraiten.

Singet ein new Lied das jm gfall/ ein Gsang von reinem hertzen: Machts gůt auff Saytenspil mit schall/vnnd nicht flaischlich mit schertzen. Dann Gottes wort ist recht vnd gůt / der all sein werck mit trewen thut / Vnnd ghrechtigkeit thůt lieben/so man das ghricht will yben.

Die erd ist vol Barmhertzigkeit / vnnd gůte Gottes Herren: Durchs wort Gottes ist der Himel bhrait/allen die darein keren. Vnnd durch seins Gaists mund all sein Heer / er samlet das Wasser im Meer/wie in ein schlauch versorgen/ legt tieffen ins verborgen.

Vor Gott sich all welt fürchten soll/ all die auff erden wonen: Sollen sich vor jhm scheühen wol/ dann er wirdt nit verschonen. Dann so er spricht so gschicht es fein/ so er gebeüt so muß da sein/ Er macht allein zů nichten / der Haiden rath vnnd dichten.

Der Völcker anschleg er vertreibt/ vnnd hindert jhr gedancken: Aber der rath Gottes ewig bleibt/ seins hertzen denck nicht wancken. O wol dem Volck zů aller frist/ deß allein der HErr ein Gott ist/ Das volck das er hat zelet/ vnd jm zum Erb erwölet.

Vom Himel schawet an der Herr / all menschen kind auff Erden: Von seim beraiten sitz sicht er/ vnd lugt was drauß soll werden. Er richt an jhr Hertz aller sampt / vnnd merckt auff aller werck vnd ampt/ Darum̃ hilfft nicht ein König/ sein grosse macht vnd menig.

Der starck Mañ nicht errettet wirdt/ in seinen kräfften allen: Am helffen auch das Roß verfürt/ in seiner sterck muß fallen. Das aug deß Herren sicht auff die / so jhn förchten auff Erden hie/ Die auff sein gůte harren/ das er sie wöll bewaren.

Das er jr Seel erret vom todt / vnnd in der theürung speyse: Dann vnser Seel harret auff Gott/

Gott/das er vns hilff beweise. Er ist vnser schildt vor der pein / dann vnser Hertz frewet sich sein/ Vnd ist frölich in hoffnung/zu warten die Erlösung.

Dein güte Herr vber vns sey/als wir auff dich vertrawen : Mach vns mit deinen gnaden frey/ dein antlitz anzuschawen. Dann wir hoffen auff dich allein/ gib vns das wir all in gemain/ Preysen dein hailgen Namen / durch Jesum Christum/Amen.

Der XXXIIII. Psalm.

Benedicam dominum in.

ICh will Gott loben allezeyt/sein lob soll mein mund schreyen : Mein Seel soll rhümen Gott so weyt/das sich die armen frewen. So preyset den Herren mit mir / laßt vns sein namen erheben / dann da ich Gott sucht mit begir/hat er mir antwort geben / auß forcht erret mein leben.

Dann welcher auff den Herren sicht/ der wirt erleucht zuhanden : Vnnd aller deren angesicht/ wirt nimmer mehr zů schanden. Da diser ellend růfft zů Gott/hat in der Herr erhöret / vnd halff jm auß all seiner noth/dann Gottes Engel wöret/hilfft allen die jn ehren.

So schmeckt vnd secht das freundtlich ist/ der Herr/wol der jhm trawet: Den die jhn förchten nicht gebrist/der hailigen forcht er schawet. Die Reichen müssen mangel hon/vnd hunger leyden werden/denen wirt aber nichts abgon/ die förchten Gott den Herren/ vnd sich zu jm bekeren.

Kompt her jr Kinder höret mich/ will euch die forcht Gotts leren : Welcher leben will fridsamlich / das sein gůt tåg lang weren. Behůt sein Zung vor vbelthat/sein mund betrug nicht sage/ laß vom bösen vnd thů gutthat/such frid vnd jm nach jage/in allen seinen tagen.

Auff die gerechten schawet Gott / sein ohren auff ir bitten : Aber das antlitz Gottes stat / auff die böses betretten. Das jr gedåchtnuß von dem land/gerott werd vnnd verstöret/dann wann die ghrechten gschryen hand/ so hat sie Gott erhöret/ auß all jr forcht errettet.

Der Herr ist nahet vnd behůt / die seind eins brochen hertzen: Er hilfft dene die im gemůt / zerschlagen seind mit schmertzen. Der ghrecht můß leiden vil trůbsal / Gott hilfft jm auß dem allen/ bewaret ihm sein Gebain all/ das der keins wird verfallen/zerbrochen noch zermallen.

Den Gottlosen tödt das vnglück / vnnd die den ghrechten hassen : Werden schuld haben wie ein

ein strick/der sie zusam wirt fassen. Gott erlößt die Seel seiner Knecht / vnnd wirt sie wol begaben / das sie werden vor jhm gerecht / vnnd kein schuld werdē haben/darzů hilff vns Gott Amen.

Der XXXV. Psalm.

Ad te domine leuaui.

In der Melodey / O herre Gott be.

HErr mit meinen hadrern hader/streit wider meine bestreiter / ergreiff den schirm vnd schilte / steh auff mir zhelffen milte: Zeuch herfür den Spieß vnnd schütz mich / vor meinen verfolgern vnd sprich/tröstlich zu meiner Seele/ich bin dein Hayl ohn fele. Es werden geschent vnnd schamrot / die meiner Seel nachsthen auff den Tod / es müssen zuruck keren all/ vnnd zu schanden werden zumal / die mir Herr vbels wöllen.

Wie Spreür vorm Wind müssen sie sein/ Gottes Engel dreng auff sie ein/finster muß sein jr wege/vnnd schlüpfferig jr stege : Des Herren Engel jag jhn nach / dann sie haben mir ohn vrsach/jr Netz gspant zu verderben / das ich darin solt sterben. Vnd haben meiner Seel ohn noth/

graben ein Grůb darumb Herr Gott/laß vber jn kommen behend / ein vnfürsehenlich ellend/ sein Netz můß jn selbs fahen.

Er fall in das selb getümmel/ sich muß aber frewen mein Seel/vnnd frölich sein im Herren/ der sein hail nicht thůt ferren: All mein Gebain müssen sprechen/Herr wer ist dir gleich zu rechen? der du den armē rettest/von dem der im zu starck ist. Vnd den betrůbten der dir glaubet / rettest von dem der jn bhraubet/falsch zeugen stehn auff wider mich/die mich fragen betrogenlich/ dauon ich doch nichts wußte.

Sie vergelten mir böß für gůts/mein Seel zu machen vol vnmuts / ich aber wenns kranck waren/wolt jn zu gůt willfaren : Vnd zoch ein sack an zum Traurklaid/vnnd kasteyet mein Seel in laid/mit fasten vnnd mit tretten / zu Gott für sie zu betten. Vnd mein bet kert sich in mein schoß/ ich klagt als wers mein brůders gnoß/ oder mein freünd vnnd bucket mich / wie einer der verhüllet sich/vnd sein Můtter beklaget.

Sie aber seind meins schadens fro/vnd kommen zusamen also/ es kommen auch die Lamen/ vnwissend ob wir zsamen : Sie reissen vnd hören nicht auff/ mit der Fresser vnnd Heuchler hauff/ beyssens jr Zeen zůsamen / vber mich vnnd mein namen.

namen. Wie lang wiltu zůsehen Herr / bring doch mein Seel auß jrem gwerr / vnd von Löwen die einsam mein / so will ich dir Herr danckbar sein / vnd in der grossen gemeine.

Vor vil volcks will ich rhůmen dich / laß sich nicht frewen vber mich / die mir feind seind ohn vrsach / dann sie suchen ein ansprach: Vnnd mit dem Aug nicht wincken laß / die mir ohn vrsach seind gehaß / dann sie zum frid nichts sagen / thund nur betrug anschlagen. Vber die ellenden im Land / jhr Maul habens weit auffgespandt / wider mich / vnnd sprechen da da / vnser augen sehens alda / Herr du sihests nit schweige.

Herr Gott mach dich nicht ferr von mir / erweck dich vnnd wach auff allschier / zů meinem recht vnnd sache / mein Gott ich bin zuschwache: Herr mein Gott richte mich nur bald / nach deiner ghrechtigkait mit gwalt / das kein frewd ob mir tragen / vñ laß sie auch nicht sagen. In jrem hertzen da da da / das wolten wir laß sie nit ja / sagen / wir hond jhn außgerott / sie werden geschendt vnnd all schamrott / die sich meins vbels frewen.

Mit scham vnnd schand werden klaidt noch / die sich wider mich loben hoch / mit frewd sich rhůmen sollen / die da lust haben wöllen: An meiner

meiner ghrechtigkeyt so ferr / das jmmer sagen Gott der Herr / muß hoch gelobt sein ob allen/ dann er hat ein gefallen. Zum friden seines knechts allzeit/mein Zung soll reden brait vnnd weit/von deiner ghrechtigkeyt trewlich / vnd von deinem rhům ewigklich/durch Jesum Christum/ Amen.

Der XXXVI. Psalm.

Dixit iniustus in.

In der Melodey/An wasser flůssen.

IN meinem hertzen ist gesagt / von des Gottlosen schalckheit: Das er nach Gottes forcht nicht fragt/ sonder jm gstellt sein boßhait. Darmit er vor den augen sein/jm selbs heuchlet vnd fůrt den schein/biß hasses werd wirt funden / sein missethat / die er thon hat / seins munds wort seind falsch vnd vnrath / vnrecht zů allen stunden.

Er will recht zuthůn nicht verstahn / auff sein Bett tracht er schalckheit: Vnd stelt sich auff kein gůte ban/vnd meidet gar kein boßheit/Herr dein gůte im Himel ist / vñ dein warheit zů aller frist/ biß an dwolcken außbrichte / dein ghrechtigkait/ ist

ist zuberait / wie Gottes berg vnnd beschützt vor laid / dem abgrund gleicht dein ghrichte.

Herr du hilffst menschen vnd dem Vich / wie werd ist Gott dein güte: Das menschen kinder sicherlich / hoffen in jrem gmüte. Vnder deiner flügel schatten / werden sie satt vnd wol bhraten / von deins hauß reichem segen / dañ wirst du all / trencken zumal / mit deim Bach deines wollusts nach wal / die dir trawen allwegen.

Dann des lebens Brunn ist bey dir / das muß ich dir verjehen: Vnnd in deinem Liecht werden wir / das Liecht ewigklich sehen. Brait auß dein güte all denen / die sich warhafftig gewenen / dich HErr recht zů erkennen / denen außbrait / dein ghrechtigkait / die man von hertzen vnd warhait / auffrichtig pflegt zů nennen.

Den Fůß der hoffart vnd der schand / laß mir Herr Gott nicht kommen: Vnnd das mich der Gottlosen hand / nicht stürtze von den frommen. Daselbst fallen die Bößwicht all / sie seind nider gstossen zumal / vnnd können vor deim Namen / Nimmer auffstan / drumb jederman / förcht Gott vnd růfft jn trewlich an / durch Jesum Christum Amen.

Der

Der XXXVII. Psalm.

Noli æmulari in.

Auch in der Melodey/die Himel erzelen.

ERzürn dich nicht O fromer Christ/ vorm neid thů dich behůten: Ob schon der Gottloß reicher ist / so hilfft doch nicht sein wůten. Mit Bain vnd Haut/gleich wie das Kraut/wirdt er in kürtz abghawen / Sein gwalt vnd reich/gilt eben gleich/dem Graß auff grůner awen.

Dem Herren schenck dich gantz vnnd gar/ seins willens solt dich halten: So bleibst im land in gůter gwar/laß nur den Herren walten. Dann wirstu dich/gantz sicherlich/ohn alle not erneren/ Vnnd gibt dir Gott / ohn allen spott / was dein hertz thut begeren.

All deine weg auß frischem můt/darzů all deine sachen: Beuilch mit fleiß dem Vatter gůt/ er wird all ding wol machen. Sey du ohn sorg/ vnd wart auff borg/er wirdt dir nichts auffschlagen/ Dein recht vnnd ghricht/wirdt wol geschlicht / es kompt noch als an tage.

Trutz reg dich nit halt eben still / dem Herren mit gedulte: Erzürn dich nicht das ist sein will/ hiemit sich keiner verschulde. Vnd ob es schon/ glücklich

glücklich thůt gon / dem schalck auff diser Erden / Wolst du darumb / auch nicht sein frumb / von Gott abtrinnig werden.

Gewiß ist das gar in kurtzer zeit / der Gottloß sich muß schmiegen: Der jetzt in allen lüsten leyt / Gott wirt in fast bald biegen. Hab du nur acht / auff seinen pracht / er wirt vor dir verschwinden / Gleich wie ein Lufft / vnnd öder dufft / laßt er sich nimmer finden.

Wer aber hie in diser frist / mit iammer vnd mit nothe: Darzů mit Armut bladen ist / das er karm hat ein Brote. Vnd dannoch nit / vom Herren tritt / der wirdt im Land beleiben / Vnd haben gnůg / mit rhu vnd fůg / niemandts wirdt jn vertreiben.

Ob jetzt der Gottloß fůrt sein pracht / sein zän thut zsamen beissen: Auch tröwet sehr / erzaigt sein macht / als wolt er gar zerreissen. Die frommen all / in disem thal / von Gott abtrinnig machen / Wart nur ein weyl / in schneller eyl / wirt Gott seins wůtens lachen.

Yetzt bäumbt sich auff das Gottloß gschlecht / mit Bogen vnnd mit Spiessen: Zwürgen alle Gottes Knecht / die dSünd gern wolten bůssen. Der arme man / muß kurtzumb dran / sein Rucken

cken jhn her halten / Doch wirdt der HErr mit aigner wehr/jr hertz entzwey zerspalten.

Das wenig so eim Christen Blůt / allhie im zeyt wirt geben: Jst besser dann das grosse gůt/ deß die Gottlosen gleben. Die rechte zeit/ist nimmer weit / das jhr Arm̃ wirdt zerbrechen / Dem Herrn sey lob/der haltet drob/ er wirt die froñen rechen.

Wer aber frum̃ vnd redlich ist/vnnd fleißt sich Gotts won hertzen: Den schirmpt der HErr zů aller frist/vor angst vnd auch vor schmertzen. Jn hungers not/ wirt haben Brot/ der sich jetzt müß lon bochen / Von jederman / wirdt dann zmal han/was sein hertz lust zu kochen.

Dargegen muß das Gottloß gsind / vor hungers angst vmbkommen: Die jetzt in hohen ehren sind/vnd grünen als die Blůmen. Die werden auch/gleich wie der Rauch / zerfaren vnnd verschwinden/Jm augenblick / strafft Gott jr tück/ die vns jetzt wöllen schinden.

Groß vbermůt vnnd hochfart vil/muß man vom Buben leyden : Der dennocht niemandt zalen will/er richts als auß mit kreiden So doch ein Christ/on trug vnd list/eim yeden raicht sein schulden / On alles gesperr / vnd wirrewerr/lebt er in Gottes hulden.

Wer

Wer jetzt von seinem wirt verjagt/das er kan nirgend bleiben: Der sey nun frisch vnd vnuerzagt/Gott wirt es als auffschreiben. Biß auff den tag/den niemandts mag/auß diser welt entweichen / Ist nimmer ferr / denn wirt der Herr/die schälck all außher streichen.

Dann Gottes lust der steht in dem / vnd will das kurtzumb haben: Das sich seins namens keiner bschem/jetz in den letsten tagen. Wer sich fein halt/ob er ye falt/wirt er doch nicht verschupffet/Weil Gottes gwalt/jn auffenthalt/das er nicht gar verschlupffe.

Ich war ein kind/jetzt bin ich alt/ noch hab ich nye vernommen: Das der in Gott sein hoffnung [illegible]alt/in hungers noth sey kommen. Ob ander [illegible]ut/schon haben neüt/so hat der Christ sein speise/Vnd theilet mit/dem der jhn bitt/nach seines Vatters weise.

Wilt du deß Herren hulde han / das er dich [illegible]cht thů lassen: So bharr allzeit auff seiner ban/[illegible]s vbels thů dich massen. Dann Gott ist rain/[illegible]d leidet kain/vnflat in seinen Gräntzen/Was [illegible]ßhait treibt / bey jhm nicht bleibt / es můß sich [illegible]rbaß schwentzen.

Deß frommen mund red nichts vmb sonst/vil [illegible]chwätz kan er vermeiden: Mit Gottes weißhait

vnd seiner kunst / thůt er langkweyl vertreiben. All sein gemůt/das tobt vnnd wůt/ wie er Gotts Gsatz mög fassen / Dem sinnt er nach / vnd ist jm gach/das er bleib auff der strassen.

Im widerspil übt sich der Schalck / mit fleiß thůt er nach trachten : Vnnd laurt auff jn gleich wie ein Falck/vermeint den Christen zschlachten. So kompt der Herr/nimpt jhm die Wehr/ errett mit gwalt sein Knechte / Den man kurtzumb/ wolt bringen vmb/es wer krum̃ oder schlechte.

O frommer Christ kein zweiffel trag / laß dich nicht anders lehren : Ob du gleich jetzundt bist schabab/harr nur auff Gott den Herren. Der wirt dich schier/das glaub du mir/deß lands zum Erben setzen/ Dann wirt dein Gott/die Gottloß rott/mit schand zum Land außhetzen.

Es ist nicht lang ich habs erlebt/vnd selbs personlich gsehen : Das einer inn grossen ehren schwebt/vnnd thet all Welt verschmehen. Er gründt daher/als ob er wer/ ein Lorberbaum mit luste/Als ich fürzoch / fragt ich jm nach/ da was er schon vertuschte.

In Gottes dienst bleib vnbewegt/laß dich darvon nicht tringen: Dann wer jetzt seines willens pflegt/wirdt bald vor frewden springen. Das ist die sum̃ / lug bleib nur frum̃ / dann bald wirdt

auß-

außgerottet / Der Gottloß hauff / merck eben drauff/der jetzundt Gottes spottet.

Sey dapffer vnd ohn alle forcht / laß dich kein vnfal krencken: Wol dem der Gotts willen gehorcht/vnd sich an jn thůt hencken. Auß rechtem grund/mit hertz vnd mund/dem wirt Gott vnser Vatter/Mit seinem Gaist/wie er wol waist/bey stehn in aller marter.

Nun halt dich steht vnnd bleib darbey/laß dir die lieb nicht nemen: Ob du must leiden groß gespey / so wirds doch Gott wol demmen. Deß Teufels gsind/vnnd welte kind/die jetzt hoch einher prangen / O frommer man / ker dich nicht dran/ O Gott erlöß die gfangnen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/vnd auch dem hailgen Gaiste: Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen/vnnd stehts handlen / zu ehren seins Göttlichen namen/Wer das begert/der wirdt gewert/ nun sprecht von Hertzen/Amen.

Der XXXVIII. Psalm.

Domine ne in furore.

In der Melodey wie der erst.

HERR straff mich nicht inn deinem zorn/ züchtig mich nicht in grimme: Oder es ist mit mir verlorn / dann Herr dein Pfeyl vernimme. Stecken inn mir dein hand truckt mich/es ist nichts gsunds an mir warlich/ vor allem deinem tröwen.

Es ist kein frid in meim Gebein / vor meiner grossen sünde: Mein missethat seind vber mein/ haupt gangen gar vnlinde. Wie ein schwerer last seind sie mir/zů schwer worden / das klag ich dir/O Gott mein zuuersichte.

Meine Wunden stincken O Herr/vnd faulen vor thorhaite: Ich krim̃ vnd bucke mich fast sehr/ den gantzen tag im laide. Gang ich traurig mein Herr vnd Gott/mein Ingewaid das leydet not/ vnd ist mir gantz verdorret.

Nichts gesunds an meinem Leibe ist/zerstossen vnd zerschlagen: Bin ich vor dir zů aller frist/ ich heule vnnd thů klagen. Vor vnrhu die mein hertze hat/vnd meine sünd vnd missethat / darab ich mich entsetze.

Herr vor dir ist all mein begir / auch ist dir vnuerborgen: Mein seüfftzen das ich thů zu dir/ mein Hertz bidmet vor sorgen. Mein krafft hat mich verlassen gar/vnd das Liecht meiner augen klar/das ist nimmer bey mire.

Vnnd meine lieben freünd gemein/ stond gegen meiner plage: Vnd die mein nächsten sollen sein/ haben nach mir kein frage. Sie tretten alle von mir weit / also geschicht noch den im zeit/ die sich auff Gott verlassen.

Die mir stellen der Seele nach/ dieselben stellen mire: Vnnd die mir vbel reden ach / dichten täglich mit gire. Falschhait wider mich Gott mein Herr/ ich muß thůn gleich wie ein Tauber/ vnd thů als hör ich nichte.

Vnnd wie ein Stum̃ der seinen Mund/ nit auff thut zů der friste: Ich muß sein wie einer zů stund/ der nichts gehören iste. Vnd der kein widerred nit hat / in seinem Mund wie es jm gaht/ von bösen hie auff Erden.

Dann ich Herr harr allein auff dich/ du Herr wirst antwort geben: Ich dencke das sie ja nit sich/ vber mich frewen eben. Wann mein Fuß wancken wurd dermaß / so wurden sie hoch rhům̊en das/ wider mich meine feinde.

Dann ich bin zů leiden gemacht/ vnd schmerzen ist vor miere: Deß soll ein Christ wol nemen acht/ wann jn der Herr probiere. Durch leyden wirt der mensch bewert / welcher das willig leyt auff erd/ der ist auß Gott geboren.

Dann ich zaig an mein missethat / vnnd bin

auch gar sorgfältig: Vmb meine sünde frů vnd spat/die ich han thon gewaltig. Aber meine feind leben noch/sie seind prächtig vnnd mächtig hoch/ vnd die mich ohn schuld hassen.

Derselbigen ist vil vnnd die / mir gůts mit bösem zalen: Die seind mir all zu wider ye/vmb der vrsachen allen Das ich jage dem gůten nach/darumb so můß ich leiden schmach / darauß hilff du mir Herre.

Verlaß mich nicht O Herre mein/vnnd ferr dich nicht von mire: Eyl mir zu helffen Herr auß pein/Herr meines hails mit gire. Du bist allein der helffen kan/in aller not die vns leyt an/durch Jesum Christum/ Amen.

Der XXXIX. Psalm.

Dixit custodiam.

In der Melodey/ Herre Gott ich.

ICh sprach ich wil mein weg O Herr/nun mehr / behůten das ich nicht sünde: Mit meiner Zung das ich mein Mund / all stund/mit einem Biß zu binde. Weyl der Gottloß gegen mir steht/ bin ich stum̃ vnnd geschwaiget/Vnnd schweig deß gůten das ich thet / dann mein

mein laid mich geschmirtzet het / das mich gantz hat genaiget.

Mein hertz ist inn meim Leib entzündt / geschwindt / ist Feür inn mir angangen: Da ich trachtet in was gefahr / ich war / hat mein Zung angefangen. Vnd gesagt Herr Gott ich zu dir schrey / laß mir mein end kundt werden / Vnnd welches meins lebens zil sey / das ich mög erkennen darbey/was mir felet auff erden.

Sihe du hast wie ein hand brait / berait/ Herr meine täg gemessen: Vnd mein gantz Leben ist auch schier / vor dir/ wie nichts vnd gleich ersessen. Wie gantz eytel seind dmenschen all/die leben durch dein gunste / Ja jederman wandlet zumal/wie ein Bild in dem jammerthal/ ist vnrůwig vmb sunste.

Er samlet vnnd weißt nicht wems wirt/ hinfürt / was ist nun HErr mein hoffnung: Ich wart auff dich errette mich / trewlich/von all meiner vbertrettung. Setz mich dem Narren nicht zur schmach / ich bin verstumbt vor klage/Vnnd thu mein mund nicht auff darnach/dann du hast gmacht darumb ich sprach / wend von mir Herr dein plage.

Dann ich bin vor forcht deiner hend/eylend/ verschmachtet so geschwinde: Du züchtigest

jederman recht/gar schlecht/wenn du straffest die Sünde. Vnnd machst das sein schon wirt verzert/vnd wie ein Spiñ zertretten/Wie eytel vnd wie gantz verkert / seind all Menschen auff diser Erd/ O Herr erhör mein betten.

Vernimb mein schreyen das ich bit / thů nit/ als hörest nit mein wainen: Dann ich bin ein frembdling bey dir/ach mir / ich bin ein Gast gemeine. Wie all mein Vätter vor mir Herr / laß von mir durch dein namen/Das ich mich erquick dir zů ehr/eh ich hinfar vnnd sie nicht mehr/durch Jesum Christum/Amen.

Der XL. Psalm.

Expectans expectaui.

In der Melodey/An wasser flüssen.

ICH harret deß Herren der sich / naiget der forcht meins grausens: Er hört mein gschray vnd füret mich/ auß der Grůben deß brausens. Vnd auß dem dicken schlam vnd kot/hat er meine Füß auß der not / auff den Felsen gestellet / Vnnd mir gelaitet meinen gang/ meim mund geben ein new Gesang/ das vnserm Gott ergellet.

Das

Das werden vil sehen vnd sich / fürchten vnd auff Gott trawen: Wol dem der sein hoffnung trewlich/ setzet auff Gott zů bawen. Vnd sich zů den stoltzen nicht wend/zů den die mit lugen vm̄gehnd/Herr mein Gott deiner wunder/ Hast vil gethon vnnd ist nichts gleich / dein gedancken so groß vnd reich/ ja vber vns besonder.

Das will ich nun verkündigen/ vnd aller welt ansagen: Das sie zů groß seind zů zelen/du thust auch kein lust tragen. An opffer vnd Speiß opfferen/aber du hast mir die Ohren/auff thon das ich soll hören/Dann du weder Brandopffer gůt/ noch Sündopffer mit dem Bocksblůt/ von jenandt thust begeren.

Da sprach ich sihe hie kom̄ ich/im Bůch ist von mir geschriben: Zuthůn dein willen willigklich/ wird ich mein Gott getriben. Dein gesatz ist in mir berait / zů predigen die ghrechtigkait/ in der grossen gemaine/Sihe ich will den lefftzen mein/ nicht wören von den worten dein / O HErr du waists alleine.

Ich hab nicht dein gerechtigkeyt/in meim hertzen verborgen: Ich red von deim Hail vnd warhait/den abent vnd den morgen. Dein gnad vnd trew verhål ich nicht / in der grossen gemain damit/du nicht wöllest verbieten / Von mir Herr

dein Barmhertzigkeyt / laß dein güte vnnd dein warheit / mich allezeit behüten.

Dann vnglück mich vmgeben hat / des kein zal ist zu jehen: Es haben mich mein missethat / griffen vnd kan nicht sehen. Er ist mehr worden dann der haar / auff meinem Haupt sag ich fürwar / mein hertz hat mich verlassen / Laß dirs gefallen das du mich / errettest Herr drum fürder dich / zu helffen mir ohn massen.

Es müssen sich schämen behend / vnnd gar zu schänden werden: Die mir nach meiner Seelen stehnd / das sie die gar ermörden. Sie müssen zu ruck fallen all / vnnd geschendt werden auff ein mal / die mir nur vbels wöllen / Es müssen geschendt werden ja / die da sagen von mir da da / die wirt Gott nider fellen.

Es müssen frisch vnd frölich sein / alle die nach dir fragen: Vnnd die lieben das hayle dein / die müssen allweg sagen. Der Herr sey hoch gelobt fürhin / dann ich gantz arm vnd ellend bin / vmb willen Gottes namen / Der Herr für mich sorgfältig ist / mein Helffer vnd Retter du bist / mein Gott verzeuch nicht / Amen.

Der

Der XLI. Psalm.

Beatus uir qui intelligit.

In der Melodey wie der erst.

WOL dem der des Armen acht hat / den wirt der Herr erlösen: Zur bösen zeyt vor vbelthat / bewaren vor dem bösen. Das er bey leben bhalten werd/vnnd jhm lassen wol gehn auff erd/jn nit geben sein feinden.

Der Herr wirt jn erquicken sein/ auff dem Bet seines schmertzens: Du wandlest das gantz Läger sein/in der kranckheit seines hertzens. Ich sprach Herr sey genädig mir / hail mein Seel dann ich hab an dir/mein tag schwerlich gesündet.

Mein feind reden böß wider mich/ sagen wann wirt er sterben: Vnd sein Nam mit jm ewigklich/ vmkommen vnd verderben. Wenn er herein kam das ers sach/so redet sein hertz eytel schmach/vnd samblet jm nur vnrecht.

Er gieng hinauß vnd sagets nach/vnd alle die mich hassen: Raunen wider mich ohn vrsach/wie sie mich mögen fassen. Vnnd dencken böses vber mich / ein Bubenstuck haben sie sich / schon vber mich beschlossen.

Wenn er ligt soll er nit auffstehn / auch mein freund

freünd dem ich trawet: Der mein Brot aß wil auff mir gehn/sein fůßtrit auff mich schawet. Du aber Herr mir gnädig sey/vnd weck mich auff vñ stand mir bey/so will ich sie bezalen.

Darbey merck ich das du lust hast/an mir vnd wolgefallen: Das du mein feind ob mir nit last/ juchtzen/vnnd sich erkallen. Mich aber hast nu Herr mein Gott / durch mein vnschuld auch in der not/enthalten vnd errettet.

Du hast auch für dein angesicht/ mich ewigklich gestellet: Gelobt sey Gott der mich auffricht/ vnd mein leben erwölet. Zů preisen sein Barmhertzigkait/von nun an biß in ewigkait/durch Jesum Christum/Amen.

Der XLII. Psalm.

Quemadmodum desiderat.

In der Melodey/Herre Gott ich.

WJe der Hirsch girlich schreyet nach/ so gach / den Wasserbächen kůle: So schreyt mein Seel zů dir Herr Gott/ auß noth/Ach Herr das dirs gefiele. Nach Gott dürstet die Seele mein/nach dem lebenden Gotte/Ach wenn wird ich kommen hinein/vnd schawen

wen Gott das angsicht dein/das ich käm auß der note.

Mein trähern seind mir Tag vnd Nacht/ gemacht/zur Speiß weyl man darff sagen: Vnnd spricht zů mir/ wa ist dein Gott? den spot/ muß ich dann täglich tragen. Wenn ich dann Herr daran gedenck/so schüt ich auß mein Seele/Wider mich selbs vnnd dahin lenck/ wie ich mich an den hauffen henck/ das man mich darein zele.

Dann ich wolt gern faren dahin/ mit jn/zů dem hauß Gottes Herren: Jn dem don deß lobs vnd dancks stimb/vernimb/mit den die sein Fest ehren. Was betrübst dich du Seele mein/bist in mir so vnrusam/ Harr auff Gott dann ich würd noch sein/jm dancke͂ vor dem angsicht sein/vmbs hail bewisen gnůgsam.

Mein Gott betrübt ist mein Seel fast/ ohn rast/inn mir drumb ich betrachte: Was du thon hast im land Jordan/ voran/ in der Königen schlachte. Beim kleinen Berg Hermonim gwiß/ ein tieff der andern rüffet/ Vber dem brausen deiner flüß/all dein Wällen vnnd Wasser güß/ samptlich vber mich lieffen.

Der Herr deß tags verhaissen hat/sein gnad/ deß nachts bey mir sein gsange: Zů Gott meins lebens ich bett trag/vnnd sag/ zů Gott mein felß

wie

wie lange. Vnd warumb vergissest du mein/vnd müß so traurig wandlen. Weil mein feind mich drenget mit pein / wirdts mein Bainen als ein mord sein/das mich mein feind mißhandlen.

Wenn sie zu mir sagen täglich/nun sich/wa ist jetzundt dein Gotte: Mein Seel was betrübest du dich / schwärlich / auß der Gottlosen spotte. Vnd bist so vnrüwig in mir / harr auff deß Herren namen/ Dann ich vmbs hail seins angsichts schier/jm noch dancken wird mit begier / Durch Jesum Christum/Amen.

Der XLIII. Psalm.

Iudica me deus.

Auch in der Melodey/wie der erst.

RIcht mich Herr vnnd für mir mein sach/ wider das Volck vnraine: Erret mich von der falschen schmach/ von bösen leüten gmaine. Du bist der Gott die stercke mein/ warum̃ lest mich so traurig sein/wenn mich mein feinde drenget.

Sende dein Liecht vnnd dein warheit / das sie mich laiten ringe : Zu deim hailigen Berge berait / zu deiner wonung bringe. Das ich hinein

geh

geh zum Altar/zu dem Gott meiner freüden gar/ vnd jm danck auff der Harpffen.

Was betrübestu dich mein Seel/bist vnrüwig in miere: Harre auff den Gott Israel/dem werd ich dancken schiere. Vmb das hail seines angesicht / erlösung hat er zugericht / durch Jesum Christum/Amen.

Der XLIIII. Psalm.

Deus auribus nostris.

In der Melodey/O Herre Gott/be.

GOtt vnser Ohren haben gehört / vnser Vätter habens vns glert/ was thon hast zu jrn zeyten / vnnd von alters den Leuten: Mit deiner hand hast außgehetzt / die Hayden/vnnd darfür eingesetzt / vnser Vätter ins lande/aber d Völcker mit schande. Verderbet hast vnd vertriben / das vnser Vätter drinn bliben/wiewol sie nicht eingenommen hand / durch jhr Schwerdt das gelobte Land/vnnd jhr arm jn nicht halffe.

Sonder dein rechte hats gethon / dein arm vnnd s Liecht deins angesichts schon / dann du hast an jhn allen / ein gunst vnnd wolgefallen:

Mein

Mein König bist Gott der mit gwalt / gebeutst Jacob zů helffen bald / dann durch dich vnuerdrossen / all vnser feind vm̃stossen. Jnn deim namen wir zertretten / all die sich wider vns setzen / ich will mein hoffnung zů keinr weyl / setzen auff mein Bogen vnd Pfeil / mein Schwert kan mir nicht helffen.

Aber du hilffest vns allein / von vnsern feinden all gemain / machst zů schanden ohn massen / all die vnns vmb sonst hassen: Wir wöllen Gott loben täglich / vñ deim Nam̃ dancken ewigklich / wie hat sichs dann begeben / das du vns jetzundt eben. Verlassest vnd machst zschanden sehr / vnnd zeuchst nicht auß in vnserm Heer / du lassest vns fliehen zumal / vor vnserm feind / das vns die all / berauben die vns hassen.

Du gibst vns wie Schlachtschaf dahin / vnd zerströwest vnns vnder jhn / du verkauffst dein Volck wolfail / nimbst kein Gelt vmb dein Erbthail: Machst vns vnsern Nachbaurn zur schmach / zum spot vnd hon denen die nach / vmb vns her seind die vile / du machst vns zum beyspile. Vntern Haiden das die Völcker / das Haupt vber vns schüttlen sehr / mein schmach ist nun vor mir täglich / meins antlitz schand bedecket mich / vor dem schender vnd lestrer.

Vor

Vor dem feind vnd rachgirigen / ist diß alles auff vns kommen / haben doch dein nicht vergessen / noch fälschlich vns vermessen: Dein bund zu mißhandlen auff Erd / vnser hertz ist nicht zu ruck kert / noch vnser gang gewichen / von deinem weg geschlichen. Das du vns solt so zerschlagen / am ort da die Tracken lagen / vnnd hast vns bedecket Herr Gott / mit dem schatten des todes noth / damit wir seind geängstet.

Wenn wir Gotts vergessen hetten / wern von seim Namen abtretten / vnd vnser hend auffhieben / ein frembden Gott zu lieben: Wurde das Gott nicht finden bhend / dann er haimlich deß hertzens erkeñt / noch werdẽ wir geschlachtet / vnd wie Schlachtschaf geachtet. Vmb deinet willen alle tag / wach auff Herr vnd hör vnser klag / warumb schlaffest du jmmerdar / wach auff vnd verstoß vns nicht gar / vmb deines Namens willen.

Warumb verbirgestu Herr Gott / dein antlitz vor vns in der noth / vergissest auch deß banges / vnsers ellends vnd tranges: Dann vnser Seel hat sich gebuckt / vnd ist zur Erden nider truckt / vnd vnser Bauch darneben / thůt am Erdboden kleben. Darumb steh auff hilff vns ein mal / vnd erlöß vns auß dem trůbsal / vm̃ willen deiner gütigkait /

zigkait/die du vns Herr hast zuberait/ durch Jesum Christum/Amen.

Der XLV. Psalm.

Eructauit cor meum.

MEin hertz dichtet ein feins Lied schnel/ von eim König wils singen ich: Mein Zung ist gleich einem Griffel / eins gůten Schreibers fertigklich. Du bist der schönest König mein/vndern menschen kindern warlich/ Hodselig seind die lefftzen dein/ drum̃ segnet dich Gott ewigklich.

Du Held dein Schwerd an dseyten gürt/vnd schmuck dich schon mit preiß vnd ehr: Es můß dir glingen in deiner zierd / der warhait zu gůt zeuch einher. Vnd zu bhalten die ellenden/ bey recht so wirt dein rechte hand/wunder würcken vnnd volenden/das dein ehr allen werd bekant.

Scharpff seind dein Pfeil das vor dir her/die Völcker niderfallen bhend: Vnter des Königs feinden sehr/Gott dein stůl wirt haben kein end. Er bleibt ewig vnd jm̃erdar / deins reichs Zepter ist ghrechtigkeit / du liebest ghrechtigkeit so gar/ vnd hassest Gottlose boßheyt.

Darum̃ hat dich O Gott dein Gott/mit freüden

den öl gesalbet wol: Mehr dann deiner gesellen rott/dein klaider seind geruches vol. Myrrhen/ Aloes/Kezia/wenn du auß den Helffenbainen/ Palästen tritst vnnd kommest da/ in deiner schö-nen zierd vnd gemeinen.

In dem schmuck gehn daher mit frewd / der Königen Töchter so hold: Die Braut steht zu deinr rechten seyt/in lauterem köstliche gold. Hör Tochter schaw darauff geschwind / naig deine oren vergiß bald/deins Volcks vñ deins vatters haußgsind/so hat der König lust an deinr gstalt.

Er ist der König der Herr dein/ du solt jn an-betten mit ehr: Die Tochter Zor wirdt auch da sein/vnd mit Geschenck kommen daher. Die rei-chen im Volck werden dich/verehren vnnd bitten vor dir/deß Königs Tochter ist gantz herrlich/ in-wendig an all jrer zier.

Sie ist mit Gulden stucken klaidt / man fürts jnm König das ers sach: Jn gstrickten klaidern wol bereit / vnd jr Spilen die gehn jr nach. Die fürt man O König zu dir/man fürt sie mit freü-den vnd wunn / vnnd tretten im Palast herfür/ deß Königs (der ist Gottes Son.)

An statt deinr Vätter wirstu bhend/Kinder haben die wirst setzen : Zu Fürsten inn aller Welt end/ das wirdt dich alles ergetzen. Von

kind zu kindskind für vnnd für / will ich dancken deinem Namen / drumb werdẽ d Völcker dancken dir / jmmer vnd ewigklich / Amen.

Der XLVI. Psalm.

Deus nostrum refugium.

EJn veste burg ist vnser Gott / ein güte Wehr vnd waffen: Er hilfft vns frey auß aller noth / die vns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind / mit ernst ers jetzt meint / groß macht vnd vil list / sein grausam rüstung ist / auff erd ist nicht seins gleichen.

Mit vnser macht ist nichts gethan / wir seind gar bald verloren: Es streit für vns der rechte man / den Got hat selbs erkoren. Fragst du wer der ist? er heißt Jesus Christ / der Herr Zebaoth / vnd ist kein ander Gott / das Feld müß er behalten.

Vnd wann die Welt voll Teufel wer / vnnd wolt vns gar verschlingen: So förchten wir vns nicht so sehr / es soll vns doch gelingen. Der Fürst diser welt / wie sawr er sich stelt / thüt er vns doch nicht / das macht er ist gericht / ein wörtlin kan jn fellen.

Das

Das wort sie sollen lassen stan/vnd kein danck darzů haben: Er ist bey vns wol auff dem plan/ mit seinem Gaist vnd gaben. Nemen sie den leib/ gůt ehr Kind vnd Weib/laß faren dahin/sie habens kein gewin / das Reich můß vns doch bleiben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem hailigen Geyste: Als er im fang was vnnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir vberall/ hie im jammerthal/von sünden abston / vnd seinen willen thon/ wer das begert sprech Amen.

Der XLVII. Psalm.

Omnes gentes plaudite.

In der Melodey/ Frewet euch jr.

FRolocket mit händen all Völcker / vnnd juchtzet Gott mit schallen: Dann Gott der aller höchste Herr / ist erschröcklich ob allen. Ein grosser König der gantzen erd/ zwingt vnter vns d Völcker durchs Schwerdt / Wirfft vnter vnser füsse/die Leüt die jn verstiessen.

Er erwölet vns zu Erben/die zierd Jacobs er liebet: Gott ist auffgfaren mit juchtzen/ der Herr Pusaunen vbet. Lobsinget lobsinget Gott mit

 schall/

schall/lobt vnnd preißt vnsern König all / Denn Gott ist König auff Erdtrich/ lobsinget jhm verstendtlich.

Gott ist König vber dHaiden all / Gott sitzt auff seim stůl hailig: Der völcker Fürsten seind zumal/versamlet vnd mittailig. Zu eim Volck dem Gott Abraham / dann sehr erhöcht ist Gottes Nam/Bey dem Herren vnd stamen/die auff erden seind/Amen.

Der XLVIII. Psalm.

Magnus dominus & lau.

In der Melodey/ Frewet euch in.

GRoß vnnd hoch berůmbt ist der Herr / in vnsers Gottes statte: Auff seim hailigen Berge sehr / der Berg Zion ist ghrade. Wie ein schön Zweig deß sichs land freüd/gegen mitnacht zu an der seyt / ligt dStatt deß grossen Herren/vnd Königs aller ehren.

Gott ist inn jrm Palast bekandt/ er schützt sie vnbetrogen: Denn schaw die König sich gsamlet hand/seind all fürůber zogen. Sie haben sich verwundert sehr / da sie solchs sahen seinds noch mehr/Erschrocken vnd entsetzet/ verstürtzet vnnd verletzet.

Zittern

Zittern sie da ankommen ist/angst wie ein geberende: Du zerbrichst Schiff im Meer gerüst/ durch den Ostwind behende. Wie wir ghört/so hond wirs erfarn/ an der statt Gottes der Heerschafn / An vnsers Gotts stat warlich / Gott erhelt die ewigklich.

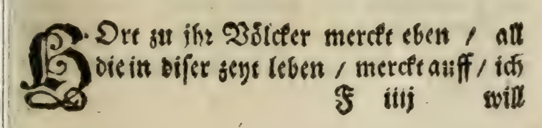
Gott wir wartē deiner gůte drob/in deim Tempel behende : Gott wie dein Nam so ist dein lob/ gar biß an der Welt ende. Dein rechte ist ghrechtigkeyt vol/es frew sich der Berg Zion wol/ Juda Töchter sein frölich/vmb deiner ghricht willen billich.

Macht euch vmb Zion schawets doch / zelet jr Thürne eben: Legt fleiß an ihre Mauren hoch/ thůt ir Palläst erheben. Das mans den nachkommen sag weyt / dann Gott ist vnser Gott allzeit/Er fůrt vns fein zusamen / gleich wie die jugent/Amen.

Der XLIX. Psalm.

Audite hæc omnes gentes.

In der Melodey/O Mensch be.



HOrt zu ihr Völcker merckt eben / all die in diser zeyt leben / merckt auff / ich

 will

will euch fragen: Gmein man Herren/Reich vñ Armen/mein Münd wirdt von weißhait reden/ mein hertz vom verstand sagen. Jch will mein Ohr zum Spruch naigen/ vnnd auff der Harpffen anzaigen/ mein rhäterisch fürtragen/ Warumb solt ich mir fürchten sehr/ wenn mich die Sünd meiner Fußtretter/ vmbgibt in bösen tagen.

Die sich verlassen auff jhr Güt/inn grossem Reichthum̃ vnd Hochmüt/ trutzen sie als die künen: Es kan doch kein Brüder niemand/erlösen von deß Herren hand / noch Gott jemandt versünen. Dann es kostet doch gar zuuil/ so er jhr Seel erlösen wil/muß ewig anston lassen/Ob er lang lebt vnnd sich hoch bricht / das er gleich die grüben nicht sicht/vnd pranget auff der gassen.

Dann wirt man sehen das zumal / solch waisen müssen sterben all/vnd jr Güt andern lassen: Eben so wol als die narren/ vnd thoren die auch hinfaren/die jederman thüt hassen. Was in dem hauß der reichen ist / das weret wol zu aller frist/ jr wonung bleibt allwegen/Wirdt wol nach jrem namen genendt/auff erden hie nach jrem end/so sich der Mensch müß legen.

Der von solcher würde verdirbt / vnnd wirdt geleich dem Vich das stirbt / das jhr thün ist jhr

thor-

thorhait: Noch lobens jr nachkommen mehr/mit jrem Mund dann Gottes ehr/für die ewige warhait. Sie ligen wie Schaf inn der Hell/ der Tod wirt sie nagen mit quell/daselbs ist jr belonung/ Die ghrechten werden jr walten/ dann jener hort wirt veralten/dann die Hell ist jr wonung.

Aber Gott der Herr wirt mein Seel / erlösen auß der hand der Hell / wenn er mich an hat genommen: Verwunder dich nicht vberauß/ob einer Reich wirt wenn sein hauß/ zu herrlichhait wirdt kommen. Dann er wirt keins in seim sterben/mit jm tragen im verderben/jhm wirdt auch nicht nachfragen/Sein herrligkeit vnnd grosser pracht / den er gebraucht hat durch sein macht/ auff erd in seinen jaren.

Darumb lobt er sein Seel darfür/vmb diß leben/vnnd wenn du dir / hie gůtlich thůst auff erden: Das preiset er an dir so recht/ das du seiner Vätter geschlecht/sollest nachfolgen werden. Da man kein Liecht sicht nimmer mehr / dann wenn der mensch ist in der ehr/in grosser würd vnd namen/Vnnd so er aber nichts versteht / ist er dem Vich gleich das vergeht / des geschwigen ist/ Amen.

Der L. Psalm.

Deus deorum dominus.

In der Melodey/ O Mensch be.

GOtt der mächtig HErr redt vnd schreyt/ der welt von anfang der Sonn weyt/ biß zu nidergang vmbher: Der schön glantz Gotts auß Zion bricht / vnser Gott kompt vnnd schwenget nicht / fressend Feür geht vor jhm her. Vnnd vmb jhn her ein groß Wetter / Himmel vnd Erden rüffet er/ auff das er sein Volck richte. Versamlet mir mein hailgen her / die den Bund mit mir achten mehr / dann Opffer wie das gschichte.

Vnnd die Himmel werden berait / verkündigen sein ghrechtigkeit/denn Gott wirt selber richten: Hör mein Volck das ich mein red für/Jsrael laß mich vnter dir/zeügen vnd mein red schlichten. Ich Gott bin dein Gott vnerdicht / deins opffers halb straff ich dich nicht / seind doch sonst in den fällē / Deine Brandopffer stehts vor mir/ auß deinem hauß nim̃ ich kein Stier/ noch Böck auß deinen ställen.

Dann alle Thier im Wald seind mein/ vnnd das Vich auff den Bergen sein / da sie bey tausent

sent lauffen: Alle gflügel der Berg kenn ich / vor mir ist allerley Feldvich / ich darffs von dir nicht kauffen. Wa mich hungert wolt ich dirs zwar/ nicht sagen/dann mein ist d Welt gar / vnd alles was darinnen/ Mainst das ich Rindflaisch essen wolt/vnd von dem Bocksblůt trincken solt? als solt es mir zerinnen.

Opffer Gott danckopffer mit preiß/ zal dem höchsten dein glübdt mit fleiß/růff mich an in der notte: So will ich dir helffen dauon / so solt du mich dann preisen schon / zum Gottlosen spricht Gotte. Was verkündest mein recht ohn grund/ vnd nimbst meinē Bund in dein Mund? so du doch selb zucht hassest / Vnnd wirffst hinder dich meine wort/wenn du ein Dieb sichst auff eim ort/ laufft mit daßt dein theyl fassest.

Mit den Ehbrechern gmainschafft hast/dein Maul vil böses reden last/ vnnd dein Zung treibet falschhait: Du sitzest vnnd redest vbel / deim Brůder/vnd verleümbdest schnell/ deiner Můtten Son auß schalckhait. Das thůstu so ich schweig darzů/so mainst du ich sey gleich wie du/ aber ich will dich straffen. Vnd wil dir deine Laster all/ vnter augen stellen zumal / vnd dich daruon abschaffen.

Mercket doch das ich sag so klar / die ihr Gottes

Gottes vergesset gar / dann es wirdt darzů kommen: Das ich ein mal hinreissen můß / alle die nicht wöllen thůn bůß / darum̃ so merckt jr frommen. Wer danck opffert der preiset mich / vnd da ist auch der weg das ich / zu ehren meinẽ Namen / Im anzeige das Gottes hail / auff das er erlang zum Erbteyl / das ewig leben / Amen.

Der LI. Psalm.

Miserere mei deus.

In der Melodey / Mein Gott mein.

OHerre Gott begnade mich / nach deiner gůt erbarme dich / tilg ab mein vbertrettung / nach grosser deiner erbarmung: Vnnd wäsch mich wol O Herre Gott / von aller meiner missethat / vnnd mach mich rain von sünden / dann ich thů der empfinden. Vnnd meine sünd ist steht vor mir / ich hab allein gesünd an dir / vor dir hab ich vbels gethon / in deinen worten wirst beston / so man dich rechts ersuchet.

Sie in vntugent bin ich gemacht / wie mich mein Můtter hab gebracht / inn sünden mich empfangen / vil sünd hab ich begangen: Zur warhait hastu aber lust / vnd gabest mir auch das ich wust /

wußt/die weißheit dein ohn sorgen / die haimlich ist verborgen. Endtsündig mich mit Jsopp schon/ das ich werd rein / vnnd wäsch mich nun / schneweiß auch frewd laß hören mich/ das die Gebain werden frölich/die du so hast zerschlagen.

Sih nicht auff mein sündtlichen stahl/ tilg ab all meine missethat / Herr wölst in mir erschaffē/ ein rein hertz thů ich hoffen: Willigen Geyst ernew inn mir/verwirff mich auch nit gar von dir/ nimb nicht dein hailgen Gaiste / von mir / sein gnad mir laiste. Vnnd laß mir wider kommen her/den trost deins hails O Gott mein Herr/der freye Gaist erhalte mich / die Gottlosen will leren ich/dein weg sie zu dir keren.

Rett mich von der Blůtschulden not/O Gott du meines hails ein Gott / das mein Zung mög erkallen / dein ghrechtigkait ob allen: Herr thů mir auff die Lefftzen mein/ mein Mund verkünd das lobe dein/zum Opffer hast kein luste/ ich geb es dir auch suste. Brandopffer auch gleich alle sampt / gfallen dir nit seind nur ein tandt /vor deinen augen nur ein haß/ die opffer Gots seind aber das/ein gar zerbrochner Gaiste.

Ein brochen vnnd zerschlagens hertz / wirstu nit werffen hinderwertz/vnnd wirst es nit verachten/ das kan ich wol betrachten: O Herre Gott

thů

thů wol Zion / nach deinem gůten willen schon/ Jerusalem die mauren / werden wider erbawen. Dann wirstu haben lust vnd frewd/zum Opffer der gerechtigkait / zu den Brandopffern deinen můth/so wirt man dañ die Kälber gůt / auff deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Son / als er von anfang was vnnd nun/vnd auch dem hailigen Gaiste/der vns sein gnade laiste: Durch vnsern Herren Jesum Christ / der vnser Hailand worden ist / vnnd hat vns gnad erworben/ist für vns all gestorben. Das vns die Sünd nicht schaden kan / so wir wandlen auff seiner Ban/ in rechter lieb/ hoffnung vnd glaub/das vns der Feind die Seel nicht raub / durch Jesum Christum/Amen.

Der LII. Psalm.

Quid gloriaris in malitia.

WAs rhůmest du dich der boßhait / du gewaltiger vnd mächtiger: Jst doch Gottes barmhertzigkeyt/täglich hie noch vil kräfftiger. Dein Zung trachtet nach schalckhait sehr/vnd treibst wie ein scharpff Schermesser/betriegerey ohn widerker.

Du liebest böses mehr dann guts/falsch reden mehr dañ ghrechtigkait: Du liebst nur was da ist deins müts/ das zuuerderben ist berait. Vñ falsche Zunge das ist war / so wirdt dich Gott auch gantz vnd gar/abbrechen auff dein künfftig jar.

Er wirt dich zerschlagen zu hand/ vnnd rotten auß der Hütten dein: Vñ deine wurtzel auß dem Land/der lebendigen Hailgen sein. Vnd die gerechten werdens all / sehen vnnd sich förchten zumal/vnd werden sein lachen mit schall.

Schaw der hielt Gott nicht für sein krafft/ sonder verließ sich auff sein güt: Vnnd was mit grossem reichthum bhafft / in dem er lebt in vbermüt. Er was starck in seiner schalckhait / ich aber bin nun zuberait/wie ein grüner ölbaum beklaid.

Im Hauß Gottes verlaß ich mich / auff sein güte in ewigkait: O Herr ich danck dir ewigklich/ dann du hasts gethan mit warhait. Ich will harren auff dein Namen/der güt ist vor dein Haylligen/die jn ewig loben/Amen.

Der LIII. Psalm.

Dixit insipiens in.

In der Melodey/Der Thöricht.

Die

DJe Thoren im hertzen sprechen / es ist kein Gott vor handen : Sie seind verderbt als die frechen / in jr boßheit vnd schanden. Sie seind grewlich worden im müth/ da ist keiner der gutes thůt/ Gott von Himel rab schawet / Auff der menschen kind das er sach / ob jemandt sey der Gott frag nach/ vnd klůg das er Gott trawet.

Aber sie seind abgefallen all/vnnd allsammet vntüchtig :Da thůt keinr guts das er Gott gfall/ auch nicht einer/so richtig. Wöllen die Schälck nicht ermessen/die mein Volck allzeyt thůn fressen / das sie sich nehren wöllen / Gott rüffen sie nicht an im last / da förchten sie sich aber fast / da sie nichts förchten sollen.

Denn Gott zerstrewt der Treiber bain/du machst sie auch zu schanden : Denn Gott verschmächt sie all gemain/ ach das hilff kem zu handen. Auß Zion vber Israel / vnd das Gott sein gfangen volck schnell / erlöset durch sein namen/ So wurde sich Jacob frewen/vnd Israel frölich schreyen/Gelobt sey der Herr/Amen.

Der LIIII. Psalm.

Deus in nomine tuo.

In der Melodey/der Siben wort.

Hilff

HIlff mir Gott in deim Namen bald/ vnd richte mich mit deinem gwalt / O Gott erhör mein betten/Vernim̃ die red meins mundes vnd halt/das ich nicht werd zertretten.

Dann frembd setzen sich wider mich / vnnd starck suchen mein Seel die dich / Gott nicht vor augen tragen/Sihe Gott steht mir bey trewlich/ enthelt mein Seel vor plagen.

Du wirst das böß meinen feinden / bezalen vnd sie verstören/in deiner waren trewe/So will ich dir denn opffern/frey willigklich ohn rewe.

Vnnd will auch deinem Namen Herr/das er so gůt ist dancken sehr / dann du thůst mich erretten/Von allem meinem trůbsal schwer/ darumb ich dich hab betten.

Das mein Aug an meinen feinden / lust sehe vnnd sich muß frewen / vnnd loben deinen Namen/mit allen betrůbten hertzen / die du erlösest/ Amen.

Der LV. Psalm.

Exaudi deus orationem.

Auch in der Melodey/Nit vns nit.

GOtt hör mein bett vnd verbirg nicht dich/ vor meinem flehen vnd merck auff mich/ erhör mich vngeenget: Wie ich so jämer-

 lich

lich heül vnd klag/das der feind so schreyet nacht vnd tag/vnd der Gottlose drenget. Sie fahen ein tück mit mir an/vnnd seind mir hefftig feind vnd gram / mein hertz in meim Leib ängstet sich/ deß tods schreck ist gefallen auff mich / forcht vnd zittern mich anstieß hart/mit grawen ich vmbgeben ward/Da dacht ich jm nach/vnd bey mir selb sprach.

O het ich flügel wie ein Taub hat / das ich flug vnnd fund etwa ain stat / das ich doch blib darinnen:/: Schaw so wolt ich mich weck machen ferr / vnnd in der wüsten wohnen sicher/ wolt eylen zu entrinnen. Vor disem Sturmwind vnnd Wetter/ mach jhre Zungen vnains Herr / vnnd laß sie vndergehn in schnell / dann ich sih in der Statt fräuel / solchs geht vmb vnd vmb tag vnd nacht/ in jhren Ringkmauren mit macht/ In jhr ist Boßheit/ja Müh vnd Arbait.

Schaden thůn regiert mitten darinn / liegen vnd triegen låßt nit von ihn / in allen jhren Gassen:/: Wenn mich doch mein Feind schendet wolts ich/leiden/wenn mein Hasser bochet mich/ wolt ich mich vor jhm massen. Du aber wolst der Gselle mein/ mein Pfleger vnd Verwandter sein / wir waren vnder vns freündtlich / vnnd giengen im Hauß Gotts frölich / der Todt wirts

vber-

vbereylen schnell / daß lebendig faren in d Hell/
Dann eytel vnrath/in jrem hauff gaht.

Ich aber will ståts růffen zů Gott / vnd der Herr wirdt mir helffen auß not/zu abent frů vnd mittag: Will ich klagen vnnd heülen vor jhm/so wirt er darnach hören mein stim̃ /mein Seel retten von der plag. Deren die an mich wöllen fast/ schafft er jr gůte rhů vnd rast/dañ die wider mich seind ist vil/Gott aber mich erhören will / vnd sie straffen der ewig wert/dañ sie werden doch nit bekert/Dann sie seind entwicht/vnd fürchten Gott nicht.

Dañ sie legen jre hånd mit gwalt/an seine fridsamen manigfalt/vnd zerreissen sein bunde: Jr mund ist gletter dañ milchbutter / vnd haben doch krieg im sinn ymer/jre wort seind im munde. Håler dañ öl das nichts verseh̃rt /vnd seind doch lauter blosse Schwerdt / drumb wirff dein anligen auff Gott/der wirdt dich versorgen nach not/ vnd er wirdt den ghrechten füran/nicht ewigklich so lassen stahn/In vnrůwigkait / in ellend vnnd laid.

Aber Gott du würst sie stossen fein / hinunter in die tieff grůb hinein/von dem ewigen Hayle: Die Blůtgirigen vnd falschen Leüt / werden jhr Leben nit bringen weyt/ja nit zum halben thayle.

Ich aber hoff auff dich mein Gott/ der du hilffest auß angst vnd noth/auff diser erd in dem ellend/ vnd wirst geben ein selig end/ durch vnsern Herren Jesum Christ/ der aller deren Hayland ist/ Die seinen Namen/ anrůffen Amen.

Der LVI. Psalm.

Miserere mei deus.

In der Melodey / Es wöl vns.

GOtt mein HErr sey genädig mir/ dann menschen mich versencken: Sie bestreitten mich für vnd für/vnnd drengen mich zu krencken. Mein feind versencken mich täglich/ dann vil wider mich streyten stoltzigklich/ wann ich förchte mich/ so will ich dein erbeiten / vnder den strengen leüten.

Ich will Gottes wort rhůmen nun/vnnd auff Gott will ich hoffen: Nicht förchten was mir Flaisch mög thůn / das mich hat angeloffen. Täglich fechten sie mein red an/ vnnd all jhre gedancken/ Seind nur zum bösen auff das man/ mich von Gott mache wancken / derhalb sie mit mir zancken.

Sie hauffen vnnd verbergen sich / vnnd auff mein

mein Fersen achten: Wie sie mein Seel verbor-
genlich/erhaschen vnd abschlachten. Man hilffe
jn auff vmb vbelthat/vnnd thut sie außerwölen/
Gott stoß solch leüth mit vngenad / hinunder zů
der Hellen/vnd thů mein flucht auch zellen.

Faß mein Träher in deinen schlauch / vnd zel
sie dir zu ehren: Dann werden sich meine feind
auch/zu ruck all műssen keren. Wenn ich dich an-
růff in der noth / so wirdt ich dann erfaren/Das
du mein Herr bist vnd mein Gott/ dein wort will
ich bewaren/vnd rhůmen bey den scharen.

Ich will rhůmen deß Herren wort / ich hoff
auff Gottes gnaden: Vnnd förcht mir nicht bey
meinem hort / was kan mir ein mensch schaden.
Bey mir seind gelübd dir O Gott / das ich dich
mit danck zale / Dann du hast mein Seel von
dem tod/errettet nach der wale/vnnd meine Fůß
vom fale.

Das ich nun vor Gott wandlen mag/im liecht
der lebendigen: Vnnd nach den gůthertzigen
frag/sein hail zuuerkündigen. Vnnd bey seiner
herrlichen gmain/ die ehret Gottes Namen/
Durch sein geliebten Son allein/ deß Gaist halt
sie zusamen/in glaub vnd liebe/Amen.

Der LVII. Psalm.

Miserere mei deus.

In der Melodey/Erzürn dich nit.

BJß mir gnädig Gott mit deiner gab/dañ mein Seel Herr dir trawet: Vnderm schatt deiner Flüglen ich hab / zůflucht drumb mir nit grawet. Biß die schalckheit / vbergang weit / ich rüff zů Gott dem Herren / Der mir wider/ auff halff vnd er/ sein hilff sendet mit ehren.

Vnd hilff mir von der schmach meinr Feind / Gott sandt sein gůt warhafftig: Ich lig vndern Löwen die seind / menschen kinder boßhafftig. Ire Zän send/ Spieß vnnd Pfeyl bhend/ vnnd scharpffe Schwert jr Zungen / Erheb dich Herr/ vnd laß dein ehr/vber alle land kommen.

Sie haben Netz gestellt meim gang/mein Seel nider zu tuncken: Vor mir ein Grůb graben mit bang/ vnnd seind selbs drinn versuncken. Mein hertz ist bhrait/mein hertz ist bhrait/dz ich Got lob vnd singe/ Wach auff mein ehr / wach auff Psalter/das frů mein stim̃ erklinge.

Herr ich will dancken dir vil mehr/ vndter den Leüten allen: Vnnd lobsingen von deiner ehr / dein gůt ist groß erschallen. Erheb dich Gott hilff vns

hilff vns auß not / mach herrlich deinen Namen / an gfangnen all / das wir mit schall / loben dein Namen Amen.

Der LVIII. Psalm.

Si uere utiq;.

In der Melodey / Wie der erst.

WOlt jr dann nit reden ein mal / das warhafft vnd gerechte: Vnnd richten nach geleicher wahl / jhr menschen kind ewr gscheffte. Ewr Hertz geht nur mit vnrecht vmb / ewr Hend seind fräuel vmb vnd vmb / gantz nach Gottloser arte.

Die Gottlosen von mutter leib / verkert, die lügen lieben: Darauff sie auch bestehn so steiff / lassen sie nicht abziehen. Jr wüten gleich der Schlangen ist / die jr Ohren verstopffen auß list / das sie nicht hör das bschwören.

Gott jr Zän in dem maul zerbrich / Herr brich die Backen zäne: Der jungen Löwen schnelligklich / so werden sie vergehne. Wie Wasser das fleusset dahin / mit jren Pfeylen ztlens jhn / aber sie werden fählen.

Sie vergehn wie ein Schneck verschmacht /

wie ein vnzeitig fruchte: Eins weibes werden sie geacht/die Sonne sehens nichte. Eh man ewr dorn spürt an dem strauch/wirdt sie der zorn weck reissen auch/weyl sie seind frisch vnd junge.

Dann wirt sich frewen der gerecht/ wañ Gott solche rach thůte: Hebt vnnd seine hend Badet schlecht/in der Gottlosen blůte. Das die Leüt werden sagen da/der ghrecht wirdt sein geniessen ja/Gott ist Richter auff Erden.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun rc.

Der LIX. Psalm.

Eripe me de inimicis.

In der Melodey/Nit vns nit.

ERrett mich mein Gott von mein Feinden/vnnd schütz mich auch vor allen denen/so sich wider mich setzen: Errett mich von den boßhafftigen / vnnd hilff mir von den Blutgirigen/die mich wöllen verletzen. Schaw Herr sie lauren auff mein Seel/ vnd samlen sich wider mich schnell/ohn all mein schuld vnd missethat / sie lauffen ohn mein schuld zu raht/ vnnd rüsten sich zu tödten mich / erwach hilff mir vnnd darein sih / Herr Gott Zebaoth / vnnd Israels Gott.

Wach

Wach auff such heim all Völcker von stund/ sey keim gnedig so fräflich böß thund/ abents laß sie zruck wenden: Vnnd heulen wie Hund vnd lauffen vmb / in der Statt/ schaw sie reden da- rumb/mit einander von schenden. Schwerdter in jren lefftzen seind/wer wils hören? sprechen die Feind/aber du wirst jr lachen Herr / vnnd aller Hayden spotten sehr/vor jr sterck halt ich mich zu dir/dann Gott ist mein schutz für vnnd für/Gott zaigt mir warlich sein güte reichlich.

Gott laßt mich mein lust sehen mit gwalt / an mein Feinden/ erwürg sie nicht bald / das mein Volck nicht vergesse: Zerstrew sie aber mit dei- ner macht / Herr vnser schildt stoß sie mit dem pracht/hinab das jn werd gmessen. Jr lehr ist ey- tel Sünd vnd pracht/ sie verharren in jr hoffart/ vnd predigen eytel flüchen / vnnd widersprechen dem rechten/vertilgs on all gnad tilgs von hin/ das sie nichts seind vnd werden inn / Das Gott in Jacob/herrscht aller welt ob.

Laß sie zu ruck keren zabent spat/ vnnd heulen wie Hund/vnd in der Statt/ laß sie hin vnd her lauffen: Vmb speiß vnnd Heulen wenns nicht seind vol/ich aber will von deiner macht wol/ sin- gen vnnd frü mit hauffen / Rhümen dein güt/ dann du bist Gott / mein schutz vnnd zuflucht in

G v meiner

meiner noth / will dir mein hott lobsingen fein/ dann du Gott bist der schutze mein / vnnd mein gnädiger Gott all frist/durch vnsern Herrn Jhesum Christ / Zů lob deim namen/ewigklich Amē.

Der L X. Psalm.

Deus repulisti nos.

In der Melodey/ Nit vns nit vns.

GOtt hast vns verstossen vnnd zerstrewt/ vnnd zürnest, tröst vns wider bey zeit / hasts Land bewegt vnd zrissen: Hayl jhr brüch die so ist zerschellet / dann deim Volck hast ein harts zůgstellet / daran hond wir verbissen. Ein bittern Wein vns geben hast / daruon wir vmbthumelten fast / du hast aber doch ein zeichē/ geben denen die dich förchten/welchs sie aufwurffen vnnd sie tröst / auff das dein Freünd werden erlößt/Vns helff dein rechte/erhör vns schlechte.

Gott redt in seim Heilgthumb angenem/das frewt mich, vnnd will theilen Sichem/vnds thal Suchot außtheilen : Gilead ist mein, Manasse mein/ Ephraim soll meines Haupts macht sein/ Juda mein Fürst solls hailen. Moab ist mein

Wäsch-

Wäschkessel groß/ mein Schüch ich vber Edom stoß / Philistea mir gjuchtzet hat / wer fürt mich inn ein veste Statt? wer blait mich biß in Edom schon/wirst du es Gott nit selber thon? Der vns so lange/verstoßt in zwange.

Vnnd zeuchst nit auß Gott inn vnserm heer/ schaff vns beystand in der not, vnd weer/das wir nit gar vmbkommen: Dann menschen hilff ist alle kein nutz/aber Gott ist allein vnser schutz/ das haben wir vernommen. Mit der hilff Gottes wöllen wir/ grosse ding thün jetz vnd hinfür/ dañ er wirt vnser feinde bald/ vndter tretten mit seim gewalt/ durch vnsern Herren Jesum Christ/ der vnser Hertzog worden ist / Zü lob deim Namen/ ewigklich Amen.

Der LXI. Psalm.

Exaudi deus deprecationem.

In der Melodey/ Vatter vnser im.

HErr Gott mein gschrey merck auff mein beth / vom end der Erd rüff ich zü dir: Wenn mein Hertz in angst ist vnd steht/ auf ein hohen Felsen mich für. Dañ du solt mein züuersicht sein/ ein starcker Thurn in mitten/ vor

meim

mein Feinden / ich will wohnen / ewig in deiner Hütten.

Vnd trawen vndtern flüglen dein/dann meine glübt hörstu O Gott: Du beloneſt die wol vnd fein/die dein Namen förchten ohn ſpot. Du wirſt geben/ein lang Leben/ dem König deiner ehren/ das ſeine Jar / nun jmmer/für vnnd für ſollen wehren.

Das er ſtäts ſitzen bleib vor Gott / erzaig jhm dein güte vnd trew: Die jn behüten in der noth/ ſo will ich deim Namen ohn rew. Lobſingē Herr/ ewig jmmer/das ich täglich deim Namen/bezale fein/die glübdte mein / durch Chriſtum Jeſum/ Amen.

Der LXII. Pſalm.

Nonne deo ſubiecta.

In der Melodey / Vatter vnſer im.

MEin Seel acht auff Gott der hilfft mir/ er iſt mein hort mein hilff mein ſchutz: Das mich kein fahl Gott ſtürtz von dir/ wie groß er iſt mit poch vnd trutz. Wie lang ſtelt jr all einem nach/das jr jn erwürget vnd felt/als ein hangende Wand vnd Tach/ vnd ein zerrißne Maur ſich ſchelt.

Sie

Sie dencken wieß jn dempffen gar/ vnd fleis- sen sich der lugen vil: Geben güte wort offenbar/ im Hertzen aber fluchens still. Doch mein Seel harret nur auff Gott/ dann er ist mein hoffnung mein hort/mein hilff mein schutz vor solcher Not/ das ich nicht fall durch jren mordt.

Bey Gott ist mein Hayl vnd mein Ehr/der Felß meiner sterck allzeit: Mein zuuersicht ist Gott der HErr/hofft auff jhn allzeyt liebe leuth. Schüttet ewer Hertz vor jm auß / dann Gott ist vnser zuuersicht/die menschen seind nichts dann ein Sauß / vnnd groß Leüt fählen auch im Ge- richt.

Sie seind leichter dann eytelkeyt / so vil jr ist wenn mans abwigt: Hoffet nicht auff vngerech- tigkeit / vnd freuel der vor Gott erligt. Haltet euch nicht zu solchem ding / das nichts ist/ vnnd nicht bleiben kan / fellet euch Reichthumb zu ge- ring/so hencket doch das hertz nicht dran.

Gott hat ein wort geredt / wie man lißt/das hab ich etlich mahl gehört: Das Gott allein All- mächtig ist/vnd die Gottlosen all verstört. Aber du bist gnädig O Herr / vnd bezalest eim jegkli- chen / wie ers verdient hat / drumb beker/sich je- derman zu Gott/ Amen.

Der

Der LXIII. Psalm.

Deus deus meus ad.

In der Melodey/ O Mensch be.

GOtt mein Gott frü wach ich zü dir/ mein Seel dürstet nach dir auß gir/ mein flaisch nach dir begeret : In eim trucken vnnd dürren land / da kein wasser sich nyendert fand/ daselbst ich zu dir keret/ In dem Haylthumb sah ich nach dir/ wolt gern schawen dein macht vnnd zier/ dann besser ist dein güte / Dann das leben hie auff erdtrich / darumb so sollen preisen dich/ meine lefftzen vnd gmüte.

Da wolt ich dich mein lebenlang/ loben vnnd meine hend ohn zwang / in deim namen auffheben: Das wer mein frewd von hertzen grund/ weñ ich dich mit frölichem mund / loben solt in meim leben. Wenn ich mich zu Beth leg vnnd rhü/ so denck ich an dich jmmer zü/ weñ ich erwach so red ich/ Von dir, dann du bist mein Helffer/ vnd vnter dem schatten deiner/ flügel, rhüme ich frölich.

Mein Seel hangt dir an vestigklich/ dein rechte hand erheltet mich / sie aber stets nachstellen: Meiner Seel, mich zu vmbringen / aber die Erd wirdt verschlingen/ Gott wirt sie ins Schwerdt fellen.

fellen. Sie werden den Füchssen zutail / der König frewd sich in Gott seim hail/wer recht schwert bey seim namē / Der wirt gerhůmbt werden fürwar / aber der Lugner mund soll gar / verstopffet werden/Amen.

Der LXIIII. Psalm.

Exaudi deus orationem.

In der Melodey / wie der erst.

O Gott erhőr mein klag/mein stim̃ vnd behůt mein leben: Vor forcht vnd vor deß feinds anschlag / verbirg mich auch gar eben. Vor der versamlung der bősen / thů mich vom hauffen erlősen/deren die vbel handlen.

Die scherpffen jhr Zung wie ein schwert / mit jren pfeilen zilen: Ein bittere sach jr hertz begert/ mit dem frummen zu spilen. Dann sie schiessen verborgenlich/den frum̃en gar behendigklich/ vñ sich vor Gott nicht főrchten.

Ein bőses stuck greiffen sie an/damit sie auff mich spehen: Verbergen strick auff meiner ban/ vnd sprechen wer wirts sehen. Sie dichten selbs in jrem sinn/haimliche schalckheit vnder jn / vnd halten tieff im hertzen.

Gott

Gott aber scheußt mit bhendem Pfeil/ das sie werden außgerottet: Das sie jr Zung bald vberthyl/ vnd wer sie sicht jr spottet. Das all menschen erschröcken hat / zu verkündigen Gottes rhat/ mercken das sein wort were.

Der Ghrecht wirdt in Gott frewen sich/ vnnd auff den Herren trawen: Vnd alle die auffrichtigklich/ von hertzen auff jn schawen. Die rhümen sich in vnserm Gott / der helffen will auß aller noth/ die jn anrüffen/ Amen.

Der LXV. Psalm.

Te decet hymnus.

In der Melodey/ Vatter vnser im.

GOtt man lobt dich zu Zion rumb / vnnd dir bezalt man glübd O Herr: Du erhörest Gebett darumb / kompt alles Flaisch zu dir daher. Vnser missethat truckt vns fast/ wöllest vnser Sünd vergeben / wol den erwölst vnd zu dir last/ das er wohn in deinen Höfen.

Der hat von deins Hauß gut sein theil / vom Tempel deiner hailigkait: Erhöre vns Gott vnser heyl/ nach wunderlicher gerechtigkeyt. Du bist d Hoffnung aller Welt end/ vnnd deß Meers in

der

der ferne bald / der die Berg zurichtet behend/ mit seiner krafft vmbgürt mit gewalt.

Du stillests brausen im Meer fein/dz brausen seiner Wällen all: Vnd das toben der Völcker/ sein/das sich die förchten all zumal. Vor deinem zaichen wunderlich / so an den enden wohnung hat / du machest die außgehn frölich / baide morgens vnd abents spat.

Du suchsts Land haim vnd wässersts wol/vnd machest es sehr groß vnnd reich: Gottes Brünlin ist wassers vol / last jhr Traid gerathen deßgleich. Denn also bawest du das Land/du trenckest seine früchten geschwind / vnd feuchtest sein gepflugts zu hand / mit Regen machst dus weich vnd lind.

Seim gwächs du deinē Segen laist/du krönst mit deiner güt das Jar: Dem fůßstapffen triefen vor faist / die wonung der wůst ist fruchtbar. Die Bühel seind vol lustigkait / vnnd die Enger seind vol Hammel / die Awen stehn dick mit Getraid/das juchtzen vnd singen/Amen.

Der LXVI. Psalm.

Iubilate deo omnis.

In der Melodey/ Vatter vnser im.

JVchtzet Gott alle land mit schal/lobsinge seim Nam zů ehren: Macht sein rhům herrlich vberal/vnd sprecht zů Gott dem Herren. Wie wunderlich seind deine werck/ den feinden wirdt fählen jr sterck/ vor deiner grossen machte/vor dein herrlichen prachte.

Es bete dich alles Land an/lobsing dir vnnd deim Namen: Kompt her vnd schawt die werck Gotts an/ der ist so wundersame. Mit seim rhům vndter den menschen/ er wandelts Meer ins trucken/ das man zfůß gaht durchs wasser/ von wegen Gottes hasser.

Deß frew wir vns in jm allzeyt/ er herscht mit seim gwalt ewig: Sein augen schawen auff die Leüt/vnd die da seind abtrinnig. Künden mit nicht erhöhen sich/drum lobet jr Völcker frölich/ vnser Gott laß laut werdē/ die stim̃ seins rhůms auff erden.

Der vnser Seel im leben bhelt/ das vnser Fůß nicht weltzet: Du hast vns inn die prob gestelt/ vnnd wie das Silber gschmeltzet. Jn ain burg du vns gebracht hast/ auff vnsere lenden glegt ejn Last/ du lest der Menschen garen/ vber vnser Haupt faren.

¶ Wir seind kommen inn fewers flam̃/ vnd inn Wasser der Helle: Aber du hast vnns auß dem schlam̃/

schlam̃/ geführet inn die völle. Drumb will ich mit Brandtopffer gon / in dein Hauß vnnd bezalen schon / dir mein gelůbdte eben / wie ichs verhieß zů geben.

Wie ich mein Lefftzen hab auffthan / vnnd mein Mund hat gesaget: Inn meiner noth die mich kam an / mit der ich was geplaget. Brandopffer von faißten Thieren / von brendten Widern vnnd Stieren / mit Rinder vnnd mit Böcken/ will ich mein Opffer recken.

Kompt her all die jhr Gott förchtet/ hört zů ich will erzehlen: Was er an meiner Seelen thet/ drumb solt jr jhn erwölen. Zů jm růfft ich mit meinem Mund/ vnnd mein Zung preiset jn von grund / so mein hertz böß wurd nören / so wurd mich Gott nit hören.

Darumb mich Gott erhören thet/ vnd mercke meins flehens stimme: Gelobt sey Gott der mein gebett/ nicht verwirffet von jhme. Vnnd hat nit sein Barmhertzigkeit/ von mir abgwendt inn meinem laid/ zů loben seinen Namen/ durch Jesum Christum/ Amen.

Der LXVII. Psalm.

Deus miseratur nostri.

In der Melodey/Ich wil Gott lo.

ES wöll vns Gott genädig sein/vnnd seinen Segen geben: Sein antlitz vns mit hellem schein / erleucht ins Ewig leben. Das wir erkennen seine werck / vnd was jm liebt auff Erden / Vnd Jesus Christus hayl vnnd sterck/bekandt den Hayden werden/ vnnd sich zu Gott bekeren.

So dancken Gott vnnd loben dich/die Hayden vber alle: Vnd alle Welt die frewet sich/vnd sing mit grossem schalle. Das du auff Erden Richter bist / vnnd last die sünd nit walten/ Dein wort die hüt vnd wayde ist/die alles Volck erhalten/in rechter ban zu wallen.

Es dancke Gott vnnd lobe dich/das volck in güten thaten: Das Land bring frucht vnd bessert sich / dein wort laß wol gerathen. Vns segen Vatter vnd der Son/vnd segen Gott der hailig Geyst / dem alle Welt die ehr soll thun/ vor jhm sich förchten allermaist / nun sprecht von hertzen Amen.

Der LXVIII. Psalm.

Exurget deus in dißi.

In der Melodey/Vatter vnser in.

ES steh Gott auff das sein feind all/zerstreut werden vnd hingericht: Vnnd die jn hassen vberall/stehen vor seinem Angesicht. Vertreib sie wie der Rauch vom Wind/vnnd wie das Wachs zerschmiltzt vom Feür/so müssen die Gottlosen gschwind/vor Gott vergehn mit vngeheür.

Die gerechten aber müssen sich/ frewen vnd von Gott frölich sein: Vnnd von hertzen ja frewen sich/singet Gott vnd lobsinget sein. Seinem namen/vnnd machet ban/ dem der da so sänfft einher fart/er haißt Herr drumb solt jr füran/euch frewen vor jm vngespart.

Der ein Vatter der Waisen ist/vnd der Witwen ein Richter sein: Er ist Gott ohn allen arg list/in der hailigen wonung sein. Ein Gott der der einsamen hauß/vol Kinder gibt vnnd die gefangen/zü rechter zeyt auch füret auß/laßt die Schälck in der dürr hangen.

Gott da du her zochst vor deim Volck/vnnd giengest in der Wüst einher: Da zittert die Erd

vor deiner Wolck/vnd die Himel troffen so sehr. Vor disem Gott Synay schon/vor Gott der Israels Gott ist/Gott dein erb ist dürr laß außgon/ ein gnaden regen ders erfrischt.

Das deine Thier wonen darinn/Gott du labest die ellenden: Mit dein güttern das nichts zerinn/Gott gibt das wort der lerenden. Mit grossen scharen in der gmaind / die König der Heerscharen vnnd leüth / seind vnder einander güt freund/vnd die Hauß ehr thailt auß die peüt.

Wenn jr zü feld ligt, wie jr solt/so glitzts als der Tauben flügel: Die schimmern wie Silber vnd Gold/wenn der Allmechtig im Himel. Vnder jn König setzet dar / so wirts häll wa es dunckel ist / der Berg Gotts ist ein Berg fruchtbar/ ein faißt Gebürg dem nichts gebrist.

Jr Bühel Berg was hauffet jr/ Gott lust auff disem Berg zusein: Der Herr bleibt daselbst für vnd für/der wagen Gottes groß vnd fein. Der ist vil tausentmal tausent/vnnd vnter jhnen ist der Herr / im hailgen Synai sausent / mit seinem Engelischen Heer.

Du bist in dhöhe gfaren auff/ vnnd hast das Gfängknuß gfangen gefürt : Hast gaben empfangen mit hauff / für die Menschen die warn verfürt. Auch für die abtrinnigen leüt/auff das

da

da wone Gott der Herr/gelobt sey der Herr allezeyt/der vns bladet hilfft doch jmmer.

Der Gott ist vns deß hails ein Gott/ein Herr Herr der vns vom Todt reißt: Aber den Kopff seiner feind Rott / mit jhrem Haarschedel zerschmeißt. Die fort faren inn jrer Sünd / doch spricht Gott auß Basam will ich / etlich wider bringē geschwind/auß tieffem Meer holen etlich.

Das dein fuß in der feinde Blůt/werd gferbt vnd es dein Hund lecken: Man sicht Gott deinē einzug gůt/mit herrlichem pracht vnnd schrecken. Wie mein Gott vnd König einreyt / im hailigthumb das vor her gehn/die Singer,darnach die Spilleüt/vnder den Mägten die paucken.

Lobet Gott den Herren fürhin/im Volck/vmb den Brunn Jsrael:Da herrscht jr der klein Benjamin / die Fürsten Juda eingehell. Mit jren hauffen allen sañt / vnd auch die Fürsten Sebulon/die Fürsten Naphtali genandt/preisen Gott in deß Himels thron.

Dein Gott hat dein reich auffgericht / dasselb wölst du Gott vns stercken : Dann es ist dein werck,wie man sicht/das werden die König mercken. Vnd dir geschenck zufůren mehr / vmb willen deines Tempels rain/zu Jerusalem, da dich Herr/anbet vnd lobt die gantz gemain.

Schilt das Thier im Rhor/ vnd die Rott/ der Ochſen vnder den leüten: Die jre Kelber ſeind mit ſpot/ die luſt haben Gelt zu beuten. Zerſtrew d Völcker die Krieg lieb hand / die Fürſten auß Egypten bhend/ werden kommen/ vnnd Moren- land/ wirt zu Gott außſtrecken ſeind hend.

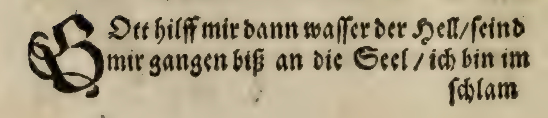
Jr Königreich auff Erden all / ſinget Gott lobſingt dem Herren: Dem der im Himel vber all/ von anbegin ſich laſt hören. Vnd ſeim Don- ner hat krafft berait / gebt Gott die krafft dann es iſt noch / in Iſrael ſein herrligkait / vnnd ſein macht in den Wolcken hoch.

Gott iſt wunderſam vnd ſchrecklich/ in ſeinem hailigthumb warhafft: Er iſt Gott Iſrael lieb- lich / dann er gibt ſeim Volck ſterck vnnd krafft. Gelobt ſey Gott in ewigkait/ der zů ehr ſeim hai- ligen Namen/ vns hilfft auß aller not vnd laid/ durch Chriſtum ſeinen Son/ Amen.

Der LXIX. Pſalm.

Saluum me fac deus.

In der Melodey/ O Herre Gott be.



G Ott hilff mir dann waſſer der Hell/ ſeind mir gangen biß an die Seel / ich bin im ſchlam

schlam versencket / da kein grund ist ertrencket: Ich bin kommen in tieff Wasser / das mich die flüß meiner hasser/ertrencket in d' tieffen/ ich bin gantz müd mit rüffen. Mein halß ist haiser vnnd verserť/vnd meine augen seind verzert / vor harren auff dich Gott mein Herr/die mich sonst hassen ist mehr/dann ich har auff dem Haupt ab.

Die mir feind seind vnbilligklich/ seind mächtig vnnd verderben mich / ich müß zalen gedrungen / das ich nie hab gezwungen: Gott du weist mein thorheit vor mir / vnnd meine schuld seind nicht vor dir / verborgen auff der Erden/ laß nit an mir geschendt werden. Die dein warten Herr Zebaoth/laß nicht geschendt werden in der not/ die Israels Gott fragen nach/vmb deiner willen trag ich schmach/ schand bedecket mein angesicht.

Mein Brüdern frembt ich worden bin / vnnd vnbekandt meiner Mütter Sön / der eyfer mich verzeret / deins Hauß das man zerstöret: Die schmach deren die schmähen dich / seind auch gefallen vber mich / vom weinen ich nicht raster/da mein Seel in laid faster. Das ist mir worden zur schmachait / ich thet ein Sack an für ein Klaid/ vnd jr Sprichwort bin worden ich / die im Thor redten wider mich / ich was ein Lied den Sauffern.

Ich aber hette Herr zu dir/ zur angenemen zeit hilff mir/nach deiner grossen güte/dein trewe hilff mich behůte: Erlöß mich HErr auß disem Kot/das ich nicht versinck in der not/ errett werd von mein hassern/vnnd auß den tieffen wassern. Das mich die Flüß nicht ertrencke/vnd die tieffe nicht versencke/ das mich der grub loch nicht verschlick/erhör mich Herr in meim vnglück / dann dein gůte ist lieblich.

Nach deiner grossen Barmhertzigkeit / wend dich zu mir in meinem laid / verbirg nit vor deim Knechte/dein antlitz vnd dein rechte: Dann mir ist angst,erhör mich bald / eyl vnd erlöß mein seel mit gwalt / vmb meiner feindẽ willen/erlöß mich von dem brüllen. Du weist mein schmach mein scham vnd schand/vnnd all mein feind seind dir bekant/Ach Herr die schmach bricht mir das hertz/ ich bin betrůbt vor angst vnnd schmertz / ich wart obs yemandt jamert.

Aber da ward niemandt ders thet/der sich doch mein erbarmet het/vnd mich getröst im wainen/ aber ich fand gar keinen: Sie gaben mir Gallen zur Speiß/vnnd trenckten mich mit allem fleiß/ mit Essig da mich dürstet/das ich wurd gar verwůstet. Jr tisch werde vor jhn zum strick/zur vergeltung vnd zum vnglück / jr augen můssen finster

ſter ſein/das ſie nicht ſehen liechtes ſchein/jr lend laß jmmer wancken.

Geuß auff ſie dein vngnad vnnd rach/das ſie der grim̃ deines zorẽs fach/jr wonung muß wůſt werden/das niemandt ſey auff Erden: Der wone in jren Hütten/darum̃ das ſie den verfolgen/ den du Herr haſt geſchlagen / das er möcht gar verzagen. Sie haben vber dein wunden/ noch gröſſer gemacht den ſchmertzen / ein Sünd auff die ander gib jn/das ſie nimmer kommen dahin/ dein gerechtigkait zerlangen.

Vertilg ſie auß Herr vom dem bůch/der lebendigen durch dein fluch / das ſie nicht mit den gerechten/angſchriben werden möchten: Jch bin ellend vnnd leid ſchmertzlich / dein hail Herr Gott beſchirme mich/dein Namen will ich preiſen/vnd mit eim Lied beweiſen: Mit danck will ich jn hoch ehren/das wirt baß gefallen dem Herren / dann ein Farr mit Hörner vnd klaw/die armen ſehens vnd ſeind fro/deß hertz Gott ſucht wirt leben.

Der HErr erhört der armen bitt/vnnd veracht ſeine Gfangne nicht/Himmel vnnd Erd jn lobet/das Meer vnnd was drinn tobet: Dann Gott wirt auff helffen Zion / vnd die Stett Juda bawen ſchon/das man ſie mög beſitzen / dann Gott wirt ſelbs beſchützen. Aber der Samen

ſeines

seiner Knecht/ werden sie all mit jrem geschlecht/ ererben vnd drinnen wohnen / vnd die lieben seinen Namen/darzů helff vns Gott/Amen.

Der LXX. Psalm.

Deus in adiutorium.

In der Melodey/ Vatter vnser im.

EYl Gott mich zu erretten bald / Herr mir zuhelffen im ellend: Es můssen geschendt werden mit gewalt / die mir nach meiner Seelen stehnd. Sie můssen zu ruck keren weyt/ vnd sehr gehönet werden ja / die mir vbels wünschen allzeyt/ vnd die von mir sagen da da.

Frewen vnnd frölich sein an dir / die nach dir fragen vnd dein hail: Lieben/vnd sagen für vnd für/hoch gelobt sey Gott der ist mein thail. Ich aber bin arm vnd ellend / Gott eyl zu mir durch dein Namen / du bist mein hilff errett mich behend/O Herr verzeuch nit lang/Amen.

Der LXXI. Psalm.

In te domine speraui.

In der Melodey/Bringt den Herren.

Herr

HErr Gott ich traw allein auff dich / laß mich / nimmer zu schanden werden: Errett mich durch dein gerechtigkeyt / auß laid / von sünden hie auff Erden. Neig deine Ohren her zu mir / hilff mir gefangen armen / Sey mir ein starcker Herr vnnd zier / das mich mein flaisch vom weg nit für / meiner blödigkeyt erbarme.

Du beüttst mir selb zu helffen an / wie kan / ich solchs vmb dich verdienen: Du bist mein Burg / mein Felß eckstein / sonst keiner / darnach mich täglich säne. Hilff mir auß des Gottlosen hend / deß grausamen vnrechten / In zuuersicht ich auff dir stand / beüt mir O Gott dein gewaltig hand / mein hertz mach starck vnd freche.

Inn Herren ist mein hoffnung gestelt / der zelt / mich auff von Mütter leibe: Darauß du hast mich zogen Herr / beger / das mein rhům vor dir bleibe. Ein wunder ich vor vilen bin / jedoch bist du mein stercke / Gib mir O Gott in meinen sin / das ich dich lob vnnd preiß fürhin / der Feind dein beystand mercke.

Verwirff mich in meim Alter nicht / dich bit / so gantz mein krafft abnimmet: Dann meine feind beraiten sich / auff mich / thůnd was zur Rach gezimmet. Auff mein Seel haben sie groß acht / vnd

Gott.

Gott hab mein vergessen/ Sie sagen greifft jhn an mit macht / an im yeb wir all vnsern pracht/ der sig dir zů werd gmessen.

Darumb Gott biß von mir nicht weyt/ist zeyt/ mein Gott eyl mir zů helffen: All mein feind müssen schämen sich / durch dich/an mir eim jungen Welffen. Die meiner Seel zuwider seind/mit schand wirsts vberdecken/mein vnglück sie all suchen bhend/jr red vnd anschleg auff sie wend/ jhr zil jn gantz verstecke.

Dann Herr ich harr allein auff dich/vnd sich/ das ich dein namen preise: Dein gerechtigkeyt zů aller stund/mein mund / bekenn vnd auch beweise. Dein hail ich nicht erzelen kan/dein macht will ich verkünden / Dein gerechtigkait ich vor mir hon darauff ich mich allein verlon/auff dich wirff ich mein sünde.

Du hast mich Gott von jugent glert/auff erd/ die wunder zu verkünden: Wohn mir auch in dem Alter bey/gantz frey/eröffen mein kindskinden. Damit den die zukünfftig seind/ dein macht verkünden werde / Dein gerechtigkait sich hoch her lent/thust groß ding dem der es erkendt / wer ist dir gleich auff Erden.

Der du mich Gott last sehen vil/dein wil/mit sorg vng angst probieren: Thust mir yedoch/ hierinn

rinn beystand/zu hand / durch als vnglück mich füren. Wie tieff ich in der Erden lig/ noch gibst mir auch das leben / On dich beim menschen ist kein sig/auff dich ich mich allain erwig/ wölst mir das sigen geben.

So ich in Sünd vnnd vnfahl lig / ohn sig/so tröst du mich Herr wider: Machst mich gantz wunderbarlich groß/ohn maß/die Sünd truckest mir nider. Das danck ich dir mein höchster Got/ will dir mit Psalter spilen / Der trew so mir in meiner noth / dein gütigkait erzaiget hat / dein gnad ich sterckclich füle.

Mein lefftzen frölich singen dir/mit begir/dem hailgen Israele: Der du allein auß gnad vnnd gunst/vmb sunst/erlöset hast mein Seele. Von deiner gerechtigkait mein Zung / ohn vnderlaß als dichter/Sich müssen schämen/ alt vnd jung/ das vnglück jn allain zukum̃/ die mirs hond zugerichtet.

Der LXXII. Psalm.

Deus iudicium tuum.

In der Melodey/O Mensch be.

Gots

GOtt gib dein gericht vnd gerechtigkeyt/ dem König vñ die billichait/ deß Königs Son verleyhe: Das er dein Volck mög richten fein / mit gerechtigkeyt die armen dein/ erzett in seinem reiche. Laß die Berg den frid bringen schnell/vnter das Volck/ vnnd die Bühel/die gerechtigkeyt vmbfahen / Er wirdt dem armen Volck richten / vnnd deß ellenden sach schlichten/ vnd den schender zerschlagen.

Man wirt dich förchten Herz auff erd/so lang die Sonn vnd der Mon werd / vom Kindskind sich entsetzen: Er wirt rab fahren vom Himel/ gleich wie der Regen auff das feel / wie tropffen das Land netzen. Zu seiner zeyt wirdt grünen der Gerecht/vnd grosser frid sein vnnd gůt recht/biß der Mon ist kein zeichen / Sein reich wirdt von eim Meer außgan/zum andern vnd vom wasser an/biß zu der Welt end raichen.

Vor jm werden sich naigen sehr/ die Moren in der Wüsten ferr / sein feind staub lecken werden: Die König am Meer vnd in Jnßlen/ werden Geschenck bringen alßdenn/demůtig mit geberden. Der König auß reich Arabien/vnd Sela werden Gab geben/all König jn anbetten/All Haiden werden jm dienen/dann er wirdt den armen retten/vor den die jn zertretten.

Er

Er wirt sich hertzlich erbarmen / der schlechten leüt vnd der armen/vnd jrer Seel hilff trachten: Er wirt auß dem trug vnd fräuel/ erlösen der ellenden Seel/vnd wirt jr Blüt hoch achten. Er wirdt leben vnd man wirt denn / vom Gold auß reich Arabien/jm miltigklichen geben. Vnnd vor jm betten jmmerdar/täglich wirdt man jn loben zwar/vnd frölich vor jm leben.

Auff erd oben auff den Bergen/wirt das Getraid dick vnnd wol stehn/ sein frucht wirt zittern werden: Gleich wie die Bäum in Libanon / vnd wirt in stetten grünen schon / wie das Graß auff der Erden. Sein nam wirdt bleiben ewigklich/so lang die Sonn gibt schein von sich/wirt sein nam auff die raichen/So noch kommen sollen herein/ die werden durch jn gesegnet sein/vor plagen vñ vor straichen.

All Haiden werden jn berait/ sälig preysen in ewigkeyt/vnd lobsingen mit schallen: Gelobt sey Gott der Vätter rain / der Gott Jsraels der allein/wunder thut nach seim gfallen. Vnd gelobt sey auch ewigklich/sein ehr die groß ist vnnd herrlich/vnnd sein hailiger namen / Ja alle Land so weit vnd fern / müssen allenthalb seiner ehr / vol werden/Amen Amen.

Der LXXIII. Psalm.

Quam bonus Israel.

In der Melodey/ wie der erst.

GOtt ist so gůt dem Jsrael / die seind eins reinen hertzen: Mein fůß schlüpfft schier in vngefell / mein tritt schlüpfft nach in schmertzen. Dann auff die Tollen mich verdroß/ das glück allein hat der Gotloß/gat jn nach jrem willen.

Seind mit dem Todt vmbfangen nicht/stond vest wie ein Palaste: Vnglück wie ander nicht ansicht/die plag sie nicht erhaschte. Die frommen menschen leiden pein/ jr hochfart all můß ehrlich sein/trutz der sie darumb straffe.

Jr fråuel můß jn wol anstehn/ sie wöllen sein gesehen: Drumb sie so faist hereinher gehn/ was dencken můß geschehen. Vernichten alles das da ist/reden dauon mit argem list / mit gwalt hoch einher faren.

Jn Himel stellen sie jrn mund / jr Zung gaht vmb im lande : Daselbst kert hin jhr Volck zu stund / bey jn vil wasser fande. Sie sprechen all wie weißt es Gott/der höchst des kein erkantnuß hat/treiben auß Gott das gspötte.

Sih

Sih da wie die Gottlosen leüt/ vil glück hond in der welte: Sie bsitzen hie in diser zeyt/vil reichthumb gůt vnd gelte. Jnn armůt der Gottselig lebt/ das Creütz ob seinem rucken schwebt / jm ist all welt zu wider.

So sagt der frum̃ soll ich vmb sonst / gerainigt hon mein hertze: Mit vnschuld meine hend in brunst/gewäschen hon mit schmertze. Von Gott ich täglich plag einnam / mein straff mir allzeit frů zu kam/kein frid bey mir erschine.

Jn meinem hertzen ich gedacht / solt ich auch also sagen: Das gschlecht deiner kinder ich veracht/vnd wird an dir verzagen. Jch gdacht jhm nach das ichs vernem / mir ward es alles widerzem/das flaisch mochts nicht begreiffen.

Biß ich in Gottes hailgthumb gieng / vnnd mercket auff jr ende: Mein hertz Gottes erkantnuß fieng/dz vernam ich behende. Das du auffs vngwiß setzst jr ding / vñ fellest sie zu boden ring/ sie werden bald gantz wůste.

Mit schrecken nemen sie jr end / vnnd gond zu boden vnder: Als einer von trawm erwacht behend/vor jhm ists als verschwunden. Also Herr machstu sie veracht / die Statt jr Bild verspot verlacht/jr schand wirt gantz entdecket.

Durchbittert ist mein hertze gar/ durchstochen sein mein Nieren: Nicht weiß ich vnd bin gar ein Narr/bey dir bin ich ein thiere. On vnderlaß bin ich bey dir / mein rechte hand Herr fassest mir/ fürst mich nach deinem rathe.

Nimbst mich hernach mit ehren an/im Himel ist kain hilffe : Allein Herr so ich bey dir stan/ zu dir allein ich gilffe. Bey mir seind alle ding veracht/mein fleisch vnnd hertz ist gar verschmacht/ ohn dich bin ich verdorben.

Gott ist allein meins hertzen hort/ vnnd mein ewiger thayle: All die sich ferren von seim wort/ der Seelen ist kein haile. Was sich aufflainet wider Gott / das kommet vmb vnd wirt zu spott/ von Gott ewig verstöret.

Mir ist güt das mein hertz zu Gott/allein sich gibt vnd helte: Mein zuuersicht nit wirt zu spot/ weils auff den Herren gstelte. On vnterlaß bit lob vnd danck/das er mich halt mein lebenlang/ sein wort zverkünden/Amen.

Der LXXIIII. Psalm.

Vt quid deus repulisti.

In der Melodey/Der Thöricht.

Gott

GOtt warumb verstost vns in laid / vnnd dein zoren so reüchet: Wider die Schäflein deiner waid / die man so gar verscheüchet. Gedenck an deiner gemain zwang / die du erwölt hast von anfang / vnnd selber hast erkauffet / Zur rûthen deines Erbs so schon / da du wonest am berg Zion / den man so gar zerrauffet.

Trit auff sie mit den fûssen dein / stoß zu boden jr bochen: Der Feind hat alle zier vnd schein / im hailigthumb zerbrochen. Deine widersacher brûllen / mitten vnder deinen vesten / jhr zaichen mûß man schawen / Das sie setzen dir zur vnehr / man sicht die agst hoch blickē her / als die in dem Wald hawen.

Sie hawen sein Täfelwerck / mit Beyhel vnd mit Barten: Das ist die auff dein Götlich sterck / vnd auff dein wort thund warten. Die plagen sie vnnd bringens vmb / werffen also dein Hailigthumb / ins fewer zu verbreñen / Sie entweichen zu boden gar / die wohnung deins Namens fürwar / den sie nicht wöllen kennen.

Dann sie sprachen im hertzen all / laßt vns sie nun berauben: Vnnd gar außreyten auff ein mal / mit jrem Aberglauben. Also verbrennen sie mit schand / alle stett Gottes in dem land / das wir jetzt nicht mehr sehen / Vnser zaichen vnd ist nun

 mehr /

mehr/kein Prophet vnnd kein erkenner / bey vns vor jrem spehen.

Wie lang soll der feind Gott schmähen/vnnd soll so gar verlestern: Der widerwertig dein namen/heüt eben wie auch gestern. Warum̃ thůstu dein hand so groß/ vnnd dein rechte von deinem schoß / Herr so gar lang abwenden / Gott mein König von ewigkeyt/ist noch mitten im Land berait/vnd hilffet den ellenden.

Durch dein krafft zertrennest das Meer / zerbrichst die köpff der Tracken: Auff dem wasser mit jrem Heer/das alle Land erschracken. Zerschlegst die köpff Leuiathan / vnd gibst jn zur speiß jederman/dem volck inn den Einöden/Brunnen vnd Bäch außthailet hast/vnd starcke flüß versehen last/vmb willen deiner blöden.

Der tag vnd die nacht ist auch dein/dann du allain beraitest: Das Liecht vñ die Soñ mit dem schein/die du am Himel laitest. Aller erd Gräntzen setzestu/Sommer vnd Winter machest du/so thů doch deß gedencken / Das der feind Gott so schmähen thůt / ein nerrisch Volck dein namen gůt/lestert das mich thůt krencken.

Du wöllest nit geben dem thier / die Seel deiner Turteltauben: Vnd nit vergessen für vñ für/ nicht lassen gar berauben. Die versamlung deiner

ner armen / den bund soltu Herr anschawen/es steht vol fräuel hewser / An den finstern orten im land / laß den geringen nit mit schand/weg gon durch die verweyser.

Dann die armen vnd ellenden/ thund deinen namen loben : Sieh auff Gott dein sach zu enden/vnd der Gottlosen toben : Gedenck an dein tägliche schmach / von den narren vnd gibs nicht nach / vergiß nit durch dein namen/ deiner feind stim̃ dann der auflauff / vnnd jhr Hochfart steigt jmmer auff/darumb hilff Herr Gott/ Amen.

Der LXXV. Psalm.

Confitebimur tibi deus.

In der Melodey/ Wie der erst.

WJR dancken dir Gott besunder / wir dancken dir so gahe: Vnd verkünden deine wunder / das dein nam ist so nahe. Denn zu seiner zeyt so wirt ich / recht richten deß land fürchtet sich/vnd all die drinnen wonen.

Aber ich halt sein Seülen vest/ich sprach zum dollen naren : Seyt nit also doll auffs stoltzest/ vnd zun Gottlosen scharen. Setzt nicht Hörner auffs Haupt mit zorn/vnd hebt nicht empor ewer Horn/vnd redet nicht halßstarrig.

Es hab kein not nicht vom Auffgang/noch von dem Nidergange: Noch vom Gebürg der wüst ein zwang / der an vns mög gelangen. Dann Gott ist richter der disen/nidriget,vnd erhöcht jenen/nach seinem wolgefallen.

Dann Gott hat ein Kelch in der hend/ vol starcks weins eingeschencket; Vnd schenckt auß dem selben behend / vnnd jederman mit trencket. Aber seine heffen muß gar /außsauffen, die Gottlose schar/die auff der erden wohnen.

Jch aber will verkünden fein/ ewigklich vnnd lobsingen; Dem Gott Jacob im hertzen mein/ vnd allen gwalt vmbringen. Der Gotlosen,darmit das Horn / der Gerechten wie Gott hat geschworn/erhöhet werde Amen.

Der LXXVI. Psalm.

Notus in Iudæa.

In der Melodey/Vatter vnser im.

GOtt ist inn Juda wol bekandt / sein nam herzlich in Jsrael: Zu Salem ist sein zelt bekandt/zu Zion sein Tabernackel. Daselbst hat er des Bogens pfeil / den schildt das Schwerdt vnnd auch den streit / zerbrochen in so schneller eyl/das sich förchten vor jm die leüt.

Du

Du bist herrlicher vnd stercker/dann die raub-
berg mit jrer Rott: Die stoltzen werden beraubet
sehr/vnd entschlaffen im tod mit spot. Vnd aller
krieger hend seind drob/krafftloß worden vnd zer-
schlagen / von deinem schelten Gott Jacob/
sinckt in den schlaff Roß vnd wagen.

Du bist schrecklich drumb kan man nicht / vor
dir stehn wenn du zürnest vil: Wenn man vom
Himel hört dein ghricht/so erschrickts erdtrich vñ
wird still. Wenn Gott auff steht zu richten mehr/
hilfft allen elenden auff Erd / wenn du ein men-
schen straffest Herr/so danckt man dir vnnd wird
gelert.

Das du ghrüst seist zu straffen mehr/ globt jhr
so haltets ewrem Gott: Alle die jhr seyt vmb jn
her/bringt geschenck dem schrecklichen Gott. Der
den Fürsten hin nimbt den müt/vnd erschrecklich
ist sein namen / der vndern Königen wunder
thut/die auff erden wohnen/Amen.

Der LXXVII. Psalm.

Voce mea ad deum.

In der Melodey/O Mensch be.

MIt meiner stim̃ zu Gott ich schrey/ja mit meiner stim̃ schrey ich frey / zu Gott er wirt mich hören: Ich such Gott wenn mich die noth schreckt / mein hand ist des nachts außgereckt / vnd laß sich nicht abkeren. Dann mein Seel sonst kein trost zu last wenn mir angst ist so denck ich fast / an Gott, der wirts wol machen / wenn mein hertz in betrůbnuß ist/so red ich wainend was mir brist / mein augen heltst das wachen.

Ich bin so Onmechtig Herr Gott / das ich nit reden kan mein not/ich denck der alten zeyte: Ich denck der vorigen Jar vil / vnnd denck zu nachts an mein Seytenspil/vnd mit meim hertzen streyte. Mein Gayst můß forschen so empsig/ wirdt dann Gott verstossen ewig / vnd kein gnad mehr erzaigen? Ist dann gar auß sein erbarmung? vnd hat ein end sein verhaissung?das er sich nicht will naigen.

Hat denn Gott vergessen der gnad/vnnd sein Barmhertzigkait gerad / vor zoren so gar verschlossen: Aber da ichs betracht sprach ich/damit bekrenckt ich selber mich / vnd mach mich gar verdrossen.

drossen. Kan doch des höchsten hand gering/noch wol verändern alle ding / drumb denck ich an die thaten. Des Herren, ja ich denck noch fein/an die vorigen Wunder dein / wie sie dir seind gerathen.

Vnnd red von deinen wercken all/vnd sag von deinem thun ohn zal / Gott hailig ist dein wege: Wer ist wie Gott groß starck vnnd gůt/ du bist der Gott der wunder thůt/ also seind dein anschlege. Du hast dein Macht beweißt vil mal/ vnder den Völckern vberal/du hast dein Volck errettet/durch deinen Arm vnnd deinen Gwalt/ die kind Jacob vnnd Joseph bald/ da sie zu dir hond bettet.

O Gott die Wasser sahen dich / die Wasser sahen dich ängstlich / die Tieffen tobten im Meer: Die Wolcken dick gossen Wasser / die Wolcken donnerten auch sehr / vnnd die Strål führen daher. Deins donners stim̃ ist im Himel/ vnnd deine Plitzen leüchten hell / auff dem Erdboden weyte/Das erdtrich sich darab erregt/ zittert vnd ward dauon bewegt / vnd auch damit die leüte.

Dein weg mitten im Meer durchgaht/vnnd in

i i grossen wassern dein pfad/vnd man kan doch nicht spůren: Deine fůßstapffen vnnd dein tritt/ vnd thetest doch dein volck damit/ hindurch layten vnd füren. Wie ein herd Schaff sicher vnnd schon/durch Mosen vnnd durch Aaron / zu lob Herr deinen Namen / Also für vns Herr Gott auß laid/in die ewige sáligkait / durch Christum Jesum/Amen.

Der LXXVIII. Psalm.

Attende popule.

In der Melodey/O Herre Gott be.

HOr mein volck mein Gesetz vnd thunds/ naygt ewr Oren zur red meins munds/ ich will auff thun mein munde/ zun sprüchen vnd mit grunde: Außsprechen alte sach vnd gschicht/die wir ghört hond vnnd seinds bericht/ wie man vns thet fürtragen/vnnd vnser Vätter sagen. Das wirs nicht verhalten auß neyd / jren Kindern nachgehnder zeit/vñ deß Herren rhům sagten an/was wunderwerck er hat gethan / mit seiner macht vnd stercke.

Er macht ein Bund in Jacob schnell/vnnd gab ein Gsatz in Jsrael / das er d Vätter mit ehren/

ehren/hieß jre Kinder leren: Auff das die nach-
kommen wüsten/vnnd die Kinder die noch muß-
ten/hernach geboren werden / vnnd auff kemen
auff erden. Das sie es auch erzeleten/jren Kin-
dern vnd stelleten / auff Gott jr traw vnd zuuer-
sicht/vnd vergessen seiner thaten nicht/ vnd seine
Gebott hielten.

Vnd nicht wern wie jr Våtter hart/ein ab-
trinnig vngehorsam art / die jhr Hertz nicht vest
bawet/vnnd jr Gaist Gott nicht trawet: Gleich
wie die Kinder Ephraim/ geharnischt widers
Herren stim̃/den Bogen fürten zpochen / vnnd
im streit seind erstochen. Sie hielten auch nicht
Gottes bund / vnnd wolten nicht wandlen mit
grund/in seim Gsatz vnnd vergassen sehr / seiner
thaten vnd seiner wunder/ die er jn het erzaiget.

Vnd vor jrn Våttern wurden than/zu Egyp-
ten im feld Zoan/er zertailet das Meer/ließ hin-
durch gehn sein Heere: Er stellets wasser wie ein
wand/vnnd laitet sie des tags zuhand/mit einer
Wocken schnelle/vnd znachts mit eim fewr helle.
Die felß der wůsten zerriß er/vnd trencket sie mit
vil wasser/er ließ Båch auß den Felsen gon/das
sie hinnab flossen daruon/gleich wie die Wasser-
stromen.

Noch sündigtens wider jn mehr/vnd wurden
vnge-

vngehorsamer / dem höchsten in der Wůsten/ sams jn erzürnen můsten: Vnd versuchten Gott den Herren/ nach jrs hertzen begerẽ/das sie speiß jren Seelen/haischten, nach lust der Kelen. Vnd redten von Gott vnnd sprachen / kan Gott nicht auch ein Tisch machen? in der Wůsten vnnd Speiß genůg/wie er dann in den Felsen schlug/ das Bäch vnd Wasser flossen.

Aber wie kan er geben Brot / vnd seim Volck Flaisch schaffen der Gott? da nun das hört der Herr/entbrandt sein zoren sehr: Vñ feür gieng an in Jacob schnell/vnnd zorn kam vber Jsrael/ das sie an Gott nicht glaubten/ jr hoffnung von jm raubten. Er schůff den wolcken droben schon/ hieß des Himels thüren auffgon/vñ ließ auff sie regen das Mann/das sie zu Essen hetten dann/ vnd gab jn Himel brote.

Da aß Engelbrot jederman/er sandt jn speiß die völle dran/er ließ wehen den Ostwind/vnder dem Himel geschwind: Er regt den Sudwind durch sein gwalt/ vnd ließ auff sie Flaisch regnen baldt/so vil als staub im Lande/vnnd Vögel wie Meersande. Das felt er in jr Läger rumb / da sie wohneten vmb vnd vmb / da assens vnd wurden zuuol/er ließ sie den lust bůssen wol / das jn nun nichts mehr manglet.

Da

Da sie den lust gebůßt hetten / vnnd noch dauon Essent hetten / da ließ Gott sein grim̃ allen/schier gar vber sie fallen: Vnnd er erwürgt die fürnembsten/ vndter jhn, vnnd schlůg die besten/in Jsrael darnider / noch sündigten sie wider. Vnnd glaubten nicht an sein Wunder/ drumb ließ ers hin sterben drunder/das sie nichts im Land namen ein/vnnd můßten hart geplaget sein/jr lebenlang auff Erden.

Wenn er sie erwürgt suchtens jhn / vnnd kerten sich frů zu Gott hin/vnnd dachten an den horte / das war Gott vnnd sein worte: Gott der hôchst jhr Erlôser ist / noch Heuchletens jhm auß arglist/mit jhrem Mund vnnd Zungen / logen jhm Alt vnnd Jungen. Jr hertz war nicht an jhm richtig / vnd machten sein Bund zu nichtig/ noch dacht er an sein Gůt vnnd Gnad/vnnd vergab jhn die missethat / das ers nicht gar vertilge.

Er wendet offt sein grimm hindan / vnd ließ sein zorn nicht gar außgan/dann er gedacht auch gründtlich / das sie Flaisch seind vnd sündtlich: Ja wie ein Wind der da hin fert / vnd von jhm selbs nicht wider kert / sie erzürnen jhn vil mahl/ in der Wůsten vberal. Jn der Einôd reitztens jhn zwar/ vnnd versuchten Gott jmmerdar / sie erbit-

erbitterten mit jrm fäl/ den Hailigen in Israel/ sam̃ wer er nicht Allmechtig.

Sie dachten nicht seiner hend that/ des tags da er sie erlößt hat/vorm Feind vnd hilff thet raichen/wie er dann seine zaichen: Jn dem Egypten hat gethan/seine wunder im land Zoan / da er seim Volck zu güte/ jr wasser macht in Blüte. Das jr Bäch nicht kunden trincken / dann all jhr wasser ward stincken/da er böß Würm vnder sie gab/die sie frassen vnd fretztens ab / vnnd Frösch die sie verderbten.

Er gab jr gewächs den Raupen/vnd jr arbait den Hewschrecken/da er jr Weinstöck wider/mit Hagel schlug darnider: Vnd jr Maulberbaum mit frost grell/da er jhr Vich schlug mit Hagel/ vnd jre herd mit stralen/erschoß das musten fallen. Da er vnder sie sañt so schnel/in seins zorens grim̃ böß Engel/vnd ließ sie toben vnd wüten/in allen jren gebieten/ vnnd laid thün mit vil schaden.

Da er seinen zorn fort gehn ließ/vnnd jr Seelen in tod verstieß/vnnd ließ jr Vich verderben/ an der Pestilens sterben: Da er die ersten geburt all/in Egypten schlug auff ein mal/der erstling krafft mit plagen/in hütten Ham tod lagen. Er ließ sein Volck wie Schaff außgon / vnd füret sie

ret sie wie ein Herd schon / in der wüst layret ers sicher / das sie sich nicht förchtet, aber/das Meer jr feind bedecket.

Er bracht sie in sein hailig Land/zu dem Berg den sein rechte hand / mit gwalt hat vberkomen/ vnd sein Volck hat eingnommen: Er vertrib vor jn die Haiden/vnnd ließ jhn das Erb außtailen/ vnd ließ in jhener Hütte/ die Stäm Israels wonen. Noch versuchten sie Gott weiter / vnnd erzürnten den höchstē sehr/ vnd hielten nicht an einem bund/vnd fielen daruon ab von stund/ verachtens wie jr Vätter.

Sie seind wider zu ruck gepröllt/wie ein böser Bog der abschnelt/vnd machten jn erzürnen/mit jren Götzen höhen: Vnd da das Gott hört entbrandt er/vnd verwarff auch Israel sehr / das er sein wonung gare/zu Silo ließ hinfaren. Die Hütten da er wohnet inn / vnter den menschen warff er hin/vnd gab ins Gefengknuß jr macht/ vnd hat jr herrligkait gebracht / in die hand jhres feindes.

Er vbergab sein volck ins Schwerdt/vnd entbrandt vber sein Erb herdt / vnnd ließ das Feür verzehren/jr Jüngling mit vnehren: Jr Junckfrawen wurden nit klagt/jre Prister ins schwerd zejagt / da war der Witwe kaine / die das solten

bewainen. Aber darnach ist Gott der Herr / er, wachet wie ein Schlaffender / wie ein starcker ju- chtzet frölich / der vom Wein kompt / vnnd ist Mannlich / wider die feind zu streiten.

Er schlüg seine Feind hinden ein / vnd henckt jhn an ein grosse pein / mit einer ewigen schan- de / vnnd verachtet zu hande: Die Hütten Jo- seph mit Namen / vnd erwölet nicht den Stam- men / Ephraim vnnd sein Gschlechte / das ers zum Königreich brechte. Sonder hat jhm er- wöhlet schon / den Stam̃ Juda den Berg Zion / den er liebet, vnnd bawt zu hand / sein Hailig- thumb hoch wie ein Land / das ewig vest soll blei- ben.

Vnnd er erwöhlet seinen Knecht / Dauid den er jm fand gerecht / vnd nam jn von Schaff- stallen / vor andern Gschlechten allen: Vnd von den säugenden Schaffen / holet er jn zu den waf- fen / das er sein Volck solt waiden / vnnd Jacob behüt vor leide. Vnd Jsrael das Erbuolck sein / Er waidet sie von hertzen fein / mit aller trew vnd geschicklichait / regiert er sie in der warhait / jm- mer vnd ewig / Amen.

Der

Der LXXIX. Psalm.

Deus uenerunt gentes.

In der Melodey/Wol dem menschen.

HErr in dein erb sein gefallen ein/die Hai‑
den so vnraine: Die den hailigen Tem‑
pel dein/die glaubigen ich meine. Ver‑
unreiniget haben zwar / vnnd Hierusalem gantz
vnd gar/zum stainhauffen gemachet.

Sie haben die Leib deiner Knecht/ den Vög‑
len fürgehencket: Mit jrem fräuel vnd vnrecht/
haben sie vil ertrencket. Vnd das flaisch deiner
Hailigen / den Thieren im Land fürgeworffen/
die habens gar zerrissen.

Sie hond vmb Hierusalem her / wie wasser
blůt vergossen : Der sie begrůb was keiner mehr/
vor jren bundsgenossen. Wir seind vnsern nach‑
baurn ein schmach / ein spot vnd hon vor vnge‑
nach/deren die vmb vns wohnen.

HErr wie lang wilt zürnen so gar / dein eyfer
lassen brennen: Schüt dein grim̃ auff der Hai‑
den schar/die dich nicht wöllen kennen. Vnd auff
die Königreich der erd/die dein Erb würgen mit
dem Schwerdt/dein Namen nit anrůffen.

Dann sie haben Jacob dein herd / auff gfressen vnd vertriben: Vnnd seine Heuser gar zerstört/das wenig ist blieben. Denck nicht an vnser alt boßhait / laß bald Herr dein Barmhertzigkait/vber vns grösser werden.

Dann wir seind worden so fast dünn / vmb deins namens ehr willen: Hilff vns Gott vnsers hails von jn/thů vnser bitt erfüllen. Vnd errett vns Herr deine kind/vnnd vergib vns auch vnser sünd/vmb deines Namens willen.

Warumb last die Haiden yetzund/sagen wa ist nur jr Gott: Darumb Herr laß jhn werden kund/vor vnsern augen jr not. Vnd die Rach des Blůts deiner Knecht / das vergossen ist von dem Gschlecht/das dein wort gar verachtet.

O Herr laß für dich kommen bald / das seufftzen deiner Gfangnen: Nach deinē grossen Arm erhalt/die nach dir thut verlangen. Vnd bhalt vberig die kind/die dem tod zu geaignet sind/das sie werden errettet.

Vnd vergilt vnsern Nachbauren / sibenfältig in ir schoß: Jr schmach damit sie dich schmähen/vnd dein wort ohn vnderlaß. Wir aber die Schaff deiner waid / dancken dir Herr in ewigkait/verkünden dein rhům/Amen.

Der

Der LXXX. Psalm.

Qui regis Israel.

In der Melodey/O Mensch be.

DV hirt Jsrael hör vnnd merck / der du Joseph hütst mit deiner sterck / wie Schaff dich sehen lasse: Der du sitzst vber Cherubim/erweck dein gwalt vor Ephraim/ Benjamin vnd Manasse. Hilff vns Gott, tröst vns laß vns nicht/vnnd laß leuchten dein angesicht/so genesen wir vnd leben / Herr Gott Zebaoth,wie lang steht / dein zorn wider deins volcks Gebet/vnd wilst vns nicht vergeben.

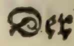
Du speisest sie mit Träher Brot/vnd trenckest sie auch in der noth/mit grosser maß vol trähen: Ein zanck wir vnser nachbaurn seind/vnser spotten auch vnser feind/ damit sie Gott auch schmähen. Gott Zebaoth tröst vns wider/ laß vns dein antlitz hernider/ leuchten so seind wir gnesen/ Du hast auß Egypten gesetzt/ein Weinstock, die Haiden außghetzt/vnd jr Gottloses wesen.

Du hast dein Weinstock pflantzet ein/ vnnd hast vor jhm gmacht den weg sein/ vnnd hast jhn wurtzlen lassen : Dar er das Land erfüllet hat/ Berg seind bedeckt mit seinem schat/ seine reben

vmbfassen. Die Cedern Gottes hoch vnd ferr/
sein Gwächs hast außbrait biß ans Meer / vnd
sein Zweig biß ans Wasser / Warumb hast du
denn sein Zaun Herr / zerbrochen das jn zreissen
sehr/wer fürgeht an der strassen.

Es haben jhn zerwült grewlich / die wilden
Sew vnnd das Feld vich/ hond jhn abgfretzt mit
schaden : Gott Zebaoth vom zorn dich wend/
schaw von Himel such haim behend/ disen wein-
stock mit gnaden. Halt jn im baw den pflantzet
hat/dein rechte mit vil wunderthat / vnd den du
dir so herrlich/Erwo̊lt hast drumb sih drein vnnd
schilt / das des brennens vnd reissens wüt/nicht
mehr so sey beschwerlich.

Dein hand schütz das Volck deiner rechten/
vnnd die Leüth die dir zu Knechten / vestigklich
hast erwölet : So wöllen wir nicht weichen Herr/
vnd dir laß vns noch leben mehr / das dein ehr/
werdt erzelet. So wöllen wir zu aller frist/durch
den der vnser Hailand ist / anrůffen dei-
nen namen/ Herr Gott Zebaoth tröst
vns schnell/laß vns dein Antlitz
leuchten hell / so genesen
wir / Amen.



Der LXXXI. Psalm.

Exultate deo adiutori.

In der Melodey / Vatter vnser im.

SInget Gott frölich preiß vnd lob / dann vnser sterck ist allein er: Vnd iuchtzet frisch dem Gott Jacob / nembt die Psalmen vñ Paucken her. Blast im Newmon die Pusan hell / in vnserm Fest der Lauberhüst / dann solchs ist sitt in Israel / vnnd ein recht deß Gotts Jacobs ist.

Solchs hat er zum zeugknuß gesetzt / in Joseph da sie auß dem Land: Egypten zohen vnuerletzt / vnnd hörten ein Sprach ohn verstand. Da er jr Schulter von der burd / entledigt het, vnd jre Hend / der Häfen vnd Ziegel loß wurd / die sie daselbs haben gebrendt.

Da du mich anrüffst in der noth / halff ich dir auß, vnnd erhört dich: Da dichs Wetter wolt schlagen ztod / beim zanckwasser versucht ich dich. Hör mein volck ich zeüge dir frey / Israel du solt mich hören / das bey dir kein frembder Gott sey / kein frembden Gott solt du ehren.

Ich bin der HErr dein Gott der dich / auß Egypten land geführt hat: Thů deinen Mund

weit auff laß mich/jn füllen mit grosser wolthat. Aber mein volck meiner Stim̃ nicht horcht/vnnd Jsrael mein nicht gwölt hat / so hab ichs lassen gon ohn forcht/nach jrs hertzen dunckel vnnd rath.

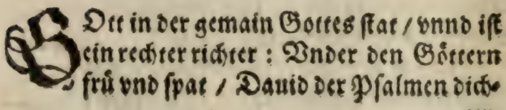
Wolt mein Volck mir gehorsam sein/vnnd Jsrael auff mein weg gon: So wolt ich jre feind gar fein/vnd bald vor jn gedempffet hon. Vnnd wolt mein Hand nur außstrecken/ vber jr widerwertigen/so müßt jn jr hertz erschrecken/vnnd vor meim volck niderligen.

Vnd die Gott haßten neidigklich/müßten am Herren fehlen weit: Aber mein volck wurd ewigklich/weren in glückseliger zeyt. Vnd ich wurd sie auch speisen wol / mit dem aller besten Waitzen/ vnd mit Honig settigen vol/ auß den hohen Felsen/Amen.

Der LXXXII. Psalm.

Deus stetit in synag.

In der Melodey / Der Thöricht.



GOtt in der gemain Gottes stat / vnnd ist ein rechter richter: Vnder den Göttern frü vnd spat / Dauid der Psalmen dichter.

ter. Spricht wie lang wölt jr richten hie / vnrecht vnd wölt annemen die / persone der Gottlosen / Sela hie merckt wie David schon / vns mant võ falschen ghricht zuston / dem bösen nit zu kosen.

Dem armen vnd dem waisen richt / vnnd helffend dem ellenden: Dem dürfftigen vnnd lond euch nicht / von dem rechten abwenden. Helfft jm das er zu rechte kum̃ / laßt jhn nit vnrecht ziehen vmb / errettet den geringen / Armen, vnd lößt jhn auß der hand / deß Gottlosen derståts in schand / die frommen bgert zubringen.

Aber sie wissens nicht verstaht / vnnd mercken es auch nichte: Sie wanderen im finstern pfad / darumb jm das geschichte. Das die grundtuest wirt fallen vmb / des Landts aller gwalt in sum̃ / die nit nach Gott regieren / wie jhn von Gott befolhen ist / sonder richten nach menschen list / dieselben sich verfüren.

Ich sag euch das jr Götter seyt / vnnd all des höchsten kinder: Doch wert jr wie menschen im zeit / hie sterben nicht destminder. Vnd fallen eim Fürsten geleich / O Herre Gott nicht von vns weich / versih dein Volck auff Erden / Mit einem regiment der maß / das dich in jhn regieren laß / auff das wir sålig werden.

Gott mach dich auff vnd richt das Land / du

erbſt vnder den Haiden: Deß menſchen hertz iſt dir bekandt / niemandts darffs dich beſchaiden. Gott du gerechter Richter mein / nun richt vns nach der gůte dein/oder wir ſeind verloren/ Dañ in vns iſt all ſünd vnd trug/ wo nicht dein grechtigkeyt fürzug/ſo muß/wir leiden zoren.

O Herre Gott thů ſehen an / wir ſeind werck deiner hende: Flaiſch vnd Blůt nichts gůts wircken kan/darumb genad vns ſende. Vnd wend an vns was vns gebricht/hilff das wir frölich vor Gericht/ vor dir mögen beſtohne / Wann du ein gerecht vrthail haſt / vnd der kein vngeſtrafft nit laſt/die in ſünden abgohne.

Der LXXXIII. Pſalm.

Deus quis ſimilis.

In der Melodey / Der Thöricht.

GOtt ſchweig doch nicht / ſey nicht ſo ſtill/ vnd halt nicht alſo innen: Dann ſchaw deine Feind toben vil/vnnd die mit hertz vnd ſinnen. Dich haſſen, richten den Kopff auff/ ſie trachten liſtig anſchleg drauff / wider dein Volck vnd ſchreyen/Wider deine verborgne rot/ ſprechen

sprechen kompt laßt sie schlagen ztod/das sie kein Volck mehr seyen.

Das fort deß namens Jsrael / nicht mehr gedacht solt werden: Dann sie hond sich von hertzen schnell/verainiget zu mörden. Vnd ein bund gemacht wider dich / der Edomiter hütt nemlich/ mit den Jsmaeliten/Moabiter. Hagariter/Gebaliter, Ammoniter/ mit den Amalekiten.

Die Philister, vnnd die lagen / zů Tyro sich nicht hindern: Assur hat sich auch zu gschlagen/ vnd gholffen des Lohts kindern. Thů jnen wie dem Median/vnd wie du Sissera hast than/wie Jabin am Bach Kison / Die bey Endor seind gschlagen ztod/vnnd wurden auff erden zu Kot/ also laß disen auch gon.

Mach jr Fürsten wie Oreb ja/vnnd Seeb die vmbkamen: All jr Obersten wie Seba/vnd Zalmuna mit Namen. Die sagen wir wöllen mit gwalt/Gottes heüser einnemē bald/Gott machs wie sichs rad windet / Wie stupfel wirdt vorm Wind verschwendt/vnd wie ein Feür den Wald verbrendt/wie dflam̃ die Berg anzündet.

Also verfolg sie auch geschwind / mit dem Wetter deiner Hande: Vnnd erschreck sie mit dem Sturmwind / mach jr angsicht vol schande. Das sie nach deinem Namen Herr/fragen müssen

sen vnnd nach deiner ehr/die sie haben verletzet/ Sie müssen sich auch schämen sehr/vnnd erschrecken ye mehr vud mehr/vnd nicht werden ergetzet.

Sie müssen geschendt werden all/ vnnd vmbkommen allsamen: Auff das sie wissen deñ zumal/das dů mit deinem Namen. Hayssest der Herr allein allzeyt/vnnd der höchst in aller welt weit/drumb gib das wir dein namen / Erkennen wol vnnd ehren recht / wie dann thůn sollen alle gschlècht/durch Jesum Christum/Amen.

Der LXXXIIII. Psalm.

Quam dilecta tab.

In der Melodey/ Wie der erst.

WJe lieblich seind die wohnung dein/ O Herr Gott der Heerscharen: Darnach verlangt die Seele mein / vnnd sehnet sich zufaren. Zu des Herren vorhöfen schnell/es frewen sich mein leib vnnd Seel / im lebendigen Gotte.

Dann der Spatz hat funden ein hauß / vnnd auch die Schwalb jr neste: Da sie jr jungen hecken auß/das seind nemlich geweste. Deine altar Herr Zebaoth/mein König mein Herr vnd mein Gott/laß mich darinn erfrewen.

Wol

Wol den die in dem Hauß walten / die dich jmmerdar loben: Wol den Menschen die dich halten/für jr sterck hoch von oben. Vnd von hertzen nachwandlen dir / die durch das jamerthal gehn für/vnd machten daselbs brunnen.

Vnd die Lerer werden wandern / vnd mit vil segen gschmucket: Sie gehn von eim sig zum andern/vnd werden zu Gott zucket. Das man nach sehen muß gar schon / das der recht Gott sey zu Zion/da sie bey jm stehn werden.

Herr Gott Zebaoth hör mein bit / vernimbs Gott Jacob gleiche: Gott vnser schildt schaw doch damit/sih an deins gsalbten reiche. Dann ein tag in vorhöfen dein/ist besser vnnd lieblicher sein/dann anderstwa sonst tausent.

Ich will lieber der Thür hütten / in meins Gotts hauß mich frewen: Denn lang wohnen in den Hütten/der Gottlosen gebewen. Dann der Herr Gott ist Soñ vnd schildt/ der wirt seine gnad geben milt/vnd herrlichait mit ehren,

Es wirt kain güts manglen denen / die ohn wandel hie leben: O Herre Gott der Heerscharen / das must du allain geben. Wol den menschen die vertrawlich/allain auff dich verlassen sich/jmmer vnd ewig/Amen.

Der

Der LXXXV. Psalm.

Benedixisti domine terram.

In der Melodey/Die Himel erzelen.

BIß gnädig O Herr deinem Land/darin̄ du hast gefallen: Mach vns auch dein willen bekan̄t/laß vns dein wort erschallē. Mit deiner Hand/deck vnser schand/bring wider die Gefangen/Jacob dein Knecht/thůt ewig recht/denn du hast vns erlőset.

Nimb weg HErr die schuld deiner Knecht/damit sie dich erzürnen: Bedeck all Sünd schand vnd vnrecht/das sie nicht von dir jrren. Tilg ab mit gnad/Sünd Hell vnd Tod/vmb deiner gůte willen/Kercker zerstőr/zu deiner ehr/erlőß vns von den gferden.

Dein vngnad wend von vns O Herr/vnnd thů vns nicht erschrecken: Durch deinen grim̄ vnd zorn so sehr/damit wir nicht ersticken. Im Teüfels netz/du vns ergetz/das wir dir Herr zuschreyen/Ach lieber Herr/mach dich nicht ferr/der preiß sey deiner gnaden.

Der Gottlosen pracht wirdt bald auß/mit allem thůn vnnd leben: Die jetzt leben in grossem sauß/thůn nichts nach warheit streben. Sie

wissen

wissen nicht / von Gottes Gericht / vnnd seiner gnad auff Erden / Die vns Gott laist / reichlich verhaist/im glauben all erhalten.

Erquick vns HErr vnsers hails Gott / mit feüchtigkait der gnaden: Denn sonst kain hail in aller noth / der Menschen trost thůt schaden. Ach mach vns naß / lenger ye baß / wie du alls in vermagest/ Nach deinem will/gib end vnd zil/nit thů ewigklich zürnen.

Wiltu denn ewigklich O Herr/ zürnen vber vns allen: Vnd deinen grim̃ stercken so ferr/das wir in vngnad fallen. Vnd für vnd für jrren von dir/wilt vns denn nicht erquicken? Das diß dein volck/ewig erfolg/das sie sich zu dir schicken.

HErr zaig vns deine gůt vnd gnad / ach thů vns dein Hail laisten: Vnnd verleich hilff, frid vnd auch rath/deß wir mangeln am maisten. Hie ist der trost/der mich erlöst / HErr laß mich nicht verderben/ Dir ich vertraw/ hardt auff dich baw/ du lest mich nit in schanden.

Mein ghör frewt sich O HErre Gott / deines worts vnnd der rede: Wenn du hast geredt alle bott/frid, gnad, vnd auch die Bede. Zu deinem Volck/auß reinem Gwolck/ zu den die Sälig werden / Hie sicher ist/ das du Gott bist / sey kein zweiffel auff Erden.

Dein

Dein hilffe HErr ist nahe bey / allen die dich Gott förchten: Dein ehr wohnet im lande frey/ bey allen die sich richten. Nach deinem wort/thůn jmmer fort / sich für Sünder erkennen / Achten nicht pracht/auß gantzer macht/thůn sich in Got ergeben.

Diß ist der rechte glaub vnd Christ / der auff sich selbs thůt achten: Dem das hail Gottes nahet ist/der thut nach Gotts ehr trachten. Auß rechter lieb/sein werck er yeb/dem wirdt das gůt zu gmessen / Das gnadenreich / von jm nit weich/ in der not wirt ers gniessen.

Wa ehr vnnd lieb wonen im land/wirt Gottes nicht vergessen: Da wirt die gůte Gotts erkandt/seim wort die ehr zu gmessen. Deren liecht scheint/ vor allem feint / der HErr thůt sie bewaren / Zu aller frist / vors Teufels list/zum preyse seiner ehren.

Gůte vnnd trew zu aller zeyt/ sollen beynander wonen: Nembt zu hertzen O Christen leüth/wie euch Gott thut ermanen. Gerechtigkait/ lieb ainigkait/thůn sich vnder euch kussen. Trew welchs im Land/auß yedes hand / ghrechtigkait schawt vom Himel.

So wirt der Herre vnser Gott/ sein verhaissung vns laisten: Sein barmhertzigkeyt frü vnd spat/

spat/zur zeit der noth am maisten. Das land gibt früchte/wa vns gebricht/ wirdt sie jr Haupt auffheben/ Sein wort gibt krafft / deß Himels safft/ damit thůt er vns nehren.

Die ghrechtigkait wirdt vor jm gehn/vnd auff die strassen führen: Sein gwalt wirdt ewigklich bestehn/vnd seinen einzug zieren. Mit gnad vnd rath/wirdt Gott sein sach / vnnd vrthail bald beschliessen/ Der Gotloß hauff/merck eben drauff/ thůts best im hertzen schliessen.

Dein will der geschech O HErr Gott/thů vns im Glauben mehren: Das wir dich loben alle Gott / gib gnad zu deiner ehren. Zu vns dich wend / am letsten end / wölst vnser Sünd nicht richten / Nach deiner gůt/du vns behůt/von allem vbel/Amen.

Der LXXXVI. Psalm.

Inclina domine aurem.

In der Melodey/O Herre Gott be.

HErr neyg dein ohren erhör mich/ dann elend vñ dürfftig bin ich/ behůt mein Seel vnuerhindert / dann ich bin dir abgesündert: Hilff mein Gott deinem Knecht der sich/

auff dich verlaßt vnnd rüfft täglich / zu dir HErr dich erbarme / tröst die Seel deines armen. O HErr mein Seel heb ich zu dir / dann du bist güt vnnd gnädig mir / von grosser güte allen den / die dich HErr trewlich anrüffen / mein Gott vernim̃ mein Beten.

Merck auff die Stim̃ meins bits Herr Gott / ich rüff dich an zur zeyt der noth / wenn sich mein angst thüt mehren / dann thüstu mich erhören: Vndtern Göttern ist keinr dein gleich / mit allem thün so groß vnnd reich / deß werden für dich tretten / all Hayden vnnd anbetten. Vnnd deinem Namen geben ehr / dann du bist groß vnd thüst wunder / vnnd bist allein Gott ewigklich / layt mich HErr deinen Weg das ich / inn deiner warhait wandle.

Mein hertz frew sich zu fürchten sehr / deinen namen ich danck dir HErr / mein Gott von gantzem hertzen / dann du hilffst mir auß schmertzen: Ich lob dein Namen ewigklich / groß ist dein güte vber mich / du hast errett mein Seele / auß der vndersten Helle. Die stoltzen setzen sich O Gott / wider mich vnnd die mächtig Rott / steht meiner Seel nach alle tritt / vnnd setzen dich für augen nicht / das sie dich darumb fürchten.

Aber Gott du bist Barmhertzig / genädig vnd

sehr

sehr langkmütig/dein grosse trew vnd güte/Herr mich allzeyt behüte: Wend dich zu mir erbarm dich mein / gib deinem Knecht die stercke dein/ hilff deiner Magdt Sun beuesten / vnnd thů an mir zum besten. Ein zaichen das es vernemen/ die mich hassen vnd sich schämen/das du mir beystehst Herre Gott / vnnd tröstest mich in meiner noth/wenn ich dich anrůff/ Amen.

Der LXXXVII. Psalm.

Fundamenta eius.

In der Melodey/ Mein hertz dichtet.

IR grundtfest sein geleget schon / auff dem hailgen Berg mit lob: Der HErr liebet die thor Zion / vber all wonungen Jacob. Herrliche ding werden in dir/gesagt du Statt Gotts vberal / ich denck das mich sollen hinfür/Rahab vnd Babel kennen zmal.

Schaw die Philister vnnd Tyrer/sampt den Moren werden da sein : Da geboren ist der recht HErr/ man wirt von Zion sagen fein. Das allerley Völcker vnd Leüt/darinnen werden geboren / vnd das er der höhest allzeyt / sie baw vnnd habs außerkoren.

Der HErr wirdt lassen predigen/ in allerlay Sprachen sein wort: Das auch daselbst der etlichen/ geboren werden an dem ort. Vnd wie am rayen die Singer / werden sie allein dir singen/ vnnd eins machen vmb das ander / das gelobt werd der HErr/Amen.

Der LXXXVIII. Psalm.

Domine deus salutis.

In der Melodey / wie der erst.

HErr Gott meins hails vor dir schrey ich/ tag vnnd nacht vor deim zoren: Laß mein Gebett komen für dich/ naig meiner klag dein Ohren. Dann voll betrůbnuß ist mein seel/ mein leben nahet zu der Hell/ O Herr dich mein erbarme.

Ich bin geacht gleich denen die/ zur Hell hinunder faren: Ich bin wie ein Mañ ohn hilff hie/ frey vndern todten scharen. Vnd wie die erschlagnen versenckt/ im Grab der man nicht mehr gedenckt/ von deiner hand abgsündert.

In die vnderst Grůb hast mich gstelt / in Finsternuß vnnd tieffe: Dein grim hart vber mich anhelt/darumb ich zu dir růffe. Mit all dein flüssen

ſen drengſt mich ſehr / haſt meine freünd von mir thon ferr/vnd mich zum grewel gmachet.

Ich lig Gfangen vnd nit außkan / mein Aug iſt trüb vor ellend: HErr Gott ich rüff dich täglich an / vnd ſtreck auß zu dir mein hend. Thůſt dann wunder vndern Todten? oder werden die verſtorbnen/aufſtehn, vnd dir HErr dancken.

Wirt man HErr dein Barmhertzigkeyt / inn Grebern auch erzehlen: Deinen glauben vnnd ghrechtigkait/im verderben erwölen? Mögen die wunder deiner hand/erkandt werden im finſtern Land? da man nicht mehr gedencket.

Ich aber ſchrey zu dir O HErr/dir für kompt frü mein betten: Warumb verſtoſt mein Seel ſo ferr/vnd laſt mich vndertrettē. Verbirgſt dein angſicht von mir hin / ich ellend vnd Onmechtig bin/das ich bin ſo verſtoſſen.

Ich leid dein grim̃ vnd ſchreck täglich/der mich ſo ängſtlich trucket: Vnnd wie waſſer vmbringet mich/mein freünd haſt all verzucket. Vnd mein verwandten abgewendt / hilff mir HErr Gott auß dem ellend/durch all dein güte/Amen.

Der LXXXIX. Pſalm.

Miſericordias domini.

In der Melodey/ Nit vns nit vns.

Ich will singen ewig von Gotts gnad/ vnd verkünden sein warhait vnnd that/ für vnd für mit meim Munde: Vnd sag das ein gnad wirdt ewigklich / auffgehn vnnd wirst dein warheit trewlich / halten im Himel runde. Ich hab ein Bund gemachet nun / mit meinem außerwölten Son / ich hab geschworn meim knecht Dauid/ ich wil dir ewigklich damit/ Somen verschaffen vnnd will dir / deinen Stůl bawen für vnnd für/ Das wirdt gewiß sein/sagt Gott der HErr dein.

Die Himel werden HErr dein wunder/preysen, vnnd dein warhait besonder / inn der hailigen gmaine: Dann wer mag dem Herren gleich werden? in Wolcken, vnnd gleich sein auff Erden? dem Herren also raine? Vnter den Kindern der Götter? Gott ist fast schröcklich im wetter/ vnd in der samblung der hailigen/ vnd wunderbarlich ob allen / die vmb jn seind Herr Zebaoth/wer ist wie du ein starcker Gott? Dein trew vnd warhait/ist vmb dich berait.

Du herrschest vber das vngstům Meer / vnd stilst sein Wällen wenn sie sich sehr / inn die höhe erheben: Du schlechst Rahab den stoltzen zu tod/ zerstrewst dein Feind mit deiner sterck wie kot/ all die dir widerstreben. HErr dein ist Himel

vnd

vnd Erden/du hast gründet den Erdboden/ vnd was drinnen ist gemacht/ Mittag hast gschaffen vnd Mitnacht/Thabor vnd Hermon loben dich/ juchtzen inn deim Namen frölich / Dein arm ist gwaltig/so manigfaltig.

Starck ist dein hand, dein rechte ist hoch / gerechtigkait vñ gericht ist noch/deines stuls ein beuestung: Gnad vnd warhait seind vor deim angesicht/ wol dem volck das deß juchtzẽs ist bericht/ vnd in Gott hat sein tröstung. HErr sie werden inn deim Liecht klar/deins antlitz wandlen jmerdar/sie werden in dem Namen dein / täglich frolocken frölich sein/ vnd herrlich inn deinr ghrechtigkait/ du bist jrer sterck zierlichait. Vnd rhům der ehren/den wirst du mehren.

Du wirst vnser horn durch dein gnad milt/erhöhen, dann Gott ist vnser schilt / der hailig inn Israel: Ist vnser König vnd zuuersicht/deñ zumal redest du im gesicht / zu deinen hailigen hell. Vnd sprachst ich hab erweckt ein Held/den ich zu helffen hab gestelt / ich hab einẽ außerwölten/erhöhet auß dem volck allem / ich hab funden mein knecht Dauid/ vnd mein hailig öl auff jn gschüt/ Hab jn geschmieret/das ers volck füret.

Ja mein hand jn auch erhalten soll/vnd mein Arm wirdt jhn auch stercken wol / kein Feind soll

jm obsigen: Vnd die schälck sollen jn nit dempffen/sonder ich will vor jn her kempffen / sie schlagen das sie ligen. Die jn hassen ich plagen will/ aber mein warheit vnd gnad vil / soll bey jm sein vnnd sein Horn sol/inn meim Nam̃ erhöcht werden wol/ich will sein hand stellen ins Meer/ vnd sein rechte inn die Wasser / Der grossen tieffen/ er wirt mir rüffen.

Mein Vatter mein Gott, vnnd Hort meins Hails/aber ich will jhn machen seins tails/zu einem ersten Sone: Aller höchst vndtern Königen auff Erd / ich will jhm ewigklich vnuerkert/mein gnad behalten schone. Vnd mein Bund soll jhm vest heben/will jm ewig Samen geben / vnd will sein Stül erhalten fein / so lang der Himel gibt den schein / wa aber seine Kinder dann / werden mein Gsetz lassen stahn / Mein recht mißhandlen/vnd nicht drinn wandlen.

So sie mein ordnung enthailigen / vnd mein Gebott nicht halten werden / so will ich jre schulde: Mit der Rhůt haimsuchen vnd schlagen/ vñ jre missethat mit plagen / aber mein gnad vnnd hulde. Will ich nicht gar von jm abthon / vnnd mein warhait nicht fehlen lon/ ich will nicht enthailgen mein bund/ vnnd nicht endern was auß meim Mund / ist gangen ich hab einst ein Eid/ geschworn

geschworn bey meiner hailigkait / Jch will nicht triegen/David nicht liegen.

Sein Samen soll weren für vnd für/vnnd sein Stůl sein wie die Sonn vor mir / vnnd wie der Mon standthafftig: So wirt er ewig erhalten sein/ vnnd gleich wie der zeüg inn Wolcken sein/so gewiß vnd warhafftig. Aber nun verstossest du HErr/du verwirffest vnd zürnest sehr/mit deinem Gesalbten yetzund / du verstörest deines Knechts bund / vnd trittest zu boden sein Kron/ du zerreist all sein Mauren schon/ Vnd last zerstören sein veste wören.

Es rauben jn all die fürgehn gach/ er ist sein Nachbaurn worden ein schmach / du erhöhest die rechte: Seine widerwertigen so hoch / vnnd erfrewest all seine Feind noch / vber David dein Knechte. Auch hast weck genomen seins schwerds krafft/vnd machst jn im streyt nicht Sighafft/du zerstörest sein rainigkait/ seinen schmuck vnd sein zierlichait/du wirffst sein Stůl zu bodē/verkürtzst die zeyt seiner jugent / Du bedeckest Gott/jn mit hon vnd spot.

Herr wie lang wiltu dich dann so gar/verbergen,vnnd dein grim̄ jmmerdar/wie Fewer lassen brennen : Gedenck wie kurtz ist doch mein leben/ warumb wilt du dann alle Menschen / die dich

dannocht erkennen. So gar vmb sonst geschaffen han? wa ist jemandt der leben kan/ vnd nit műß auch sehen den Todt? der sein Seel errette auß noth / vnnd auß der Hell hand erlößt hat/ HErr wa ist dein vorige gnad / Vnd dein erbarmung/ nach deiner verheissung.

Die Dauid geschworen hast beim Aid / nach deim Glauben in deiner warheit / gedenck Herr an die schmahe: Deiner knecht, die ich trag in meim schoß/von souil vőlckern allen so groß/als offt sie mich ersahen. Damit ich Herr deine Feind all/schmåhen, vnnd damit sie zumal / schmåhen, vnnd mit fűssen tretten/dein Gsalbten den wőlst erretten/gelobt sey der Herr ewigklich / der vnser auch erbarme sich / durch seinen Namen/sprecht Amen Amen.

Der X C. Psalm.

Deus refugium factus.

In der Melodey/Der Thőricht.

HErr Gott vnser zuflucht du bist/ für vnnd für vnnd allwegen: Eh dann die Berg wurden zughrist/ vnd die Erd ist gelegen. Eh d Welt gschaffen ward vnnd berait/ bistu ein Gott

Gott von ewigkeyt/vnd in die ewigkeite/Der die Menschen laßt sterben gschwind / vnnd sprichst kompt wider menschen kind/ auff die Erd groß vnd braite.

Dann tausent Jar wie ein tag sind / vor dir, vnd wie ein nachte: Die gestern seind vergangen gschwind/darauff man hat kein achte. Du last sie hinfaren eylend /wie ein Schlaff also ist jr end/ gleich wie das welck Graß dorret/ Das frů blůet vnd welcket bald / vnd abents wirdt sein zier vnd gstalt/abghawen vnd erstorret.

Das macht dein zorn damit vns felst/vor deim grim̃ wir verschwinden: Dann vnser missethat für dich stelst/ vnser haimliche sünden. Bringst ins liecht vor deim angesicht/ drumb seind all vnser tåg hinghricht / Herr Gott durch deinẽ zoren/ Wir haben vnsre Jar volfürt/ wie ein wort bald gesprochen wirt/also seind sie verloren.

Vnser leben raicht sibentzig Jar / wenns hoch kompt so seinds achtzig: Vnnd wenns ist dahin kommen gar/ ists můhsam vnd hartsålig. Dann es feret dahin so schnell / als flügen wir hin wie Vögel/wer kan deins zorns gwalt nennen/Wer fürcht sich vor deim grim̃ allmal / laß vns wissen vnser tåg zal/das wirs weißlich erkennen.

Ker dich doch wider zu vns HErr / vnnd sey

gnådig

gnedig dein Knechten: Fül vns frů mit deiner gnad gůter/ so wöll wir in dem rechten. Rhůmen vnd frölich sein ohn zwang/ jetzundt vnd vnser lebenlang/ erfrewe vns nun wider/ Nach dem du vns so lang plagt hast/ nach den Jaren darinn du fast/ vns gschlagen hast darnider.

Zaig deinen Knechten deine werck/ vnd dein ehr jren Kindern: Vnnd der HErr vnser Gott vnd sterck/ laß sich vns freundtlich finden. Vnd fürder das werck vnser hend/ bey vns das es gesched eylend/ zu ehre seinem Namen/ Ja das werck vnser hende gar/ wöll er vns fürdern jmmerdar/ durch Jesum Christum/ Amen.

Der XCI. Psalm.

Qui habitat in adiutorio.

In der Melodey/ Der Thöricht.

WER vnderm schirm sitzt deß höchsten/ vnd auch vnder dem schatten: Des Almechtigen bleibet stehn/ der spricht mit wort vnd thatten. Zu Gott mein hoffnung drauff ich baw/ mein burg mein Gott auff den ich traw/ dann er wirdt mich erretten/ Vons jägers strick vnd listigkait/ der Pestilentz vnd gifftigkeyt/ das ich nicht werd zertretten.

Er

Er wirt dich mit sein Fettichen / decken, vnnd dein hoffnung milt: Wirt sein vndter seinen flüglen / sein warheit ist spieß vnd schilt. Das du auch nicht erschrecken müst/ vor deß nachts grauwen scheüch vnd wüst/vor den pfeilen die fliegen/ Des tags, vnd vor der Pestilentz/die im finstern scheint deß Abents / vnd den menschen thůt triegen.

Vnd vor der sucht die im mittag/verderbt mit vberstreiten: Ob tausent fallen von dem schlag/ zu deiner lincken seyten. Vnd zur rechten zehen tausent/so wirdts doch nicht an dich gewendt/ ja du wirst mit den augen / Dein lust sehen vnnd schawen schon / wie es den Gottlosen wirdt gon/ die zum volck Gotts nicht taugen.

Dann dein HErr ist dein zuuersicht/der höhest ist dein zůflucht: Das böß wirdt dir begegnen nicht /vnd kein plag noch böse sucht. Wirt zu deinem Hauß nähen sich/ dann er hat seinen Englen dich/inn jhren schutz gebotten / Das sie dich behüten vberal/ auff all dein wegen vor dem fal/ vnd vor den bösen Rotten.

Das dich auff den hendē tragen / das du dein Füß nicht letzest: An einem stain in dein tagen vnd auff den Löwen setzest. Dann auff den Natern wirstu gehn / auff den jungē Löwen tretten/

vnd

vnd den gifftigen Trachen / vnnd er begert mein vnd liebt mich/drum̃ will auch jm außhelffen ich/ auß der trůbsalen lachen.

Er kendt mein Nam̃ drumb bschirm ich jn / er růfft mich an als sein Gott: So erhör ich jn auch fürhin/vnd bin bey jm in der noth. Jch will jhn herauß reissen frey/vnd zu ehren machen darbey/ vnnd will jn durch mein Namen / Settigen mit langem leben / vnnd jm zaigen mein Hail eben/ jmmer vnd ewig Amen.

Der XCII. Psalm.

Bonum est confiteri domino.

Jn der Melodey / wie der erst.

ES ist gůt dem HErren dancken / vnnd deim Namen lob singen: Du aller höchster ohn wancken / deß morgens für zubringen. Dein gnad vnd dein Barmhertzigkeyt/ vnd des abents auch dein warhait/soll verkündiget werden.

Auff zehen Sayten vnnd Psalter / mit spilen auff der Harpffe: Dann mich last frölich singen Herr/von deinẽ wercken scharpffe. Vnd ich rhům deiner hend gschäfft bloß / HErr wie seind deine werck so groß/dein gedancken so sehr tieff.

Der

Der torecht mensch merckt nicht auff das/vnd ein Narr solchs nicht achtet: Die Gottlosen grünen wies Graß/biß sie werden geschlachtet. Die Vbelthäter blůen all / biß sie vertilget werden zmal/ jmmer vnd ewigklichen.

Aber HErr der höchst bistu zwar/vnnd kanst ewig nicht sterben: Dann schaw deine feind Herr nim̃ war / dein feind werde n verderben. Vnnd zerstrewt werden all Böß wicht/ aber mein Horn wirt auffgericht/gleich wie eines Ainhorens.

Ich wird mit frischẽ öl gossen/mein aug wirdt sein lust sehen: An mein feinden die mich stossen/ vnd auff mein Leben spehen. Vnnd mein Ohr wirdt sein lust hören / wenn Gott die Bößwicht wirt stören/ die sich wider mich setzen.

Der ghrecht wirdt wie ein Palmbaum schon/ grünen vnnd wachsen ause: Wie ein Ceder auff Libanon/die pflantzet seind im hause. Deß Herren Gotts von Israel/werden in den Vorhöfen schnell/vnsers Gottes sein grünen.

Vnd wenn sie dann gleich werden alt/werden sie dennocht blůen: Fruchtbar vnd frisch sein an der gstalt/vnnd sich mit fleiß bemůhen. Zu verkünden das Gott ist ghrecht/ mein Hort dann es ist kein vnrecht/an jm ewigklich/Amen.

Der

Der CXIII. Psalm.

Dominus regnauit decorem.

In der Melodey/ wie der erst.

DEr HErr ist König worden gleich / vnd herrlich fein gezieret: Der HErr ist geschmuckt vnd hat ein reich / angfangen das er füret. So weit die Welt ist zu gericht/ das es bleiben soll vnd nicht bricht/ vnnd nit beweget werde.

Von dem an steht dein stůl grundlich/ du bist ewig O HErre: Die Wasserflüß erheben sich/ die Wasserflüß so ferre. Erheben jr brausen so bald/ die Wasserflüß hebē mit gwalt/ empor auch jre Wällen.

Die Wasserwogen in dem Meer / seind groß vnnd brausen grewlich: Der HErr aber ist noch grösser / inn der höhe so rewlich / Dein wort ist noch ein rechte Leer / heiligkeit ist deines Hauß ehr / vnd ziers ewigklich/ Amen.

Der XCIIII. Psalm.

Deus ultionum dominus.

In der Melodey/ O Mensch be.

HErr

HErr Gott die rach ist allein dein/ O Gott deß die Rach ist erschein / du solt erheben werden: Vergilte den Hochfertigen/ nach dem vnd sie verdient haben / du Richter auff der Erden. Wie lang sollen die Gottlosen/ wie lang sollen die Gottlosen / halßstarrigklich außschreyen/ Vnnd die Vbelthäter sagen/ die dem Volck haben zerschlagen /deß sich die böߢwicht frewen.

Dein Erb habē sie hart geplagt/ vil Witwen vnd Frembdling verjagt/ vnnd jr vil gar erwürget: Sie tödten die waißlen darmit/ vnnd sagen der HErr sicht es nicht / dann er sich gar verbirget. Der Gott Jacob merckt nicht darauff / so merckt jr Narren all zu hauff/ die Gottes Volck verstören. Wölt jr Thoren nicht werden weiß? der das Ohr pflantzet hat mit fleiß / solt der nicht selbs auch hören?

Ders aug gemacht hat solt der nicht/ sehen die boßhait der böߢwicht/ vnd jr vergiffte Waffen? : Der die Haiden auch züchtiget / das sie werden vernichtiget / solt der euch nicht auch straffen?. Der die menschen erkandtnuß lehrt / das sie wissen was Gott begert/ dann Gott waißt jr gedancken / Das sie eytel seind vnnd vnrecht/ wol dem der dein zucht nit außschlecht/ vnd dir darumb thut dancken.

Den lerest in deim Gsatz so weyt/ vnnd gibst jm dult zur bösen zeyt/ biß die Grůb wirt außgraben: Dem Gottlosen das er drein far / dann der HErr wirt sein Volck nicht gar/ verstossen vnnd abschaben. Er wirdt sein Erb nit verlassen/ denn das Gericht auff den Gassen/ wirt wider zu recht keren/ Dem werden all auffrichtigen/ von hertzen willigklich volgen/ dann es wirt ewig weren.

Wer will bey mir stehn in der gfahr / gegen der boßhafftigen schar / wer will sich zu mir stellen: Wider die Bößwicht vnnd jr mär/ wa nicht der HErr mein helffer wär / blib mein Seel in der Hellen. Wenn ich sprach mein Fůß hat geschlupfft/ so hat mich wider auffgelupfft/ dein gůte die mich stercket / Wenn sich vil sorg inn mich hat gsetzt / so hat dein trost mein Seel ergetzt/ das hab ich offt gemercket.

Wirdt dann der Schalckstůl auch mit dir/ gemainschafft haben der für vnnd für / im Gsatz thůt můh anrichten: Sie rüsten sich wider die Seel/ deß ghrechten vnd verdammen schnell/ vnschuldig Blůt mit dichten. Aber Gott ist mein schutz vnnd hort / meiner hoffnung der mit seim wort/ jr vnrecht vnd jrn namen / Vergelten wirt jn jhr boßheyt / vnnd verstören in ewigkeyt / der Herr vnser Gott/ Amen.

Der

Der XCV. Psalm.

Venite exultemus domino.

In der Melodey/Der Thörricht.

KOmpt her laßt vns dem Herren all/ frolocken vnd lobsingen: Vnnd dem Hort vnsers Hails mit schal/juchtzen vnd frölich springen. Laßt vns mit danck für sein angesicht / komen vnd mit Psalmen gedicht/ jm juchtzen zu sein ehren / Dann der Gott ist ein grosser Herr/ein König vber all Götter/er wirt vns sein gnad mehren.

Dann in seiner hand vnd gewalt / ist was die Erd thůt bringen: Vnnd der Berge höhe vnnd gstalt /seind auch sein, er kans zwingen. Dann sein ists Meer er hats gemacht/ sein hend honds trucken herfür bracht/kompt vnd laßt vns anbetten/Kniebiegen, vnd niderfallen/ vor dem Herren der vns alle/gmacht hat auß kot vnd letten.

Dann er ist vnser Gott, vnnd wir / seind das volck seiner waide: Vnd schaf seiner hend, heüt so ir/sein stim̃ höret vnnd bschaide. So verstockt ewer hertz/nit gach/wie dañ zu Meriba geschach/ zu Massa in der Wůste / Da ewr Vätter mich versuchten / prüften meine werck vnd sahen/das ich jren lußt bůßte.

Das ich müh hett wol viertzig Jar/ mit disem Volck vnd saget: Es seind leüt der hertz jmmerdar/dem irre weg nach jaget. Vnd meine Weg nicht haben kendt / das ich schwur in meim zoren bhend / bey meim hailigen Namen / Sie sollen nicht zu meiner rhů/kommen, sonder sterben darzu/in der Einöde/Amen.

Der XCVI. Psalm.

Cantate domino canticum.

In der Melodey/Gott Vater in dem.

SIngt dem Herren ein newes lied / singet dem Herren alle land: Singet Gott frölich im gemůt / vnnd lobt das sein Nam werd bekant. Prediget sein Hail von tag zu tag/ das man sein ehr den Haiden sag/zun Völckern seine wunder trag.

Dann Gott ist groß vnnd hoch löblich/schrecklich vber alle Götter: Jn seinem thůn wunderbarlich/dann er macht Regen vnd Wetter. Die Götzen seind nur eytelkeit / Gott aber hat den Himel bereit / allein durch sein Großmächtigkeyt.

Es ist vor jm schmuck ehr vnd rhům/die stercke

vnd die herrligkeyt: Die seind in seinem hailigthumb/vnd bleiben in die ewigkeit. Jr gschlecht der Völcker bringet her/ bringt her dem Herren sterck vnd ehr/das seins namens ehr ewig wer.

Kompt inn sein Vorhof mit Geschenck/ in hailgem schmuck bettet Gott an: Vnd alles land vor jm sich wenck/das den Haiden werd kund gethan. Das der Herr König worden ist/ der die Erden hat zugerüst / das sie vest bleibt zu aller frist.

Gott richt die Völcker richtigklich/ deß frew sich Himel vnd Erde: Das Meer brause gewaltigklich/vnnd was drinn ist frölich werde. Das Feld frolocke also bald/vnd was drauff ist so manigfalt/den rhümen alle Bäum im Wald.

Vor dem Herren her dann er kompt/er kompt zu richten die Erden: Der Gottloß hauff vor im verstumbt / so er wirt hingericht werden. Mit ghrechtigkeyt wirt Gott richten / die Völcker mit seinem Glauben / deß frewt euch all Hailgen/ Amen.

Der XCVII. Psalm.

Dominus regnauit exultet.

In der Melodey / Der Thöricht.

DEr HErr ist König deß frew sich / das Erdtrich, vnnd sich frewen: Die menge der Inßlen samptlich / souil jhr jmmer seyen. Gwülck vnnd Tunckel vmb jhn her ist / ghrechtigkeyt vnnd Ghricht seind all frist / seins stůls vestung vnd wehre / Feür wirdt auch vor jm her gan / vnd zündet sein feind vmbher an / das es sie gantz verzehre.

Seine plitz leüchten auff erd hell / die erd sichts vnnd erschricket: Die Berg zerschmeltzen wie wachs schnell / vor Gott weñ ers anblicket. Ja vor der gantzen welt herrscher / die Himel verkünden noch mehr / sein ghrechtigkeyt auff Erden / Vnd alle Völcker sehen sein / die großmächtigkeit vnd ehr sein / vor der műssen gschent werden.

Alle so ehren die Bilder / vnnd sich rhůmen der Götzen: Bettet jhn an alle Götter / thůt sein Ehr nicht verletzen. Zion hörets vnnd frewet sich / die Töchter Juda seind frölich / vmb willen deiner ghrichte / Dañ du bist der höhest O Herr / inn allen Landen weyt vnd ferr / hast all ding gemacht auß nichte.

Ja du bist auch erhöhet sehr / vber all Götter weyte: Die jr den Herren liebet mehr / hasset das arg allzeyte: Der HErr bewart die Seelen all / seiner hailigen vberall / von der Gotlosen hende /

Wirt

Wirt er sie erretten noch bald / von jrem grimmen vnd gewalt/ erhalten biß anß ende.

Dem ghrechten můß das Liecht jmmer/ auffgehn vnd widerkommen: Vnd den frommen hertzen nimmer/die frewd soll werden gnommen. Jr Gerechten frewet euch doch / deß HErren vnnd dancket jhm hoch / vnnd preyset seinen Namen/ Vnd lobet auch sein hailigkait / von jetzt an biß in ewigkeit/durch Jesum Christum / Amen.

Der XCVIII. Psalm.

Cantate domino canticum.

In der Melodey/ Wie der erst.

SInget dem Herren ein new Lied all / dann er thůt grosse wunder: Er vberwindet allemal/mit seiner rechten besonder. Vnd mit dem hailgen arme sein / laßt Gott der HErr verkünden fein/das Hail das er vns schencket.

Vor den Völckern sein ghrechtigkait / hat er offenbart helle: Er denckt an sein gnad vnd warhait/dem hauß von Jsraele. Aller welt end sehen nun frey/das vnsers Gotts hail bey vns sey/ deß frew sich alle welte.

Juchtzet dem Herren alle Welt/singt rhůmbt

vnd lobt mit schallen: Lobt den Herren wies jhm gefelt/mit Harpffen vnnd mit Psalmen. Mit Trommeten vnd Pusaunen/juchtzet dem König vor dem Herren/das Meer braust vnd was drin ist.

Die erde vnd die wonen drauff / wie Wasserstrom sich frewen: Vnd all Berg sein frölich zuhauff/vor dem Herren her schreyen / Er kompt zrichten die Erde brait/die erd zrichtē mit ghrechtigkeyt/vnd d Völcker mit recht/Amen.

Der XCIX. Psalm.

Dominus regnauit.

In der Melodey/O Mensch be.

DER HErr ist König drumb loben / die Völcker er sitzet oben / auff Cherubim im Sale: Darumb reget sich die Welt schon / der HErr ist sehr groß zu Zion/ hoch vber d Völcker alle. Man dancke deinem grossen Nam/ der hailig ist vnnd wundersam / in dises Königs reiche / Liebt man das recht, du gibst frümbkait/du schaffest ghricht vnd ghrechtigkeit/ In Jacob seind die breüche.

Erhebt den HErren vnsern Gott/ bettet jhn an in

an in aller noth/zu seim Fußschemel eben: Dann er ist hailig inn seim Thron / Moses vnnd auch der Aaron/warden zu Priestern geben. Vnnd Samuel vndter denen / die seinen Namen anrůffen/sie růffen an den HErren/Vnd er erhôrt sie alle weyl/er redet durch ein Wolcken seül/mit jn vnd thet sie lehren.

Sie hielten seine zeügknuß recht/vnnd gebott die er jhn gab schlecht/ HErr du bist vnser Gotte: Du erhôrtest sie allemal / Gott du vergabst jn jhr Sünd all/vnd straffst ir thůn mit spotte. Erhôhet Gott vnsern Herren / bettet an vnd thůt euch keren/auff sein hailgen Berg zsamen/Dann der HErr vnser Gott ist gůt / vnnd hailig / dann er hilffe thůt/durch Jesum Christum/Amen.

Der C. Psalm.

Iubilate deo omnis terra.

In der Melodey/ In dich hab ich.

JVchtzet dem HErren alle land / dann er thůt allen den beystand / die jn bitten im leyden / Kompt das jhr frôlich vor jhm stand/vnd dienet jm mit frewden.

Erkennet das der HErr ist Gott / er hat vns

gmacht auß staub vnnd kot / zu Schafen seiner waide / Zu seinem Volck das er auß noth / erlöset hat auß laide.

Mit danck geht zu sein Porten ein / mit loben inn die Vorhöf sein / vnd thut jm ehr beweysen / Dann er hilfft allen auß der pein / die seinen Namen preisen.

Dann der HErr ist gůt vnd gnädig / vnd sein gůte weret ewig / drum̃ dancket seinem Namen / Sein glaub ist für vnd für bständig / durch Christum Jesum / Amen.

Der CI. Psalm.

Misericordiam & Iudicium.

In der Melodey / Vatter vnser im.

VON gnad vnnd recht will singen ich / vnnd dir HErr Gott lob sagen gern: Ich handel weißlich vnnd redlich / bey denen die mir zugehören. Vnnd wandel trewlich in meim Hauß / ich nimb mir kein böse sach für / Ich haß den bösen vberauß / vnnd laß jhn nicht bleiben bey mir.

Ein verkert Hertz můß von mir bald / weichen, den bösen ich nicht leyd: Der sein Nech-

sten

ſten heimlicher gſtalt / verleumbdet, den vertilg ich weit. Ich mag den nicht der ſtolß Geberd/der hohen müth hat bin ich feind. Mein augen ſehen nicht ohn gferd/ nach den trewen die im Land ſeind.

Das ſie bey mir wohnen allzeit/vnd fromme Diener hab ich gern : Ich halt im meim Hauß nicht falſch Leüth / die Lugner hond bey mir kein ſtern. Frü vertilg ich all ſchälck im Land/das ich die Böß wicht allſamen/Außrotte auß der Statt zuhand/deß HErren ewigklich/Amen.

Der CII. Pſalm.

Domine exaudi orationem.

In der Melodey/O Menſch be.

HERR erhör mein Gebet von mir / laß mein ſchreyen kommen zu dir / dein antlitz nicht abkere: Naig mir dein Ohr zur zeyt der noth / wenn ich dich HErr anrüff mein Gott/ O HErr mich bald erhöre, Mein täg wie rauch vergangen ſind / mein Bain ſeind wie ein Brand verbrent/mein Hertz iſt nider gſchlagen/ Wie ein Graß vnd verdorret ab / dann ich mein Brot vergeſſen hab/zu eſſen,vor dem klagen.

An

An meinem flaisch klebt mein gebain/vor der stim̃ meins seüfftzens allein / darzů bin ich gleich worden: Einem Widhoffen vnnd Kautzen / inn den verstőreten Stetten/ich wach vnnd bin auch worden. Einsam wie ein Spatz auff dem Dach/ mein Feind thůnd mir täglich vil schmach / die mein spottẽ gemaine / Schwőren bey mir in meiner noth/dann ich aß äschen wie das Brot / vnd misch mein Tranck mit wainen.

Vor deinem zorn vnnd vngnaden/hast mich gnommen vnnd hingworffen/mein täg seind hin gewichen : Wie ein schatten, vnnd ich wird dirr/ wie ein Graß, darumb HErr hilff mir / dann du bleibst ewigklichen. Vnnd dein gedächtnuß für vnnd für/du wőllest dich auffmachen schier/ vber Zion erbarmen / Dann es ist kommen zeyt vnnd stund/das du jn gnädig seyst jetzund/vmb willen deiner armen.

Dann jr stain gfallen dein Knechten/ seind günstig dem staub der ghrechtẽ / die Haiden werden schawen: Zu fürchten dein Namen O Herr/ vnd all Kőnig der Erd dein ehr/ dann Gott wirt Zion bawen. Vnd erscheinen inn seiner ehr/auff der verlaßnen Beth sicht er/vnnd thůt das nicht verachten/ Das werd gschriben den nachkomẽn/

Das

das Volck das gschaffen söll werden/wirdt Gottes lob betrachten.

Von seiner hailgen höch schawt er / vom Himel auff erd das er hör/das seüfftzen der gefangnen: Vnd erlöß die Kinder deß todts / auff das sie den namen jrs Gots/gen Zion lassen langen. Vnd predigen allzeit von dem/ des lob ist zu Jerusalem/wenn die leüt züsam kommen/ Vnd die Königreich zu dienen/ dem Herren sich zu versünen/der mich hat angenommen.

Er demütiget auff dem weg/mein krafft, vnd verkürtzet mein tåg / ich sag zu Gott meim Herren: Nimb mich nit wegk inn der mitte / meiner tåg deß ich dich bitte/deine Jar ewig weren. Die erd vorhin gegründet hast / vnnd die Himel mit jrem glast / seind die werck deiner Hende / Sie werden wie ein Rauch vergehn / aber du HErr bleibst ewig stehn / so sie haben ein ende.

Sie werdē all wie ein Gewand/veralten wenn du sie zuhand/wie ein Kleid wirdst verwandlen: Werden sie verwandlet werden/ deñ wirt verwesen die Erden / so du dein ghricht wirst handlen. Du aber bist derselb fürwar/dann kein end nemē deine Jar/vnnd dein hailiger namen / Deiner Knecht kind werden nicht vergehn / vnnd jr sam̄ wirt vor dir bestehn / jmmer vnd ewig/ Amen.

Der

Der CIII. Psalm.

Benedic anima mea domino.

In der Melodey / Der Thöricht.

MEin Seel nun lob den Herren dein/ es füg sich auch zusamen: Das inwendig deß hertzen mein/ vnd lob sein hailigen namen. Mein seel vergiß nit d' gütthat/die mir d' Herr bewisen hat/vnnd dein sünd hat vergeben/ Dañ er hailt dir all dein kräckheit / vñ krönt dich mit barmhertzigkait/er lößt vom todt dein leben.

Er settiget dein Mund mit gůt/ das inn dir wirdt vernewet: Dein jugent wie ein Adler thůt/ so dich der Sünd gerewet. So schäfft der HErr Barmhertzigkait/ ein recht Gericht vnnd ghrechtigkait / allen die vnrecht leiden / Dann er sein weg hat wissen lon/dem volck durch Mosen kund gethon/das man die sünd soll meiden.

Weyl Gott der Herr Barmhertzig ist / genädig vnd langmütig : Vnd nicht bald strafft zu aller frist/dann er ist also gütig. Das er nicht jmer hadern wird/noch ewigklich den zoren fürt/vnnd hat mit vns nicht gehandlet / Nach vnser sünd vnd missethat/die er vns nicht vergolten hat/als wir darinn seind gwandlet.

So hoch der Himel ist gestelt/vnnd vest bleibt ob der Erden: Also sich Gottes güte helt/auff die

jn

Jn fürchten werden. So fert der morg vom abent staht / so weit thůt Gott die missethat/vnnd laßt die sünd nit walten / Wie sich ein Vatter seiner kind/also erbarm̃t sich Gott geschwind / vber die sein forcht halten.

Dann er waißt das wir seind gemacht / auß staub, das er gedencket: Das ein Mensch ist wie Hew geacht/inn seiner zeyt bekrencket. Er blůet eben inn der Welt / gleich wie die Blůmen auff dem Feld/in jhren kurtzen stunden / Dann wenn der Wind darüber gaht/ so kennet sie nicht mehr jr staht/vnd wirt nimmer da funden.

Aber Gottes barmhertzigkait / wirdt ewigklichen weren : Auff kindskind sein gerechtigkait/ die fürchten Gott den Herren. Vnd halten seinen bund ohn spott / gedencken auch seiner Gebot/ das sie darnach thůn leben / Dann Gottes stůl im Himel steht/da er vber alles herrschet/ vñ vns sein reich will geben.

Nun lobe Gott die Englisch krafft / die gwaltigen von stercken : Die jhr außrichtet sein Botschafft/das man sein wort soll mercken. Lobet Gott all sein Heerschar gůt/ die jr sein wolgefallen thůt/vnnd preyset seinen Namen / An allem ort der Herrschafft sein/loben dich HErr all Diener dein/mit all sein wercken/Amen.

Der

Der CIIII. Psalm.

Benedic anima mea domino.

In der Melodey / Wie der erst.

LObe Gott den HErren mein Seel / ach HErrn mein Gott vnnd mein HErre: Du bist Herrlich worden ohn fehl / inn lob vnnd schmuck gar sehre. Mit liecht deckst dich wie mit eim Klaid / den Himel hast du außgebraitt / einem Depptch geleiche.

Sein höch mit Wasser du gwelbest / die wolck dein wagen sinde: Auff den flügeln deß Winds du gehst / dein Engel machst zu Winden. Vnd dein Diener zu fewerflam̃ / den Erdboden hast gründt allsam̃ / das er bleibt ewigklichen.

Mit tieff deckst dus wie mit eim Klaid / wasser stehnd ob den spitzen: Von deim schelten fliehen sie weit / von deines donners plitzen: Fert es hin die Berg sicht man bald / das Wasser senckt sich in das thal / zum ort den du hast gründet.

Deñ wassern hast ein Grentz gesetzt / darüber sie nicht künnen: Daß das Erdtrich bleib vnuerletzt / du last quellen die Brunnen. Die wasser zwischen Berg hingehn / das alle Thier deß felds trincken / den durst lescht der Wald Esel.

An

An denselben die Vögel wohn / singen vnder den Zweigen: Die Berge feüchtestu so schön/ lasts von oben rab steygen. Das Land ist voll Früicht deiner werck/du last wachsen in Thal vnd Berg/das Hew dem vich zu essen.

Durch deß menschen saht vnd arbeyt/ bringst du Brot auß der Erden: Vnd das deß menschen Hertz erfrewt/den Wein lestu jhn werden. Es ist Herr deiner hende werck/ das brot deß menschen hertze sterck/ all ding hast wol erschaffen.

Die Bäum deß HErren hangen voll/die Cedern in Libanon: Daselbst nisten die Vögel wol/ der Rayger auff den Thannen. Die Felß seind der Gempsen zuflucht / aber das Küllen jm außsucht/die stainklüfft in den Felsen.

Du machst die zeyt vnd Monat lang/die Fest darnach zu rechen: Die Sonn waißt jren Nidergang/du machst die nacht herbrechen. Dann regen sich die wilden Thier/die jungen Löwen gehn herfür/brüllen nach jrem raube.

Vnd suchen da von Gott jr Speiß/wann die Soñ kompt auffdringen: So fliehen sie dauon gar leiß/wider in jr wonungen. Dann geht der Mensch an sein arbeyt/ vnnd an sein Ackerwerck die zeyt/den tag biß an den abent.

HErr deine werck seind mancherley/ weißlich

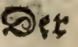
gemachet alle: Die erd vol deiner güter frey/das Meer ist groß ohn zalle. Darinnen wimmelts für vnd für/baide grosse vnnd klaine Thier/ daselbst durchgend die Schiffe.

Daselbst ist der Leuiathan / den du machst dir zu preise: Sie warten alle auff dich schon/das du jn gebst jr Speise. Herr gibstu jn so samlen die/ thust dein hand auff so werden sie/ersettiget mit gütem.

Verbirgestu das angsicht dein / so erschrecken sie alle: Nimbst weck jren Athem vnnd schein/so vergehn sie zu male. Herr låst du auß den Athem dein/so werden sie geschaffen rein / du vernewest die Erden.

Die ehr deß Herren sey ewig / der Herr frewt sich seinr wercke: Er schawt die Erden gwåltigklich/sie zittert vor seinr stercke. Rürt er die Berg so rauchen sie / ich will dem Herren singen hie/ dieweil ich hon mein leben.

Jch will lobsingen meinem Gott / mein red soll jhm wolgfallen: Jch frew mich deß Herren Sebaoth/der böß auff erd müß fallen. Der Gottlose müß nimmer sein/lob den Herren die Seele mein/jmmer vnd ewig/Amen.


Der

Der CV. Psalm.

Confitemini domino, & inuocate.

In der Melodey/ O Mensch be.

Danckt dem Herren vnd rüffet an/ seinen Namen macht kundt sein thån/ vndern Völckern allsamen: Singet von jhm vnd lobet jhn/ redt von all sein wundern fürhin/ rhůmet sein hailgen Namen. Es frew sichs hertz deren von grund/ die den Herren suchē all stund/ fraget nach Gott dem Herren/ Vnd nach seiner sterck girig seyt/ suchet sein antlitz alle zeyt/ so wirt er sich nit ferzen.

Gedencket seiner wunderwerck/ seinr wunder die thon hat sein sterck/ seins mundts Gericht vnd rechte: Jr der sam Abrahams seins knechts/ jhr kinder Jacob vnnd seins gschlechts/ sein außerwölte Knechte. Er ist vnser HErr Gott genant/ er richtet vber alle Land/ er denckt an seinen bunde/ Deß worts das er verhaissen hat/ auff vil tausent für vnd für gaht/ wie es ghredt hat sein munde.

Den er gmacht hat mit Abraham/ vnnd deß Aids den Jsaac annam/ vnnd stelt daselb zum rechte: Zu eim ewigen bund Jacob/ vnd Jsrael sol halten drob/ vnnd sprach ich will dir schlechte.

Das land Chanaan geben ein / das es soll ewer Erbtheyl sein / da jhr so wenig waren / An der zal vnd frembdling darinn / vom Volck zu volck zogen sie hin / mit jren ghringen scharen.

Von eim Königreich zum andern an / ließ er jhn niemandt schaden thun / vnnd strafft König vmb jrt wegen: Tastet nicht an meine Gsalbten / vnd thůt kein laid mein Propheten / seyt jn nicht vberlegen. Da er theurung ins Land bracht hat / entzog ers Brots allen vorrahts / ein Mann er vor jn schicket / Joseph zum Knecht verkauffet ward / sie zwingen sein Füß im stock hart / sie waren jhm verstricket.

Sein leib in Eisen ligen thet / biß das sein wort kam vnd die red / deß HErren jn purgieret: Da sand der König hin zu hand / vnnd ließ jn loß geben vom Band / das er für jn wurd gfüret. Deß volcks Herr hieß jhn lassen auß / er setzt jhn zum Herren seins Hauß / zum Herrscher all seiner habe / Das er seine Fürsten mit fleiß / vnderweiset nach seiner weiß / sein eltsten weißheit gabe.

Jsrael in Egypten kam / Jacob ward frembdling im land Ham / sein volck wuchs inn vil scharen: Er machts vber dfeind mächtiger / vnd verkeret das hertz jener / das sie seim Volck gram waren. Sie gedachten seine Knecht mit gfahr /

vnd

vnd mit listen zů dempffen gar / er fand Mosen sein Knechte / Aaron den er erwölt het / durch die er seine zaichen thet / vnder all jren gschlechten.

Vnnd seine wunder im land Häm / er machts finster das finstre kam / vnd waren seinen worten: Nicht vnghorsam er verwandlet / jhr Wasser in Blůt, vnnd töotet / jhr Visch an allen orthen. Ir land wimmelt Kroten herauß / in Kamern jrer Könige hauß / er sprach, das böß Würm kämen / Leuß in allen jren Gräntzen / er gab jn Hagel zum Regen / in jrem Land feürflammen.

Er schlůg jr Weinstöck vnd Feigen / zerbrach all Bäum in jrn Gräntzen / er sprach da kam vnzale: Hewschrecken vnnd Kefer zuhand / vnd sie frassen in jrem Land / alles Graß auff ein male. Vnd frassen dfrücht deß felds auffs kot / er schlug all erst geburt zů tod / im Land all jr erst Erben / Er fürts auß mit Silber vnd Gold / vnnd war kein Krancker der jetzt solt / auß jrem Stammen sterben.

Irs außzugs frewt sich Egypten / dann jhr forcht war auff sie gfallen / ein wolck thet er außspannen: Die er im tag zur decke macht / vnnd Feür zu leuchten bey der nacht / biß er sie bracht von dannen. Sie bathen da gab jhn jr Gott / Wachtlen vnd speiß mit Himelbrot / den Felsen

er auffschlosse/Da flossen die Wasser herfür/das die Bäch in der Wüsten dürr / lieffen vnd dahin flossen.

Dann er an sein hailigs wort dacht/ Abraham seim Knecht ghredt vnd gmacht/ also fürt er mit frewden: Sein volck auß vnd mit grossem wonn/ seine außerwölten so schon/vnd halff jn von dem leyden. Er gab in der Hayden länder/das sie die güter der Völcker/vnd all jr Hab einnamen/ Auff das sie hielten seine Recht / vnd sein Gesetz bewaren schlecht/ nun lobet Gott all/ Amen.

Der CVI. Psalm.

Confitemini domino quoniam.

In der Melodey / Ich bin dir hold.

DAnckt dem Herren dann er ist freundtlich/vnnd sein güte weret ewigklich/wer kan die grossen thaten: Deß Herren außreden vnnd sein sterck? vnnd preisen all sein löbliche werck / nach seiner würd vnnd staten. Wol den die halten das Gebot/ vnnd thün jmmerdar recht vor Gott / Herr nach der gnade gedenck mein / die verhaissen hast dem volck dein/ beweiß vns dein hilff vngespart/darmit wir sehen die wolfart/Deinr außerwölten / dir zugezölten.

Das

Das vns erfrew deins volcks glück vnd hail/ vnd vns rhůmen mit deinem Erbtail/ dann wir haben gesündet: Mit sampt vnsern Vättern mißhandlet/ vnd haben Gotloßlich gewandlet/ waren auff Gott nicht gründet. Vnser Vätter inn Egypten/ wolten dein wunder nit verstehn/ dachten deinr grossen gůte nicht/ vnd waren vnghorsam damit/ am Meer, nemlich an dẽ Rhormeer/ aber es halff jn Gott der Herr/ Durch seinen namen/ das sie außkamen.

Damit der Herr sein macht offenbart/ schalt er das Rohrmeer das trucken ward/ vnnd fürt sie durch die tieffen: Wie in einer wüst, vnd halff jnmehr/ von der hand deß der sie hasset sehr/ das sie dem feind entlieffen. Er erlößt sie von deß feinds gwalt/ vnd die wasser ertrenckten bald/ jre widersacher so gar/ das keiner vberblibẽ war/ da glaubten sie an seine wort/ vnd sungen sein lob an dem ort/ Das gantz Jsrael/ mit lauter stim̃ hell.

Doch vergassen sie bald seiner werck/ warteten seins rahts nicht mit gemerck/ sie glustet in der Wüsten: Jn der Einöd versuchten sie Gott/ er aber gab jhn jhr bitt zum Tod/ biß sie den glust wol büßten. Er sandt jn gnůg biß jn drab grawt/ aber jr hertz hat Gott nicht trawt/ dann sie empöreten sich sehr/ wider den Mosen im Läger/ vnnd

Aaron Gotts hailgen man / das die Erd vers
schlang den Dathan / Unnd decket die rott / Abi-
ram im tod.

Und Feür ward under jr Rott anzündt / die
flam̃ verbrendt das Gottloß gsind / machten ein
Kalb in Horeb : Unnd beteten an das gossen
Bild / und verwandleten jr ehr so mildt / in eins
Ochsen gstalt der leb. Vom hew und graß sein
leben gantz / sie vergassen Gotts jrs Hailands /
der so grosse ding hat gethan / in Egypten vor je-
derman / und im land Ham grosse wunder / und
schröckliche werck am Rhormeer / Gott sprach der
zeyten / er wolts außreüten.

Wo Mose sein außerwölter nicht / den Riß
auffgehalten hett mit bitt / seinẽ grim̃ ab zuwen-
den : Auff das ers nicht gar verderbt zu hand / vñ
sie verachteten das globt Land / thetens mit wor-
ten schenden. Deß Herren wort sie nicht glaub-
ten / unnd murken in jren Hütten / sie ghorchten
deß Herren stim̃ nie / drumb zuckt er sein hand wi-
der sie / das ers in der Wůst nider schlieg / unnd
warff jren Somen durch krieg / Under die Hay-
den / mit pflicht und aiden

Er strewt sie in die Länder hindan / sie hiengen
dem Baal Peor an / assen opffer der Todten: Mit
jrem thůn erzürnetens jhn / da riß auch die plag
undter

vndter sie hin/die Gottes wort nur spotten. Da schlichtet Phineas die sach/da ward der plag gewert darnach/vnd ward jhm gsetzt zur ghrechtigkeit/für vñ für biß in ewigkeit/vnd sie erzürneten noch mehr / den Herzen am Haderwasser/Das plagt Mosen hart/sein hertz betrübt ward.

Auch vertilgten sie nicht die Völcker/wie sie doch gehaissen het der Herr / sonder sie sich einmengten: Vnder die Haiden vnnd lerneten/jhr werck, das jhren Götzen dienten/ die sie zu argen drengten. Dann sie Opfferten jre Sön/vnnd jr Töchtern den Teufflen hin/vñ vergossen vnschuldig Blůt/jrer Sön vnd Töchtern so gůt / die sie opfferten den Götzen/Canaan das sie verletzten/ Das land mit Blůtschuld / vnnd auch Gottes huld.

Durch jr werck machten sie sich vnrain / vnnd Hurten mit jhrem thůn gemain / da ergrimbt Gottes zorn: Vber sein Volck vnnd gwan ein grewel/an seim Erb vnd gabs den Haidē schnel/ das sie jr Herren waren. Sie ängsteten sie im ellend/vnd truckten vnder jre hend/ daruon sie Gott offt hat errett/aber sie hond jn erzürnet/mit jrem fürnemem vnd rhat / wurdens klain durch jr missethat/Er hat jhr noth gwert / da er jr klag hört.

Er dacht für sie an sein bünd vnd ayd/ vnnd rewet jhn mit Barmhertzigkait / macht das sie zgnaden kamen: Vor allen die sie gfangen hetten / Herr vnser Gott wölst vns erretten / bring vns wider zusamen. Auß den Hayden das wir dancken / Gott deinem hailigen Namen / vnnd rhümen dein lob in Himel / gelobt sey der Gott Jsrael/von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd alles volck sprech mit warheit / Von hertzen Amen / lobet Gott Amen.

Der CVII. Psalm.

Confitemini domino quoniam.

In der Melodey/Ich bin dir hold.

DAnckt dem Herren dann er ist freündtlich/vnd seine güte weret ewigklich / darumb solt jr danck sagen: Die jr erlößt seid durchs Herren gnad / die er auß der noth erlöset hat/vnd von den grossen plagen. Vnnd die er auß den Ländern all/zusamen bracht hat vberal / vom Auffgang vnnd vom Nidergang / von Mitternacht vnd Mittags gang/ die jrr giengen in der wüsten/in den vngebanten wegen/ Vnnd kein statt funden / das wonen kunden.

Hungerig vnd durstig das schier gar/jr Seel

vor

vor ångsten verschmachtet war / vnnd sie schrien zum HErren: Inn jhrer noth, vnnd er sie errett/ auß jhren ångsten er sie führet / auff rechten weg zu keren. Das sie der Statt giengen recht zu/da sie wohnen kündten mit rhů / die sollen Gott dancken vil mehr/ vmb sein gůte vnnd sein wunder/die er an menschen kindern thůt/vnd fült die hungerig Seel mit gůt / Vnd settiget schnell die durstige Seel.

Die sitzen im finstern vnnd denckel/gfangen im zwang vnd eysen Fessel/ drumb das vnghorsam waren: Die red Gottes vnnd haben veracht / deß allerhöchsten raht nicht nachtracht/ drumb můß jhr hertz erfaren. Die plag mit vnglück vnd mit schand/da lagen sie vnnd halff niemandt/zu Gott sie in jhr noth růfften/ er halff jn auß jren ångsten/ vñ fůrt sie auß der finsternuß/ von dem dunckel der Gefengknuß / Vnnd zerriß zuhand/jr Ketten vnd Band.

Die danckten dem Herren vmb sein gnad/ vmb seine Wunder die er thon hat / an dmenschen Kinder gwaget: Des er die Erine Thür zerreißt / vnnd auch die eyßne Rigel zerschmeißt/ die Narren werden plaget. Vmb jhr vbertrettung willen/die jr sünd theten erfüllen/jrer Seel grawt vor aller Speiß / wurden tod kranck vilerlay

lay weiß / vnd sie rufften zum Herren hin / inn jrer noth vnd er halff jn / Auß jrer trübsal / vnnd allem vnfähl.

Er sand sein wort vnd macht sie gesund / er rettets das nicht starben von stund / die danckten Gott dem Herren: Vmb sein gnad vnnd seine wunderthat / die er an menschē kindern thon hat / danckopffern Gott zu ehren. Erzelen seine werck mit frewd / vnd Schiffaren auff dem Meer weit / handlen zu Wasser von ferren / die sehē die werck deß Herrē / vñ im Meer seine wunder gschwind / er spricht, so hebt sich der Sturmwind / Vnnd er hebet sehr / die Wällen im Meer.

So farens vbersich gen Himel / vnd faren in abgrund, das jr Seel / im vnfal wirdt verzaget: Drumblen vnd wancken wie ein trunckner / vnd wissen kein weißheyt vnnd rhat mehr / das einer dem andern saget. Sie schreyen zu Gott inn jhr noth / vnd er fürts auß jr angst vom tod / vñ thůt das Vngewitter stellen / das sich legen jre Wällen / da seinds fro das ist worden still / er fürts zu Land nach jhrem will / Die dancken im gmůt / Gott vmb seine gůt.

Vnnd vmb seine wunder die er thůt / vnnd dmenschen kinder so halt in hůt / die jhn bey der gmain preysen: Vnnd rhůmen jn bey den alten

all

all/der die Bäch zur wüsten macht vil mal / thůt seinen gwalt beweisen. Der dWasserflüß vertrücknet gar / ein fruchtbar Land ins vnfruchtbar / vmb willen der boßhait deren/die darinnen theren wohnen / er macht auß einer Wüsten zu hand/am Wassersee/vñ ein dürr land/Das kan er stellen/zu wasser quellen.

Die Hungerigen er dahin gsetzt hat/ das sie jnen zurichten ein Statt/das sie darinnen leben: Vnd äcker säen, Weinberg pflantzen / vnnd die frücht deß einkommens machen/die jn der HErr thůt geben. Er segnet sie vnd mehrt sie fast/vnd jrs Vihs nicht wenig sein laßt/jr wirt aber doch weniger/vnd werdē nidergetruckt sehr / vons bösen zwang vnnd von vnfal/ er schüt schmach auff die Fürsten all/Er macht sie jrr gan/inn der wüst ohn ban.

Er schützet den armen vor armůt/ vnd mehret auch wie ein schaf herd thůt / sein Haußgesind in vil gschlecht: Die auffrichtigen werdē sehen/jren lust, vnd sich wol erfrewen/vnd es wirt alles vnrecht. Müssen zu halten den Mund sein/wer ist weiß vnnd behelt diß fein? so werden sie verstehn mit grund/die güte deß Herren zu stund / wie vil barmhertzigkeit vñ gnad / der Herr alzeit erzeiget hat/Zu lob seim Namen/ sprecht alle Amen.

Der

Der CVIII. Psalm.

Paratum cor meum.

In der Melodey / Vatter vnser im.

GOtt mein hertz ist berait, ich will / singen vnnd dichten auch mein ehr: Wol auff Psalter vnnd Harpffenspil / ich will auff sein / vnd dir Herr. Dancken vndern Völckern allmal / vnd ich will dir lobsingen noch. Vnder den leütẽ vberall / dein gůt ist biß in Himel hoch.

Dein trew ist biß an dwolcken HErr / erheb dich Gott vber dHimel: Vnd vber alle Land dein ehr / auff das erledigt werden schnell: Deine lieben freünd, hilff darumb / mit deiner rechten vnd erhör mich / Gott redt in seinem Hailigthumb / deß bin ich fro, will sein frölich.

Vnd wil Sichem außtailen fein / vñ außmessen das thal Suchoth: Vnd es wirt Gilead mein sein / Manasse ist auch mein mit Gott. Ephraim meines Haupts sterck ist / Juda ist mein Fürst ghrecht vnnd frum̃ / Moab ist mein Wäschhafen ghrüst / ich streck mein füß vber Edom.

Vber dPhilister juchtze ich / wer fürt mich in ein veste Statt: Wer wirdt in Edom laiten mich / wirst dus Gott nicht thůn durch dein gnad?

Der

Der du vns verstossest Herr Gott / vnnd zeüchst nicht auß mit vnserm Heer/Schaff vns doch beystand in der noth/dañ menschen hilff ist kein nütz mehr.

Mit der hilff Gottes wöllen wir/grosse thaten thün manigmal: Dann er wirt vnser Feind mit gir/vndertretten bald vberal. Das frew sich alle welt jetzund / vnd lob sein hailigen Namen/ Vnd thů dasselb mit hertz vnd mund/jmmer vnd ewigklich/Amen.

Der CIX. Psalm.

Deus laudem meam.

In der Melodey/O Herre Gott be.

GOTT meins lobs schweig nicht dann sie hand / jr Gottloß vnd falsch Maul auffgspandt/reden mit falscher Zungen / wider mich vngedrungen: Sie reden gifftig wider mich / allenthalb streitens vnbillich / wider mich ohn vrsache/Herr Gott dein ist die rache. Dafür das ich sie sehr lieb het/seinds wider mich ich aber Beth / sie thůnd mir böß vmb gůts allzeyt/ vnnd haß vmb lieb, setz Gottloß leüt/vber jn vnd seins gleichen.

Stell

Stell zu seinr rechten den Sathan/ vom Gericht müß verdampt außgan/ sein gebet werd zur Sünden/ sein täg jm bald verschwinden; Sein ampt neme ein andrer ein/ seine Kind werden waysen sein/ vnnd ein Wittwe sein weibe/ vnstet müssen im bleiben. Seine kind vnd Bettlen allfrist/ dieweil jhr Hauß verwüstet ist/ der Wucher muß außsaugen gschwind/ alles was er hat vnd gewindt/ vnd frembdte sein gůt berauben.

Niemandt soll jhm gůts thůn trewlich/ vnnd niemandt soll erbarmen sich/ seiner Waysen auff Erden/ es müssen außgrott werden: Seine nachkommen allsamen/ vnd vertilgt werden jhr Namen/ im andern Glid vnd staten/ aber der missethaten: Seiner Väter werde gedacht/ vnd für Gott den Herren gebracht/ vnnd seiner Můtter sünd soll nicht/ außgetilget werden zum frid/ vnd sey vor Gott allwegen.

Vnnd jr gedächtnuß auff Erden/ müsse gar außgereüt werden/ drumb das er nicht gedachte/ vnd wolthat hett volbrachte: Sonder verfolgt den ellenden/ den armen vnnd hertz betrübten/ dann er jhn ztödten süchet/ vnnd hat auch geren gfluchet. Das wirt aber jm kommen her/ er wolt nicht segnen drumb wirdt er/ ferr gnůg von jhm

bleiben

bleiben vnd frembd / er zoch den fluch an wie sein
)embd/der gang in jn wie wasser.

Vnd wie das öl inn sein Gebain/ also werde
:r jm gemain/wie ein Klaid das er anlegt/vnnd
vie er ein Gürtel tregt: Damit er sich allweg vm̃-
jürt/ also gschech den von Gott hinfürt / die sich
vider mich stellen/reden böß meiner Seelen. A-
er du HErr Herr mit mir sey / vmb deines Na-
nens willen frey / dann dein gnad ist mein trost
ett mich/dann dürfftig vnd ellend bin ich / mein
ertz sich in mir ängstet.

Ich wird wie ein schatt hinweck gehn/vnd ver-
igt wie die Hewschrecke/mein knie seind schwach
om fasten/mein flaisch kan niendert rasten: Ist
iager vnnd kein faißte hat / ich müß jr spot sein
ü vnd spat/vnnd wenn sie mich ansehen/ schüt-
ns den kopff mit schmähen. Steh mir bey Herr
ein Gott im laid / hilff mir nach deinr Barm-
:rtzigkeit/das sie erfarē das diß sey / dein hand/
is du Herr solchs thůst frey / mein dult also zu
)en.

Fluchen sie so segne du Herr/ setzen sie sich mir
wider / so müssens zschanden werden / vor dir
Err vnnd auff Erden: Aber dein Knecht sich
ewen sol/ mein Widersächer werden vol / mit
)mach vnnd schand klaidt werden / wie mit eim

Rock der bschwerden. Ich will Gott mit meim Mund dancken/ vnnd jn hoch loben bey vilen/ er steht dem armen zur rechten/ hilfft jm von den die vrtailen/ mit falsch sein leben/ Amen.

Der CX. Psalm.

Dixit dominus domino meo.

In der Melodey/ Wie der erst.

DEr HErr zu meinem Herren sprach/ setz dich zu meiner rechten: Biß ich dein Feind zum Füßbanck mach/ deiner füß vnd zu knechtē. Der Herr wirt deinr sterck Zepter schon/ deines Reichs senden auß Zion/ herrsch vnder deinen feinden.

Nach dem Sig wirt dir das Volck dein/ willig Opffer erkoren: Jnn hailger zierd werden dir fein/ deine Kinder geboren. Wie der Thaw auß der Morgen rőt/ der Herr hat gschworen vnd geredt/ vnd wirt in nit gerewen.

Ewigklich du ein Priester bist/ nach Melchisedeck weise: Der Herr zu deiner rechten ist/ wirt zerschmeissen mit fleise. Die Kőnig zu seins zorens zeyt/ Er wirt richten Vőlcker vnd Leüt/ vol todter Leichnam machen.

Er

Er wirdt das Haupt zerschmeissen gach/ vber vil Land vnd Leüte: Er wirdt auch trincken von dem Bach/auff dem weg zu der zeyte. Darumb wirdt er das Haupte sein / empor heben vnd ein Herr sein/vber alle Welt/Amen.

Der CXI. Psalm.

Confitebor tibi domine.

In der Melodey/Ich wil dir Herr.

HErr ich will dancken dir allein / im rath der auffrichtigen Leüth: Von gantzem hertzen in der gmein / dann Gottes werck seind groß vnd weit. Er sucht allen die lust dran hand/sein werck ist danck vnnd schmuck bekandt/ sein ghrechtigkeyt hat ewig bstand.

Ein gedechtnuß hat er gemacht / der gnädig vnnd barmhertzig HErr: Das man seine wunder betracht/ dann die jn fürchten speiset er/ Er denckt ewigklich an sein bund / vnd wirdt seinem Volck auff ein stund / die krafft seiner werck machen kund.

Gott wirdt durch sein gerechtigkeyt / jhn geben der Hayden erbschafft: Dann seiner hend werck seind warheyt / vnnd gericht es seind auch

glaubhafft. All sein Gebot sein bestendig/erhalten jmmer vnd ewig / gemacht warhafftig vnnd richtig.

Der seim Volck hat Erlösung gsandt/ sein bund gebotten ewigklich: Auff das sein Namen werd bekandt/der hailig ist vnd erschrecklich. Die forcht deß Herren ist fürwar/der weißheit anfang gantz vnd gar/die behůtet in aller gfar.

Gůten verstand haben die all / die darnach thůnd frey willigklich : Die preysen Gott mit reichem schall/dañ auch sein lob bleibt ewigklich. Nun fůg sich sein Volck zůsamen / vnd lobe deß Herren namen/ so sprechen wir frölich Amen.

Der CXII. Psalm.

Beatus uir qui timet.

In der Melodey / wie der erst.

WOL dem der fürcht den Herren rein/ der groß lust hat vnnd gfallen : An seinen Gebotten allein / der Samen wirt vor allen. Gewaltig sein auff Erd vnd hoch/das geschlecht der frommen wirdt noch/ gesegnet sein vom Herren.

Reichthumb vnd die völle wirdt sein / in jrem Hauß mit ehren : Vnnd jhr gerechtigkeyt bleibt sein/

sein/ewigklich vor dem Herren. Den frommen wirdt das Liecht auffgehn / im finstern von dem gnädigen/barmhertzigen vnd ghrechten.

Wol dem der doch Barmhertzig ist/vnd leicht den Armen geren: Vnnd richt sein sach auß ohn arg list/ vnd thůt niemandt beschweren. Dann ewigklich wirdt bleiben er / deß gerechten wirdt nimmermehr/gentzlich vnd gar vergessen.

Vor bősem gschray fürcht er sich nicht/sein hertz ist bhreit vnnd trawet: Auff den Herren sein zuuersicht / dahin er allweg schawet. Sein hertz ist tröst vnnd fürcht sich nicht/biß das er seinen lust selbs sicht/ an seinen Feinden allen.

Er strewt auß gibt den Armē gern/ sein ghrechtigkeit bleibt ewig: Sein Horn wirt erhőhet mit ehrn/ der Gottloß sicht vnwillig. Er beißt sein Zän zam̃ vnd vergeht/denn was der Gottloß geren het/das ist verloren/Amen.

Der CXIII. Psalm.

Laudate pueri dominum.

In der Melodey/ wie der erst.

LObet jr Knecht den Herren hoch / lobts Sherren Nam mit warheit: Gelobet sey

 sein

sein Name noch/von jetz vnnd in ewigkeyt. Vnd auch von der Sonnen Auffgang/vnnd biß zu jhrem Nidergang/ sey globt der Nam̃ deß Herren.

Gott ist hoch vber dHaiden all/vber dHimel sein ehre: Wer ist wie der Herr vberal/ als vnser Gott vnd Herre. Der sich so hoch gesetzet hat/sein schawen auff das nidrig gat/im Himel vnd auff erden.

Der den geringen auffrichtet/auß dem staub den er lecket: Vnd den dürfftigen erhöhet/vom Kot da er inn stecket. Das er jhn wohnen laß geleich/neben den Fürsten in dem reich/neben Fürsten seins volckes.

Der die, so lang vnfruchtbar war/inn dem Hauß wonen machet: Das sie frölich ist jmmerdar/vnnd jhre Kind anlachet. Vnd nun ein kinder Mütter ist/die frolocke zu aller frist/lobet den Herren/Amen.

Der CXIIII. Psalm.

In exitu Israel.

In der Melodey/Ich bin.

Da

DA Jsrael auß Egypten zoch / vnnd da das hauß Jacob dannen floch / von disem frembden volcke: Da war Juda jetz sein Hailigthumb / vnnd Jsrael auch sein Herrschafft frum̃ / vnter deß Himels wolcke. Das Meer sah das vnd floch zuhand/ der Jordan sich zu rucken wand / die Berg die sprangen auch daher / in alle höch wie die Wider / die Bühel wie die jungen Schaf/erfrewden sich in solchẽ lauff/ Alleluia/ Alleluia.

Was war dir Meer das tu also flochst/vnnd du Jordan das zurucken zochst / da Jsrael thet kommen: Jr Berg da jr sprungen wie Wider/jr Bühel wie junge Schaf daher / also hond wirs vernommen. Vor dem Herren dem gwaltigen/ vor Gott Jacob Allmächtigen/webet die gantzen Erde schon / der die Felsen verwandlen kan/ in Wassersee zerfliessen thut/vnd stain inn Wasserbrunnen gůt/Alleluia/Alleluia.

Der CXV. Psalm.

Non nobis domine.

In der Melodey/ Jch bin.

NJT vns nit vns O ewiger Herr / sonder deinem Namen gib die ehr / vnnd

deiner gůt vnd trewe: Warumb solt wir sein der Heyden spot/das sie sprechen wa ist nun jr Gott/ das můßt vns all gerewen. Dann vnser Gott im Himel ist / er macht alles was in gelüst / so jener Gőtzen gschnitzet send / auß Silber, Gold, von menschen hend / Sie haben Meüler vnnd reden nicht / hond Augen vnd doch kein gesicht/Alleluia/Alleluia.

Sie haben Ohren vnd hőrend nicht/hond nasen auch vnnd doch kein Geriech/ist jn ein grosser fehle: Sie habend auch Hend vnnd greiffen nit/ sie haben Fůß gehn doch keinen tritt / kein red in jren Kelen. Die solch machen seind auch also/ vnd all die auff sie hoffen do/doch Israel vñ auch Aron/vnd die den Herren fürchten thon/die hoffen auff den Herren mildt / der ist jhr grosse hilff vnd schildt/Alleluia/Alleluia.

Der HErr denckt an vns gnädigklich / vnnd wirt vns auch segnen ewigklich / mit seinen hailgen gaben: Wirt segnen das hauß Israel schon/ vnd wirt auch segnen das hauß Aaron / alle die an jn glauben. Er wirdt auch segnen alle die/die Gott den Herren fürchtē hie/ sie seyen recht klein oder groß / der Herr wirt euch ein besser maß/ zu disem segen zuhin thůn/auff euch vnd ewer Kinder schon/Alleluia/Alleluia.

Jr

Jr seind die der Herr gesegnet hat/durch wel-
chen Himel vnd erden staht/vñ alles das darin-
nen: Der Himel auß allẽ Himeln schon /ist ewig
dem Herren vnderthon / die Erd der menschen
kinder. Die todten werden dir O Herr/ kein lob
verjehen nimmer mehr/ noch die da fahren in die
still / hinunder biß zu jhrem zil / wir aber seind
in lob bereit/dem Herren biß inn ewigkeyt/ Alle-
luia/Alleluia.

Dem Herren Gott in dem Himelreich / Gott
Vatter vnd Gott dem Son deßgleich/vnd Gott
dem hailgen Gaiste: Dem gwaltigen Herren
Zebaoth/der vns wöll helffen auß aller noth/ lob
ehr vnnd preiß ich laiste. O hailger anfang vnd
auch end/dein Götlich gnad nit von vns wend/
das wir wandlen inn deinem pfad / das vns die
Sünd der Seel nit schad / Wer das begert auff
diser Erd / sprech Amen das wir werden gwert/
Alleluia/Alleluia.

Der CXVI. Psalm.

Dixit quoniam exaudiet.

Jn der Melodey/Jch wil dir Herr.

JCH hab geliebt drumb wirt der Herr/die
stim̃ erhören meiner klag: Vnd sein Ohr

neigen zu mir her / drumb will ich anrůffen mein tag Dann todes strick/vnnd groß vnglück/ die hetten mich vmbfangē gar/Vnd angst der Hell/ fanden mich schnell / ja noth vnnd laid fand ich fürwar.

Des Herren Namen růff ich an/O Herr errett mein Seel auß noth: Gnediger Herr thů mir beystahn / du ghrechter barmhertziger Gott/ Der Herr behůt / mit seiner gůt / die kleinen einfältigen Leüth/dann da ich gar / verarmet war/ halff er mir auff zu rechter zeyt.

Mein Seel ker wider zu deinr rhů/dann Gott hat wider gholffen dir: O HErr du hast mein Seel darzu/gerissen auß dem tod,vnd mir. Meine augen / von Trähern / vnnd von dem fall die füsse mein/ Drumb will ich gon / vnnd vor Gott stohn/im land der lebendigen sein.

Ich glaub darumb ich reden thar / wiewol ich bin geplaget sehr: Ich sprach in meinem zagen zwar/die menschē all seind Lugner schwer. Was soll ich denn/Gott vergelten/für all sein wolthat mir gethan / Den kelch deß hails/ will ich meins tails/nemen, vnd sein Nam růffen an.

Meine gelübd ich zalen wil/ dem Herren vor allem volck sein: Wie gilt der hailgen tod so vil/ vor dem Herren vnnd all jr pein. Ich bin dein knecht/

knecht/ich bin dein knecht/O Herr deiner Magd Son bin ich / Du hast mein Band / mit deiner Hand/zerrissen vnd erlöset mich.

Danckopffer will ich Opffern dir/vnnd mein zelübdt zalen von stund: Vor all seim volck wel- ches mit mir/den Herren lobt von hertzen grund. In höfen rauß/deß Herren hauß/ rüffen wir an einen Namen/Mitten in dem/ Jerusalem/ ge- obt sey Gott der Herr/ Amen.

Der CXVII. Psalm.

Laudate dominum omnes.

FRölich wöllen wir Alleluia singen / auß hitziger gir vnsers hertzen springen. Sein gnad vertilget hat all vnser Sünden/in n haben wir reiche schätze gefunden.

Alles was lebt auff Erden soll Gott loben/ eichlich ist sein gnad vber vns erhoben. Frewd, :ben, sterck vnnd krafft/ haben wir ererbet. Hell, :odt/des Teuffels mach t/ ist durch jn verderbet.

Gott sagt gnad zu allen die jhm vertrawen/ ost,hilff schickt er zu den,so auff jn bawen. Best, eht vnnd trewlich helt/ohn list vnd triegen/wie in wort klar vermelt/denn er kan nicht liegen.

Gott sey lob gsagt vnnd seim einigen Sone/ Hailgem

Hailgem Geist Gott mächtig inn einem throne. Von anbegin er war / bleibt auch biß anß ende / all welt sihet jn klar / Herr von vns nicht wende / Amen.

Der CXXVIII. Psalm.

Confitemini domino quo.

In der Melodey / Ich bin.

DAnckt dem Herren dann er ist freündtlich / vnd seine güte weret ewigklich / Israel sag nun frölich: Das sein gütte weret ewigklich / das hauß Aaron sag nun billich / sein güte wert ewigklich. Die Gott fürchten sagen dwarheit / sein gütte werd inn ewigkait / inn angst rüff ich den Herren an / er erhört mich vnnd tröst mich dann / der HErr ist mit mir allemal / drumb fürcht ich mir nichts vberal / Was der mensch erdicht / vnd er mir zuricht.

Der Herr ist mit mir, mir zuhelffen / vnd ich will mein lust an mein feinden / sehen vnnd fein anschawen: Es ist gůt auff den Herren hoffen / vnd sich nicht verlassen auff menschen / es ist gůt auff Gott trawen. Vnd auff Fürsten nicht lassen sich / alle Hayden vmbgeben mich / aber im Namen deß Herren / will ich sie leichtlich zerhawen / allent-

llenthalb sie vmbgeben mich/ aber inns Herren
Nam̃ will ich/ Sie wol zerhawen/ vnd auff Gott
rawen.

Sie vmbgeben mich wie die Binen/ sie dem-
fen wie Fewer inn Dornen / im Nam̃ aber deß
Herren: Will ich sie on müh zerhawen wol/man
offet mich das ich fallen soll / aber mir hilfft der
Herre. Der Herr ist mein sterck vnd Lobgsang/
vnnd ist mein Hail mein lebenlang / man singt
von dem sig mit frewden/inn den Hütten der ge-
rechtẽ/deß Herren rechte sterck beweißt/ deß Her-
n rechte ist hoch preißt / Die recht deß Herren/
get mit ehren.

Ich wirdt nicht sterben sonder leben/vnd deß
Herren werck verkündigen / der HErr züchtiget
ich wol: Doch gibt er mich nicht dem tod vnnd
id / thůt mir auff die Thor der ghrechtigkeit/
as ich da hinein gehn sol. Vnnd dancken dem
Herren wol fein / das ist das Thor deß Herren
ein/die Ghrechten werden da nein gohn / ich
anck dir daßt mich erhörst schon / vnd hilffst mir
inn das ist der Stain / den die Bawleüth ver-
erffen gmain / Noch ist er allein / worden zum
ckstain.

Das ist von dem Herren geschehen/ vnnd ist
underbarlich zu sehen/ vor vnsern augen allen:
Das

Das ist der tag den der HErr macht fein / laßt vns frewen vnd drin frölich sein / vnd Gott loben mit schallen. O Herr hilff das wir dir singen / O Herr laß vns wol gelingen / gelobet sey der von ehren / da komt im Namen deß Herren / wir segnen euch als solche Leüth / die jhr vom hauß deß Herren seyt / Wir wünschen euch hail / vnd ewigs Erbtail.

Der Herr ist Gott der vns erleücht hat / zieret das Fest mit Mayen an dstat / biß an deß Altars hörner: Du bist mein Gott vnnd ich dancke dir / mein Gott ich will dich preysen mit zier / dancket dem Herren ferrner. Dann er ist freundtlich vnd lieblich / vnnd seine güte wert ewigklich / vber alle die im trawen / vnd auff seine Gebot schawen / das sie darnach allzeyt leben / vnnd Gott allein die ehr geben / Vnd seinen Namen / hoch loben Amen.

Der CXIX. Psalm.

Beati immaculati.

In der Melodey / O Mensch be.

ES seind doch selig alle die / im rechten glauben wandlen hie / im Gsatze Gottes Herren: Sie seind doch selig alle sand / die

die sein zeugknuß vor augen hand / von hertzen jr begeren. Dann welches Vbelthäter sind / die wandlen nit als Gottes kind / auff seine weg nit haltē/ Ach Herre Gott vō Himelreich/du hast gebotten fleissigkleich/ja deine Bott zu halten.

O Gott das alles leben mein/ gerichtet wurd nach gfallen dein/ zuhalten deine rechte: Dann wurd ich nit zu schanden gan/ wañ ich gantz fleissig schawet an/deine gebot all schlechte. So danck ich dir mit hertzligkeit / der ghricht deiner gerechtigkeit/die du mich lerst mit massen/Dann deine recht ich halten will / mit deiner gnad du zu mir eyl/thů mich nicht gar verlassen.

Wa bessert nun ein jüngling zart / sein weg dann so er sich bewart/ nach deinen worten allen: Hab ich von gantzem hertzen mein / geusicht O Herr nit laß mich hin/von dein Gebotten fallen. So hab ich doch die rede dein/verborgen in mein hertz hinein/das ich vor dir nicht sünde / Gebenedeyt du Herre Gott/lehr mich durch deine gůt vñ gnad/das ich dein rechte finde.

Nun hab ich mit den lefftzen mein/ alle Gericht deß mundes dein / bekennet vnnd erzölet: Im weg deiner zeugknuß O Herr / mit lust zu wandlen hab ich mehr / dann all Reichthumb erwölet. Inn deim beuelch red ich allein/dann

menschen

menschen Gsatz seind gar nit rain/ich schaw auff deine pfade / Nach deinem rechten lust mich vil/ dein wort ich nicht vergessen will/ verleich mir du dein gnade.

Dem Herren Gott von Himelreich / Gott Vattern vnnd dem Son deßgleich / lob er vnnd preiß wir sagen: Darzu auch dem hailigẽ Geist/ der vns sein trost vnd gnade laist/das die nit gar verzagen. Die der Gottloß verfolgt vnnd plagt/ vnd von eim land zum andern jagt/das sie ehren dein namen/ So hilff Herr Gott in dem ellend/ bestendig sein biß an dz end/ durch Jesum Christum/Amen.

Der CXX. Psalm.

Ad dominum cum tribularer.

In der Melodey/ In dich hab ich.

ICH rüff zu Gott dem Herren mein / in meiner noth vnd in der pein / thůt er mir antwort geben / O Herr erlöß die Seele mein/von Lugenmeülern eben.

Von falschen Zungen rett mich schon / was kan dir die falsch Zungen thun ? vnd was kan sie erholen? Sie ist scharpff pfeil eins starcken man/ mit Wechholderen kolen.

Weh

Weh mir das ich ein frembdling bin/inn Mesech můß ich wohnen jn / zů Kedaron ablassen/ Mein Seel hat lang gewohnet drinn / bey den die friden hassen.

Ich hielt wol frid mit yederman / aber wenn ich redet, das man/soll ehren Gottes namen/So fiengen sie streit mit mir an / darumb hilff Herr Gott Amen.

Der CXXI. Psalm.

Leuaui oculos meos.

In der Melodey/ wie der erst.

ICh heb meine augen hoch auff / zu den Bergen von ferren: Von welchen mir hilff kompt mit hauff / mein hilff kompt on dem Herren. Der Himel vnd Erd gemacht at/der deinen Fůß nicht strauchlen lat/ vnd der ich behůt, schlafft nit.

Sihe der hůtter Israel / der weder schlaffet och schlummet : Der HErr bhůt dich an Leyb nd Seel/ der Herr dein schatten kummet. Das t auff dein rechte hand sech / das dich des tags e Sonn nicht stech / noch der Mon bey der achte.

Der HErr bhůt dich vor allem laid / er bhůt

dein Seel vor zwange: Der Herr behüte alle
baid/dein außgang vnd eingange. Von nun an
biß in ewigkeit/ sey mit vns dein Barmhertzig-
keit/durch Christum Jesum/Amen.

Der CXXII. Psalm.

Lætatus sum in his.

In der Melodey/Wol dem der in.

MJch frewt das mir ist gsaget an / das
wir ins hauß Gotts werden gan/vnnd
das vnser Füß werden stehn/ Jerusa-
lem in dein porten.

Jerusalem die bawet ist / wie ein Statt der
da nichts gebrist/ die sich einig helt zusamen/da
hinauff steygen die stamen.

Nemlich die stammen des Herren / ja dem
Jsrael zů zeügen/zů dancken dem Nam des Her-
ren/dann daselbst zum ghrichtstůl sitzen.

Stůl des hauß Dauids ewigklich / grůsset
Jerusalem freündtlich / es můsse wol gehn allen
den/die dich von hertzen lieb haben.

Frid můsse sein in dein Mauren / die völle in
dein Palästen / vmb meinr Brůder vnd Freünd
willen/will ich frid vber dich reden.

Vmb des Hauß willen des Herren / vnsers
Gottes

Gottes will ich suchen / Dein bestes zů seinem ehren/gelobt sey er ewig/ Amen.

Der CXXIII. Psalm.

Ad te leuaui oculos.

In der Melodey / Wol dem der in.

ICh heb mein augen auff zů dir / der du sitzst in des Himels zier / Wie die augen der Knecht behend / sehen auff jhrer herren hend.

Wie die augen der Magdt schawen / stehts auff die hend jrer Frawen/Also vnser augen auff Gott/biß er vns hilfft auß aller noth.

Erb arm dich Herr erbarme dich / mit deiner hilff nit von mir brich / Dann wir seind der verachtung vol/du bist der vns kan helffen wol.

Vnser Seel ist verspot verlacht/von reichen vnd mit schmach veracht / Von den Hochfertigen Stammen / hilff vns von jhn Herr Gott/ Amen.

Der CXXIIII. Psalm.

Nisi quia dominus.

In der Melodey / wie der erst.

WEr Gott nit mit vns dise zeyt / so soll Jsrael sagen: Wer Gott nit mit vns dise zeit/wir hetten műßt verzagen. Die so ein armes heuflin sind/veracht von souil menschen kind/die an vns setzen alle.

Auff vns ist so zornig jr sinn/wa Gott het das zűgeben: Verschlungen hetten sie vns hin / mit gantzem Leib vnd Leben. Wir weren als ein flűt ersaufft/ vnd vber die groß wasser laufft/vnd mit gewalt verschwemmet.

Gott lob vnnd danck der nicht zű gab / das jhr schlund vns möcht fangen: Wie ein Vogel des stricks kompt ab/ist vnser Seel entgangẽ. Strick ist entzwey,vnd wir seind frey/des Herren namen steh vns bey/des Gotts Himels vnd Erden.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun rc.

Der CXXV. Psalm.

Qui confidunt in domino.

In der Melodey/die Himel erzelen.

DJe welche hie jr hoffnung gar/auff Gott den Herren legen: Die bleiben steht ohn wandel·

andelbar/ vnd lond sich nit bewegen. Jr glaub
t sat/kein mangel hat/ von Gott hat er die ster-
'e/ Darum̃ spricht man/ sie werden bstan/gleich
ie Zion der berge.

Dann vmb die Statt Jerusalem/ da ist gar
il Gebürge: Damit der feind kein zůgang nem/
as er sie nicht erwürge. Also thůt Gott/in aller
ot/sein gleubig volck vmbgeben / Vnd bey jhm
ahn/von yetzund an/vnd biß ins ewig leben.

Gott ist gerecht vnd allweg gůt/ der wirt auch
icht zůlassen: Der sünder vnnd Gottlosen rot/
ber die Gotts genossen / Auff das der ghrecht/
icht werd geschmecht/das er inn dsünd nicht fal-
e/ Mit seiner hend / das doch Gott wend / behůt
ie frummen alle.

O Herr thů wol den frommen all/ die recht im
lauben leben: Die aber tretten in abfall / vnnd
ich in jrrthumb geben. Die wirt der Herr/ ver-
verffen ferr / mit den Sündern zerstören / Aber
hn fehl/hab Jsrael/den friden Gottes Herren.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun ꝛc.

Der CXXVI. Psalm.

In conuertendo dominus.

In der Melodey/ In dich hab ich.

WEnn Gott der Herr wirt wenden sein/ die gfengknuß Zion auß der pein / so seind wir in der trőstung / Dann wirt vnser Mundt vol frewd sein / vnnd vnser Zung vol rhůmung.

Alßdenn wirt man auch sagen an/vnder den Hayden auff dem plan / Gott hat groß an jhn ghandelt / Er hat auch groß an vns gethan/ des seind wir frőlich gwandelt.

O Herr du vnser gfengknuß wend / gleich wie im Sommer die dorrent / vertrucknen gar auff erden / Dann die mit trähern säen gehnd / mit frewden ernden werden.

Sie gehn hin wie die wainenden/vnnd kommen als die frewenden / sie tragen edlen samen/ Vnnd bringen mit jhre Garben / das helff vns Gott anch Amen.

Der CXXVII. Psalm.

Nisi dominus ædificauerit.

In der Melodey/Wie der erst.

WA das Hauß nicht bawet der HErr / so arbeiten vmb sunste : Alle die daran bawen sehr / wa nicht der Herr durch gunste.

unste. Selber behüten ist die Statt/ durch sein
nwung.gůt vnnd gnad / so wacht vmb sunst der
Wächter.

Vmb sonst ist das jr frů auffstat/vnnd arbait
ang inn schwäre: Vnnd esset das hardtsälig
Brot/dann wem es gundt der Herre. Dem gibt
ers schlaffend sänfft vnd lind/das erb vom Her-
en seind die kind/ das lon die früicht des leibes.

Gleich wie die Pfeil seind in der Hand/ eines
starcken gwaltigen : Also seind die Kinder all-
and/der Herr můß sie selbs ziehen. Wol dem
er sein köcher vol hat/die werden nit zů schanden
rat/wenns mit den feinden reden.

Der CXXVIII. Psalm.

Beati omnes qui.

In der Melodey/ Mich frewt das.

WOL dem der inn Gotts forchte steht/ vnnd der auff seinen wegen geht/Dein aygen hand dich neeren soll / so lebst du recht vnd geht dir wol.

Dein weib wirt in deim hause sein / wie ein Reben vol Trauben sein / Vnnd deine Kinder vmb dein Tisch / wie Oelpflantzen gesund vnnd frisch.

Sih so reich segen hangt dem an/ wa in Gottes forcht lebt ein man/ Von jm laß der alt flůch vnd zorn/den menschen kindern angeborn.

Auß Zion wirt Gott segen dich/ das du wirst schawen stätigklich/ Das glück der Statt Jerusalem/ vor Gott in gnaden angenem.

Fristen wirt er das leben dein/ vnnd mit gůt stätigs bey dir sein/ Das du sehen würst kindes kind/vnd das Jsrael fride find.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/ als er von anfang was vnd nun/Des hailgen Gaistes gůtigkait/von nun an biß in ewigkait.

Der CXXIX. Psalm.

Sæpe expugnauerunt.

In der Melodey/In dich hab ich.

SY haben offt gedrenget mich/ von meiner jugent auff fräflich/es soll Jsrael sagen/ Sie haben offt gedrenget mich/ von jugent meiner tagen.

Aber sie haben mich fürwar/ nicht vbermöcht inn der gefahr/die pflüger hond mich bogen/Vñ auff meim rucken pflüget gar/ vnd jre fürch lang zogen.

Der Herr der ghrecht ist, vnnd auffschawt/

hat

)at der Gottlosen sayl abghawt / es müssen ge•
chendt werden / Zů ruck keren vnd nicht erbawt/
ll feind Zion auff erden.

Sie müssen wie das Dachhew sein / welches
verdort vom Sonnen sein / eh das man es auß•
auffet / Von dem schein hand nit füllet ein/ der
Schnitter wenn ers hauffet.

Auch kan der Garbenbinder nit / seinen schoß
ußfüllen darmit / vnnd die fürůber giengen/
Sprachen nit, Gott geb euch den frid/den sie mit
ayl empfiengen.

Sie wünschten jn auch nit darbey/des Herren
egen mit euch sey / wir segnen euch im namen/
Gott des Herren der mach vns frey / durch Je•
um Christum/Amen.

Der CXXX. Psalm.

De profundis clamaui.

In der Melodey/ Wie der erst.

AVß tieffer not schrey ich zu dir/ Herr Gott
erhör mein rüffen: Dein gnädig ohren ker
zů mir / vnnd meiner bitt sie öffen. Dann
o du wilt das sehen an/was sünd vnd vnrecht ist
gethan/wer kan Herr vor dir bleiben.

Bey dir gilt nichts dann gnad vnd gunst/ die

sünden zů vergeben: Es ist vnser verdienst vmb sunst/auch in dem besten leben. Vor dir sich niemandt rhůmen kan / es můß dich fürchten yederman/vnd deiner gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich/ auff mein verdienst nicht bawen: Auff in mein hertz soll lassen sich/ vnd seiner gůte trawen. Die mir zů sagt sein werdes wort / das ist mein trost vnnd trewer hort/des will ich allzeyt harren.

Vnd ob es wert biß in die nacht/vnnd wider an den morgen: Doch soll mein hertz an Gottes macht/verzweyffeln nicht noch sorgen. So thů Jsrael rechter art/ der auß dem Gaist gezeuget ward/vnd seines Gotts erharret.

Ob bey vns ist der Sünden vil / bey Gott ist vil mehr gnade: Sein hand zuhelffen hat kein zil/wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gütte Hirt / der Jsrael erlösen wirt/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/vnd auch dem hailigen Gaiste: Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen in seinem pfad / das vns die Sünd der Seel nicht schadt/wer das begert sprech Amen.



Der CXXXI. Psalm.

Domine non est.

In der Melodey / Wol dem der in.

HERR mein hertz ist nicht hochfertig/ mein augen seind nicht stoltzmütig/ Und wandle nicht inn grossem ding / das mir hoch ist vnd ich zu ghring.

Wenn ich mein Seel nicht setzt vnnd stillt/ so ward mein Seel entwehnet milt / Wie einer wirdt entwehnet sein / schon von der Milch der Mütter sein.

Jsrael hoff auff Gott berait/von nun an biß in ewigkeit / Zů lob vnd preyß Gottes namen/ durch sein Sun Jesum Christ/ Amen.

Der CXXXII. Psalm.

Memento Domine.

In der Melodey/Der Thöricht.

GEdenck HERR an David mit fleiß/ vnnd an alles sein Leyden : Der Gott dem HErren schwur zů preyß / vnnd gelobet mit frewden. Dem mächtigen Jacobs so schon/

so schon / ich will nicht in die Hütten gon/ meines
hauß noch mich legen / Auffs leger meines bets,
vnd wil nit/ meine augen noch augenglid/ schlaf-
fen lon, noch mein pflegen.

Biß ich dem Herren find ein ort/ zur wonung
vnnd zů ehren: Dem mächtigen Gott Jacobs
hort/ sihe wir von jr hören. In Ephrata haben
wirs bald/ funden auff dem Feld an dem wald/
wir wöllen gehn vnd wallen/ Inn sein wohnung
vnnd anbetten/ für sein Fůßschemel hintretten/
vnd vor jm niderfallen.

Herr mach dich auff zů deiner rhů / du vnnd
deiner sterck lade: Dein Priester laß sich klaiden
frů/ mit ghrechtigkeit vnd gnade. Vnd dein hail-
gen sich fröwen bhend / deins gsalbten angsicht
nicht abwend / vmb deins knechts Dauids wil-
len/ Der Herr hat sich Dauid verpflicht/ mit wa-
rem Ayd den er nicht bricht/ er wirdt jhn gwiß er-
füllen.

Auff dein Stůl will ich setzen dir / die frucht
deins leibs gesunde: Wenn deine kinder für vnd
für/ haben werden mein bunde. Vnd mein zeugk-
nuß das ich sey leer / so sollen auch jhre Kinder/
auff deim Stůl ewig sitzen / Dann der Herr hat
erwölt Zion/ vnnd hat lust das er da selbs wohn/
sein Volck allzeyt zů bschützen.

Diß

Diß ist mein rhůwe ewigklich / will hie wonen
t fleise: Dann es gfellt mir wol vnd lust mich/
will segnen jr Speise. Vnd jren armen allen-
id/brots gnůg geben in jrem Land/ ich will mit
il anlegen / Jre Priester vnd klaiden fein/es
len frisch vnnd frőlich sein/ jhre hailgen allwe-
n.

Daselbst sol dem Dauid das Horn/ auffgehn
t grossen ehren: Jch hab zugericht vnd erkorn/
im gsalbten ein lucern. Seine feind will ich
iiden all/ mit schmach vnnd schanden auff ein
il/doch auff jhm vnd seim samen / Soll blůen
d wachsen sein Kron/die er auff seinem haupt
rdt hon/jmmer vnd ewig/ Amen.

Der CXXXIII. Psalm.

Ecce quam bonum.

In der Melodey/ Jn dich hab ich.

SJhe wie fein ists vnnd lieblich / das die Brůder einträchtigklich / bey einander thůn wohnen / Gleich wie Balsam öl ist stlich/das riechet wol vnd schone.

Das auff das Haupt gegossen ward / vnnd üßt herab biß in den Bart/ ja in den Bart des Aaron/

Aaron / Vnd herab fleüßt inn sein klaid zart/al-
so wirt einigkait thon.

Wie der Taw der vom berg Hermon/herab
felt auff die berg Zion / daselbst Gott durch sein
namen/Verhaißt segen vnd leben schon/ jmmer
vnd ewig/Amen.

Der CXXXIIII. Psalm.

Ecce *nunc bene.*

In der Melodey/ In dich hab ich.

SJhe lobet den Herren recht/ alle die seind
des Herren knecht / die jhr steht bey der
nachte / Jm hauß des Herren vnnd auß-
sprecht/sein lob mit aller machte.

Jm hailgthumb hebt auff ewer hend/vnnd
lobt Gott der euch segen sendt / auß Zion in seim
namen/Der Himel vnd Erd hat vollendt/durch
Jesum Christum/Amen.

Der CXXXV. Psalm.

Laudate nomen domini.

In der Melodey/Bringt dem Herrn.

Lobt

LObet den Namen des Herren / geren/lobet jr Knecht des Herren: Die jr im hauß des Herren steht/vnd geht/ in den Höfen t ehren. Des hauß vnsers Gotts ewigklich/loben Herren eben/dann der Herr Gott ist sehr ündtlich / lobsingt seim namen er ist lieblich/ d allein trost kan geben.

Dann Gott hat im Jacob erwölt/ vnnd zölt/ rael jhm für eigen: Dann ich weiß das der rr groß ist/ohn list / vor jhm soll man sich nai. Dann er ist vnser Gott vnnd Herr/vor anri Göttern allen / Alles was er will das thůt im Himel,auff Erd,vnnd im Meer / vnd inn i tieffen thalen.

Der die Wolcken laßt auffgehn bhend/vom /der Erd, durch krafft seint worten: Der die z macht zů regen gschwind / vnnd dwind/fürt ž haimlichen orthen. Der die erst geburt schlůg hand/an Leüth vnd Vich all gschlechte/ Vnd ie Wunderzaichen sandt/Pharao inn Egyp land/vnd vber all sein knechte.

Der mancherley völcker erschlůg/ mit fůg/ chtig König vmb brächte : Sihon der toriter König / gering / mit all seiner Heers chte. Vnd Og den König zů Basan/vnnd Königreiche / Jnn dem gantzen land Canaan/

naan/vnnd gab jr Land zum Erb hindan / sein volck Jsrael gleiche.

Herr dein namen wirt ewig sein/vnnd dein gedechtnuß von gschlecht zů gschlechten: Dann Gott wirt richten seins volcks sach/ mit rach/vnd gnädig sein sein knechten. Der Hayden Götzen seind erdicht / auß Silber vnnd Gold gmachet/ Von menschen henden zůgericht / sie hond meüler vnd reden nicht / drumb Gott jhr spott vnnd lachet.

Sie hond augen vnd sehen nicht / im gsicht/ hond Ohren vnnd nicht hören: Kein athem ist inn jhrem Mund/ohn grund / seind die sich zů in keren. Die solch machen sein auch alsó/alle die auff sie hoffen / Das hauß Jsrael lobe do / den Herren vnnd seyen fast fro / die jhm seind nachgelauffen.

Lobet den Herren vberauß / vom hauß / des Aarons mit ehren: Jhr vom hauß Leui lobet Gott/ohn spott / die jhr fürchtet den Herren. Lobet den Herren in seim Thron / vnnd sein heiligen namen/Gelobt sey der Herr auß Zion/der zů Jerusalem wohnt schon / lobet den Herren/ Amen.

Der

Der CXXXVI. Psalm.

Confitemini domino.

In der Melodey / Wol dem der in.

DAnckt dem Herren der freündtlich ist/ dann sein güte wert alle frist / Dancke Gott aller Götter frölich/dann sein gü- vert ewigklich.

Danckt dem Herren aller Herren/dann sein ad thůt ewig weren / der grosse wunder thůt ein/dann sein gnad wert ewig gemain.

Der die Himmel weißlich gemacht hat / sein ad wert ewig vnnd bestaht / der die Erd auffs asser außbrait / dann sein gnad wert in ewig- t.

Der grosse Liechter gmacht hat / dann ewig- h weret sein gnad/ das die Sonn dem tag soll stan/dann sein gnad wert ewig füran.

Der nacht vorsteht Mon vnd die Stern/dañ i güte thůt ewig wern / der Egypten schlůg f ein mal/ an jren erstgebornen all.

Des soll jederman frewen sich / dann sein gü- vert ewigklich/vnnd fůrt Israel auß von jhn/ in sein güte wert ewig hin.

Mit gstrecktem Arm vnnd starcker Handt/ nn sein gnad hat ewig bestand / der das schilff

Meer thailt in zwey theyl / dann sein gnad wert ewig zum hail.

Vnnd ließ Jsrael durch hin gehn / dann sein güte bleibt ewig stehn / der ins Meer stieß Pharaons heer / dann sein güte werct jmmer.

Der sein volck fürt durch dwüste fein / dann ewig wert die güte sein / der grosse König schlüg fürwar / dann sein güte wert jmmerdar.

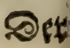
Der mächtige König ertödt / dann sein güte ewig besteht / der Amoriter König Sihon / dann sein güte wert ewig schon.

Vnnd Og den König zü Basan / dann sein gnad wert ewig füran / vnnd gab jn jr Land zum Erb ein / dann ewig wert die güte sein.

Zum erb seinem knecht Jsrael / dann sein gnad werdt ewig ohn fehl / er dacht an vnns da wir warn truckt / sein gnad werdt ewig vnnertruckt.

Von vnsern feinden er vns löst / dann sein gnad wert ewig vnd tröst / der allem fleisch gibt speiß trewlich / dann sein güte wert ewigklich.

Dancket dem Gott von Himelreich / dann sein güte wert ewigkleich / vñ dancket auch seinem namen / jmmer vnd ewigklich Amen.



Der CXXXVII. Psalm.

Super flumina.

In der Melodey/Der Thoricht.

An Wasserflüssen Babylon / da sassen wir mit schmertzen: Als wir gedachten an Zion/da wainten wir von hertzen. Wir [h]ncften auff mit schwärem müth / die Orglen [v]nd die Harpffen güt/ an jre Bäum der Wey-[de]n/Die drinnen seind in jrem Land/da müßten [wi]r vil schmach vnnd schand / täglich von jhnen [le]den.

Die vns gefangen hielten lang / so hart an [de]ben orten: Begerten von vns ein gesang/mit [ga]r spöttlichen worten. Vnnd süchten inn der [tra]urigkeit / ein frölich gsang inn vnserm laid/ [A]ch lieber thünd vns singen/ Ein lobgesang, ein [Lie]dlin schon/ von den gedichten auß Zion / das [frö]lich thüt erklingen.

Wie sollen wir in solchem zwang/vnd ellend [jetz] vor handen: Dem Herren singen sein gesang/ [so] gar inn frembden Landen. Jerusalem vergiß [ich] dein / so wölle Gott der ghrechten mein / ver-[ges]sen in meim leben/Wenn ich nit dein bleib in-[ged]enck / mein Zung sich oben anehenck / vnnd [ble]ib am rachen kleben.

Ja wann ich nicht mit gantzem fleiß/Jerusalem dich ehre: Im anfang meiner frewden preiß/ von jetzt vnd jmmer mehre. Gedenck der kinder Edom sehr/ am tag Jerusalem O Herr/ die inn jr boßheit sprechen. Reiß ab reiß ab zu aller stund/ vertilg sie gar biß auff den grund/den boden wöll wir brechen.

Du schnöde tochter Babylon/ zerbrochen vnd zerstöret: Wol dem der dir wirdt gebn den lohn/ vnd dir das widerköret. Dein vbermůt vñ schalckhait groß/vnd mißt dir auch mit solcher maß/wie du vns hast gemessen/ Wol dem der deine kinder klein/erfaßt vnnd schlegt sie an den stain/ damit dein werd vergessen.

Der CXXXVIII. Psalm.

Confitebor tibi.

In der Melodey/Die himel erzelen.

VOn gantzem hertzen danck ich dir / vnnd will dir Gott lobsingen: Vor den Göttern dann du thůst mir/beystand in allen dingen. Darumb will ich/ anbetten dich/in deiner hailgen wohnung/Vnnd dancken sehr/deim namen Herr/ vmb dein trew vnd erbarmung.

Dann du hast deinen Namen fein / so groß vnnd herrlich gmachet: Vber alles durch die red dein/

in/welche die Welt verlachet. Aber wenn ich/
rüffe dich/so thů mir Herr antworten / Vnnd
nit auß schnell/inn meiner Seel/dein sterck an
en orten.

Es sollen all König auff Erd/ dir danck vnd
riß zulegen: Das sie deins mundts red haben
ört/vnd singen auff den wegen. Des Herren
in/das die ehr sein/groß sey vnd vnaußsprech-
h/Dann Gott ist hoch / vnd schawet doch/das
drig auff dem erdtrich.

Er kennet auch die stoltzen all / von ferren
nd von weyten: Wenn ich schon mitten im
ibsal/wandle vnder den leüthen. Würst du
ch doch / vndter dem joch/ wol lebendig behal-
t / Vnd den zoren meiner feinden / mit deiner
nd zerspalten.

Dein rechte mir wol helffen wirt / vnnd mei-
n handel schlichten: Der dem Herren allein
bürt / der wirdts für mich außrichten. HErr
in gůt ist / ewig all frist / drumb laß nicht durch
in namen / Das werck deinr hend / biß an das
d/durch Jesum Christum/Amen.

Der CXXXIX. Psalm.

Domine probasti.

In der Melodey/Der Thörich.

HERR Gott der du erforschest mich / erkennst mein gantzes leben: Mein aufferstehn vnnd sitzen ich / bekenn von dir wirt geben. All mein gedancken so ich hon / vor dir O Gott eröffnet ston / erkennst mein thůn vnnd lassen / dann du stehts bist vmb meinen pfaht / der ringweiß vmb mein Läger gaht / spehest auß all mein strassen.

Es ist kein wort inn meinem Mund / noch red auff meiner Zungen: Das dir nicht alles vor sey kund / eh sie wern ghredt noch gsungen. Ich geh / steh was ich immer thů / so bist du da vnnd sichst mir zů / ohn dich nichts gůts verbringe / Du richtest dann vor in mir an / dein hand mich krefftig für auff ban / mir mag sonst nicht gelingen.

Ich bin zu schwach in meim verstand / solch haimligkeyt zurlangen: Vernunfft treibt darauß nur ein tandt / im Glauben wirts empfangen. Wa soll ich hingehn vor deim Gaist / der aller hertzen dancken waißt / dein angsicht weiß mein fliehen / Für ich gen himmel so bist da / auch in der Hell vnnd anderstwa / kan mich dir nicht entziehen.

Nem ich flügel der Morgenröht / vnnd blib am end des Meeres: Dein hand mich wirdt

auß

iß aller nöt / erhalten vnnd ernöten. Spräch
finsternuß decken mich / so gillt der Tag vnnd
acht dir gleich / die Nacht leücht wie der Tage /
ey dir finster nicht finster ist / all haimlich sünd
aller frist / dir niemandt mag verschlagen.

Mein nyeren hast in deiner gwalt / auch all
ein haimlich lüste: Wie ich inn Mütter leib
is gstalt / ohn mich hasts zügerüste. Dein rech-
hand stäts was ob mir / von hertzen grund des
nck ich dir / deinr wunderlichen thaten / damit
mich machst wundersam / mein Seel solch
tthgt wol vernam / das es gefiel deim rathe.

All mein gebain hastu gezelt / da es solt bildet
rden: Dein augen auch auff mich gestelt / da
lag in der Erden. In mütter leib noch vnbe-
it / dz kein vernunfft nicht waißt beschaid / mein
z vor dir sein zelet / dauon noch zu kein mensch
ig thon / auff deim büch all geschriben stohn /
e lang dus hast erwölet.

Wie köstlich seind vor mir O Gott / dein
fältig gedancken: Ihr sum̃ des Sands am
eere hat / von dir wird ich nit wancken. So
vom Todt auch sonst auffwach / dein gnad
ch hellt inn aller sach / bey dir wirdt ich belei-
n / Die Gottloß rott O höchster Gott / die tödt

tilgs auß vnnd machs zů spott / das Blůtuolck gar vertreibe.

⁶ Sie reden stehts vnrecht von dir / was dient zů jhren sachen : So bald dein wort klar will herfür/ohn vrsach sich auff machen/Ich haß ja Herr die hasser dein / die dir vnd deim wort wider sein/ darwider allzeit streben/Darumb sie mir all werden feind/vil schmach vnnd laids erzaigen seind/ wölst mir das sygen geben.

Erforsch mich Herr erfar mein hertz / versuch all mein gedancken : Vnd sih ob mein thun hinderwertz/auff einig seyt wöll wancken. Ob ich sey tretten ab der ban/laß mich O Gott nicht fürbaß gan /auff rechten weg mich layte / Der dir gefall vnd ewig sey / mein gwissen, Leib vnnd Seel dir frey/ewig stehts sey berayte.

Der CXL. Psalm.

Eripe me domine ab homine.

In der Melodey/ O mensch be.

VOn bösen menschen erlöß mich / behůt mich Herr des bitt ich dich / von den fräuelen Mannen : Die böses im hertzen dichten/vnd mir täglich streyt anrichten / das sie mich gar verbannen. Sie scherpffen jr Zung wie ein Schlang/Natern grim̃ ist in jrem wang/jhr

lefftzen

lefftzen seind vergifftet / O Herr bewar mich vor
der hand/der Gottlosen die auff mich spandt/die
allzeyt vnglück stifftet.

Vor fräflen mannen mich bewar / die meine
tritt gedencken gar/auß zustossen von allen: Die
stoltzen legen mir ein strick/ spannen mir Sayl
zum netz so dick/stellen auff mein weg fallen. Ich
aber zů dem Herren sag/ du bist mein Gott Herr
dem ichs klag / vernim̃ die stim̃ meins flehens/
Herr Herr du krafft meins hails vnnd frewd/du
deckst mein haupt zur harnisch zeyt/ ich tröst mich
deins auff sehens.

Dem Gottlosen sein lust nit laß/sterck nit sein
můtwil vnd sein straß/sie möchten sichs erheben:
Irer lefftzen vnglück wirt bald / auff sie fallen,
vnds haupt mit gwalt/deren die mich vmbgeben.
Er wirt kolen auff sie schütten / dann sie kein böß
stuck vermitten/ins Feür wirdt er sie weltzen/In
dgrůb das sie nicht stehn bleiben/ wirt er sie all zů
hauff treiben/vnd sie mit fewer schmeltzen.

Ein schwätziger mund der verfürt / auff erden
nicht gefürdert würdt/ein böß Mann wirt jn ja-
gen: Ich weiß das der Herr wirt richten/vnd des
ellenden sach schlichten / der armen ghricht auß-
tragen. Dann werden die gerechten all / er-
lößt werden auß dem trůbsal/ vnnd dancken dei-

 nem

nem namen / Vnnd die auffrichtigen werden/ vor deinem angesicht bleiben / jmmer vnd ewig/ Amen.

Der CXLI. Psalm.

Domine clamaui ad te.

In der Melodey/ Wie der erst.

HERR ich růff zu dir eyl zu mir / vernimb mein stimm bequeme: Wenn ich dich anrůff mit begir / mein Beth sey angeneme. Vor dir wie ein Rauchopffer bhend/vnd das auffheben meiner hend/gleich wie ein abentopffer.

Herr meinem Mund ein hůt fürstöß / vnnd mein lefftzen ein Thüre: Neig mein hertz nicht auff etwas böß/ ein Gottloß wesen zfůren. Mit den Vbelthätern gemeß / das ich auch von der Speiß nit eß/des raubs die jn geliebet.

Der grecht mich freündtlich schlagen wöll/ vnnd straffe mich zu lieben: Das wirdt mir sein wie Balsam öl / welchs mein haupt nicht thůt trieben / Dann ich bett stäts für jhr boßhait/ das sie mir kein schaden vnd laid/ zufügen sollen werden.

Jhr Leerer müssen gstürtzt werden / vber ein Felß hinunder: So wird man denn auff der erden

n/mein Leer hören mit wunder. Das sie sey
blich vnd gantz rein/ zerstrewt seind auch vnser
bain/vor forcht biß zů der Helle.

Sie seind gleich wie einer das Land/zerwůlet
d zerreisset: Dann auff dich Herr Herr sehen
and/meine augen auffgspreisset. Ich traw dir
in Seel nicht verstoß/ bewar mich vor dem
ick vnd loß/den sie mir gelegt haben.

Vnd bhůt mich vor der falle Herr/der Vbel‑
äter allen: Die schälck mussen mit einander/in
igen Netz fallen/ Biß ich sicher für vber gang/
rumb bitt ich mein lebenlang/ durch Jhesum
ristum/Amen.

Der CXLII. Psalm.

Voce mea ad dominum.

In der Melodey/ Wol dem Menschen.

ICH schrey zů Gott mit meiner Stimm/
vnnd flehe zů dem Herren: Ich schüt‑
te auß mein Beth vor jhm/ das er mich
ll geweren. Vnd zaige an vor jhm mein noth/
nn mein Geist sinckt vor angst in todt/so thůst
ich Herr erkennen.

Sie haben mir strick auff der ban/gelegt da
soll gangen: Schaw zur rechten vnnd sihe
/wie sie mich haben gfangen. Dann keiner
mich

mich mehr kennen will / verloren ist mein flehen vil/niemandt fragt nach meiner Seelen.

Zů dir schrey ich Herr Gott mein hail/vnd sag du bist mein hoffnung: Im land der lebenden mein thail / O Herr merck auff mein klagung. Dann sehr gering bin worden ich / von mein verfolgern rette mich / sie seind mir obgelegen.

Mein Seel Herr auß dem gfengknuß für/ das ich danck deinem namen: Die ghrechten warten dein mit mir/dein Gaist für sie zusamen. Wenn du mir wider hilffest auff / das ich zů deiner gmaine lauff/dein trew erzele/Amen.

Der CXLIII. Psalm.

Domine exaudi orationem.

In der Melodey/O Herre Gott be.

ERhör mein Gebet O Herr Gott/ vernim̃ mein bitten in der not / vmb deines glaubens willen / thů mein beger erfüllen: Vmb willen deiner ghrechtigkeit / antworte mir in meinem laid/vnd geh nit ins gerichte/mit deinem Knecht nicht fichte. Dann kein lebendiger erschein / der vor dir mög recht fertig sein / hilff Herr der feind verfolgt mein Seel / vnnd tracht wie er mirs leben stehl / er tritt mich gar zu boden.

Dann

Dann er mich in das finster stelt / gleich wie
todten auff der welt / mein Gayst ist mir ver-
et/mein hertz im leib verstöret : Ich denck an
vorigen zeyt / vnd tracht nach deinen wercken
yt/von gschäfften deiner henden/will ich mein
d vollenden. Ich brayte auß mein hend zů
/ mein Seel durstet gantz mit begir / auff erd
ch dir mich bald erhör / mein Geyst vergeht
mein Gott wör / thů dich vor mir nicht ber-
n.

Dein antlitz Herr von mir nicht weich/das ich
nen nit werde gleich/ die in die Grůben faren/
rumb thů mich bewaren: Laß mich frů dein
armhertzigkeit/ hören in meiner angst vnnd
id/dañ ich auff dich thů hoffen/ mach mir Herr
n weg offen. Auff welchem ich gehn soll hinfür/
nn ich heb mein Seel auff zů dir / von mein
nden errette mich / zů dir mein Gott zuflucht
ab ich/lehr mich thůn deinen willen.

Dann du bist mein Gott vnd beystand/dein
eyst für mich auff ebnem land/vmb deines na-
ens willen / laß mein leben nicht stillen: Für
ein Seel auß der not vnd laid/ vmb willen dei-
er ghrechtigkeit / vnd thů mein feind verstören/
urch dein gůte jn wören. Vnd bringe vmb auch
lle die/mein Seel ängsten auff Erden hie/dann
ich

ich bin dein Knecht allezeyt / O HErr erlöß
gfangnen Leüt/die dich anrůffen/Amen.

Der CXLIIII. Psalm.

Benedictus dominus deus.

In der Melodey/ Wie der erst.

GElobt sey der HErr vnnd Hort mein
der meine Hend lehrt streyten: Vnn
meine finger kriegen fein / die bösen au
zureütten. Mein gůte mein burg vnd mein sch
mein erretter mein schilt vnd trutz/auff den ich a
lein trawe.

Der mein Volck zwingt vndter mich he
was ist der mensch O Herre: Das du dich sei
annimbst so sehr/vnnd der menschen Kind eh
Das du jhn achtest so gering/ der Mensch i
wie ein nichtig ding / sein zeyt fert hin wie scha
ten.

HErr neig dein Himel vnd rab far/ tast d
Berg an das rauchen: Laß plitzen vnnd ze
strew sie gar / scheüß deine Strål zů brauchen
Vnnd schreck sie send dein Hand trewlich / vo
der höhe vnnd erlöß mich / rett mich von grosse
wassern.

Vnd von der frembden kinder hand/welche
leer ist kein nütze: Dann jhre werck seind fals
vn

nd thand/darauff sie also trutzen. Gott ein new ed ich singe dir / vnnd dir auff dem Psalter ho- r/Psalter auff zehen sayten.

Der du den Königen gibst sig / erlöst Dauid in Knechte: Von des bösen schwert vnd ver- üg/erlöß vnnd rett mich rechte. Von der hand r frembden kinder / welche leer ist kein nutz vnd r/vnd falsch seind jre wercke.

Das vnser Sön auffwachsen hie/in jr jugent e pflantzen: Vnd vnser Töchter gleich wie die/ ßghawen Erker glantzen. Gleich wie die Pa- st zieret wol/vnd vnsere Kämern seyen vol/die rauß geben künnen.

Ein vorraht nach dem andern her/ vnser schaf usent tragen: Vnd hundert tausent vnd noch ehr/auff vnsere Dörffer schlagen. Das vnser chsen starck vnnd gesund / seyen zů tragen alle and/vnd das kein schad vns gschehe.

Das kein verlust noch preß sey do/ kein klag ff vnsern gassen: Wol dem Volck dem es geht so/aber wol vber dmassen. Dem volck des der err ein Gott ist/in vnserm Herren Jesu Christ/ mer vnd ewig / Amen.

Der

Der CXLV. Psalm.

Exaltabo te deus.

In der Melodey/In dich hab ich.

MEin Gott ich wil erhöhen dich / vnd w
jmmer vnd ewigklich / König dein n
men preysen/ Ja ich will dich loben tä
lich/vnd alle ehr beweisen.

Der Herr ist groß vnd sehr löblich/ sein grö
se ist vnerforschlich / kindskind in jhren tage
Werden deine werck ewigklich / vnnd von dei
gwaltlob sagen.

Von deines Lobschmuck hailigkeit / will i
verkünden weyt vnnd brait/ das man dein wu
der wercke / So ich erzöl dein herrlichkait/võ de
ner wunder stercke.

Man soll rhůmen dein ghrechtigkeit/ von de
ner grossen freündtlichkait/ gedächtnuß soll ma
sagen / Vnd an deiner barmhertzigkeit / soll ni
mandt gar verzagen.

Gott ist Barmhertzig vnd gnädig/von groſſe
gůte langmůtig/ vnd jederman sehr freündtlich
vnnd sein Barmhertzigkeit ewig / all seine wer
fürtreflich.

All deine werck dancken dir Herr / vnnd lobe
dich dein hailgen sehr / man sagt auch von de
Ehr

re/Deins Königreichs vnnd red vil mehr/das in gwalt ewig were.

Damit kund werd dein mächtigkeit / deins önigreichs schmuck herrligkeit / vor menschen nd vnnd leüten/ Dein herrschafft wert in ewig/ t/dein reich zů allen zeyten.

Der Herr all die fallen erhelt / vnnd all ni/ rgschlagne aufstelt / aller augen dein beyten/ as du jhn gebst wie dirs gefelt / jhr Speiß zů ner zeyte.

Dann so der Herr sein hand auff thůt/erfült als was lebt inn hůt/mit seiner gnaden segen/ ist hailig gerecht vnnd gůt / in all seim werck d wegen.

Der Herr ist nahet allen den / die jhn trew/ thůnd anrůffen/er thůt der wolgefallen/Die fürchten,vnd jhr schreyen/hört er vnnd hilfft jn en.

Gott behůt all die jhn lieben / vnd wirdt all ttloß vertilgen / mein Mund lob seinen Na/ n/Vnnd alles flaisch soll Gott loben / immer d ewig/Amen.

Der CXLVI. Psalm.

Lauda anima mea.

In der Melodey/ wie der erst.

R Lobe

LObe Gott den Herren mein Seel/ich will im auch preyß geben: Vnd lob singen mit meiner seel/weil ich bin hie im leben. Verlaßt euch nicht auff menschen kindt/ auff Fürsten vnd ir Hofgesind/sie können doch nicht helffen.

Dañ auch sein Gaist von jm außbricht/kert wider zu seiner Erden: Alßdann seind all sein anschleg znicht/müssen verloren werden. Wol dem des hilff Gott Jacob ist/des hoffnung steht zů aller frist/auff dem Gott seinem Herren.

Der Himel/Erd das Meer gemain/vnd alles was darinnen: Gemacht hat durch sein wort allein/das keins thůt jm zerrinnen. Der ewigklich den glauben hellt/vnnd dem recht schafft der jhm gefelt/ja dem der vnrecht leydet.

Der den hungerigen behend/Brot gibt/vnd lößt die gfangnen: Der Herr macht die Blinden sehend/richt auff die nidergschlagnen. Vnd die gerechten liebet Gott/bewart die frembdling in der not/vnd auch die armen wayßlen.

Er hebt auff die Witwen trewlich/kert vmb den weg der sünder: Der HErr ist König ewigklich/sein Reich wirdt auch nicht minder. Dein Gott Zion herrscht für vnd für/der vns auch wöll erlösen schier/auß allem trůbsal/Amen.

Der

Der CXLVII. Psalm.

Laudate dominum.

In der Melodey/ O Mensch be.

LObet den Herren hoch vnnd weyt / denn vnsern Gott loben allzeyt/ das ist ein lieblich dinge: Solch lob ist schon vnnd angenem/ der Herr bawet Jerusalem/ das er zusamen bringe. Die veriagten inn Israel / er hailt der zerbrochnen hertzen fähl / verbindt jhr schmertzhafft wunden/ Er zelt die meng der Sternen zal/ vnnd kennet sie mit namen all/ wie sie stehn an den enden.

Vnser Herr ist groß vnd warhafft vnd von grosser macht ist sein krafft / seins verstands ist kein zale: Der Herr richt auff die ellenden/ vnnd stößt die Gottlosen zboden/ singt vmb einander alle. Gott dem Herren mit danck ohn spot/ vnnd lobt mit Harpffen vnserm Gott/ der den Himel verdecket/ Mit wolcken vnd gibt regen fast / auff Erd vnnd das Graß wachsen last / auff Bergen das wol schmecket.

Der sein füter gibt allem Vich/ den jungen Rappen die sehnlich / jhn anrüffen vor allen: An das Roß sterck sein lust nicht staht / noch an des Manns bain willen hat / aber der Herr hat

gfallen. An den die jhn fürchten im gmůt/vnd die hoffen auff seine gůt / Jerusalem Gott preyse. Lob Zion dein Gott auff das best/dann er macht deinr thor Rigel vest / nach seiner art vnnd weise.

Er segnet bey dir deine Kind / er schafft dein Grentzen frid geschwind/vnnd settigt dich so volle : Mit bestem waitz, er sendet hell/ sein red auff Erd, sein wort laufft schnell / er gibt Schnee wie die Wolle. Er strewet reiffen wie åschen / wirfft sein Hagel auß wie bissen/ wer kan vor seim frost bleiben/Er sendet sein wort vnnd gehaiß / so zerschmeltzt es wirt wider haiß/vñ thůt die Kelt vertreiben.

Er laßt seinen wind wehen drein / so thawets auff vnnd fleüsset fein/wie Wasser von dem Regen: Er zaiget mit seinem wort an / was Jacob hinfür solle than / thůt Jsrael fürlegen. Seine sitten vnd rechte gůt/deßgleich er keinen Hayden thůt/die sein hailigen namen / Gar nicht wöllen erkennen schlecht/die laßt er nit wissen sein recht/ lobet den Herren/ Amen.

Der CXLVIII. Psalm.

Laudate dominum.

In der Melodey / wie der erst.

Lobt

Lobt jhr Himel den Herren fein/ lobet jhn inn der höhe: Lobet jhn alle Engel sein/ all sein Heer im lob jehe. Lobet jn Sonn vnd Mon mit ehrn / lobet jn all leüchtende Stern/ jn he allenthalben.

Die Himmel aller himlen schon/ lobt jhn jhr Wasser alle: Die oben am Himel thůn stohn/ ie sollen lob erschallen. Dem namen des Herren it krafft/ dann er gebeüt so wirdts geschafft / er elts jmmer vnd ewig.

Er gibt ein gsatz das sie gar nit/ vber giengen och lieffen: Lobt den Herren auff erd damit/ jr Walfisch vnd all tieffen. Fewer, hagel schnee vnd uch dampff/ Sturmwind vnd des Vngwitters ampff/ die jr sein wort außrichtet.

Berg vnd alle Bůhel darbey/ fruchtbar båum nd all Cedern: Thier vnnd alles Vich im Feld rey/ gewürm, vögel mit federn. Jr König auff Erd vnnd alle Leüth / Fürsten vnd alle Richter eyt/ auff Erden allenthalben.

Jüngling vnd Jungkfrawen mit scham/ jhr lten mit den jungen: Sollet loben des Herren Nam/ mit hertzen, mund vnd zungen. Dann sein amen ist hoch allein/ sein lob geht so weyt durch emain/ als Himel ist vnd Erde.

Vnnd er wirdt erhöhen mit fleiß/ das Horn seins volcks nach wale: Drumb lobet Gott mit ehr vnd preiß/seine hailigen alle. Die Kinder Israel sein gmain / das volck das jhm dienet allein/lobe den Herren/Amen.

Der CXLIX. Psalm.

Cantate domino canticum.

In der Melodey/ Wie der erst.

SInget dem Herren ein Newes lied/in der hailigen gmaine: Israel frew sich seiner güt/des der jn machet raine. Frölich seind die kinder Zion/ob jrem edlen König fron/loben sein nam im rayen.

Mit Paucken Harpffen spilen sie/ der Herr hat wolgefallen: An seinem volck, er zieret die/ ellenden mit hail allen. Die hailigen seind frölich inn ehr/iren halß Gott erhöhet sehr/schwerdt seind in jren henden.

Zů vben vndern Handen rach / straff den völckern in landen: Jr König mit Ketten zbinden gach/jhr edlen mit füßbanden. Das sie an jhm thůn das gericht/dauon beschribẽ ist, solch frücht/ all sein hailigen haben.

Der

Der CL. Psalm.

Laudate dominum in sanctis.

In der Melodey/Wol dem der in.

LObet Gott inn seim hailigthumb / lobt jn inn seiner macht vest herumb / lobt jhn in sein thaten berait / lobt jhn seinr grossen herrligkait.

Lobet jn mit Pusaunen schall / lobt mit Psalter vnd Harpffen all / lobt jn mit Paucken vnnd rayen/lobt jn mit Sayten vnd Pfeyffen.

Lobet in mit hellen Zymblen / lobt mit wol klingenden Zymblen / was athem hat alles samen/lobe Gott den Herren/Amen.

Ende des gantzen Psalters.

Volgen etliche Gaistliche lieder/nach ordnung der haupt Artickel Christlicher leer.

Die

Die zehen Gebot Gottes.

DAS seind die hailigen Zehen gebot/ die vns gab vnser Herre Gott / durch Mosen seinen diener trew / hoch auff dem berg Sinai/ Herr erbarm dich vber vns.

Ich bin allein dein Gott vnd Herr/ kein Götter solt du haben mehr / du solt mir gantz vertrawen dich/von hertzen grund auch lieben mich/ Herr erbarm dich vber vns.

Du solt nicht füren zů vnehrn / den namen Gottes deines Herrn/ Du solt nicht preisen recht noch gůt/ohn was Gott selber redt vnnd thůt/ Herr erbarm dich vber vns.

Du solt heilgen den Sabbath tag / das du vnnd dein Hauß rhůen mag / Du solt von deim thůn lassen ab / das Gott sein werck auch inn dir hab/ Herr erbarm dich vber vns.

Du solt ehren vnd ghorsam sein/ dem Vatter vnnd der Můtter dein / vnnd wa dein Hand jhn dienen kan/ so würst du langes leben han/ Herr erbarm dich vber vns.

Du solt nit tödten zornigklich / nicht hassen noch selbs rechen dich/gedult haben vnd sänfften můt/vnd auch deinem feind thůn das gůt / Herr erbarm dich vber vns.

Dein Ehe solt du bewaren rein/das auch dein hertz kein anders mein/ vnd halten keusch das leben dein/mit zucht vnd mässigkait gar fein/Herr erbarm dich vber vns.

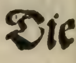
Du solt nicht Stelen gelt noch gůt / nicht wůchern yemandts schwaiß vnnd blůt/ Du solt auff thůn dein milte hand / dem armen Volck in deinem land/Herr erbarm dich vber vns.

Du solt kein falscher zeüge sein/ nicht liegen auff den nechsten dein / sein vnschuld solt auch retten du/vnd sein schand alle decken zů/Herr erbarm dich vber vns.

Du solt deins nächsten Weyb vnd Hauß/begeren nicht noch etwas drauß / Du solt jhm auch thůn alles gůt/wie dir dein hertz dañ selber thůt/Herr erbarm dich vber vns.

Die gbott all vns gegeben sind/ das du dein sünd O menschen kind/erkennen solt vnd lernen wol/wie man vor Gott recht leben soll / Herr erbarm dich vber vns.

Das helff vns der Herr Jesus Christ / der vnser mitler worden ist / Es ist vnser verdienst verlorn/verdienen doch nur eyttel zorn/Herr erbarm dich vber vns.



Die Zehen Gebott Gottes.

MEnsch wilt du leben säligklich / vnd bey Gott bleiben ewigklich / solt du halten die Zehen gbott / die vns gebeut vnser Gott / Kirioleys.

Dein Gott allein vnd Herr bin ich / kein ander Gott soll irren dich / trawen sol mir das hertze dein / mein aigen reich soltu sein / Kirioleyß.

Du solt mein namen ehren schon / vnnd in der noth mich rüffen an / du solt hailgen den Sabbath tag / das ich inn dir würcken mag / Kirioleys.

Dem Vatter vnd der Mütter dein / soltu nach dir gehorsam sein / niemandt tödten noch zornig sein / vnd dein Ehe halten rein / Kirioleys.

Du solt eim andern Stelen nicht / auff niemandt falschen zeügen icht / deines nächsten weib nicht begern / vnnd seines güts gern empern / Kirioleyß.

Die

Die Zehen Gebot Gottes.

Im thon/Es ist das Heil vns.

I.

HOR Menschen Kind / hör Gottes wort/ das er mit Mose redet: Ich bin dein HERR/ dein Gott vnd Hort / der dich auß nötten rettet. Sih an kein ander Götter mehr/neben mir keinen fürcht noch ehr / thů mir allein vertrawen.

2. Den Namen deines HErren Gott/solst nicht vnnütz außsprechen / Er lest auß sich nicht machen spot/vnnd thut sich warlich rechen/Wer seinen Nam vergeblich fürt / derselb sein eigen Seel verwirt/vnd wird schüldig befunden.

3. Gedenck des Sabbaths/Menschen kind/ das du jhn heilig haltest. Sey nicht sicher / sey nicht so blind/Gedenck/das dus behaltest/wie er dir selbs gebotten hat/ vnnd hat gesegnet mit der that/den Sabbath tag zu ruhen.

4. Dein Vatter vnd dein Mutter ehr / wie dich Gott hat geheissen / Sey ghorsam/ vnd folg jhrer lehr/alls gůts thů jn beweisen. Auff das du lebst lang in dem Land / darein dich dein Gott hat gesand / vnd habst segen vom HErren.

5. Dein

5. Dein Nechsten soltu tödten nicht / auß
[illegible]nem neid vnd zoren. Zu dienen bistu jhm ver-
[illegible]icht / du must sonst sein verloren. Vergeben
[illegible]lst dem Nechsten dein / vnd allzeit fein gedultig
[illegible]in / all rachgier solstu meiden.

6. Keusch / züchtig / GOtt gefallen thůt / ein
[illegible]in hertz er thut lieben. Darumb halt dein Ehe
[illegible]hts in hut / dein Seel thu nicht betrůben. Gott
[illegible] ein reines wesen klar. Kein Hurer vnd Ehe-
[illegible]echer zwar / Ins Himmelreich sol kommen.

7. Deim Nechsten laß bleiben das sein / vnd
[illegible]u jm nichts entwenden. Stiel nicht / laß gnů-
[illegible]en dir das dein / es nimbt sonst kein gut ende.
[illegible]bel gewunnen gut vnnd gelt / zufleust / ver-
[illegible]hwind / vnd bald zerfelt / hat keinen grund noch
[illegible]gen.

8. Gib keine falsche zeugnis nicht / Belieg
[illegible]iemand auß neide. Dein Zung sey auff warheit
[illegible]ericht / Dein ohr all Kleffer meide. Des nech-
[illegible]en guten Namen such / es bleibt sonst auff dir
[illegible]ottes fluch / vnnd wirst auch selbst verleumb-
[illegible]et.

9. Deins nechsten Hauß vnd wonung fein /
[illegible]olstu mit nicht begeren. Laß jhm das sein / bhalt
[illegible]u das dein / vnd thu niemand beschweren. Heng
nicht

nicht dein Hertz an frembdes gůt / bewar ewig dein hertz vnd můt/danck Gott für seine gaben.

10. Du solt dich auch nicht lůsten lan/deins nechsten Weib vnd Kinde/ noch als was er sonst haben kan/es sey Vieh oder Gsinde. Dein hertz vnd alle krefften dein/sollen allzeyt gehorsam sein/ wie du jetzt hast gehöret.

Wer das thůt / dem wil gnedig sein / Jch Gott der rechte HErre / wil segnen all sein thůn gemein/sein samen will ich mehren/ Jn tausend glied wil segnen jhn / Jch stets sein Gott vnnd Vatter bin/der jn erhelt/vnd schützet.

Wer aber vngehorsam ist/des sam wirdt außgerottet / Jch straffe jn zu jeder frist/er muß werden verspottet. Jns vierdt vnd füufft glied ich kum / weil nur da ist ein stůck vnd drumb / biß er werd gantz vertilget.

O GOtt Vatter / O grosser HErr/ sey gnedig/tilg all schulde. Jn gnaden dich stets zu vns kehr/vnd wend zu vns dein hulde/ Durch Christum deinen lieben Son / der allein ist der Gnadenthron/ dein heiligen Geist vns schencke/ Amen.

Von

Von dem Glauben.

WJR glauben all an einen Gott/schöpffer Himels vnnd der Erden / der sich zum Vatter geben hat / das wir seine [k]inder werden/Er will vns allzeyt erneeren/ leib [v]nd Seel auch wol bewaren / allem vnfahl will [e]r weren/kein leid sol vns widerfaren / Er sorget [f]ür vns / hůt vnd wacht / es steht alles in seiner [m]acht.

Wir glauben auch in Jesum Christ/ seinen [S]un vñ vnsern Herren/der ewig bey dem Vat[t]er ist/gleicher Gott von macht vnd ehren / Von [M]aria der Jungkfrawen / ist er warer Mensch [g]eboren / durch den hailigen Geyst im glauben/ [f]ür vns die wir warn verloren/ am Creutz gestor[b]en / vnnd vom Tod/ wider aufferstanden durch [G]ott.

Wir glauben in den heiligen Geyst/Gott mit Vatter vnnd dem Sone/ der aller blöden tröster [h]eist / vnnd mit gaben zieret schone / Die gantz Christenheyt auff erden / helt in einem sinn gar [e]ben/hie all Sünd vergeben werden/ das fleisch soll auch wider leben / nach disem ellend / ist be[r]ait/vns ein leben in ewigkeyt.

¶ Die

¶ Die ander Composition / Jn der Melodey / Jch bin.

JCh glaub inn ein Gott den ich bekenn / vor aller welt jhn ein Herren nenn / ein Vatter gütigklichen: Der ewig vnd auch Allmächtig ist / den Himel hat er vns zügerüst / die erden deßgleichen. All ding hat er erschaffen wol / das ist all welt genaden vol / Er ist allein der Gott vnd Herr / deß sag ich jm lob preiß vnd ehr / von nun an biß in ewigkeit / wir alle seind zu loben bhrait / Alleluia / Alleluia.

Jch glaub auch in Herren Jesum Christ / vnd der ein warer Sun Gottes ist / vom Vatter außerkoren: Das wir durch jn das Hayl erlangen / ward Er vom hailig Geyst empfangen / ein warer mensch geboren. Auß Maria der Jungkfraw güt / Er litt für vns vergoß sein Blůt / am Creütz er vns hayl erworben / ist für vnser sünd gestorben / das danck wir Gott durch Jhesum Christ / der vnser aller Heyland ist / Alleluia / Alleluia.

Er warde auch gelegt in das Grab / zur Hellen ist er gestigen ab / zerriß des Teuffels bande: Vnnd machet frey der Altuätter klag / auch so ist er an dem dritten tag / von Todten aufferstanden. Er ist auch auffgefaren schon / zů Gott Vatter

ter in Himels thron / vnnd sitzt zů seiner Gerechten/ist künfftig alle geschlechte/ zů richten ein gerechter Gott/sie seyen lebend oder tod/ Alleluia/ Alleluia.

Jch glaub inn Gott den Hailigen Geyst/den Christus vnseren tröster haist / den er vns selb wöll senden: Der vns in trübsalen trösten soll/ vnd jhn lerne recht erkennen wol / in all warheyt vns lende. Ein heilige Christliche gmein / ein gmainschafft aller hailigen rein / auch das hie auff diser Erd/all vnser sünd verzigen werd / der Leib sol wider aufferstohn/vor Gott ein ewigs leben hon/Alleluia/Alleluia.

Dem Herren Gott in dem Himelreich/Gott Vatter vnd Gott dem Son deßgleich/vnd Gott dem heilgen Geiste: Dem gwaltigen Herren Zebaoth / der vns wöll helffen auß aller noth / lob ehr vnd preyß ich laiste. O hailiger anfang vnd auch end/dein Göttlich gnad nit von vns wend/ das wir wandlen inn deinem pfad / das vnser Sünd der Seel nit schad / Wer das begert auff diser Erd / sprech Amen das wir werden gwert/ Alleluia/Alleluia.

¶ Die dritt Composition.

JN Gott/glaub ich das er hat/ auß nicht/ gschaffen Himel vnnd Erde: Kein noth

 mag

mag mir zůfügen spott/er sicht/ dz er mein bschü-
tzer werde. Zů aller frist/Allmächtig ist/sein gwalt
můß man bekennen/last sich ein Vatter nennen/
trutz wer mir thů / der ist mein rhů / Tod Sünd
vnnd Hell/kein vngefell / wider disen Gott kan
bringen/O Herre Gott/vor frewd mein hertz můß
auff springen.

Ach ist/mein glaub in Jesum Christ / sein
Sun / vom hailgen Geyst empfangen: Gerüst/
wider all sünden list / wolst stohn / darumb ist er
außgangen. Von edler art/der Jungkfraw zart/
Maria hat geboren / den Sun Gott auß erko-
ren/das er auch mein/vnd yedem sein/empfeng-
nuß vnd/geburt macht gsund / solt ein weg zum
Vatter bawen / O Herre Gott / wem wolt vor
dir jmmer grawen.

Ach das/er litt,dardurch genaß/all welt/am
Creütz ist willig gstorben: Nit baß / mocht wer-
den todes haß/abgstelt/wann hie ist gnad erwor-
ben. Er ward gelegt/inns grab bedeckt/dardurch
all sünd begraben/den nutze solt ich haben / sucht
nicht das sein/sonder das mein/erkeñ sein gunst/
das er vmb sunst/solche gnad hat wöllen zaigen/
O HErre Gott / nun bin ich gwiß gar dein ay-
gen.

Zur Hell/nider gestigen schnell / für mich/
das

das ich darein nicht fare: Ir stell / zerbrach mit
starcker schwell / zu sich / nam er der Vätter scha-
:e. Sich zu den gwalt / der Schlangen kalt / hat
er mit macht zerstöret / darumb sein blůt verröret /
kein forcht mehr sey / vns allen bey / der Teuffel
'an / nicht schaden than / dann er ist ewig gefan-
gen / O Herre Gott / wen wolt nach dir nicht be-
langen.

Wiewol / der Tod het in ein mal / verschlickt /
noch kund er jhn nicht halten: Gwalts vol / am
nitten tag man soll / erquickt / inn sein verklärte
;stalte. Ein König fron / in seinē thron / im Geist
ein volck regieren / das soll mein glaub berůren /
nd hangen dran / ohn abelon / es ist mein trost /
nein hail es kost / mit jhm bin ich aufferstanden /
O Herre Gott / behůt mich von todes banden.

Auffůr / nach warem Gottes schwůr / von hin-
en Himel ans Vatters seyten: Sitzt zur / ge-
:chten in der khur / vernimb / ein König inn ewig
ytte. Er steht für mich / das selb glaub ich / soll
iemandt anders suchen / das mich nicht treff der
üche / Wer suchet raht / inn seiner not / dann nur
llein / von Gott, můß sein / ewigklich inn seinem
nen / O Herre Gott / wenn du nicht hilffst ist
erloren.

Von dann / als ich nicht zweiffel han / er wirdt

am Jungsten tag her kommen: Müß stohn/vor jm mit seinem thon/ herfür / der böß, vnnd auch der fromme. Tod, lebendig/ im augenblick/ Er wirt vns alle richten/ da hilfft nit außred dichten/ kompt her zů mir/ erwölten jr/ geht weyt dort hin/ den ich feind bin / also wirt ers vrtail fellen/ O Herre Gott/ erbarm dich vor disem stellen.

Glauben / müß ich in hailgen Geyst, Gott/ dem Vatter geleich vnd Sone: Wer den / in jm wirdt nicht haben/ leit spot / denn deß wirt Gott nicht schonen / O hailiger Geyst/ dein gnad vns laist/ erweck vnd erleüchte/ durch vnd inn Christo feüchte/ schaff lebendig / im gmůt hailig/ das wir in dir / mit hertzen gir / Gottes grossen namen ehren/ O Herre Gott / den glauben wölst in vns mehren.

Das soll man auch glauben wol/ ein Kirch/ im Geyst můß man sie kennen: Gots huld/ der gnaden reichlich vol/ nit fürcht/ das sie der Teufel drenne. Die hailig gmain/ die hat allein/ vergebung aller Sünden / der frid ist Gottes kindern/ zů letst behend/ des flaisches vrstend/ ein leben frey / das ewig sey / dort in jener welt vol frewde / O Herre Gott / verleich vns auch dise weyde.

Die

¶ Die vierdt Composition.

ICH glaub an Allmächtigen Gott / den Vatter der erschaffen hat / Durch sein wort Himel vnd die Erdt / des gnad vber vns ewig werdt / Der vns Leib, Seel, vñ narung gibt / vnd vns vmb seins Sons willen liebt.

Ich glaub an den Herrn Jesum Christ / der Gottes einiger Sun ist / vom Vatter ewig her geborn / durch den all ding erschafft sein worn / Der vns zum hayl vom Himel kam / vnd all vnser Sünd auff sich nam.

Der wie durch Gabriel geweißt / empfangen von dem hailgen Geist / Auß Maria der Jungkfraw zart / Christ Gott vñ mensch geboren ward / Vnnd vns durchs Euangelion / seins Vatters namen kund hat thon.

Der sich für vnser missethat / an dem Creütz auffgeopffert hat / Vnter Pilato mit gedult / das er bezalet vnser schuld / Vnd vns erlößt auß aller noth / durch sein Blůt vnd schmälichen todt.

Gestorben vnd gelegt ins grab / gestigen in die Hell hinab / Des Teuffels werck vnd gwalt zerstört / vnnd jn mit Ketten bunden herdt / Das er nun nicht mehr schaden kan / den die Christo gehören an.

Am dritten tag vom Tod erstand / den er auch

gwaltig vberwand/Vnnd darnach auff gen Himel stig/gantz herrlich mit erlangtem sig / Sitzt zur rechten des Vatters sein / vertritt vnd schützt die Christlich gmein.

Von dann er wider künfftig ist / mit grossem gwalt zur letsten frist / Zů richten das gantz menschlich Gschlecht / yedem sein lohn zů geben recht / Den Glaubigen des Himels frewd/den Gottlosen der Hellen leyd.

Ich glaub an Gott den heiligen Geyst/der vns die Göttlich warhait weißt / Der vom Vatter vnd Sun außgeht/ vnd durch Propheten hat geredt / Der vnserm Gaist auch zeugknuß gibt/ das vns Gott als die Kinder liebt.

Ich glaub ein Christliche gemein / inn der Christus das haupt will sein / Bey der er bleibt biß an das endt/ durch sein wort vnd die Sacrament/ Welche durch jn gemainschafft hat / aller Gaistlichen gab vnd gnad.

Ich glaub auch das all vnser Sünd/ vnns durch Christum vergeben sind/Die wir durch sein fron Blůt erkaufft/ vnd in seim namen seind getaufft/Mit Gott wider versönet sein / vnd durch den glauben werden rein.

Ich glaub das der verstorbne leib/nicht allzeyt inn dem Tod beleib / Sonder werd wider

auff-

aufferstehn/vnnd inn das ewig leben gehn/ Da wir bey Gott inn ewigkeyt/mit Christo werden haben frewd.

Wer disen Glauben warlich hat/der steht gewiß in Gottes gnad/ Vnnd wirdt zu güten werken sein/inn lieb vnnd gedult willig sein/ Das gib vns O Herr Jesu Christ/der du solchs glaubens grundfest bist.

¶ Ein anders/Im Thon: Erhalt vns Herr bey deinem wort.

I.

ICh glaub an Gott/vnd bin ein Christ/ der ewig vnnd Allmechtig ist/vnnd alle ding erschaffen hat/ auß Vätterliches hertzens rath.

Der ist ein Vatter Jesu Christ/ Milt gütig/trew/ohn allen list/ Von ewigkeyt zu ewigkeyt/Hat er sein lieben Son gezeugt.

2.

Ich glaub an Christum GOttes Son / De mein Heiland ist worden nun / mein Herr mei Gott/mein Brůder groß / Vnnd ist stets in de Vatters schoß.

Er ist Mensch worden one Sünd/der Jung frawen Marien Kind / empfangen vom heil gen Geist/das er mir alle gnade leist.

Gelitten hat er für mein Sünd/vnder de Heid Pilato blind / gecreutzigt gestorben vnd be graben/zur Hellen ist hinunder gfarn.

Am dritten tag erstanden ist / Gar herrlic mein HErr Jesus Christ / ein Siegfürst alle Teuffel groß / Macht mich von allen Sünde loß.

Gehn Himmel ist er gfaren hoch / vnd bleil bey vns warhafftig doch / Sitzt zur rechten de Vatters sein/hat allen gwalt vnd macht allei

Wird kommen entlich bald daher/Vnd brin gen vns gar gute mehr / wirdt richten tod vnn lebendig/zum leben wird er füren mich.

3.

Ich glaub an den hailigen Gaist / Der mi den Vatter vnd Son weist / vnnd geht von be den ewig auß/Wohnt in meim Hertz/wie in sei Hauß.

Ein

Ein heilig Kirch versamlet werd / die stetigs bleibt auff diser Erd / Darinn sind vil heiliger Leut/Den Gott all jre Sünd verzeiht.

Am Jüngsten tag wir werden stehn / Von Todten auff/ vnd werden gehn / zum Richtstul/ vnd das ewig leben/wirt er vns seinen Kindern geben.

Dazu helff vns der gůtig Gott/ der vns gnedig erlöset / Durch Jhesum Christum seinen Son/Vnd wil vns alles gutes thun / Amen.

Vom vatter Vnser.

In der Melodey/Ich glaub an All.

VAtter vnser im Himelreich / der du vns alle haissest gleich/Brůder sein, vnd dich růffen an/vnnd wilt das beten von vns han.Gib das nicht bet allein der mund/ hilff das es geh von hertzen grund.

Gehailiget werd der Name dein / dein wort bey vns hilff halten rein. Das auch wir leben hailigklich/nach deinem namen würdigklich.Behůt vns Herr vor falscher lehr / das arm verfüret volck beker.

Es kum̃ dein reich zů diser zeyt/vnnd dort her-

nach inn ewigkeyt. Der Hailig Gaist vns wone bey/mit seinen gaben mancherley. Des Satans zorn vñ grossen gwalt/zerbrich vor jm dein Kirch erhalt.

Dein will geschech Herr Gott zugleich/auff erden wie im Himelreich. Gib vns gedult inn leydens zeyt/gehorsam sein in lieb vnd leyd. Wehr vnd steür allem flaisch vnnd blůt / das wider deinen willen thůt.

Gib vns heüt vnser täglich brot/vnd was man darff zur leibes not. Bhůt vns Herr vor vnfrid vnd streyt/vor suchten vnd vor theürer zeyt. Das wir in gůtem friden stehn / der sorg vnd geitzens müssig gehn.

All vnser schuld vergib vns Herr / das sie vns nicht betrůben mehr. Wie wir auch vnsern schuldigern/jhr schuld vnnd fehl vergeben gern. Zů dienen mach vns all berait/in rechter lieb vnd einigkeyt.

Für vns Herr in versuchung nicht / wann vns der böse Gaist anficht. Zur lincken vnnd zur rechten hand/hilff vns thůn starcken widerstand. Jm glauben vest vnnd wol gerüst/durch vnsern Herren Jesum Christ.

Von allem vbel vns erlöß / es seind die zeyt vnd tage böß. Erlöß vns vom ewigen tod / vnnd

tröst

röst vns in der letsten not. Bescher vns auch ein äligs end/nimb vnser Seel in deine hend.

Amen das ist es werde war / sterck vnsern glauben ymmerdar. Auff das wir gar nicht zweiflen dran / das wir hie mit gebetten han. Auff dein wort in dem namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

¶ Die ander Composition.

VAtter vnser getrewer Gott/ groß jamers noth/vns zwingt/vnd dringt/zů dir vmb hilff zu bitten: Du bist in Himeln wir auff Erd/in alle gferd / gesetzt/ verletzt / in todes band entmitten. Erhör dein Kind / die gschaffen sind/nach deinem Bild/O Vatter milt/thů vnser noth erwegen/Dann wir allhie/ in angst vnd müh/auch allem qual/im jammerthal / sonst keines trostes pflegen.

Gehailiget werd dein nam das wir / nachfolgen dir/dein ehr/vnnd lehr / ohn vnderlaß ermelden: Die wir nach deiner art erkennt / vnnd werden gnennt/vnns drumb/ zukum̃ / dein reich mit allen selden. Das du allein / regierst dein gmain/in gwissens still / vnnd gschech dein will durch dich in vns auff erden / Als der verricht/

im Himel gschicht/dz wir füran / dir vnderthan/ vnd gantz gehorsam werden.

Gib vns heut vnser täglich brot/ das vns in not/nun bald / erhalt / dein wort der Seelen leben: Verzeich vns vnser schuld so groß / als wir auch loß/on rach/vnd sprach / der Brüder schuld vergeben. Vnd so wir nit/anfechtens strit/frey mögen sein / für vns nit ein / versuchung durch dein Namen/Erlöß vil mehr/ vns vmb dein ehr/ vom vbels laid / damit berait / dein Reich wer[illegible] ewig/Amen.

¶ Die dritt Composition.

In der Melodey/Ich will dich Herr.

VAtter vnser wir bitten dich / wie vns hat glehrt Herr Jesu Christ: Erhör dein kinder gnädigklich / dann du fürwar barmhertzig bist. Im Himels thron/bistu ohn wohn/ als vns dein worte lehren thut/ Doch stehts dein macht/bey tag vnd nacht/ vns hie auff erd behalt in hüt.

Gehailiget werd dein nam so groß / der vns allein zum Himel hilfft: Er ist mächtig sein gwalt on maß/erhör dein Gmain die zů dir gilfft. Das ihn

n all gleich/zukum̃ dein reich / inn dem sie allein
herrschen sind / Dein will auff Erd / vnd Himel
werd/damit mach vns dein ghorsam kind.

Verleich vns heut das täglich brot / zu Seel
vnnd leib das bitten wir: Vergib vns auch die
schuld,gib rath / dz wir von gantzem hertzen bgir.
Verzeihen gschwind/des Brüders sünd/inn die
versuchung fůr vns nit / Nit gib dem feind / O
Gott dein kind/sonder mach vns vom vbel quit.

❡ Die vierdte Composition.

In der Melodey/O Mensch be.

O Eh vnser Vatter der du bist / im Himel
hör was vns gebrist/vnnd was wir yetz be-
geren: Im Gaist vnd warhait růffen wir/
wie Christus glert allein zů dir / drumb wöllest
vns gewären. Du bist der Vatter,wir die kind/
du bist im Himel vnd wir sind / im ellend hie auff
erden / Drumb sich mit lieb vnd gnad herab/das
vnser hertz ein hoffnung hab / durch Christum sä-
lig zwerden.

Dein nam der hailig ist allein/ soll auch bil-
lich von vns gemain / allein gehailiget werden:
Das

Das Bitten wir durch Jesum Christ / der so ein trewer mitler ist / vnnd hilfft auß allen gferden. Darnach reiß hin das Reich der Welt / dein reich zukum wies dir gefelt / vom glauben vnnd von leben / Dein Reich ist doch ein seligs Reich / ohn Sünd vnd schuld deß nicht gleich / dasselbig wölleſt geben.

Dein will gschech der vnser nit / das ist auch vnser ernstlich bitt / dieweil du bist der Herre: Im Himel bschichts als wie du wilt / drumb sih auff vns O Vatter milt / vnnd vns dasselb auch leere. Was du nicht wilt das ist nit gůt / vorauß was kumpt von Flaisch vnnd Blůt / das müssen wir bekennen / Herr Gott so hilff zů volgen dir / das dein will gschech der wöl vns schier / von vnserm gantz entwenen.

Ach Gott wie prist so vil all tag / vns armen das ist auch ein klag / das wöllest du vnns geben: Dem Leib nicht vil die notturfft bloß / dem hertzen aber gnaden groß / nach deinem wort zuleben. Das täglich Brot gib du O Herr / den geytz vnnd sorg treib von vns ferr / du kanst vns ye wol speysen / Du wölst dem flaisch sein wollust wern / die Seel mit deinem wort erneren / daran dein Lieb beweisen.

Zů dem so bitten wir vmb huld / O GOtt vergib

ergib vns vnser schuld / vnd souil grosser Sün-
en : Gib Herre Gott vnnd Vatter trew/ das
ns all Sünd von hertzen rew / vnnd wir sie las-
en künden. Gib das wir auch frey yederman/
ergeben, vnnd frid mögen han / mit Freunden
nd mit Feinden/ In lieb zusuchen deinen preiß/
vie dañ wol zimpt nach Vatters weiß/ den rech-
en Gottes kinden.

Noch thůt eins noth vnnd ligt vil dran/das
vir Herr Gott rhů mögen han/ im gwissen vnnd
m hertzen: Vnnd bharrend steiff auff deinem
wort/es wirt als Creütz bald hon ein ort / außge-
ommen der Hell schmertzen. Ach Vatter trew
o sterck vns kind / das vns kein args nicht vber-
vind/behůt allzeyt vom bösen. Es sey der Teuffel
der dwelt/vnnd was nit mit der warhait helt/
auon wölst vns erlösen.

¶ Die fünfft Composition.

In der Melodey/O Mensch be.

HErr Vatter dein Sun Jesus Christ/ der
vnser Brůder worden ist / hat vns glert
dich erkennen : Wiewol du bist im
himel hoch/vnd wir auff erd das dannoch auch/
vir dich ein Vatter nennen. Darumb wir vol-
gen

gen deiner leer/vnd bitten das dein nam vnn
ehr/allein gehailiget werde/Das vmb dein Gö
lich lieb vnd trew/vns vnser sündlich leben ren
in deiner forcht auff Erden.

Ker dich zů vns vnd schick dein reich / inn de
nem Gaist mach vns geleich/zů recht vnd waren
Glauben: Schaff das dein will volstrecket werd
in dult vnd ghorsam hie auff Erd/ gleich wie in
Himel doben. Gib täglich vns dein hailig Brot
sterck deine Kind in aller not/ vnd gib vns dein
lehre / Speiß Leib vnd Sel/mit deinem wort/
hat die menschlich sorg ein ort/du must allein vn
nehren.

Vatter wir stond in deiner huld / so laß vn
recht nach vnser schuld/wir wend auch niemand
neyden: Du hast vns gliebt vor aller welt / da
durch nun niemandt des entgelt/ so wöllen wi
vns leiden. Doch wölst vns füren bey der hand
vnnd vns behůten vor der schand/ so vns anfic
der feinde/Auch wende ab von vns das böß/ vo
flaisch Hell Teufel vns erlöß/das vns nicht vbe
winde.

Das Vatter vnser.

In der Melodey/Erhalt vns Herr bey.

VAtter vnser im Himmels thron / Der d
vns růffst durch deinen Sun / das w
dei

dein Erben allzeyt sein/Hör vns dein arme Kinderlein.

1. Dein Nam geheiligt werd auff Erd/Das dein wort recht geprediget werd / In rechtẽ brauch dein Sacrament/erhalt/biß an das letzte end.

2. Dein Reich zukom / gib deinen Geyst/ Der durch das wort sein gnad vns leist/Das wir glauben vnnd leben recht / Dein wort auch stets bekennen recht.

3. Dein will gescheh bey vns allzeyt/ wie im Himmel / auff Erden weit / Dem Teuffel wehr/ das fleisch auch halt/das nicht in deiner furcht erkalt.

4. Gib vns auch vnser täglich Brod/ Was wir dürffen zur Leibes noth/Für Krieg/Kranckheyt/geitz/tewrer zeyt/Behüt vns/vnd für allem leid.

5. Vergib vns vnser schuldt O Herr/ Wie wir auch vnserm schüldiger/ Vergeben seine teglich schuld / Wend stets zu vns dein gnad vnnd huld.

6. Für vns nicht inn versuchungs noth/Laß vns nicht falln in schand vnd spot / Dem Teuffel wehr/das fleisch regier / Durch dein Geyst vns mit gnaden für.

7. Von allem vbel Leibs vnnd Seel / Erlöß vns / vnnd im tod nicht quel / Gib vns ein sälig stund vnnd end / Nimb vnsern Geyst in deine Hend.

Amen O Vatter trewer Gott / Amen Herr Christ / hilff vns auß noth / Amen heiliger Geist / O HErr / den Glauben in vns sterck vnd mehr.

Von den Sacramenten
in gemain.

BEdenck O mensch die grosse gnad / Gott im Himmel bewisen hat / vns armen hie auff erden: Dann durch die Sünd der ewig todt / vns menschen all gefangen hat / niemandt kundt sälig werden. Solch vngnad auff vns all hat gerbt hertz sinn vnd müth ist als verderbt / was vom Fleisch wirdt geboren / Vhelt solch vnrath vnnd bleibt entwicht / hie hilfft kein freyer wille nicht / es ist mit vns verloren.

Solch ellend Gott nicht lyden kund / hat derhalb seinen Sun gesandt / vnd jn mensch lassen werden: Auff das er für vns litt den Tod / vnd

vnd hulff vns auß der sünden noth / vnnd dem verderben wehret. Das hat Christus trewlich geleyst / vnnd vns den weg zum leben gweyst / durch sein hailsames worte. Darinn er lehret Büsse thůn / vnnd glauben er sey Gottes Sun / zerstört der Hellen pforten.

Solch zuuersicht das sie sey gwiß / vns Christen all verordnet ist / von jhm die sälig Tauffe: Dardurch wir werden wider gborn / zů Gottes reich wol außerkorn / dem Sathan zů entlauffen. Wer glaubet vnnd getauffet ist / wirt sälig, spricht Herr Jhesus Christ / den trost soltu wol mercken / Vnd dich inn anfechtung vnnd noth / wider die Sünd vñ ewig Tod / mit solchem wörtlin stercken.

Ob aber wir durch schwachheit vil / fallen, vnnd sündigen ohn zil / vnd derhalb zaghafft werden: Als hetten wir die Tauff verschütt / vnnd Gottes verhaissung zerrütt / da hat Christus auff Erden. Verordnet seine Diener werdt / das wer es von hertzen begert / man Sünde soll vergeben / Was jhr bindt soll gebunden sein / was jhr lößt ist geleset fein / spricht Christus, mercke gar eben.

Vber das ordnet er am end / das New vnd sälig Testament / durch sein wort also helle:

Er nimbt das Brot, spricht eßt daruon / das ist, sag ich mein Leichnam fron / soll für euch geben werden. Darnach theylet er den Kelch auß / vnd spricht, nembt hin trinckt alle drauß / diß ist mein Blůt so raine / Das für euch all vergossen würt / vnnd euch mit vnschuld wider ziert / solchen schatz ich euch maine.

Darumb O Mensch sey wol bedacht / vnd dise wolthat recht betracht / danck Gott von hertzen grunde: Das er durch seinen Sune her / die Sacrament vnd rechte Leer / geordnet hat all stunde. Das dir darmit geholffen wer / wider den todt vñ alle bschwer / so dir ewig kan schaden / Wenn du nur glaubst dem worte sein / dein hertz auff sein gnad setzst allein / so ist der Seel gerathen.

Von der Tauff.

CHRist vnser Herr zum Jordan kam / nach seines Vatters willen: Von Sant Johans die Tauffe nam / sein werck vnd ampt zurfüllen. Da wolt er stifften vns ein Bad / zů wäschen vns von Sünden / ersauffen auch den bittern Todt / durch sein selbs Blůt vnnd Wunden / es galt ein newes Leben.

So

So hört vnd mercket alle wol/was Gott haißt selbs die Tauffe: Vnd was ein Christ gelauben soll/zu meyden Ketzer hauffen. Gott spricht vnnd will das Wasser sey / doch nit allein schlecht wasser / Sein hailigs wort ist auch darbey / mit reichem Geyst ohn massen / der ist allhie der Tauffer.

Solchs hat er vnns beweyset klar / mit bilden vnd mit worten: Des Vatters stim̃ man offenbar/daselbst am Jordan horte. Er sprach das ist mein lieber Son / an dem ich hab gefallen/ Den will ich euch befolhen hon/ das jhr jhn hőret alle/ vnd volget seiner Lehre.

Auch Gottes Sun hie selber steht/ in seiner zarten menschheit: Der Heilig Geist hernider fert/in Taubenbild verklaidet / Das wir nit sollen zweiflen dran / wenn wir getauffet werden/ All drey person getauffet han / darmit bey vns auff Erden/zů wonen sich ergeben.

Sein Jünger haißt der Herre Christ/ Gehe hin all welt zů leeren: Das sie verlorn in sünden ist/sich soll zur Bůsse keren. Wer glaubet vnd sich tauffen laßt/soll dardurch sålig werden/Ein new geborner mensch er heißt/der nicht mehr kőnne sterben/das Himelreich soll erben.

T uff Wer

Wer nicht glaubt diser grossen gnad / der bleibt inn seinen Sünden: Vnnd ist verdampt zum ewing Tod / tieff inn der Hellen grunde. Nichts hilfft sein eigen heiligkeyt / all sein thůn ist verloren / Die Erbsünd machts zur nichtigkeyt/darinn er ist geboren/er mag jm selbs nichts helffen.

Das aug allein das wasser sicht/wie menschen wasser giessen: Der Glaub im Gaist die krafft versteht/des blůtes Jesu Christi. Vnd ist vor jm ein rote flůt/von Christus Blůt geferbet/ die allen schaden heylen thůt / von Adam her geerbet/ auch von vns selbs begangen.

¶ Ein kurtz Gsang bey dem Tauff.

In der Melodey/ O Mensch be.

O Gott vnd Vatter gnaden vol / jetz tauff du vns vñ reinige wol/vnser gantz sündlich flaische: Tilg auß die Sünd durch Christus Blůt / vnnd halt vns dann in deiner hůt/mit krafft deins hailgen Geyste. Erschaff vns wie der Tauff bedeut/ auffrecht vnnd redlich Christenleüt/laß vns dein lieb befinden. Damit der bund der gnaden dein / mög vnser aller ewig sein/mit allen Gottes kinden.

¶ Ein

¶ Ein ander Gsang bey dem Tauff.
In der Melodey/O mensch be.

HErr trewer Gott du hast auffgricht / ein newen bund darinn geschlicht / all frembd vnnd aigen schulde: Durch Christus vnschuld vnnd sein tod / ist vnser aller angst vnnd noth/geholffen in dein hulde. Die kind hast auch darein gezölt/vmbfangen sie, vnd darmit gwölt/ allein dein gnad bewe ysen / So tauff vns nun das wir mögend / als newgeborne Gottes kind/ dein namen ewig preysen.

¶ Noch ein anders Gsang beim Tauff.

In der Melodey/Die Himel erzelen.

HERR schaff vns wie die klainen Kind/ inn vnschuld new geboren: Als wir getaufft im Wasser sind / zů deinem Volck erkoren. Das demnach sich Herr Christ an dich / der sündtlich Mensch ergebe / Das er wol sterb/vnd nicht verderb / mit dir erstand vnd lebe.

¶ Ein anders von der Tauff Jm thon: Erhalt vns Herr bey deinem.

CHristus der ware Gottes Son/ Richt widerumb ein Sündflut an / Welchs ist die Tauff vnd Seelenbad/ das er im wort gefasset hat.

Solch Tauff kan nicht schlecht Wasser sein/ Sondern es ist der Gnadenschein / mit Gottes wort verbunden wol/darinn die Sünd ersauffen soll.

Geht hin/spricht er/in alle Welt/ Teufft alle Heyden ohn entgelt / Wer nur glaubt vnnd getauffet wird/das ewig leben er erwirbt.

Gotts wort vnnd krafft im Wasser ist / Der Mensch hie newgeboren ist / des lebens Wasser gnadenreich/Fürt jn ins ewig Himmelreich.

Gott Vatter/Sun/heiliger Geyst/zur Tauff vns alle kommen heist / Da will er gegenwertig sein/ Die sünd vnd den Todt treiben ein.

Der alt Adam erseuffet wird/ Mit bösen lüsten er abstirbt/Durch täglich rew vnd ware büß/ Er nun dienen vnd folgen muß.

Ein newer Mensch tritt jetzt herein/Jn Christi vnschuld zieret fein / in grechtigkeyt vnnd reinigkeit/Lebt er für Gott in ewigkeit.

Von

Von Sünden er erstanden ist / Des sey dir danck / HErr Jhesu Christ. Dir leben wir / dir sterben wir / jmmer für vnd für.

Von der Büß.

Allain zů dir Herr Jesu Christ / mein hoffnung steht auff erden: Ich waiß das du mein tröster bist / kein trost mag mir sonst werden. Von anbegin ist nichts erkorn / auff Erden war kein mensch geborn / Der mir auß nöten helffen kan / ich růff dich an / zů dem ich mein vertrawen han.

Mein Sünd seind schwer vnd vber groß / vnd rewen mich von hertzen: Derselben mach mich quit vnnd loß / durch deinen tod vnd schmertzen. Vnnd zaig mich deinem Vatter an / das du hast gnůg für mich gethan / so würd ich quit der Sünden last / Herr halt mir vest / weß du dich mir versprochen hast.

Gib mir nach deiner barmhertzigkeit / den waren Christen glauben: Auff das ich deine süssigkait möcht innigklichen schawen. Vor allen dingen lieben dich / vnnd meinen nächsten gleich als mich / Am letsten end dein hilff mir send / darmit behend / des Teüffels list sich von mir wend.

Ehr sey Gott inn dem höchsten Thron / dem Vatter aller güte: Vnnd Jesu Christ seim liebsten Son/der vns allzeyt behüte. Vnd Gott dem heiligen Geyste / der vns sein hilff allzeyt leiste/ darmit wir jm gefellig sein/hie inn der zeyt / vnd folgend auch in ewigkeyt/ Amen.

¶ Ein ander Gsang von der Büß.

HIlff Gott / wie ist der menschen noth / so groß / wer kan es als erzelen: Gantz tod / ligt er ohn allen rath / weißloß / erkennt auch nicht sein ellend. Hertz müt vnd sinn/ ist gar dahin / verderbt mit allen kräfften/waißt nicht wa ers soll hefften/kennt nicht das güt noch minder thüt/was Gott gefelt/hat sich gestelt/wider allen seinen willen/ O Herre Gott/hilff vns disen jamer stillen.

Nicht rast/hat er auff Erd,wie fast/er sucht/ kein macht/will jhn doch retten : Sein last/ jhm als der Hellen gast/verflucht / ach Gott hilff jhm auß nöthen. Wir rüffen all / auß diser qual/ zü dir dem höchsten güte / du kanst vns geben müte/zü deiner gnad / eh kum̃ der todt / der als hinnimpt/

innimpt / das nicht mehr zimpt/ deiner gnaden
uld erwerben / O Herre Gott/laß vns nicht al-
o verderben.

Ach wie/was nun dein zoren hie/so groß/ da
ein wort lag verborgen : Nun sie / wider geben
i frů/jhr stimm/ dann niemandt will jhr sorgen.
Man hört sie wol/die Kirch ist vol / noch will sich
iemandt massen/der zorn ist noch zů grosse. Vil
esser wer / gehört nimmer / dann so man hört/
nnd nicht nachfört/Ach es ist ein grausam straf-
e/O HErre Gott/mach vns wider new geschaf-
en.

Sih an/durch deinen lieben Son / auff vns
arinn dein wolgefallen : Der schon / für vns
at gnůg gethon / vmb sunst / hat reichlich wöl-
en zallen. Das wir gefreyt / von allem leyd/
einr gnad möchten geniessen/ sein Blůt soll vns
ntsprůessen. Laß zürnen nach/ richt nit so gach/
ergiß der schuld / gib vns dein huld / wir erken-
en doch die Sünde / O Herre Gott/ nimb vns
n für deine kinde.

Dieweyl / du hast so kurtzer eyl / dein wort/
esand wider auff Erden : Vns heil / von new
urchs Teuffels pfeil/ ermort/gib das wir frům-
mer werden. Es leyt an dir / das kennen wir/
mit vns ists gar verloren / wir sein in deinem
zoren.

zoren. Nit sih vns an/noch vnser thůn / sih an dein wort / der gnaden hort / das für vns hie mensch ist worden/O Herre Gott/laß es für vns sein gestorben.

Frew dich/mit grosser zuuersicht / sein volck, von jhm hast du das leben: Nun sich/ das du nit gar vernichten solt/den schatz so er hat geben. Es ist sein wort/darauff steh hart/es kan dir nit außweiche/sein krafft ist also reiche. Laß nun nit ab/ nimb an die gab / halts wol in hůt / das höchste gůt/hoff auff den der ist dort oben/O Herre Got/ von vns sey dir ewig lobe.

Der LI. Psalm.

Miserere mei deus.

In der Melodey/Mein Gott mein.

ERbarm dich mein O Herre Gott / nach deiner grossen Barmhertzigkeyt: Wäsch ab mach rein mein missethat / ich kenn mein Sünd vnd ist mir laid/Allein ich dir gesündet han / das ist wider mich stätigklich / das böß vor dir mag nicht bestan/du bleibst ghrecht ob du vrtailst mich.

Sih Herr in sünd bin ich geborn / inn sünd empfieng

npfieng mich mein Mütter: Die warheit liebst
üst offenbarn/deiner weißheit heimlich gütter.
Besprеng mich Herr mit Issopo/rein würd ich so
u wäschest mich / weisser denn schnee ghör wirdt
o/all mein gebain wirdt frewen sich.

Herr sih nicht an die Sünde mein/thů ab all
ngerechtigkeit: Vnnd mach inn mir das hertze
in/ein newen Geist inn mir bereit. Verwirff
ich nicht von deim angsicht/dein hailgen Geyst
end nicht von mir / die frewd deins hails Herr
mir richt/ der willig Geyst erhalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein weg/ die sünder
ich thůn leeren : Das sie vom bösen falschen
eg/zů dir durch dich sich bkeren. Beschirm mich
err meins hayls ein Gott / vor dem vrthail
urchs Blůt bedeut / mein Zung verkünd dein
chts gebott / schaff das mein Mund dein lob
ußbrait.

Kein leiblich Opffer von mir haischt/ich het
ir das auch geben: So nimb nun den zerknit-
hten Geyst/vnd trawriges hertz darneben. Ver-
hmäch nicht Gott das Opffer dein / thů wol in
einer gütigkeit / Dem berg Zion da Christen
ein/die opffern dir gerechtigkeyt.

Ein

¶ Ein gaistlich Gsang von der Büß. In der Melodey/ Auß tieffer not ꝛc.

AVß tieffer noth laßt vns zů Gott/ von gantzem hertzen schreyen: Bitten das er auß seiner gnad / vns wöll vom vbel freyen. Vns alle Sünd vnnd missethat/ welch vnser flaisch begangen hat / als ein Vatter verzeyhen.

Sprechend O Gott Vatter sih an/ vns armen vnd ellenden: Die wir sehr vbel han gethan/ mit hertzen mund vnd henden. Vnd verley das wir Büsse thůn/ vnd die in Christo deinem Sun/ zur säligkeyt volenden.

Vnser schuld ist sehr groß vnnd schwer/ von vns nit außzurechen: Doch deine Barmhertzigkeyt mehr/ die kein mensch kan außsprechen. Die suchen vnd begeren wir/ hoffend du werdest Herr an dir/ mit nicht lassen gebrechen.

Du wilt nicht das der Sünder sterb / vnd ins verdamnuß fare: Sondern das er mehr gnad erwerb/ vnd sich darinn beware. So hilff vns nun O Herre Gott/ das vns nicht der ewige tod/ in Sünden widerfare.

Vergib, vergib, vnnd hab gedult/ mit vns armen

ien vnnd schwachen: Laß deinen Sun all vnser
huld/mit seim verdienst schlecht machen. Nimb
ıser Seelen eben war/das jn kein schaden wi-
rrfar/von dem Hellischen Trachen.

Wenn du nun für gerichte gehn/vnd mit vns
olteſt rechten: O wie wurden wir da bestehn/
nd wer wurd vns verfechten. O Herr sih vns
oarmhertzig an/vnnd hilff vns wider auff die
n/ ır pforten der gerechten.

W ır opffern vns dir arm vnd bloß/durch rew
d e geschlagen: O nimb vns auff inn deine
joß/vnnd laß vns nicht verzagen. O hilff das
ir getröst vnd frey/on arge list vnd Heucheley/
in Joch zum ende tragen.

Sprich vns durch deine botten zu/bezeug vn-
r gewissen: Stell vnser hertz durch sie zu rhů/
ů vns durch sie zuwissen. Wie Christus vor
im angesicht/all vnser sachen hab geschlicht/
s trosts laß vns geniessen.

Erhalt inn vnsers hertzens grund/deinen
öttlichen samen: Vnd hilff das wir den newen
bund/in deines Sunes namen. Volenden
in aller warheyt/also der Kronen
der klarheyt/versichert
werden/Amen.

¶ Ein

¶ Ein anders / In der Melodey. Es seind doch selig alle die. Oder des Passions

NAch dem Christus vnser Heilandt / sün[...] Todt / Teuffel / Hell vberwandt / vnd da[...] durch hat gestillet: Gottes zoren der vn[...] zumal / getroffen het durch Adams fall / vnd da[...] Gesetz erfüllet. Vnnd faren wolt in Himmel[...] thron / den trost der Absolution / er vns zů gůt en[...] setzet / Damit der glaubig wurd gesterckt / wan[...] er sich selb befund vnd merckt / durch täglich sün[...] verletzet.

Jesus zů seinen Jüngern trat / znm friden [...] ermanen that / vñ sie damit außsenden: Gelei[...] wie dann der Vatter jhn / hett fridlich außgesen[...] vorhin / bald er das het vollendet. Er sie sänff[...] můtigklich anbließ / Heyligen Gaist sie neme[...] hieß / wem jr die Sünd erlassen / seind sie erla[...] sen welchen jhr / sie behalten seind sie hinfür / be[...] halten gleicher massen.

Wie dann zuuor der Herr Petro / auff sein be[...] kandtnuß gab also / der Schlüssel gwalt dermas[...] sen: Das was er binden werd auff Erdt / im Hi[...] mel auch gebunden werd / vnnd was er werd ent[...] lassen. Soll im Himel entlassen sein / den gwal[...] gab er jn in gemein / da er sie leret bitten / Sprich[...]

wa[...]

da in seinem Namen sey / versamblet nur zwen
der drey/wöll er sein in der mitten.

Darumb O Christen Mensch geschwindt/ be-
ew dein missethat vnd Sünd/der du hast vil be-
angen: Auff Gottes weg latt deinen Fůß / bitt
mb genad hab Rew vnd Bůß/ so magst du hail
rlangen. Dann so gůttig ist vnser Gott/wann
nser Sünd wer Rosin rodt / soll sie doch schnee-
eyß werden/Vñ in des Meeres tieff versenckt/
nd Gott jr nymmermehr gedenckt/ im Himmel
och auff Erden.

Doch wer můtwillig sich entzeücht/die Sacra-
ent vnd Predig fleücht/vnnd thůt sich selb auß-
hliessen: Von Gottes gmein durch aigen won/
irdt diser Absolution/ in keinen weg geniessen.
Dann Gott will hoch gelobet sein / in seiner hey-
gen gemein / vnd das man seinen Namen/mit
echt anrůff harr in gedult / er wöll von aller
Sünd vnd schuldt/vns absoluieren/Amen.

¶ Ein anders im Thon. Erhalt vns Herr
bey deinem Wort.

WIr dancken dir O trewer Gott/ das du
vns hilffst auß aller not / vergibst vns

V alle

alle schuldt vnd fehl/hilffst vns am Leyb vnd an der Seel.

Du sprichst Herr durch des Priesters Mundt/ Mein Kindt es seind dir zů der stundt/vmb sunst durch mein huldt vnnd genad / vergeben all dein missethat.

Geh hin im frid nicht sündig mehr/ dir sey lob danck růhm preyß vnd ehr / für solch dein gnädig Vatter hertz/der du heylest selb allen schmertz.

Durchs theüre Blůt des HERren Christ/ das für all sünd vergossen ist / gib vns dein Geist gib frid vnd frewdt/von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Von der Rechtferti-gung.

Ein Geistlich Lied / vom fahl vnd erlösung menschlichs geschlechts.

In der Melodey/Sie himel er.

DVrch Adams fahl ist gantz verderbt/ menschlich natur vnnd wesen : Dasselb gifft ist auff vns geerbt / das wir nicht kündten gnesen. Ohn Gottes trost / der vns erlößt / hat von dem grossen schaden / Darein die Schlang/

Schlang/ Euam bezwang / Gotts zorn auff sich zuladen.

Weyl dann die Schlang Euam hat bracht/ das sie ist abgefallen: Von Gottes wort welchs sie veracht/ dardurch sie inn vns alle. Bracht hat den tod / so wär ye noth/ das vns auch Gott solt geben / Sein lieben Son / der gnaden thron/ in dem wir möchten leben.

Wie vns nun hat ein frembde schuld / inn Adam all verhönet: Also hat vns ein frembde schuld/in Christo all versönet. Vnd wie wir all/ durch Adams fall / seind ewigs tödts gestorben/ Also hat Gott/durch Christus tödt/vernewt das ward verdorben.

So er vns dann sein Sun hat geschenckt/ da wir sein feind noch waren: Der für vns ist ins Creütz gehenckt / getödt gen Himel gfaren. Dardurch wir sein / vom tod vnd pein/ erlößt so wir vertrawē/ In disem hort/des Vatters wort/ dem wolt vor sterben grawen.

Er ist der weg, das liecht die pfort / die warheit vnnd das leben: Des Vatters raht, vnnd ewigs wort/den er vns hat gegeben. Zů einem schutz / das wir mit trutz / an jhn vest sollen glauben/Darumb vns bald / kein macht noch gwalt/ auß seiner hand wirt rauben.

Der Mensch ist Gottloß vnnd verrucht / sein hail ist auch noch ferren: Der trost bey einem menschen sucht / vnd nicht bey Gott dem Herren. Dann wer jm will / ein anders zil/ohn disen tröster stecken / Den mag gar bald / des Teuffels gwalt/mit seiner list erschrecken.

Wer hofft in Gott vnd dem vertrawt/der wirt nymmer zů schanden: Dann wer auff disen Felsen bawt/ob jhm gleich geht zů handen. Vil vnfals hie/hab ich doch nye/den menschen sehen fallē/Der sich verlast/auff Gottes trost / er hilfft sein glaubing allen.

Ich bitt O Herr auß hertzen grund/du wölst nit von mir nemen: Dein hailigs wort auß meinem Mund/so wirt mich nicht beschemen. Mein sünd vnnd schuld/dann in dein huld / setz ich all mein vertrawen/Wer sich nun fest/ darauff verlest/der wirt den tod nit schawen.

Mein füssen ist dein hailigs wort/ ein brinnende Luceren: Ein liecht das mir den weg weist fort/so diser morgen steren. In vns auff geht/so bald versteht / der mensch die hohen gaben/ Die Gottes Gaist / den gwiß verheist / die hoffnung darein haben.

¶ Ein

¶ Ein Gsang vom Gsatz vnd Euangelio.

In der Melodey/ Wie der erst.

ES ist das Hail vns kommen her / von gnad vnnd lautter güte: Die werck die helffen nimmer mehr/sie mögen nicht be-
iten. Der glaub sicht Jesum Christum an/der
it gnůg für vns all gethan / Er ist der mitler
orden.

Was Gott im Gsatz geboten hat/ das man es
cht kund halten: Erhůb sich zorn vnnd grosse
oth/vor Gott so manigfalte. Vom flaisch wolt
cht herauß der Gaist/vom Gsatz erfordert aller
aist/es war mit vns verloren.

Es war ein falscher wohn dabey/ Gott het
in Gsatz drumb geben: Als ob wir selber möch-
n frey / nach seinem willen leben. So ist es nur
n Spiegel zart / der vnns zaigt an die sündig
rt/in vnserm flaisch verborgen.

Nit müglich war die selbig art / auff aignen
äfften lassen: Wiewol es offt versuchet ward/
och mert sich sünd ohn massen. Dann gleißners
erck Gott hoch verdampt / vnnd ye dem flaisch
r sünde schand/allzeyt war angeboren.

Noch müßt das Gsatz erfüllet sein/sonst wern
ir all verdorben: Darumb schickt Gott sein

Sun herein / der selber mensch ist worden. Das gantz Gesatz hat Er erfült / damit seins Vatters zorn gestilt / der vber vns gieng alle.

Vnd wenn es nun erfüllet ist / durch den der es kund halten: So lerne jetzt ein fromer Christ / des Glaubens rechte gstalte. Nit mehr dann lieber Herre mein / dein tod wirt mir das leben sein / du hast für mich bezalet.

Daran ich keinen zweiffel trag / dein wort kan nicht betriegen: Nun sagstu das kein mensch verzag / das würstu nimmer liegen. Wer glaubt an mich, vnd wirt getaufft / demselben ist der Himel kaufft / das er nicht wirt verloren.

Es ist gerecht vor Gott allein / der disen glauben fasset: Der Glaub gibt auß von jhm den schein / so er die werck nicht lasset. Mit Gott der Glaub ist wol daran / dem nächsten wirdt die lieb guts thůn / bist du auß Gott geboren.

Es wirt die Sünd durchs Gsatz erkannt / vnd schlecht das gwissen nider: Das Euangeli kompt zů handt / vnnd sterckt den Sünder wider. Es spricht nur kreuch zum Creütz herzů / im Gsatz ist weder rast noch rhů / mit allen seinen wercken.

Die werck kommen gewißlich her / auß einem rechten Glauben: Wañ das nit rechter glauben wer / wolst jhn der werck berauben. Doch macht allein

allein der glaub gerecht / die werck die seind des nächsten knecht/dabey wirn glauben mercken.

Die hoffnung wart der rechten zeyt/wes Gottes wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur frewd/setzt Gott kein gwisen tage. Er waißt wol wenns am besten ist/vnd braucht an vns kein argen list/das sollen wir jm vertrawen.

Obs sichs an ließ als wolt er nicht/ laß dich es nicht erschrecken: Dann wa er ist am besten mit/ da will ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser sein / vnd ob dein hertz wolt sprechen nein/ so laß dir doch nit grawen.

Sey lob vnd ehr mit höchstem preiß/vmb diser güthait willen: Gott Vatter Sun vnd hailgen Geyst/der wöll mit gnad erfüllen. Was er in vns angfangen hat/zů ehren seiner maiestat/das heilig werd sein name.

Sein reich zukum̃, sein wil auff erd/gschech wie im himels throne: Dz täglich brot noch heut vns werd/wöll vnser schuld verschonen. Als wir auch vnsern schuldnern thůn / laß vns nicht in versuchung ston/löß vns vom vbel Amen.

¶ Ein Gaistlich Lied von Christo.

HErr Christ der einig Gottes Sun / Vater inn ewigkeit: Auß seim hertzen entsprossen/

sprossen/ gleich wie geschriben steht. Er ist der Morgen Sterne/sein gläntze streckt er ferne/ vor andern Sernen klar.

Für vns ein mensch geboren / im letsten teyl der zeyt: Der Mütter vnuerloren / jhr Junckfrewlich keuschheyt. Den tod für vns zerbrochen/den Himel auffgeschlossen/das leben wider bracht.

Laß vns in deiner liebe/vnnd kendtnuß nemen zů : Das wir im Glauben bleiben / vnnd dienen im Geyst so. Das wir hie mügen schmecken/dein süssigkait im hertzen/ vñ dürsten stehts nach dir.

Du Schöpffer aller dinge/ du Vätterliche krafft: Regierst von end zů ende / krefftig auß eigner macht. Das hertz vns zů dir wende / vnd ker ab vnser sinne/das sie nicht jrrn von dir.

Ertödt vns durch dein gütte / erweck vnns durch dein gnad : Den alten menschen krencke/ das der new leben mag. Wol hie auff diser Erden/den sinn vnd all begerden/ vnd dancken han zů dir.

¶ Ein schön Christlich Gespräch lied/des Sünders vnd Christi.

Sünder.

Sünder.

O Gott Vatter du hast gewalt / on end ge-
zalt/im Himmel vnnd auff Erden kreiß:
Menschlich geschlecht das wardt gefalt/
von dir gespalt/durch vngehorsam im Paradeiß.
Dein gůt/ward nicht/ von jn gewand / zů hand/
verhiest du jhn den trost / da du sprachst zů Eua
Adam / der Sam / des Weybes euch erlőst/ ach
Herr vernim̃/mein klåglich stim̃/straff mich auch
nicht in deinem grim̃.

Das hertz in mir ist hart verkert/ vnd sehr be-
schwert/mit eygner lieb vnd fleisches lust: Müth
sinn vernunfft ist gantz verkert / das Marck ver-
zert/durch Gottes gsetz/der zornig ist/kein lab/ich
hab/die mich enthalt/erkalt / ist dz gewissen mir/
vmb hilff/ ich gilff/zů dir Christe/hilff eh/das ich
verzweiffel schir/sind du bist der/ist kommen her/
zů erquicken von ångsten schwer.

Christus.

Sünder dein wort erhőr ich nicht / du thůst
mit icht / nach Gottes willen nacht vnnd tag:
Dein hertz ist gantz in Sünd verblicht / bey bőser
früchte/ ein faulen Baum man kennen mag. Die
welt / dir gfelt/mit jrer lust / vmb sust / so bist du
nicht auß Gott/die lieb/vnnd trieb/ist fleisch ver-
stohn / drumb lohn / der Sünde ist der tod / der

gſprecht der wirdt erhalten ſchwer/wa will erſchei-
nen der Sünder.

Sünder.

Einiger HErꝛ ich hoff dein gůt / vrtheyl mich
nicht/ſo ſtreng nach der gerechtigkeit: Dann du
kameſt voller ſånfftmůt / du Sun Dauid/zu sä-
ligen vns ſündig leüt. Sprachſt der geſund/keins
Artztes darff/wie ſcharpff/halffſt am Creütz dem
Schåcher/ohn dich/warlich/kein fürſprech iſt/du
biſt/ye der einig Mitler/du Gottes Lamb / das
zů vns kam / vnnd der gantzen welt Sünd hin-
nam.

Chriſtus.

Sünder des hertzen ich beger / ſonſt nichtes
mehr/ kein ſüſſe wort oder perſon : Dann war-
lich ye nicht ein yeder / der ſpricht, Herꝛ Herꝛ/
wirdt eingehn in des Himels thꝛon. Jr mund/
all ſtund / mich ehꝛen iſt / doch iſt / jhꝛ Hertz von
mir gantz weit/Judas/der was/mit worten gůt/
ſein můth/vnd hertz vol Haß vnnd Neid/des litt
er ach / vnnd vngemach / als auch Simon dem
Zaubrer gſchach.

Sünder.

Ob ich mein Herꝛ dich weyter bitt / vnnd laß
ab nicht/wie das Cananiſch weiblin thet : Seid
dein Hertz iſt voller ſånfftmůt/ da du halffſt mit/
Paulum

Paulum der dich verfolget het. Ach Herr / beker/mein Hertz zů dir / kum̃ schier/ in dir steht all mein Hail / Ohn dich/kan ich / nicht keren vmb/ Herr kum̃/ich wirdt dem Tod zutheyl / In sünden noth/ließ Cain Gott / vnd König Saul die sturben tod.

Christus.

Sünder dich truckt der sünden last/vnnd hast kein rast/ein rauschend blat dich jagen thůt: Mit Gott du nicht zů rechen hast / ob er dich stost/ mit dem Teüffel in dHelle glůt. Der weg/ vnd steg/ zur Hell ist weyt/vil leüt/ gehn jn gantz vngezelt/ Ohn zil/jr vil/beruffen sind/am end seind wenig außerwölt/Deñ Gott spricht ich/ erbarme mich/ wes ich mich erbarm ewigklich.

Sünder.

Freündtlicher hort, Gott spricht der Herr/ bald der Sünder/seufftzt, er sein sünd nicht dencken wöll: Deñ Gott wil ja nicht den tod schwer/ des sünders mehr/sonder sich ker,vnnd leben soll. Sih nun/der Sun / verloren war/kompt her erkennt sein missethat / Sih hie / ist die/ Ehbrecherin/treib hin/jr feind vñ sih begnad/Du sprachst, klopfft an / euch wirdt auffthan/ auff dein selbs wort ich mich verlan.

Christus

Christus.

Sünder mein gnad wer dir genaigt / wenn sich erzaigt / ein starcker glaub auff meine wort: Mein gütig gnad wirdt dir erzeigt / vnnd also gschwaigt/das gwissen vnnd der Seelen mordt. Sünder/noch lehr / dein Lampen ist / dir bricht fürwar des glaubens öl / Glaubst du/ mir nun/ das ich dir kund/gesund/ machen dein arme seel/ so mag es sein / Gott würckt allein / durch den glauben das hertz wirt rein.

Sünder.

Ach Herr ich glaub auff dein zusag/jedoch ich klag/hilff Herr meinem vnglauben schwer: Ein brochen Rhor nicht gar zerschlag/von tag zů tag/ mir meinen schwachen glauben mehr. Herr nun/ wiltu/so wird ich heyl / dieweyl / sunst niemandt helffen kund / Herr sprich inn mich/ein gnädigs wort/wirt fort / mein krancke Seel gesund / erbarm dich mein/mein Seel leidt pein/ wirt quelet von eim Geyst vnrein.

Christus.

O Christ groß ist deins glaubens krafft/auß gnaden safft / dir gschech nach deinem glauben frey: Acht nicht was menschen leer stehts klafft/ die ist lughafft/voller Betrug vnnd Gleißnerey. Ker vmb / vnnd kum̄ / leb nach meim wort/lieb fort/

fort / vor all ding Gottes schritt / Vnnd yeb die lieb / des nächsten dein/sey rein / von Sünd/geh hin im frid / vnnd sünd nicht mehr/sonst wirt er-ger/dein letstes denn das erste wer.

Sünder.

Lob sey Gott inn der höch ewig / das er hat mich / erlöset vom ewigen todt : Mein Gaist ist nun gantz willigklich/das fleisch ist siech / vnd widerstreytet deim Gebott. Jch bitt/nimb nit/dein Gaist von mir/ sonst wirt dein sänfftes Joch mir schwer/ O Christ / all frist/im wort verharr/mend gar/ all menschen gsetz vnnd lehr/Herr vnd Gott mein/das rein wort dein / soll meiner füß Lucer-ne sein/Amen.

Vom hailigen Abent-mal.

¶ Ein Gsang zwischen der Predig vnd des Herren Nachtmal.

In der Melodey/Es wöl vns Gott.

MJt deim leib Herr speyß vnser Seel/ trenck sie mit deinem Blüte : Mach sie ledig von hungers quel / dein Speiß dien

dien vns zů gůte. Das wir bleiben O Herr in dir / nach deinem willen streben / vnnd du in vns das bitten wir / biß in das ewig leben / O Herr das wölst vns geben.

¶ Johannes Hussen Lied/ M. L.

JEsus Christus vnser Heyland / der von vnns den zorn Gottes wand/ Durch das bitter leyden sein / halff er vns auß der Hellen pein.

Das wir nimmer das vergessen / gab er vns sein Leib zů essen / Verborgen im Brot so klein/ vnd zů trincken sein Blůt im Wein.

Wer sich will zů dem Tisch machen / der hab wol acht auff sein sachen / Wer vnwürdig hinzů geht/für das leben den tod empfecht.

Du solt Gott den Vatter preysen/das er dich so wol wolt speysen/Vnd für deine missethat/ in den tod sein Sun geben hat.

Du solt glauben vnnd nit wancken/ daß ein speyse sey den Krancken / Den jr hertz von sünden schwer/vnd vor angst ist betrůbet sehr.

Solch groß gnad vnnd barmhertzigkeit/ sucht ein hertz in grosser arbait/Ist dir wol so bleib daruon/das du nit kriegest bösen lon.

Er

Er spricht selber kompt jr armen/last mich vber euch erbarmen / Kein Artzt ist dem starcken not/ sein kunst wirt an jm gar ein spot.

Hetst dir was künden erwerben/was dörfft ich denn für dich sterben / Diser Tisch auch dir nicht gilt/so du selber dir helffen wilt.

Glaubstu das von hertzen grunde / vnnd bekennest mit dem munde/ So bist du recht wol geschickt/vnd die speyse dein Seel erquickt.

Die frucht soll auch nit außbleiben / deinen Nächsten solt du lieben / Das er dein geniessen kan/wie dein Gott an dir hat gethan.

¶ Ein ander Gsang vom Abentmal: In der Melodey / O mensch be.

ALS Jhesus Christus vnser Herr/ weßt das sein zeyt nun komen wer / das er von hin solt scheiden: Zů tisch er mit sein Jüngern saß / mit jhn das Osterlämblin aß / zů letst vor seinem leiden. Er sprach ich hab hertzlich begert / mit euch eh ich getödtet werd / essen diß Osterlamme/Dann ich sag euch, das ich hinfürt/ von disem nicht mehr essen wirdt / biß das reich Gottes komme.

Als er nun also mit jhn aß / er sonderlich betrachtet

trachtet das/jr hertz vnd glaub nicht zaget: Setzt darumb ein das Sacrament / nam das Brot mit danck in sein hend/brachs gab jn das, vnnd saget. Nembt hin eßt, das ist mein Leichnam/ der für Euch an des Creützes stam̃/soll dargegeben werden/ Solchs thůt das jr mein denckt darbey/ das ich ewr Herr vnnd Heyland sey / all die jhr glaubt auff erden.

Desselben gleichen als nun gar/solchs Abentmal volendet war / sterckt er sein Jünger schwache: Vnnd machet gantz diß Sacrament / nam auch den Kelch in seine hend/ danckt, gab jn den vnd sprache. Nembt hin trinckt all das ist mein blůt/des newen Testamentes gůt/welchs ich ans Creütz gehencket / Vergiessen werd für ewere sünd/solchs thůt so offt jr dauon trinckt / das jhr mein darbey dencket.

Gleich wie Gott in Egypten thet / da er all Erst geburt ertödt/im land in einer nachte: Den König Pharaon ertrenckt / im roten Meer zu grund versenckt/mit aller seiner machte. Da setzt er ein das Osterfest/das sein Volck dabey dächt vnd weßt/sein grosse wunderthaten / Durch welche sie gefüret auß / mit starcker hand auß dem Diensthauß/ durchs Rot Meer trucken traten.

Also auch da Christus der HErr/durch sein

Blůt

Blůt in der Tauffe mehr / all vnser Sünd versencket: Den Tod gewürgt die Hell zerstört / die Handtschrifft die das gwissen mördt/mit sich ans Creütz gehencket. Das sein Kirch solchs allzeyt betracht / er selbs zum Osterlamb sich macht/im Testament vnnd schaffte / Sein Leib zů essen in dem Brot / im Wein zů trincken sein Blůt rot/ durch seines wortes krafftе.

Wer nun diß Brot nach dem beuelch / ißt, vnnd trinckt von des Herren Kelch / der soll sein Tod verkünden: Nämlich das Christus Gottes Son/ am Creütz bezalt vnnd gnůg hab thon/für vnser aller Sünden. Vnd das vns Gott nun gnädig sey/so wir solchs glauben, vnnd darbey/ vns an die Tauff starck halten / So sollen wir Gotts kinder sein / vnd das himlisch Erb nemen ein/das will Gott ewig walten.

So prüff nun der Mensch sich selbs recht/ eh er diß Sacrament empfecht/das er sein Hertz erkenne: Ob er im rechten Glauben steh / vnd inn warer lieb hinzů geh/ das jhn kein vnbůß brenne. Das er jhm nicht eß das Gericht / drumb das er vnderschaidet nicht/den Leib Christi des Herren/ das er der Sünden Sawertaig / durch hilff des hailgen Geists außfeg / Christo dem Lamb zu ehren.

Darumb so laßt vns alle gleich / Gott den Vatter im Himelreich / von gantzem hertzen bitten: Durch Jesum Christum seinen Sun / weyl der für vns all gnůg hat thon / den Tod für vns gelitten. Das er vns durch den hailgen Geyst / sein gnad zu starckem glauben laist / nach seinem wort zů leben / in rechter lieb vnd einigkeyt / vnnd das er vns nach diser zeit / die ewig frewd wöll geben.

¶ Ein anders vom Abentmal / Im thon: Es ist das Heyl vns komen her.

DA Jhesus Christ verrathen was / wolt vnser schuld bezalē / Nam er das Brod / dancket vnd brachs / sprach zů sein Jüngern allen: Das ist mein Leyb / nembt / esset jhn / den ich für euch in Tod geb hin / Solchs thůt zu meim gedechtnis.

Bald er den Kelch nam in die Hend / spricht / Thut euch alle laben / Das ist das newe Testament / mein Blůt in gnad vnnd gaben / Welchs für euch all vergossen wird / vnnd euch die gnad vñ gab erwirbt / Solchs thut mein zugedencken.

Nun merck allhie ein jeder Christ / was Christus vns verheisset. Mit seinem Leyb im Nachtmal ist / vnnd gnedigklich vns speiset. So das der Mensch

Mensch nicht kan verstehn / ligt nichts daran/ das wort muß gehn / das vns vergwisset alle.

Vnter dem Brod gibt er sein Leib/ vnter dem Wein sein Blůte. Er hats gesagt / drumb bleibets frey/ Diß halt in guter hute. Sein wort gewiß warhafftig ist / er auch allzeyt Allmechtig ist/ Trotz wer das widerspreche.

Wers widerspricht / der leugnet das / das Christus sey Allmechtig / Denn er leugnet auß gifft vnd haß/das sein wort sey warhafftig. Da bhůt vns für HErr Jesu Christ/Denn du HErr Gott Allmechtig bist/ dein wort ist war vnd krefftig.

Ob gleich Christus im Himel ist/ Sitzt zu des Vatters rechten/Doch bleibt sein wort ohn trug vnd list/niemand solchs widerfechten. Er ist war GOTT vnd Mensch zugleich/vnd vberall mechtig vnd reich/war Gott vnd Mensch ohn ende.

Vnnd wo die rechte Gottes ist/da ist er auch warhafftig. Die rechte Gotts Allmechtig ist. Drum̃ ist er auch Allmechtig. An keinem ort gebunden ist/sonst wer die rechte Gottes nichts/ sie wer am gwissen orte.

Weyl er denn seiner Gottheit nach / Ist selbs Gotts rechte Hande / Vnnd sitzt zur recht der Menschheit nach/ohn alle maß vnd bande/ Vnd

sein Wort alles kan vnd thut/ so wirdt allda sein Leib vnd Blůt/im Abendmal gefunden.

Wenn du nicht weist/wie solchs zugeht/vnnd kanst es nicht erfinden. Befihl es seinen worten schlecht/darauß kanstus ergründen. Sonst bleibstu an gedancken dein/ vnnd kanst dich nirgendt richten drein/vnd must endtlich verzagen.

Sein wort laß dir gewisser sein/ vnnd gib jhm dise ehre/ob gleich dein hertz sprech lauter nein/so sprich du/lieber HErre / Dein wort steht da/das glaub ich fest/Du machst es auff das allerbest/du kanst vnd wilst es schaffen.

So leren nun vnd glauben wir / vnnd thůn solchs frey beweren/Das mit dem Brod vns geben wird / der ware Leib des HErren/ Vnnd in dem Wein sein Blůt so rot / welchs er fůr vns vergossen hat/zu Ablaß vnser Sünden.

Jetzt kanstu dich drein schicken recht/ das du dich wol bereitest. Gib achtung auff dein sachen schlecht/das du die Sünd vermeidest/Den glauben bring an Jhesum Christ/der sein theur Blůt fůr dich vergiest/so bistu gschickt/vnd wirdig.

Vnd so du also wirdig bist/vnd hast die frucht genommen/ Der Leib in deinem Leib jetzt ist/das Blůt in dein Blůt kommen/Dein Leib des Herren

ren

ren Christi ist / Sein Leib deim Leib vermehlet ist/sein Blůt dich hat gewaschen.

O trewer Gott/O gnad vnd huldt/Wer kan dich gnůgsam loben? Nun lebt der Leib/ist ohne schuldt/der Tod muß hie außtoben/ Allhie er nit für vber kan / das leben muß er lassen stan / so bleibt der Leib ohn ende.

Wo aber kein Glaub ist allda/Weh dem/er ist vnwirdig. Mit Mund den Leib empfehet er ja/das hertz ist aber nichtig. Zum ghricht hat ers empfangen zwar / Im tod bleibt er versencket gar/so er nicht widerkeret.

So laß nun stehn der Ketzer rot / Menschlich vernunfft vnnd wesen/ Des disputirens ist nicht not/das wort sollen wir lesen. Daran hangt vnser hertz vnnd můt / Vermaledeit wers laugnen thůt/Darzů helff vns Gott allen.

Einfeltig/vnd gerad hindurch / thůt dir Herr Gott gefallen. Also wer lebt in deiner furcht / lest dein wort klerlich schallen. Laß Meister sein die gantze Welt/einfeltig bhalten wir das feld/dein wort kan nicht betriegen.

Du hasts gesagt / HErr Jesu Christ/ darbey thůn wir auch bleiben. Dein wort klar vnd warhafftig ist/wer solchs wil widertreiben/ Der wil/

das dein wort falsch sol sein/als hetstu geredt nit klar noch rein/im letsten Testamente.

Die sach wir dir befehlen gantz/du wirst es gar wol machẽ/Es ist dein ehr/deins namens glantz/wider der Hellen rachen. Dir sey lob/ ehr vnnd preiß allein/Dein wort bey vns laß bleiben rein/Hilff vns HErr Christe / Amen.

Ein ander Gesang vom Abentmal/ In der Melodey/Erhalt vns Herr bey.

O Christe der du vns zů gůt / vergossen hast dein heilig Blůt/ Du gabest dich in bittern Tod/ vnnd halffest vns auß aller noth.

Nun bistu dort vor Gottes thron / mit deim Opffer für vns gethon/ Vnser mitler vnnd fürsprecher/versůner vnd hoher Priester.

Da erwirbstu vns gůte gab / sendest ein andern Tröster hrab / der vns nach deinem sinne leer/vnd von der welt zů dir beker.

Auß grosser lieb vor deinem end / verordnestu das Sacrament / Namst in deine händ Brot vñ Wein/zaigst damit an was es solt sein.

Sprachst nembt hin eßt das ist mein Leib / dadurch ich euch mein Gůt verschreib / Auch nembt

vnd

vnd trinckt das ist mein Blůt / vnnd denckt mein so offt jr das thůt.

So ist dise herrliche speiß (doch inn vnbegreiflicher weiß) Warhafftigklich dein leib vnd blůt / vns Sündern gegeben zů gůt.

Wer dir von hertzen grund anhangt / vnnd die Speiß würdigklich erlangt / Dem vergibstu sein Sünd vnd schuld / versicherst in Götlicher huld.

Verfügst jhn auch mit deiner Gmain / vnnd machest jn heilig vnnd rein / Fůrest jn zů Gottes kundtschafft / vnd zů der himlischen erbschafft.

Verlåst er denn dein gůtigkeyt / thůt wider Christlich einigkeyt / So wirt jm dise Speiß versagt / als einem so der welt nachjagt.

Wa er aber wider keret / mit Rhew deiner gnad begeret / So zeügst du jm mit diser Speiß / gnad vnd hail nach voriger weiß.

Wer kan dirs genůg verdancken / das du vns armen vnnd krancken / Dein milte gůt ståts mittheilest / also vnsern siechthumb hailest.

Allein deine Barmhertzigkeyt / vnd nicht vnser gerechtigkeyt / Thut solches reichlich beweisen / dein liebe gegen vns preisen.

O Herre Gott von ewigkeit / sehr von grosser Barmhertzigkeit / Wir dancken dir demůtigklich / vnd opffern vns dir willigklich.

O HErr erhör vns durch dein gůt / vnd sterck vnsers schwaches gemůt / Layt vns durch dein Geyst der warheit / in deine ewige klarheit.

Noch ein ander Gsang vom Abentmal. In der Melodey / Erhalt vns Herr bey.

DA Christus von vns schaiden wolt / vnd sich opffern für vnser schuld / verordnet Er vns Brot vnnd Wein / das es sein Leib vnd Blůt solt sein.

Das wir seiner nicht vergessen / befalch er sein Leib zů essen / Deßgleichen zů trincken sein Blůt / für vns all vergossen zů gůt.

Wol dem der jr wirdig geneüßt / jr warheit in sein hertz verschleüßt / Denn sie zeüget jm das er frey / ein rechter mitgenoß Christi sey.

Wer sie aber wie Judas thet / ohn allen Geist Gottes empfecht / Dem gibet sie wie Paulus spricht / nichts anders denn schuld vnd gericht.

Wer Christum nicht im hertzen hat / sonder nur sucht im Wein vnd Brot / den betreuget sein zuuersicht / denn was er sucht das findt er nicht.

Er nimbt wol Christus Leib vnnd Blůt / weh aber dem der sollichs thůt / weyl er nicht ist New geboren / bleibet sein sach gantz verloren.

Prüfet

Prüfet euch ob jr seyt begabt/ vnnd Jhesum Christum in euch habt/ob jr innerlich seyt bereit/ zů glauben Göttlicher warheit.

Wa diß warhafftig in euch ist/ vnnd jrs mir willig nit verliest / wirdt euch des Herren Brot vnd Wein/ein zeichen seiner gnaden sein.

O Christe verleich das wir rein/ vereiniget deiner gemein/wirdig geniessen dise speiß / vnnd dir stehts geben lob vnd preiß.

O Herr begab vns mit deim Gaist/im Glauben sterck vns allermaist / auff das wir dein wort bewaren/darinn säligklich beharren/ Amen.

¶ Ein Danckſagung nach dem Abentmal.

GOTT sey gelobet vnnd gebenedeyet/ der vns selber hat gespeyset / mit seinem fleische vnnd mit seinem Blůte/das gib vns Herr Gott zů gůte/ Kirieleyson.

Herr durch deinen hailigen Leichnam/der von deiner Můtter Maria kam / vnnd das hailige Blůt/hilff vns Herr auß aller not/ Kirieleyson.

Der hailig Leichnam ist für vns gegeben/zum tod das wir dardurch leben : Nicht grösser gůte kund er vns geschencken / darbey wir sein sollen gedencken/Kirieleyson.

Herr dein lieb so groß dich zwungen hat/das dein Blůt an vns groß wunder that / Vnd bezalt vnser schuld/das wir haben Gottes huld/ Kirieleyson.

Gott geb vns allen seiner gnaden segen/das wir gehn auff seinen wegen/Jnn rechter lieb vnd Brůderlicher trewe/ das vns die Speiß nicht gerewe/Kirieleyson.

Herr dein heiliger Geyst vns nimmer laß/der vns geb zuhalten rechte maß / Das dein arme Christenheit/leb in frid vnd einigkeyt/ Kirieleyson.

¶ Ein andere Dancksagung.

GOtt lob danck sey dir geseyt / das wir zusam sein komen: Jnn warer lieb vnnd einigkeyt / honds Herren Nachtmal genommen. Wie vns der HErr fürgeben thůt/ mit Brot vnd Wein sein fleisch vnd Blůt/im Glauben hand empfangen / Sein leiden betrachten darbey / Christ am Creütz für vns gstorben sey/ wenn wirs Nachtmal begangen.

Des sollen wir im danckbar sein / vnnd im all ehr beweisen: Sein armen solln wir ziehen ein/ sie Kleiden, Trencken, Speisen. Die Krancken

such

ſuch von hertzen dein / die Gfangen laß ohn troſt nicht ſein/den Bilger ein thů ſetzen/ Darinn wil Gott ein gfallen hon / als ob wirs jhm ſelbs haben thon/will vns mit frewd ergetzen.

Nicht das vns werck bring ewigs Heyl / im Glauben můß wir leben: Gott iſt ſein reich vmb dwerck nicht fayl / auß gnad vmb ſunſt wils geben. Die werck werden nur zeügen gnennt / wie man den Baum beyn Früchten kennt / in beſſerung vnſers leben/Von hertzen ſetzen vnſern ſin/ nicht mehr zů ſündigen fürhin/die gnad wöll vns Gott geben.

Volgen hernach etliche Geyſtliche vnnd Chriſtliche Geſäng/als Hymni/ vnnd andere Lieder/ auff alle Feſt/durch das gantz Jar/in der gemein zuſingen.

Von der Menſchwerdung Jeſu Chriſti.

Der

Der Hymnus/*Veni redemptor gentium.*

NUn kum̃ der Heyden Heyland / der Jungkfrawen kind erkandt / das sich wundert alle Welt / Gott solch Geburt jm bestelt.

Nit von mans Blůt noch vom flaisch / allein von dem heiligen Geyst / ist Gots wort worden ein mensch/vnd Blůt ein frucht weibes flaisch.

Der Jungkfraw Leib schwanger ward/ doch blib keüschhait rein bewart / leucht herfür manch tugent schon/Gott da war in seinem thron.

Er gieng auß der Kam̃er sein / dem Königklichen Saal so rein/ Gott von art vnnd mensch ein held/sein weg er zů lauffen eylt.

Sein lauff kam vom Vatter her/vnnd kert wider zum Vatter/fůr hinunder zů der Hell/vnd wider zů Gottes stůl.

Der du bist dem Vatter gleich/ fůr hinauß den sig im flaisch/das dein ewig Gottes gewalt/ in vns das kranck flaisch enthalt.

Dein Krippen glentzt hell vnnd klar/die nacht gibt ein new Liecht dar / dunckel muß nicht kommen drein/der glaub bleibt jmmer im schein.

Lob sey Gott dem Vatter fron / lob sey Gott

seim

seim einig Son / lob sey Gott dem Hailigen Geyst/jmmer vnd in ewigkeit.

¶ Ein anders von der Menschheit Christi. In der Melodey/Gelobet seystu Jesu.

VOn Adam her ein lange zeyt/ war vnser flaisch vermaledeyt / Seel vnnd Geyst biß in tod verwundt / am gantzen Menschen nichts gesundt.

Vns het vmbfangen grosse noth / vber vns herrschet sünd vnd tod / Wir suncken in der Hellen grund/vnd war niemand der helffen kundt.

Gott sah auff aller menschen stet/ nach einem der sein willen thet/er sucht ein Mañ nach seinem mūth / fand aber nichts dann fleisch vnd Blūt.

Dann die rechtschaffne hailigkait/würdigkeit vnnd gerechtigkait / hetten sie in Adam verlorn/ auß welchem sie waren geborn.

Als er so groß siechthumb erkañt / vnd keinen Artzt noch helffer fand / dacht er an seine grosse lieb/vnd wie sein wort warhafftig blieb.

Sprach ich will Barmhertzigkait thūn/für die Welt geben meinen Sun / das er jr Artzt vnnd Hailand sey/sie gesund mach vnd benedey.

Er schwur ein Ayd dem Abraham / auch dem

David

David von seinem Stamm/verhieß jn zů geben den Sun/vnd durch jn der welt hilffe thůn.

Er thets auch den Propheten kund/ vnd braitets auß durch jren mund / dauon König vnnd fromme Leüt/sein warteten vor langer zeit.

Ob sie wol jhr hertz begert / des leiblich nicht wurden gewert/ doch hetten sie im glauben trost/ das sie solten werden erlößt.

Da aber kam die rechte zeyt / von welcher Jacob Propheceyt/ als er jm eine Jungkfraw auß/ eim Mañ vertrawt von Dauids hauß.

Jnn der würckt er mit seiner krafft/schuff vom Blůt jrer Jungkfrawschafft / das rein vnnd benedeyte Kind / bey dem Man gnad vnnd warheyt findt.

O Christe benedeyte frucht / empfangen in keüschhait vnd zucht / gebenedey vnnd mach vns frey/sey vnser Heyl trost vnd ertzney.

¶ Noch eins von der Menschwerdung.
In vorgemelter Melodey.

LOb sey dem Allmächtigen Gott / der sich vnser erbarmet hat/ gesand sein aller liebstẽ Sun/ auß jm geborn im höchstẽ thron.

Auff das er vnser Heyland wurd / vnd freyet

vom

von der Sünden burd/vnd durch seine gnad vnd warheit/füret zur ewigen klarheit.

O grosse gnad vnd gütigkeit/O tieffe lieb vnd miltigkeit/Got thut ein werck das jm kein Mañ/ auch kein Engel verdancken kan.

Gott nimbt an sich vnser natur / der Schepffer einer Creatur / Er veracht nicht ein armes Weib/Mensch zů werden in jrem Leib.

Des Vattern wort von ewigkeit/ wirt flaisch in aller reinigkeit / das A vnd O, Anfang vnnd End/gibt sich für vns in groß ellend.

Was ist der Mensch was ist sein thůn / das Gott für jn gibt seinen Sun? Was darff vnser das höchste gůt/ das es so vnsert halben thůt?

O weh dem Volck das dich veracht / der gnad sich nicht thailhafftig macht / nicht hören will des Sunes Stimm / denn auff jhm bleibet Gottes grim̄.

O mensch wie das du nicht verstehst/vnd dem König entgegen gehst / der dir so gantz demůtig kompt/vnd sich dein so trewlich annimpt.

Ey nimb jhn heüt mit frewden an / bereit ihm deines hertzen ban / auff das er kum̄ in dein gemůt/vnd du geniessest seiner gůt.

Vnderwirff jhm deine vernunfft / inn diser gnad-

gnadreichen zůkunfft/vndergab seiner hailigkeit/ die werck deiner gerechtigkait.

Wa du diß thůst so ist er dein/bewart dich vor der Hellen pein/wa nicht so sih dich eben für/den̄ er schleüßt dir des Himels thür.

Sein erste zůkunfft in die welt / ist in sänfftmůtiger gestalt/die ander wird erschröcklich sein/ den Gottlosen zur grosser pein.

Die aber jetzt in Christo stehn/werden als den̄ zur frewden gehn / vnd besitzen der Engel Chůr/ das sie kein vbel mehr berůr.

Dem Vatter in dem höchsten Thron/sampt seinem eingebornen Son / dem hailigen Gaist gleicherweiß/ sey in ewigkait danck vnd preiß.

¶ Das Magnificat.

MEin Seel erhebt den HErren mein/ mein Gaist thůt sich erspringen : In dem der soll mein Hailand sein/Maria so thůt singen. Mich schlechte maid/ auch nichtigkait/allein hat angesehen/In mir verbracht/sein Göttlich macht/all gschlecht mich sälig jehen.

Sein Nam̄ der ist allein berait / vnd thůt all welt ergetzen : Die sich in sein Barmhertzigkait/ mit forcht allzeyt thůn setzen. Dann sein gewalt/ von

von ander spalt/so Er sein arm thůt regen/Was hochfart treibt / kein gwalt auch bleibt/ vom stůl thůt ers bewegen.

Was demůt,dult vnnd hunger hat/die will er gentzlich speisen: Hoch setzen sie vnd machen satt/ damit sein gwalt beweisen. Die Reichen schon/ laßt lår hingon/thůt sie in trauren setzen / Doch was arm ist/dem hie gebrist/ will er mit frewd ergetzen.

Der Herr nam an auch seinen Knecht / den Israel vil frommen: Barmhertzigkait die macht das schlecht/das er jn an hat gnommen. Wie er dann vor/den Våttern zwar/vor langer zeyt hat zůgeseyt / Auch Abraham/vnd was ye kam/vom Somen sein in ewigkeyt.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/ vnd auch dem hailgen Gaiste: Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen/vnd stehts handlen/zů ehrn seins Göttlichen namen / Wer das begert/der wirdt gewert/ nun sprecht von hertzen/ Amen.

¶ Das Lobgesang Zacharie/ auch in der vorigen weiß.

Gebenedeyt sey Gott der Herr/des Israel der höchste: Der hat versucht vnnd gschi-

 ckет

cket her / das er sein Volck erlöste. Hat auffgericht/wie wan jetzt sicht / von Dauids Hauß das horen/der säligkeit/den sündern bhreit / die darzů seind erkoren.

Vor langer zeyt, hats zugeseyt / durch den Mund der Propheten: Zů retten sie ist er bereyt/ von den Feinden auß nöthen. Vons hassers hand/die alle sampt/wie er dann hat verheissen/ Barmhertzigkeit/weit außgebreit / den Vättern ists gelaistet.

Er hat gedacht an seinen Bund / dem Abraham geschworen: Dadurch dann auch ein jeder kund/von Gott auß forcht erkoren. Von feindes krafft/an Gott behafft / mit heilger forchte streben / in ghrechtem sin/gantz frey da hin / dieweil er hat das leben.

Vnnd du vil säligs Kindelein/ wirst Gotts Prophet genennet: Dann sein vorgänger solt du sein / auff das er werd erkennet. Zur säligkeyt/auch werd berait / sein volck dahin die strasse/wenn er hin lat/jhr missethat/macht sie so quit vnd lose.

Durch sein Barmhertzigkeit das gschicht/ die oben rab sich laytet: Darinn gar bald den trost er sicht/der jämmerlich was gspraytet. In finsternuß/ vnd todes biß/darinn so gar ohn müe/

re / drumb vnser Füß/ nim̃ schlüpffen muß / auß fridens strassen güte.

Von der geburt Christi.

Der Hymnus/ *A solis ortus cardine.*

In der Melodey/ Wol dem der in.

Christum wir sollen loben schon/ der reinen Magt Marien Son/ so weit die liebe sonne leücht/ vnd aller welte ende reicht.

Der sälig Schöpffer aller ding/ zoch an eins Knechtes leib gering / Das er das fleisch durchs fleisch erwerb/ vnnd sein Geschöpff nicht als verderb.

Die Götlich gnad von Himel groß/ sich in die keüsche Mütter goß/ ein Meidlin trug ein heimlich pfand/ das der natur war vnbekandt.

Das züchtig Hauß des hertzen zart / gar bald ein Tempel Gottes ward / die kein Mann rüret noch erkandt/ vom Gottes wort man sie schwanger fand.

Die edle Mütter hat geborn/ den Gabriel verhieß zuuorn / Den sanct Johans mit springen zeigt/ da er noch lag in Mütter leib.

Er lag im Hew in Armüt groß/ die Krippen

hatt jn nicht verdroß/ Es ward ein klaine Milch sein speiß/der nye kein vöglein hungern ließ.

Des Himels Chor sich frewen drob/ vnnd die Engel singen Gott lob/ den armen Hirten wirdt vermelt/der Hirt vnd Schöpffer aller welt.

Lob ehr vnnd danck sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen Magt/ mit Vatter vnd dem hailgen Geyst/von nun an biß in ewigkeyt.

¶ Ein Lobgesang von der Geburt Christi.

Gelobet seyst du Jhesu Christ / das du mensch geboren bist / Von einer Jungkfraw das ist war/ des frewet sich der Engel schar/ Kirioleis.

Des ewigen Vatters einig Kind/jetzt man in der Krippen findt/ Jn vnser armes flaisch vnnd blůt/verklaidet sich das ewig gůt/ Kirioleis.

Den aller welt kraiß nie beschloß / der ligt in Marien schoß/Er ist ein Kindlin worden klein/ der alle ding erhelt allein/ Kirioleis.

Das ewig Liecht geht da herein / gibt der welt ein newen schein / Es leücht wol mitten in der Nacht / vnnd vns des liechtes Kinder macht/ Kirioleis.

Der

Der Sun des Vatters Gott von art/ein gast in der welte ward / Vnd fürt vns auß dem jammerthal/er macht vns erben in seim Saal / Kirioleis.

Er ist auff Erden kommen arm / das er vnser sich erbarm/vnd in dem Himel machet reich/vnd seinen lieben Engeln gleich/ Kirioleis.

Das hat er alles vns gethan/sein groß lieb zu zeigen an/Des frew sich alle Christenheit / vnnd danck jm des in ewigkeit/Kirioleis.

¶ Ein ander Gesang zů Weyhnächten.

EIn Kindelein so lobelich / ist vns geboren heüte : Von einer Jungkfraw seüberlich / zů trost vns armen leütte. Wer vns das Kindlin nicht geborn/so wern wir allzumal verlorn/das Hayl ist vnser alle/Ey du süsser Jesu Christ / das du mensch geboren bist / behůt vns vor der Helle.

Die zeyt ist nun so frewdenreich/ zů lobe Gottes name : Das Christus von dem Himelreich/ auff Erden zů vns kame.Es ist ein groß demůtigkeyt/die Gott von Himel bey vns thet/ein knecht ist er geworden/Ohn alle sünde vns geleich/ dar-

durch wir werden ewigreich/tregt vnser Sünden bürde.

Wol dem der diß gelauben ist / mit gantzem hertzen trawen: Dem wirdt die säligkeit gewiß/ wol den die da darauff bawen. Das Christus hat genůg gethon / für vns darumb er auß thet gon/von Gott dem ewigen Vatter / O wunder vber wunder that/Christus tregt vnser missethat/ vnd stillet vnsern hader.

Des danck jhm alle Christenheit / für solche grosse gůte: Vnnd bitte sein Barmhertzigkeit/ das er vns fort behůte. Vor falscher lehr vnd bösem wohn / darinn wir lang zeyt theten ston / er wil vns das vergeben/Gott Vatter, Sun,vnnd hailger Geist / wir bitten von dir allermeist / laß vns in fride leben.

¶ Ein anders Gesang/in vorlger Melodey.

DEr tag der ist so frewdenreich/aller Creature: Denn Gottes Sun von Himmelreich / vber die nature. Von einer Jungkfraw ist er geborn / Maria du bist außerkorn / das du Můtter wärest / Was geschach so wunderleich/Gottes Sun von Himelreich / der ist mensch geboren.

Ein

Ein kindelein so löbelich / ist vns geboren heü-te: Von einer Jungkfraw seuberlich / zů trost vns armen leütte. Wer vns das Kindlin nicht geborn / so wern wir allzumal verlorn / das Hail ist vnser alle / Ey du süsser Jhesu Christ / das du mensch geborn bist / behůt vns vor der Helle.

Als die Soñ durch scheint das glaß / mit jrem klaren scheine: Vnnd doch nicht verseheet das / so mercket all gemeine. Gleicher weiß geboren ward / von einer Jungkfraw rein vñ zart / Gottes Sun der werde / in ein krip ward er geleyt / grosse mar-ter für vns leyt / hie auff diser erde.

Die Hirten auff dem Felde warn / erfuren newe märe: Von den Engelischen scharn / wie Christ geborn were. Ein König vber all König groß / Herodes die red gar sehr verdroß / auß sand er seine Botten. Ey wie gar ein falschen list / er-dacht er wider Jesum Christ / die Kindlein ließ er tödten.

¶ Zwey alte Gesang zů Weyhenächten.

IN dulci iubilo, nun singet vnnd seyt fro / vnsers hertzen wohne / leyt in præsepio, vnnd leuchtet als die Sonne / matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

O Iesu paruule, nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein gemüte / o puer optime, durch alle deine güte / o princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

O Patris charitas, O Nati lenitas, Wir weren all verloren / per nostra crimina, So hat er vns erworben / cœlorum gaudia, Eya wern wir da / Eya wern wir da.

Vbi sunt gaudia, niergent mehr dann da/ da die Engel singen / Noua cantica, vnnd die Schellen klingen / in Regis curia, Eya wern wir da / Eya wern wir da.

❡ Das ander Gsang zů Weyhenächten.

PVer natus in Bethlehem, in Bethlehem, vnde gaudet Ierusalem, Hale, Haleluia.

Ein Kind geborn zů Bethlehem / zů Bethlehem / des frewet sich Jerusalem / Hale / Haleluia.

Hic iacet in præsepio, præsepio, Qui regnat sine termino, Hale, Haleluia

Hie ligt es in dem krippelein / krippelein / ohn ende ist die herrschafft sein / Hale / Haleluia.

Cognouit

Cognouit Bos & Asinus, Asinus, Quod puer erat dominus, Hale, Haleluia.

Das Ochßlin vnd das Eselein / Eselein / erkañten Gott den Herren sein / Hale / Haleluia.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurū Thus, Myrrham offerunt, Hale, Haleluia.

Die Kônig auß Saba kamen dar / kamen dar / Gold / Weyrauch / Myrrhen brachten sie dar / Hale / Haleluia.

De matre natus virgine, virgine, Sine virili semine, Hale, Haleluia.

Sein Mûtter ist die reine magt / raine magt / die ohn ein mañ geboren hat / Hale / Haleluia.

Sine serpentis vulnere, vulnere, De nostro venit sanguine, Hale, Haleluia.

Die Schlang jhn nicht vergifften kund / vergifften kund / ist worden vnser Blût ohn Sünd / Hale / Haleluia.

In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Hale, Haleluia.

Er ist gar gleich vns nach dem flaisch / nach dem flaisch / der Sünden nach ist vns nit gleich / Hale / Haleluia.

Vt redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Hale, Haleluia.

Damit er jhm vnns machet gleich / machet gleich/vnnd wider brächt zů Gottes reich / Hale/ Haleluia.

In hoc natali gaudio,gaudio, Benedicamus Domino,Hale,Haleluia.

Laudetur sancta trinitas, trinitas, Deo dicamus gratias,Hale,Haleluia.

Für solche gnadenreiche zeyt / reiche zeyt / sey Gott gelobt in ewigkeit/Hale/ Haleluia.

Ein Kinderlied/auff die Weyhennächten/vom Kindlin Jesu.

VOm Himel hoch da kum̃ ich her/ich bring euch gůte newe mehr / Der gůten mehr bring ich so vil / daruon ich singen vnnd sagen will.

Euch ist ein Kindlin heüt geborn/ von einer Jungkfraw außerkorn / Ein Kindelein so zart vnd fein/das soll ewr frewd vnd wonne sein.

Es ist der Herr Christ vnser Gott/der wil euch fürn auß aller noth / Er will ewr Hailand selber sein/von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle säligkeit/die Gott der Vatter hat bereit / Das jhr mit vns im Himelreich/ solt leben nun vnd ewigkleich.

So

So mercket nun das zaichen recht / die Krippen windelein so schlecht/ Da findet jr das Kind gelegt/ das alle welt erhelt vnd tregt.

Des laßt vns alle frölich sein/ vnnd mit den Hirten gehn hinein/ Zů sehen was Gott vns hat bschert/ mit seinem lieben Sun verehrt.

Merck auff mein hertz vnnd sich dort hin/ was ligt doch in dem Krippelein/ Wes ist das schöne Kindelin/ es ist das liebe Jesulin.

Biß willkomen du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast/ Vnnd kompst ins ellend her zů mir/ wie soll ich jmmer dancken dir.

Ach Herr du Schöpffer aller ding/ wie bist du worden so gering / Das du da ligst auff dirrem graß/ dauon ein Rind vnd Esel aß.

Vnnd wer die welt vil mal so weit/ von Edelstein vnnd Gold bereit / So wer sie dir doch vil zů klein/ zů sein ein enges Wiegelein.

Der samat vnnd die seydin dein / das ist grob hew vnnd windelein/ Darauff du König so groß vnd reich/ her brangst als wers dein Himelreich.

Das hat also gefallen dir / die warheit an zuzaigen mir / Wie aller welt macht ehr vnnd gůt/ vor dir nichts gilt nichts hilfft noch thůt.

Ach mein hertz liebes Jesulein / macht dir ein

ein rein sänffts Bettelein / Zů rüwen in meins hertzen schrein / das ich nimmer vergesse dein.

Daruon ich allzeyt frölich sey / zů springen singen jmmer frey / Das rechte Susannine schon / mit hertzen lust den süssen thon.

Lob ehr sey Gott im höchsten thron / der vns schenckt sein einigen Son / des frewet sich der Engel schar / vnd singen vns solchs newes jar.

Ein anders / von dem Newgebornen Christkindlein / Auß der Weyssagung Esaiæ am 9. Capitel / Im Thon: Gelobet seyst du Jesus Christ.

EIn Kind von einer Junckfraw zart / vns allen zů gůt geborn ward / Der Sun des Vaters ebenbild / ist vns gegebn auß gnaden mildt / Alleluia.

Sein HErrschafft auff der Schulter sein / hat Er vnd alle freyhait fein / Dardurch Er alles vberwind / die Hell Todt Teuffel vnd die Sünd / Alleluia.

Vnd was den seinen schaden kan / hat Er alles gar abgethan / Sein Nam̃ ist hoch vol Rhům

vnd

vnd Ehr/Wunderbar wirdt genennet sehr/Alleluia.

Dann Er ist warer Mensch vnnd Gott/vnd hilfft vns frey auß aller not/Wunderbar ist sein ampt vnd Reich/welchs bleibt allhie vnnd dort zugleich/Alleluia.

Er gibt vns allen gütten rhat/sein wort erfült Er mit der that/Vnd steht vns bey vnd sagt vns fein/wie wir sollen gesinnet sein/Alleluia.

Er ist des Vatter lust vnnd frewd/durch jhn wirdt als erhalten heüt/Er heysset krafft vnnd starcker Gott/der als in seinen henden hat/Alleluia.

Vnnd wie Er ist des Vatters krafft/also Er vns all stercke schafft/Vnd ist der Held der vns bewacht/vnd vns mit gnaden stehts anlacht/Alleluia.

Aber die feind Er gfangen hat/den Teüffel Sünd Hell Welt vnnd Todt/Er ist der ewig Vatter güt/der vns stehts helt in seiner hüt/Alleluia.

Wie ein Vatter den kindern ist/also ist Er zü aller frist/Gibt leben vnd gerechtigkeyt/heyligen Geyst vnd Säligkeyt/Alleluia.

Er ist der Fridfürst außerkorn/ohn den wir sonst wern all verlorn/Durch jhn liebt vns der Vatter

Vatter groß/ wir sitzen nun inn seiner schoß/ Alleluia.

Diß solln wir billich dancken Gott / der vns sein Sun gegeben hat / Vnnd hat so sehr das Menschlich gschlecht / geliebet nur auß gnaden schlecht/ Alleluia.

Das Er seins Suns verschonet nicht/ ließ jn werden veracht vernicht/ Geschmecht getödt sterben vergehn / das wir an jm soll aufferstehn/ Alleluia.

Nun ist Er rauß auß aller noth / so dancken wir dem lieben Gott / Das vns in seim heiligen Namen/ geholffen werd ewig Amen/ Alleluia.

Ein anders/ In der Melodey/ Ein Kindt geboren zu Bethlehem.

1.

HERR Gott der du lebst jmmerdat / jmmerdar/ vnnd bist vnser Vatter fürwar/ verleich vns ein glückseligs Jar.

2.

Durch deinen lieben Sun Jesum Christ/ Jesum Christ/ der vnser Brůder wordē ist/ zu Bethlehem geboren wiß.

Auß

3.

Auß Maria der Jungkfraw zart/der Jungkfraw zart/vom Heiligẽ Geyst empfangen ward/ Nach dem die Leüt verlanget hart.

4.

Die in dem Alten Testament/Testament/ fromm vnd gläubig wie Gott bekendt/ wie Christus sie auch selber nendt.

5.

Das König vnnd Propheten vil/Propheten vil/Christum gesehen durch Beyspil/vnnd auch erraicht des glaubens zil.

6.

Da nun die zeyt erfüllet ward/ erfüllet ward/ ist er erschinen zu der fart/ ein warer Mensch vñ GOtt von art.

7.

Zuuerbringen Gottes willen klar/Gottes willen klar/das gantz Gsatz zu erfüllen gar/das vns allen vnmüglich war.

8.

Dann vns all druckt sehr Gottes handt/ Gottes handt/ Christ ward das rechte vnderpfandt/darddurch sein liebe wirdt erkandt.

Durch

9.

Durch Adams fal seind wir verhönt/wir verhönt/Christus hat vns wider versönt / habens doch nicht vmb jn verdient.

10.

Durch sein leyden vnnd sterben herb / sterben herb / Er vns erlangt das Himlisch Erb / auff das kein Mensch ewig verderb.

11.

Sein Leyden er da anefieng/anefieng / als er die Beschneydung empfieng / wiewol das Gsatz jn nit angieng.

12.

Am achten tag vergoß sein Blůt/ vergoß sein Blůt/Sich selbs vnder das Gsetze thůt/vnd leid es alles vns zu gůt.

13.

Er war in dem verfolgten stand/ verfolgten standt/Herodes sucht jhn doch nit fand/ sein anschlang gieng nit fort zu hand.

14

Vil vnschuldiger Kinder klein/Kinder klein/ hat er bracht in des Todes pein/Jesus das Kind entbran allein.

15.

Gott schickt es in Egypten dar/Egypten dar/

Must/

Must in dem Elend sein fürwar/ darinn was es wol siben Jar.

16.

Biß Gott ein stim̃ von Himmel sandt/ vom Him̃el sandt/ die Joseph in dem schlaff bekandt/ Er solt wider inns Jüdisch landt.

17.

Herodes wer gestorben schon/ gestorben schon/ Er würdt dem Kindlein nichts mehr thon/ Gott hett jhm geben seinen lohn.

18.

Da Joseph hört nach disem thun/ nach d[illegible]m thun/ das Archelaus Herodes Sun/ Regiert an statt seins Vatters nun.

19.

Sich Joseph darab scheühen thet / scheühen thet/ Forcht vñ angst jn vmbgeben het/ wolt bleiben nicht an diser stet.

20.

Vnnd zoch inn die Statt Nazareth/ Nazareth/ daselb fürbaß sein wohnung hett/ vnnd Jesum aufferziehen thet.

21.

Dann Gott das also haben wolt/ haben wolt/ Er Nazarenus heyssen solt/ darumb jhn auß Egypten holdt.

22.

Wie vns der Prophet hat verkündt / hat verkündt / als man es dann geschriben findt / in der heyligen Schrifft gegründt.

23.

Des sollen wir Gott danckbar sein / danckbar sein / vnd seinem lieben Sun allein / dem newgebornen Kindelein.

24.

Das es vns die gnad hat beweist / hat beweist / hat seines Vatters zu sag geleist / darumb es soll werden gepreist.

25.

Von nun an biß in Ewigkait / in Ewigkait / durch die gantz werde Christenheyt / den Himel er vns zu bereyt.

26.

Will vns helffen allen darein / allen darein / die glauben an den Namen sein / wer das begert sprech Amen fein.

Ein anders / In der Melodey / Ein Kind geboren zu Bethlehem.

Vns

IN Ist geboren ein Kindelein/ein Kindelein/von Maria der Jungkfraw rein/ Halle Halleluia.

Des Namen heist Emanuel/Emanuel/wie vns verkündigt Gabriel/Halle Halleluia.

Das ist so vil als mit vns Gott / mit vns Gott/der vns erlöst auß aller not / Halle Halleluia.

Wer vns das Kindlein nit geborn / nit gegeborn / so wern wir allzumal verlorn / Halle Halleluia.

Die engel sich des frewen all/des frewen all/ vnd loben Gott im höchsten Saal/ Halle Halleluia.

Den Hirten sagten sie die Mär/ sie die Mär/ wie das Jesus geboren wer/Halle Halleluia.

Zu hilff vñ trost den Sündern hie/ den Sündern hie/die jhr vertrawen stelln auff jhn / Halle Halleluia.

Die Weisen von der Welte end /Welte end/ erkandten an eim Stern behend / Halle Halleluia.

Wie das ein Kind geboren wer/geboren wer/ ein König Himmels vnnd der Erd / Halle Halleluia.

Sie kamen dar gen Bethlehem/gen Bethlehem / dem Kindlein sie da opfferten rein / Halle Halleluia.

Von Weyrauch Gold vnnd Myrrhen fein/ Myrrhen fein/zeügent das vnser Heyland sein/ Halle Halleluia.

Dem sollen wir auch opffern weiß / opffern weiß / Danckopffer danck ewigen preiß / Halle Halleluia.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/ vnd dem Sun / sampt heyligen Geyst inn einem thun/ Halle Halleluia.

Welchs jhm auch also sey bereyt/sey bereyt/ von nun an biß in ewigkeit/ Halle Halleluia.

Ein anders/ vmb erhaltung zeytlich lebens / gůten friden vnnd Regiments. Jn der Melodey/Herr Gott ich traw allein auff dich.

HERR GOTT Vatter im hőchsten thron/weyl von/dir kumpt hilff hail vnd segen: Wir bitten dich auß hertzen grundt/ all stund/ du wőllest vns allwegen. Mit speiß vnnd tranck versehen

versehen wol / gesunden Leib darneben: Dann du waist der erkandtnus vol / was der Mensch darff vnd haben sol/zu dem zeitlichen leben.

Darzu ein fridlichs Regiment/vns send/das wir mügen verzören: Vnser leben in stiller rhů/ vnnd thů/all Ergernussen wören. Erhalt vns auch bey deinem wort / das du vns hast gegeben: Das ist der Christen höchster hort/ vnd steür des Teuffels trug vnd mort/vnd was er thůt anhebẽ.

Gib vns geschlachte hertzen auch/nicht rauch/ das wir einander lieben: Nach dem Gebott deines lieben Suns/vnnd vns / inn gůten wercken vben. Darbey man dann erkennen wirdt/ das wir seind seine Jünger: Vnd Er vnser Maister vnnd Hirt/der vns waidet/ Lehrt/weist hinfürt/ macht vnser Burde ringer.

Jhesus Christus das Gottes lamb / welchs kam/zu vns auff dise Erden: Das der Welt Sünd trůg vnnd hinnam/am Stam̃/des Creützes mit beschwerden. Durch seinen herben bittern Todt/bezalet vnser schulde: Vnd den Teüffel gemacht zu spot/vnd vns bey seinem Vatter Gott/ erworben gnad vnd hulde.

O du Tröster heiliger Geyst / du waist/ das wir seind Staub vnnd Erden: Darzu durch Adams fall verderbt/ererbt/auff vns das wir bald

werden. Vngedultig in dem trübsal / tröst vns durch deinen Namen: Das wir hie vberwinden all/vnd ererben deß Himmels Saal/ durch Jesum Christum/Amen.

¶ Ein anders Gsang im vorigen Thon.
Von Himel hoch da kom ich her.

VOn Himmel kam der Engel schar / erschein den Hirten offenbar / Sie sagten jn ein Kindlein zart/ das ligt dort in der Krippen hart.

Zů Bethlehem in Dauids statt/ wie Micha das verkündet hat / Es ist der HErre Jhesus Christ/der ewer aller Hayland ist.

Das solt jhr billich frölich sein / das Gott mit euch ist worden ein / Er ist geborn ewr fleisch vnd Blůt/ewr Brůder ist das ewig gůt.

Was kan euch thůn die Sünd vnnd Tod/ jhr habt mit euch den warē Gott/ Laßt zürnen Teüffel vnd die Hell/ Gots Sun ist worden ewr gsell.

Er will vnd kan euch lassen nicht / setzt jhr auff jn ewr zuuersicht/ Es mögen euch vil fechten an/ dem sey trutz ders nicht lassen kan.

Zůletst műßt ir doch haben recht/jhr seyt nun worden Gottes gschlecht / Das dancket Gott in ewigkeyt/gedultig frölich alle zeyt.

Der

Der Hymnus/Conditor alme syderum.

In der Melodey/Gelobet seystu Jesu.

HErre Gott in ewigkeyt / wie ist dein Nam̃ so wunderlich / er wirdt gelobt in allem Land/er ist allen menschen bekañt. Dein grosser gwallt vnd mächtigkeyt/der wirt erhöhet alle zeyt / im Himel ist er auch bekannt/ wirst ein gwaltiger Gott genañt.

Von jungen Kinden würst gepreißt/ die noch mit Milch werden gespeißt/gib Herr das die dich lestern/sich auch noch mögen besseren.

Herr ich beger anzusehen/ die Soñ vnd Mon auch die Steren / die du hast gmacht mit deiner hand/Herr hilff das ich kum̃ in dein Land.

Des menschen kind hast haimgesucht/du hast jhm auch gehorsam gmacht/ alles das du erschaffen hast/ Herr dir sey lob vnd ehr gesagt.

Im sol auch vnterworffen sein/ alle die groß seind vnd auch klein/vnd wie Herr ich sie nennen soll/darumb der mensch dir dancken soll.

Im lufft die kleinen Vögelein/ die müssen im gehorsam sein/vnd die Visch die in wassern sein/ Herr dir sey lob vnd ehr allein.

¶ Ein ander Lied von der geburt Christi.

WEyl Maria schwanger gieng/zů Augustus zeyten: Sich die Prophecey ergieng/niemand dorffte streyten. Ward vom Keyser auffgesetzt / das die gantze Welt geschetzt/ jm nun ward verbunden/Da gieng jederman zum ort/vnnd zur statt seiner geburt / ward gehorsam funden.

Also zug auch Joseph auß / sampt seiner vertrawten: Weil er ward von Dauids hauß/hielts mit frummen leüten. Kam er ins Jüdische Land/ zur Statt Bethlehem genañt/ vnd da traff sichs eben/Das jr zeit erfüllet war/vnd sie einen Sun gebar/Christum vnser leben.

Den sie bald inn Tůchlin wand/sein gar fleissig pfleget: Vnnd weyl sie nit stelle fand / in ein Krippen leget / Denn diß het er wunderlich/seinen eingang sonderlich / vns zů gůt erkoren/Da fieng er sein leiden an / welchs am Creütz sein ende nam/nach drey mal ailff jaren.

Vnd Hirten vol lobens werdt/waren bey den Schafen: Theten fleiß bey jrer Herd/ legten sich nicht schlaffen.Zů den trat ein Engel schnell/vnd Gott leüchtet vmb sie håll/das gab jn erschrecken/

Der

Der Engel sprach förcht euch nicht / deñ ich bring euch new geschicht / will euch frewd erwecken.

Euch ist heüt ein Kind geborn / ein Hayland der schwachen: Der wirt stillen Gottes zorn / sein Volck sälig machen. Zů Bethlehem ists gschehen / da geht hin jr werdts sehen / das Kindlin zum zaichen / Gantz arm in ein Kripp gelegt / da es not vnd kummer tregt / sich gibt zů erzaichen.

Bald war da ein grosses Heer / der hailigen Engel: Die gaben preiß lob vnnd ehr / Gott im höchsten Himel. Sungen ein new frölich Lied / wünschtem allem erdtrich frid / wolgfallen den Leüthen / Das sie sich auß hertzen grund / dem Herren durch sein newen Bund / im glauben vertrawten.

Da nun die Botschafft verbracht / die Engel verschwunden: Redeten gar wol bedacht / die Hirten von stundē. Gehn wir mit einander dar / werden diser red gewar / die vns Gott erzaiget / Giengen hin vnd fundens klar / wie zů jn gesaget war / das Kindlein geleget.

Da sagten sie von dem wort / vnnd der Engel klarhait: Sehend an demselben ort / die gewisse warhait. Vnnd wer dise red vernam / den kam groß verwundern an / obs wol ward verachtet /

 Aber

Aber die wort vnnd geschicht / hat Maria wol bericht / gar manchmal betrachtet.

Vnd die Hirten wolgemůt / lobten Gott mit frewden: Giengen wider an jr hůt / ihre Herd zů weyden. Ey nun frew dich Christenhait / vnnd nim̃ an mit danckbarkait / Christum dir geboren / so würst du gebenedeyt / nach dem dir vor langer zeyt / dein Gott hat geschworen.

Ey nun Herre Jhesu Christ / weil du mensch geboren: Ein Hayland verkündet bist / deinen außerkoren. Thů auff vnsers hertzen pfort / das wir recht fassen dein wort / durch dasselb auff Erden / Zů deiner tailhafftigkeyt / vnnd verhaißnen sāligkeyt / new geboren werden.

¶ Ein Gsang des Jungen volcks / zum gůten Jar / Jn der Melodey / Gelobet seystu.

NVN wölle Gott das vnser Gsang mit lust vnnd frewd auß glauben gang / Zů wünschen euch ein gůtes Jar / vnnd ers mit gnaden mache war / Alleluia.

Kein mensch noch stand mag hie bestahn / der Gott nicht wirt zum ghilffen han / das er jn layt all tag

all tag vnd stund / drumb wünschen wir von hertzen grund/Alleluia.

Den Predigern.

Die vns mit ernst den Glauben lehrn/der falschen Lehr vnnd leben wern / vnnd füren Gottes wort vnd werck, den gebe Gott sein gnad vnnd sterck/Alleluia.

Der Oberkait.

Der Oberkeit das sie jrn gwalt/von Gott annem vnnd recht verwalt / es geb jr Gott vil ernst vnd fleiß / das auffrecht sey auch frum̃ vnd weiß/ Alleluia.

Zů handlen was Gott loblich ist/ vnd seinem Sun Herr Jesu Christ/vnd bleib an seinen worten trew/das sie jr arbait nit gerew/ Alleluia.

Der Gemaind.

Einer gantzen gmain ghorsamkeyt / zů fürdrung zucht vnd erbarkeyt/ Auch gmeine lieb mit trew vnd frid/das gsunder Leib hab gsunde glid/ Alleluia.

Den Haußhaltern.

Eim yeden Hauß vnd was darinn/dem wünschen wir ein rechten sinn / Zů Gottes preyß vnd ehr allzeyt / der Hauß vnd Hof vnnd alles geyt/ Alleluia.

Den

Den Diensten.

Euch diensten ghorsam trew vnnd still / auch fridlich zsein wie Gott es will / Es ist auch Christus ewer Knecht / wer das gelaubt der dienet recht/Alleluia.

Den Eheleüten.

Ehleüt die leben fridenreich/ vnd tragen liebs vnd laids geleich / Es sey ein flaisch ein hertz vnd Geyst / die gnad Herr Gott an jnen laist / Alleluia.

Den Jungen leüten.

Ach das wir Jungen förchten Gott / vnd halten seine hailge Bott/vnd wachsent auff in zucht vnd lehr / dem gmainen nutz vnnd Gott zů ehr/ Alleluia.

Den Vättern vnd Müttern/auch Schůlmaistern.

Wem das von hertzen glegen an/ vnd der mit vns mag arbait han/das wir nach Gott erzogen wol/denselben Gott belonen soll/ Alleluia.

Den Jungen Gsellen vnd Töchtern.

Die jungen Gsellen allgemein / die Töchtern auch bhalt Gott rain / vnd geb jhn keüschen sinn vnnd můth/zů vberwinden Flaisch vnnd Blůt/ Alleluia.

Den

Den Krancken.

Ihr Krancken haben schmertzen vil / auch tag vnnd nacht gar lange wil / so mach euch Gott im Hertzen gsund/verleich gedult zů aller stund/Alleluia.

Denen die allerley Creütz tragen.

Anfechtung,Gfengknuß,trůbsal,gschray/vnd groß verfolgung mancherley / Erleyden vil auff diser erd/Gott helff jhn tragen solche bschwerdt/ Alleluia.

Den Armen.

Es geb euch armen Gott der Herr / das täglich Brot vnd was euch mehr / an Leib vnd Seel gar vil gebrüst / vorauß gedult durch Jhesum Christ/Alleluia.

Den Arbaitern.

Die täglich an der arbait sind / mit frömbkeit znören Weib vnd Kind / die wünschen wir das jr genieß/inn Gottes segen wol erschieß/ Alleluia.

Den Reichen.

Die zeitlich gůt vnd reichthumb hond/darbey in grossen sorgen stond/die thailen auß vnnd rüsten sich/das sie vor Gott auch seyen reich / Alle.

Vnnd dienet gern dem gmeinen nutz/dem armen Mañ zů hilff vnd schutz / auch ziehend Kind darzů mit fleiß / das ist der reichen grosser preiß/ Alleluia.

Allen

Allen Sündern.

Ihr Sünder suchens Himelreich/ vnd das euch Got die Sünd verzeich/ Beker euch all nach seinem wort / vnd mach euch sälig hie vnnd dort/ Alleluia.

Beschluß.

Das wünschen wir von hertzen all / zusein ein Volck das Gott gefall / ein ehrlichs Volck, ein hailge Statt / die sich auff Gott gantz steiff verlat/ Alleluia.

Es sey mit vns sein Göttlich hand / die bhüt vnnd bschirm vor aller schand / Er geb mir gnad vil güter Jar / in seiner lieb das werde war/ Alleluia.

¶ Ein anders Kinderlied am Newen Jars tag/ In der Melodey. Gelobet seystu Jesu Christ.

HErr Christe vnser seligkeyt / der du bist in deiner kindheit / An dem achten tag beschnitten/ nach den Mosaischen sitten.

Vnd hast erstlich dein raines Blüt/ vergossen vns armen zü güt / Bist vnder das Gesatz kommen/ hast sein flüch auff dich genommen.

Vnd das wir der Sünd loß werden / namstu

auff

auff dich die schwer Burden. Drumb bistu auch Jesus genañt/ein rechter vnd trewer Hailand.

Ey Jesus beschneid vnser sinn/vnd nim̃ alles das von vns hin / Was deinẽ willen wider sicht/ von dem bösen Satan zůspricht.

Bewar vns auch vor der welt Netz/ vnnd lehr vnd dein Göttlich Gesetz / Das wir diß Jar wol fahen an/vnd allzeyt gehn auff deiner ban.

Vmb sunst ist vnser thůn vnnd kunst/drumb verleich vns dein gnad vnnd gunst / Das wir in warheit dein namen / Lobsingen hie vnnd dort/ Amen.

¶ Ein ander Gsang/wie sich Christus dem Gsatz vnderworffen/ vnd vns frey gemacht hat.

DER von dem Gsatz gefreyet war / vnnd ledig aller Sünden / Hat sich doch vnderworffen gar / mit andern Adams kinden.

Daher auch wir jetzt frey vom Gsatz/vnd dem nicht vnderworffen/Dann Christus der ist vnser schatz/auff den wir sicher hoffen.

Das Gottes Kind hat auch sein Blůt/ vergossen zwar gar junge / Darmit vns solches kem zů gůt/vnd vns das Gsatz nit zwunge.

Wen

Wen nun der Sun ledig erkennt/ der ist vom Gsatz entrunnen/ Darumb wirt Christus Jesus gnennt/ ders Himelreich hat gwunnen.

Doch seind wir drumb nicht also frey / das dsünd frey solte bleiben/ Vnd sünden nicht mehr vnrecht sey/ auch allen mutwil treiben.

Der HErr spricht ja dein Gott ich bin / doch solt auffrichtig wandlen / Dein volle gnůge will ich sein/ doch solt du redlich handlen.

Ach Gott das leer vns recht verston/ dein Geist wöls hertz bescheiden/ Das wir vom bösen mögen lon/ vnd dsünd selbs willig meiden.

Vnd werffen hin der vorhaut lust/ zum opffer dir ergeben / Auch seyen durch dein gnad gerüst/ nach deinem willen zleben/ Amen.

¶ Ein Christlich Gsang von der Beschneydung.

GOTT hat ein ewig bündtnuß gstelt / mit Abraham vnd allen / Die er jm selbst hat zů erzelt/ nach seinem wolgefallen.

Die bündtnuß strackt sich in das flaisch/ vnnd sole doch on end bleiben. Darumb der glaub von Gott erhaischt / mit menschheit sich verleiben.

An seinem Leib beschnitten ward / der Knab

eins

eins menschen kinde / Auß seinem Vatter Gott von art/veraint mit vns geschwinde.

Als nun der Herr beschnitten was/das fleisch můßt forther sterben/Darumb ließ Christus tödten das/vnd doch nicht gantz verderben.

Mit jhm selbst hat er aufferweckt / das flaisch ins ewig Leben/ Vnd also seinen bund erstreckt/ sich vns für eigen geben.

Das er jetzt vnser ist vnd bleibt/vnd vns nichts mag zertrennen / Dann er jhm selbst hat eingeleibt/all die Christum bekennen.

Diß ist der bund mit Abraham / den wir in Christo lernen / Sich hat gemert der edel stam̃/ vberdie zal der Sternen.

¶ Von der Erscheinung Christi.

ALS Jesus geboren war / zů Herodis zeyten: Er schin ein Stern hell vnnd klar/ reichsinnigen leüten. Den Weysen im Morgenland/an dem sie merckten zů handt/das ein Kind erschienen / Ein König geboren wer/ welchem das Jüdische Heer/schuldig wer zů dienen.

Vnd sie namen köstlich Gold/Mirrhen,Weirauch darneben : Suchten damit seine huld/jhm sich zů ergeben. Kamen gen Jerusalem/sprachen

zaiget vns das klein / welchs euch soll vertretten/ Wir han gsehen seinen Stern / komen nun vnd woltens gern/mit geschenck anbetten.

Da diß für Herodem kam/ erschrack er nicht wenig : Denn er war ein frembder Mañ/ nicht ein rechter König. Wetzet bald in seinem můth/ sein Schwerdt auff des Kindes blůt / růffet den gelerten/Fraget wa Christus der held / kommen solt auff dise welt/sein volck zů erretten.

Sie sagten von Bethlehem/ haben wir vernommen: Sol vns zů Jerusalem / ein Erlöser kommen. Sie sol nit nach jrem schein/ die kleinst vnd geringste sein/sonder jr gelingen/ Auß jr ein recht Fürst vnd Hirt/ der vns wol regieren wirt/ wunderlich entspringen.

Als er nun die stell erkant/ thet er fleissig sorgen: Das ihm auch die zeit genandt/nichts nicht wer verborgen. Růffet die Weysen beseyt/fraget sie vmb welche zeyt / der Stern wer erschienen/ Da ers aber het erforscht / das er leschet seinen dorst/sprach er falsch zů jnen.

Macht euch auff gehn Bethlehem/ eylet hin von stunden: Denn hie zů Jerusalem / wirt das Kind nicht funden. Nun suchts dort vnd wenn jrs habt/angebett vnnd wol begabt/ so thůt mirs

zuwissen/

zuwissen/Auff das ich mit gleicher weiß/ vor jhm mit geschenck beweiß/vnd des seyt beflissen.

Da sie seinen bösen sinn/gründtlich nicht vernamē: Sonder vnderricht vō jm/auff die strassen kamen Sahen sie,vnd nicht vngern/ vor jn gehn den liechten Stern/vnnd oben auff tretten/Zaigen mit seim stille stehn / das sie ins Hauß solten gen/vnd das Kind anbetten.

Also giengen sie einhin/bettens an von stunden : Ob sie wol kein schein bey jhm / auch kein reichthumb funden. Doch beweißtens sie jr hertz/ vnnd öffneten jre schätz/schenckten jhm mit frewden/Myrrhen,Weyrauch/vnd köstlich Gold/dabey es gedencken solt/jr vnd aller Hayden.

Als sie durch ein andre bañ/auß befelch heimzogen : Vnd Herodes wol vernam/ das er ward betrogen. Sandt er vnd ließ mit gewalt/zwayer jar vnd drunder alt/alle Knäblin tödten / Bethlehem mit seinem kraiß / müßt erleiden disen schwaiß/darfür halff kein beten.

Aber Joseph het berait/ das Kindlin genommen : Vnd war disem hertzenlaid/ in Egypt entrunnen. Vnd da bleib er siben Jar/ biß der feind gestorben war/ jn der Engel leret / Das er Kind vnnd Mütter nem/ wider inn sein haymet kem/ sich darinnen neeret.

O Christe laß deinen Stern / dein rain wort den deinen: Die des von hertzen begern / krefftigklich erscheinen. Dardurch sie zů dir gelenckt / vnd dir gantz vnd gar geschenckt / dem feind angewinnen / in deiner tailhafftigkeit / zur ewigen säligkeyt / frey faren von hinnen / Amen.

¶ Ein ander Lied von der Erscheinung / In der Melodey / Wol dem der in.

WAS fürchstu feind Herodes sehr / das vns geborn kompt Christ der Herr? Er sucht kein sterblich Königreich / der zů vns bringt sein Himelreich.

Dem Stern die Weysen folgen nach / solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / Sie zaigen mit den gaben drey / diß Kind, Got, Mensch, vnd König sey.

Die Tauff im Jordan an sich nam / das Himelische Gottes Lamb / Dadurch der nye kein Sünde that / von sünden vns gewäschen hat.

Ein wunderwerck da new geschach / sechs stainern Kriege man da sach / vol wassers das verlor sein art / Roter Wein durch sein wort drauß ward.

Lob ehr vnd danck sey dir gesagt/Christ geborn von der rainen magt/Mit Vatter vnd dem hailgen Geyst/von nun an biß in ewigkait.

¶ Am tag der Verkündung der Menschwerdung Christi/Im thon/ Maria zart.

EIN Engel schon/auß Gottes thron / zu einer Jungkfraw reine: Maria zart/ gesendet ward/zů jr kam er alleine. Derselb Engel/haißt Gabriel/dz ist verdolmetscht Gotts krafft/er bracht ein frölich Botschafft/Wie Gott gedecht/menschlich geschlecht/auß aller not/ vnd ewig tod/durch sein Sun zů erlösen/ Sunst blib im zorn/die Welt verlorn / bey Satana dem bösen.

Der Engel fein/trat zů jr nein / vnd redt auß Gottes munde: Gott grůß dic zart / heldseliger art / mit dir ist Gott all stunde. Gott hat dich weit/gebenedeit/vbr all Weiber auff erden/ Sie dacht was will das werden ? Die Jungkfraw zart/betrůbet ward/Der Engel spricht / Du solt dich nicht/vor meiner red entsetzen / Ich kom von Gott/ein frummer Bott / laß dich mein wort ergetzen.

So hör von mir / was ich soll dir / von Gottes wegen sagen: In deinem Leib / du reines Weib/ein Kindlin würstu tragen. Derselb dein Sen/Jungkfrewlin schon / Jesus genendt soll werden/ er wirdt groß sein auff Erden / ja Gottes Son/im höchsten thron/ genendt wirdt sein/ vnnd haben ein / seins Vatters Dauids stůle/ Demselben Reich / ward nye keins gleich / Er wirt regiern ohn ende.

Die raine Magt/zum Engel sagt / Wer hat solchs ye gesehen: So ich kein Man/erkennet han/wie kan dann diß geschehen? Er sprach hör mich / das vber dich / der hailig Geyst wirdt kommen / von Gott hab ichs vernommen/durch welches krafft / solches wirdt verschafft / Kein mensch versteht / wie das zůgeht / noch wirdts gschehen auff Erden / Darumb den Son / den du solt hon / Gottes Sun genendt wirdt werden.

Noch weiter merck / ein Göttlich werck/ daran solt du dich halten: Dir ist bekandt/darzů verwandt/Elisabet die alte. Durch Gottes gnad/ ein Kindlin hat / von jrem Mann empfangen/ sechs Mond seind schier vergangen / Die vnfruchtbar/gezelet war/dañ alle ding/Gott müglich sind/Maria sprach zum Engel / Sich ich bin

gern

gern / die Magdt des Herrn / mir gschech nach deinen worten.

¶ Ein ander Lied am selben tag zusingen. Auch am tag Marie Heimsuchung.
In der Melodey / Der tag der ist so.

ALS Adam im Paradeyß / verfüret durch die Schlange: Gott vnd seinen bund verließ / ward jhm treflich bange. Dann er kam in grosse not / fiel inn zwyfältigen tod / ward mit forcht vmfangen / Bebet vor Gottes gericht / möcht vor seinem angesicht / vor angst sein vergangen.

Vnnd Gott verhieß jhm zů trost / von dem Weib ein Somen: Vnd das er durch jhn erlöst / solt zů gnaden kommen. Adam glaubts aus hertzen grund / thets auch seinen Kindern kund / vnnd die es annamen / Vnnd bewarten biß inn Todt / die entschlieffen all inn Gott / wartent auff den Samen.

Auch schwur Gott dem Abraham / den samen zů geben: Welches Isaac wol vernam / vnd Jacob gar eben. Vnd diser deutet die zeyt / in welcher gebenedeyt / alle gschlecht auff Erden / Von Juda das Königreich / Maister Fürst vñ pracht zů gleich / solt genommen werden.

Dises hail ward offt verklärt / vilen ausser wölten: Darumb haben sein begert / König vnd Propheten. Hertzlich gerüffen zů Gott / jhm geklaget jhre noth / vnnd fleissig gebetten / Das er Christum sendē wolt / der sie mit seiner vnschuld / ewig solt vertretten.

Da die zeyt erfüllet war / wolt sich Gott erbarmen: Sein hail machē offenbar / hülffe thůn den armen. Sendet seinen Engel auß / gen Nazareth inn ein Hauß / zů einer Jungkfrawen / Die Maria ward genannt / hette keinen Mann erkannt / das sie nie berawen.

Doch het sie ein frummen Mañ / Joseph war sein Name: Der auch keuschhait für sich nam / war von Dauids samen. Vnd die baid von eim geschlecht / vertrawt nach Göttlichem recht / hat jm Gott erkoren / Das also in sicherhait / vnd verborgener keüschhait / Christus wurd geboren.

Als der Engel für sie trat / sprach er gantz inbrünstig: Sey gegrůst holdsälig art / der HErr ist dir günstig. Vnd Gott mit dir allezeyt / O du hoch gebenedeyt / vndter allen Frawen / Die Jungkfraw erschrack der wort / fieng an iren sinn vnd ort / traurig zů beschawen.

Der Engel sie vnterweißt / er wirt in sie kommen: Vnd würcken der hailig Geyst / ohn Mänlichen

lichen Samen. Sie vmbgeben Gottes krafft/bewaren jr Jungkfrawschafft/vnnd sie würd gebören/Jhr frucht heissen Gottes Sun/vnnd das Gott solchs möchte thůn/ thet er jr bewären.

Sagt jhr von Elisabeth/ dem vnfruchtbarn Weibe: Das ein Sun empfangẽ het/ gieng mit schwerem Leibe. Da Maria diß verstund/sprach sie bald auß hertzen grund/ sih ich bin des HErren/Mir geschech nach seiner lust/ wie du mir gesaget hast/seim namen zů ehren.

Da geschach ein newes ding/ ein verheissen zaichen: Die Jungkfraw ein Sun empfieng/ Gottes wort ward fleische. Durchs hailigen Geistes werck/der inn jr mit seiner sterck/ das Kindlin formieret/Gantz subtil vñ wol gestalt/welchs in Götlicher gewalt/alle ding regieret.

Als sie nun empfangen het/vnd mit fleiß bedachte: Wie sie der Elisabeth/ billich dienen möchte. Stund sie auff gieng eylend auß/ kam in Zacharias Hauß/ grůsset sie im Herren/ Vnnd als sie den Grůß gesprach/ so bald ein new ding geschach/wunderlich zů hören.

Elisabeth ward besucht/vom hailigen Geiste: Der begabt auch jre frucht/ wie sichs dann beweißte. Jn disem da sie zů hand/ jren Hailmacher erkannt/mit frewdẽ empfienge/ Disem auch

jr lebenlang/inn vil arbait, müh vnd zwang/gar trewlich anhienge.

Vnnd Elisabeth rüfft laut / vnd sprach zur Jungkfrawen: Gott hat dir groß ding vertrawt/vndter allen Frawen. Gesegnet ist deine frucht/mit der ich heüt werd besucht / daruõ mirs gelinget/ Deßgleichen die frucht in mir / die den Herrn erkendt in dir / hupfft vor frewd vnnd springet.

Sälig die du glaubet hast/vnnd also empfangen: Aller völcker hail vnnd trost / laß dich nicht verlangen. Denn es wirt sich als ergehn/vnnd wir werden wol bestehn / weyl Gott bey vns wonet/ Vnd Maria lobet Gott/ preyset seine wunderthat/vnd bleib da drey Monat.

Da sie aber wider kam/ zü jhrem vertrawten: Der denn war ein frummer Man/vor Gott vnd den Leüten Merckt er das sie schwanger gieng/ wüßte nicht vmb dise ding / wolt sie nicht verklagen / Sonder alles lassen stehn / also haimlich von jr gehn/seine schwachhait tragen.

Als er aber schlieff allein/in solchem fürnemen: Sprach zü ihm ein Engel rein / fürcht dir nicht zü nemen. Vnd zü pflegen Gottes Brawt/ denn Gott hat sie dir vertrawt/ vnnd sie hat empfangen / Vom hailgen Geyst ein Sun / der

wirdt

wirdt grosse wunder thun/ laß dich nicht verlangen.

Jesus soll sein Namen sein/wenn er wirdt beschnitten: Denn er wirt ein Hayland sein/ seinem Volck in nöthen. Da Joseph die red vernam/nam er bald Mariam an/ ließ sein zweyffel faren/Bleib bey jr in reinigkeit/thet fleyß lieb in einigkeit/allzeit zů bewaren.

Ey nun Herre Jhesu Christ/vor langest begeret: Weyl du nun mensch worden bist/ dein volck hast geweret. Durchtring vns mit deiner krafft/ auff das dein wort in vns hafft/ vnnd wir würcklich glauben. Vns deiner tailhafftigkait/ vnnd verhaißnen säligkait / selber nicht berauben/ Amen.

¶ Die Histori am Palmtag / Oder *Vexilla Regis prodeunt.*

SEcht heüt an wie der Messias / Christus auff einem Esel saß/Vnnd hinreyt gehn Jerusalem/das jn jre gemain annem. Welch jhn darnach ohn alle schuld/am Ostertag auffopffern solt/ Vnd zů richten Gaistlicher weiß/als ein Osterlämblin zur speiß.

Weyl

Weyl er da auff der strassen war/ begegnet jm ein grosse Schar / Die nam jhn an mit lob vnnd preiß/ ehret jn in mancherley weiß.

Sprechend gebenedeyt ist der / der vns kompt ein König ein Herr / Im namẽ Gottes wie David/ preiß in der höch, im Himel frid.

Glück vnd Hail sey Dauids Soñ / vnd gebenedeit sey sein thron/ Lob sey dem König Israel/ vnd vns vnder jm frid vnd heil.

Mit Zweygen jhm zů lob vnd ehr / gieng vmb jn her ein grosses Heer / Das preiset jhn ohn vnderlaß/ warff Zweyg vnd Klaider auff die straß.

Das verdroß die Schrifftklůgen sehr/ den sagt er ist euch das so schwer ? Ich sag euch schweiget die gemein/ so preisen mich so bald die stain.

Da er aber die Statt ansah / wainet er vber sie vnd sprach/ Weh dir das du nicht hast erkañt/ deinen haimsucher vnd Hailand.

Vnd er kam gen Jerusalem/ des reget sich die gantz gemein/ Auff das gieng er in Gottes hauß/ trib Wechßler vnd Handthierer auß.

Da macht er vil Krancken gesund / vnnd thet auff sein Göttlichen Mund / Lehret biß an den abent hin/ gieng darnach gen Bethanien.

Am Montag als er wider kam / vnnd her verflücht

flůcht den Feygenbaum / Macht sich an jhn das gleissend Heer / kund doch nicht dempffen seine lehr.

Am dienstag thets noch grössern fleiß / es hat sein aber wenig preiß / Denn Jesus straffets offenbar/vnd vermaledeyts gantz vnd gar.

Gieng weg vnnd kam nicht wider hin/sie aber gantz ergrimbt auff jn / Lieffen am Mitwoch frü zů rhat/stůnden mit list nach seinem tod.

Da kam Judas auff jhren plan / bot jhn sein Herrn vnd Maister an / Nam von jn dreissig silberling/vnd thet an jm so böse ding.

Am Donrstag inn der stillen nacht/gab er Jesum in jhre macht / Welchen sie am Freytag geschlacht/zum Osterlämblin hond gemacht.

O Lämlin Gottes Jhesu Christ / weil du für vns gestorben bist / Nimb weck all vnser missethat/vnd steh vns bey in aller noth/ Amen.

Vom Leiden vnd sterben Jesu Christi.

Der Passion/ Auß den 4 Euangelisten.
Jm Thon/ Es sind doch sälig.

O Mensch bewein dein Sünde groß / darumb Christus seins Vatters schoß eüssert,

fert, vñ kam auff erden: Von einer Jungkfraw rein vnnd zart / für vns er hie geboren ward / er wolt der mitler werden. Den todten er das leben gab/vnd legt darbey all kranckhait ab/biß sich die zeyt her drange/ Das er für vns geopffert wurd/ trůg vnser Sünden schwäre burd / wol an dem Creütze lange.

Dann als das Fest der Juden kam / Jesus sein Jünger zů jm nam/gar bald thet er jn sagen: Des menschen Sun verrathen wirt / ans Creütz geschlagen vnnd ermördt/ darauff die Juden tagen. In Simons hauß ein Frawe kam / vil köstlich wasser zů jhr nam/wards vbern Herren giessen / Etlich der junger murten bald / Jhesus die frawẽ gar nit schalt/das thet Judas verdriessen.

Zum hohen Priester er sich fügt/ den Herrẽ zů verrathen lugt / nam dreissig pfenning bhende: Bald Jesus mit sein Jüngern kam / vnd aß mit jn das Osterlamb/ vnd thet dasselbig enden. Er satzt vns auff ein Testament/sein tod zů bdencken biß ans end/vnd wusch den Jungern dfüsse / Er bildt in für die liebe schon / vnd wie sie jn wurden verlon/mit trost thet ers beschliessen.

Darnach er an den Olberg trat / in forcht vnnd zittern er da bath / ach bettend vnnd thůnd wachen: Ein steinwurff bald er fürhe gieng/

zů

zů seinem Vatter auch anfieng / O Vatter thů hie machen. Das diser Kelch hie gang von mir/ dann alle ding seind müglich dir/ doch es gesched dein wille. Solchs er zum dritten male bat/ so offt auch zů den Jungern trat/ sie schlieffen all in stille.

Er sprach schlafft ihr in meinem laid / es ist genůg, die stund ist bhrait / des menschen Sun wirt geben: Inn dhend der sünder, standend auff/ der mich Verraht der lauret drauff / nun betten ihr darneben. Als er noch redt sih Judas kam / ein grosse Schar er mit jhm nam/ mit Spiessen vnd mit Stangen/ Ein zeichen der verrhäter gab/ welchen ich Küß merckt eben ab / den solt jr weißlich fangen.

Als Jhesus nun wißt alle ding/ gar bald er jhn entgegen gieng/ vnnd sprach zů jhn mit gůte: Wen sucht ihr hie mit solchem gwallt / Jhesum sprachens, vnnd fielen bald / zů ruck in jrem wůten. Judas gab jm den kuß behend/ der grausam hauff auff Jhesum randt / vnnd fiengen jhn mit grimme/ Petrus sein Schwerdt außzucket recht/ hůb ab ein Ohr deß Bischoffs knecht/ Jesus bald antwort jme.

Ficht nit steck ein das Schwerdte dein/ soll ich nit trincken den Kelch mein / den Knecht macht er ge-

er gesunde: Der hauff fürt zů Annas Jhesum/ vnd darnach zů Caiphas hinnumb/ gefangen vñ gebunden. Petrus folgt inn den Hof hinein/ durch den bekannten Junger sein / verleügnet dreyst deß Herren / der Bischoff fraget Jhesum stät/sie suchten falsch zeügen vnnd rhät / die jhn ztödten begerten.

Christus antwortet jnen nicht / der Hoheprie- ster zů jm spricht / was thůstu darzusagen: Ich bschwör dich bey dem Gotte mein / sag bistu Christ der Sune sein/Jesus antwort ohn zagen. Ich bins vnd sag zů diser zeyt/jhr werd des men- schen Sune weyt/in Wolcken sehen komen. Si- tzen zur ghrechten Gottes sein / der Bischoff zriß das Klaide sein/Er sprach jr hond vernommen.

Das er hat glestert Gott so sehr / er sprach merckt auff was wölln wir mehr / sie sprachen er soll sterben: Vnnd spüen jhm in sein angsicht/ vil Backenstraich auff jn gericht / mit Lesterwor- ten herben. Verdeckten jhm das antlitz sein/vnd schlůgen jhm mit Feüsten drein / sagten wer hat dich gschlagen? Am morgen frü der hauffe gar/ fragten Jesum mit mancher gfar/ thäten mit jm bald jagen.

Vnnd gaben ihn Pilato bhend/ als Judas sah wa nauß es lendt / ward jhn die sach gereü-

wen:

wen: Das Gelt er bald den Priestern gab/vnnd sprach ich sehr gesündet hab / erkandte sein vntrewe. Er hencket sich vnnd schnellt entzwey/ die Hohen Priester beiderley/ rahtschlagtē vmb das Gelte / Eins Hafners Acker kaufften sie / den Bilgern zů Begrebtnuß hie / als auch der Prophet meldte.

Als Jesus vor Pilato stund/ erhub sich grosse klag ohn grund/thäten jn hoch verklagen: Dem Kayser hat er wider thon / vnnd nennet sich ein Gottes Son/verfürt das Volck all tage. Pilatus jn vil fragen thet/ Jhesus aber kein antwort redt/das nam Pilatus wunder/Er schickt jhn zů Herodes hin / Herodes frewet sich auff jn / vermaint zsehen was bsunder.

Als Jesus nun kein antwort gab/verachtet jn Herodes drab / schickt jn Pilato wider: Pilatus bhrüfft die Juden sprach/den menschen auch Herodes sach/vnd achtet jn für bider. Ein gwonhait jr allwegen hond/dariñ jr einen gfangnen lond/ Jhesum will ich loß geben / Sie schryen all mit lauter stim̃ / Jhesum vns an das Creütze nimb/ Barrabam laß vns leben.

Pilatus Jhesum gayßlen ließ/vnnd vndter dschar inns Richthauß stieß / Jesus ein Purpur trüge: Auß dornen flachten sie ein Kron / die

müßte durch sein haupte gon / mit eim Rohr sie jn schlügen. Vnd grüßten jn ein König in spot. spüwen auch in sein angsicht Kot / sein hailigs Haupt auch schlügen / Pilatus sprach, secht an den man / in dem ich kein args finden kan / vnnd hab nicht straffens füge.

Sie schryen all mit lauter Stimm / Creützige Creutzige den hin nimb / sunst bist nichts Kaisers freunde: Als nun Pilatus hort diß wort / setzt er sich an des Richters ort / wusch dhend wolt sein ohn Sünde. Gab jhn den Mörder Barrabam / bald Jhesum Er zů Creützigen nam / nach jhrem falschen willen / Sein klaider sie antheten jhm / vnd fůrten jn mit grosser stim̃ / das Creütz trug er mit stillen.

Als sie nun giengen auß mit jhm / zwangen Simon in jhrem grim̃ / das er jms Creutz nach triege: Vil volcks vnnd Frawen wainten da / bald Jhesus sprach als er sie sah / thet sich zů jnen biege. Vnnd sprach wainend nicht vber mich / jhr Töchter Zion bewain sich / ein yedes vnnd sein Kinde / Jhr werdt noch sprechen sälig die / vnfruchtbarn vnnd die seügten nye / vor forcht vnnd qual der sünde.

Sie kamen bald zur Schedelstat / zwen Vbelthäter man da hat / die man ans Creütz auch

schlüge:

schlüge: Zur lincken vnnd zur rechten hand/ wie es die Gschrifft lengst hat bekandt/ Jhesus bald sprach mit füge. Verzeich jhn Vatter dise that/ kainer waißt was er hie thon hat/ Pilatus thet auch schreiben/ Hebraisch, Ghriechisch, vnnd Latein/ Jesus ein König der Juden sein/ das thet dPriester betrieben.

Als nun Jesus gecreützigет war/ sein Klaider sie bald namen zwar/ vñ spilten drüber bhende: Vnd Jesus da sein Můtter sah/ darzů Johannem bald er sprach/ Weib disen ich dir sende. Diß ist dein Sun, zum Jünger spricht/ das ist dein Můtter/ laß sie nicht/ bald er sie zů jhm name/ Die hohen Priester triben spott/ auch ander vil lesterten Gott/ biß dus der von Gott kame.

Bist du nun Gottes lieber Son/ steyg yetzt vom Creütz/ hilff dir darnon/ das theten auch die Schacher: Doch einer sich zum andern kert/ Jesus vnschuld er jhn da lert/ sprach Jhesu denck mein nacher. So du kommest ins Reiche dein/ er sprach heüt würstu bey mir sein/ wol in dem Paradeyse/ Ein finstre ward zur sechsten stund/ vmb neüne Jhesus schry von grund/ mit lauter stim̃ vnd weyse.

Mein Gott mein Gott wie last du mich/ in spott brachten sie bald Essig/ vnnd gaben jhm zů

trincken: Als Jhesus den versuchet het/sprach er volbracht ists das ich thet / sein Haupt ließ er da sincken. O Vatter in die hende dein / beuilch ich dir den Gaiste mein / schry er mit lauter stimme/ Gab auff sein Gayst / der Vorhang bhend / im Tempel riß entzway zů end / die Felsen wichen jme.

Das erdtrich auch erzittern war/die Gräber wurden offenbar / der Hauptman vnd sein gsinde: Sprachen fürwar der frumme was / vnnd Gottes Sun des zaiget das/ schlůgend jr hertzen gschwinde. Als sie den Schachern brachen dbain/was Jhesus tod brachen jm keins / vnnd stachen auff sein Seytte / Es ran darauß wasser vnnd Blůt / ders hat gesehen zeügets gůt / die schrifft die zaigts auch weytte.

Nach dem als nun der Abent kam/Joseph der frumme Jesum nam/vom Creütz jn zubegraben: Darzů auch Nicodemus kam / vil Aloes vnnd Myrrhen nam/damit sie Jesum haben. Gewicklet in ein Leynwaht rain / da was ein Grab in einem stain/in einem Felsen newe/Darein sie Jesum legten schon/waren ein stain darüber thon/ vnd giengen hin mit trewe.

Die Juden fürten noch ein klag/verhůtens grab am dritten tag/ Jesus stund auff mit gwalt:

te: Auff das er vns ja frumme mächt / vnnd mit jhm in sein reiche brächt / auß der sündtliche gstalte. Darumb wir sollen frölich sein / das vnser säligmacher sein / Christus hat vberwunden / Für vns der sünden grosse noth / darzů die Helle vnd den Tod / vnd auch den Teüfel bunden.

So laßt vns nur jm danckbar sein / das er für vns leyd solche pein / nach seinem willen leben: Auch laßt vns sein der Sünden feind / weyl vns Gotswort so helle scheint / tag vnd nacht darnach streben. Die Lieb erzaigen jederman / die Christus hat an vns gethan / mit seim leyden vnnd sterben / O Menschen kind betracht es recht / wie Gottes zorn die Sünde schlecht / thů dich daruor bewaren.

¶ Ein schön Lied / vom Leyden vnd Tod Christi.

In der Melodey / Wol dem der in.

DJe Propheten hond propheceyt / vnd geschriben vor langer zeyt / Wie Jhesus Christus leyden wurd / vnnd auff sich laden vnser burd.

Sie haben jn im Geyst gsehen / eh es hie leib-

lich ist gschehen/Für vnser missethat geplagt/wie Esaias hat gesagt.

Ey welch ein wunderlich geschicht/ Gott schonet seines Sunes nicht / Er straffet jn für vnser schuldt/vnd er leydets als mit gedult.

Wir waren all in Gottes zorn/ als jrrende Schaf gar verlorn/ Nun wirt sein Sun für vns verwundt/vnd vnser Seel dardurch gesund.

Die Sonne verbirgt jren schein / es spalten auff Felsen vnd stein/Die Erd erbebt vor seinem Blůt/dauon sich auch manch grab auffthůt.

Bewainen wir nach seinem rath/ vns selber vnd nit seinen tod/ Denn wir so gantz ellend vnd schwach/seind jm des leydens ein vrsach.

O schawen wir den Bischoff an / der vnser sünd versůnen kan / Vnd vns fůren ins Himelreich/denn jm ist noch wirt niemandt gleich.

Nit mit Bocks oder Kelber blůt / versůnet er des Vatters můth / Sonder mit seinem aigen Blůt/macht er all vnser sachen gůt.

Bleibet Priester in ewigkait / bestätiget mit Gottes Ayd/Vñ gibt nach Melchisedechs weiß/ den hungrigen gaistliche speiß.

Ein solcher Bischoff war vns noth / der nicht mehr fürchten darff den Todt / Der auch vnser schwachait versucht/ vnschuldig sey vnnd vnuerflucht.

O Chri-

O Christe setz dein bittern Tod/für vnser sünd vnd missethat / Sie mit deinem opffer vor Gott/ vnser Versöner frů vnd spat.

¶ Ein anders Lied vom Leyden Christi.
Im Thon / *Patris sapientia.*

CHristus warer Gottes Son / auff Erden leibhafftig / erschin in all seinem thůn/gůtig milt vnd kräfftig/in Judea fieng er an/ sein werck zů beweisen / da er auch vmbs leben kam/ durch neyd der Schrifftweysen.

Er zaigt jhre boßhait an / vnnd trucket sie vnder/darumb wurden sie jm gram / spotten seiner wunder / gaben für das seine Lehr / vom Satan her keme/das derselb auch in jm wer/ vnnd böses fürneme.

Lazarus ein frummer Man / ward Kranck vnd gieng vnder/vnnd des nam sich Jhesus an/ thet an jhm ein wunder/erweckt jhn am vierdten tag/da er ward begraben/das er lebt on alle klag/ mocht sich wol gehaben.

Da diß für die Heüchler kam / lieffen sie zusamen/sprachen laßt vns disen Man / zů dem todt verdammen/wirt es aber nicht geschehen/so sein wir verloren/denn wir werden jamer sehen/besser nye geboren.

Cayphas sprache es ist gůt / vnnd treflich von nöthen/das wir vergiessen sein Blůt/vnnd disen menschen tödten/vil besser er sterb allein/vnd leid vnsern zoren / dann das alles groß vnnd klein/ sampt vns werd verloren.

Da Jhesus den rhat erkandt / wich er zů der wůsten/in die Statt Effrem genandt/dauon sie nicht wůßten/Allda blib er klaine zeit/ mit seinen zwölffbotten/denn Östern waren nicht weit/ das Lämblin zů braten.

Da die zeit kam das er solt / angenom̄en werden/als ein Lämblin one schuld zum Opffer auff erden/macht sich Jesus auff die ban / eylend vnd behende/sich zů Opffern auff den plan / vor der Juden hende.

Weil nun vil volcks mit im gieng/ růfft er sein zwölffbotten/sagt in haimlich alle ding / wie das er verrathen/verlacht,verhönt vnd verspeyt/ mit Gayseln geschmissen/verurtailt auß Hauß vnd neyt/sein Blůt wurd vergiessen.

Also erfüllen die Schrifft / erhöcht von der erden/verschaiden ohn alle Gifft / vnnd begraben werden/Aufferstehen von Todes noth / an dem dritten morgen/aber die sinn diser wolt / war jhn noch verborgen.

Da er für Jericho kam/ da sassen zwen Blinden/

den / diser Augen rürt er an / denn sie rüfften gschwinde / bald sahen sie häll vnnd klar / lobten Gott von hertzen / das war der Schrifft klügen schar / nicht ein klainer schmertzen.

Sechs tag vor dem Osterfest / kam Jhesus gegangen / Vnd ward zů Bethania / von Martha empfangen / die richtet jhm fleissig auß / ein schön Abentessen / das er solt in Simons hauß / mit Lazaro essen.

Da er nun am Tische saß / sehr můd allenthalben / kam Maria bracht ein Glaß / vol köstlicher Salben / goß sie auff sein hailig Haupt / vnd auff seine Füsse / vnd weyl sie von hertzen glaubt / ward ir das werck süsse.

Da diß der Dieb Judas sah / mit dem Geitz beladen / redet er darumb vnnd sprach / warumb thůt man schaden? was für vnrath nimbt man für? die Salb ist sehr theüre / es wer besser Gelt darfür / den armen zů steüre.

Vnd die andern fielen zů / disem bösen Glide / aber Jhesus redt jhn zů / sprach laßt sie zů friden / Sie hat wol an mir gethon / ehe ich werd begraben / dann jr werden mein person / nicht stets bey euch haben.

Die aylff wurden bald gestilt / Judas aber trachtet / das sein Beütel wurd gefüllt / da er sich

auff machet / gieng in der Schrifftklügen rath/ Jesum zů verrathen/dieweil sie nach seinem tod/ so gar tödlich thaten.

Ey dacht er ich will an jm / ein gůt Gelt gewinnen/er wirdt jhn wol wie vorhin / maisterlich entrinnen/so er von mir dargestelt/ entgeht jren henden/dennocht bleibet mir das Gelt/ an mein nutz zů wenden.

Da aber vil Volck vernam/ das Jesus war kommen/macht sichs eilend auff die ban/denn es het vernommen/das zaichen von jhm geschehen/ Lazaro dem toden/kam außhin sie bald zusehen/ obs wol war verbotten.

Da vil Volcks zů Jhesu gieng / vmb Lazarus willen/vnnd manch frummes hertz anfieng / sein wort zů erfüllet/trachtet der Schrifftklügen rath/ Lazarum zů tödten / es kam aber nicht zur that/ denn Gott hilfft in nöten.

Am morgens als man nun solt / nach gesetzes sitten/Lämblin nemen ohne schuld / auff Ostern zů tödten/macht sich Jesus auff die ban / mit seinen Zwölffbotten / vnd ein groß Volck nam jhn an/als ein Lamb zů braten.

Als er von Jerusalem/frölich angenommen/ Zů predigen der gemein/ in Tempel war komen/ trib er die Handthierer rauß/straffet die Schrifft

klügen/

klügen/die neid vnd haß vberauß / wider jn stets trügen.

Auff das trachten sie mit müh / Jhesum zu verdammen/giengen an der Mitwoch frü/bald darnach zůsamen/da kam Judas vnd nam gelt/ vnnd nach zweyen tagen/ward der Herre dargestelt/vnd ans Creütz geschlagen.

Christe wares Osterlamb/ der du außgeschossen/vnd darnach zum todt verdampt/ dein Blůt hast vergossen/wäsch dein armes Volck damit/ das der Feind nicht felle / sonder thů ein vberschritt/zů seinen gesellen.

¶ Ein anders vom Leyden Christi. Im vorigen Thon.

CHristus der vns Sälig macht / kein böß hat begangen / der ward für vns in der nacht/als ein Dieb gefangen/ Gefürt für Gottlose Leüt/vnd fälschlich verklaget/ verlacht, verhönt vnnd verspeit / wie dann die Schrifft saget.

In der ersten tages stund/ ward er vnbeschaiden / als ein Mörder dargestellet / Pilato dem Hayden/ der jhn vnschuldig befand / ohn vrsach des todes/jn derhalben von sich sandt / zum König Herodes.

Vmb

Vmb drey ward der Gottes Son / mit Gaiſſeln geſchmiſſen/vn̄ ſein Haupt mit einer Kron/ von dörnern zeriſſen/ geklaidet zů hon vnd ſpot/ wurd er ſehr geſchlagen / vnnd das Creütz zů ſeinem tod/můßt er ſelber tragen.

Vmb ſechs ward er nackt vnnd bloß / an das Creütz geſchlagen/an dem er ſein Blůt vergoß/ bettet mit weeklagen / Die zuſeher ſpotten ſein/ auch die bey jm hiengen/biß die Sonn auch jren ſchein/entzoch ſolchen dingen.

Jeſus ſchrey zur neündten ſtund / klaget ſich verlaſſen / bald ward Gall in ſeinen mund / mit Eſſig gelaſſen/Da gab er auff ſeinen Gayſt/vnd die erd erbebet/ deß Tempels vorhang zerreiß/vn̄ manch Felß zerklůbet.

Da man het zur Veſper zeyt / die Schächer zerbrochen / ward Jheſus in ſeine Seyt/mit eim Sper geſtochen/darauß Blůt vnd Waſſer ran/ die ſchrifft zů erfüllen / wie Johannes zaiget an/ nur vmb vnſert willen.

Da der tag ſein ende nam / der Abent war kommen/ward Jeſus vons Creützes ſtam̄/durch Joſeph genommen/herrlich nach Jůdiſcher art/ in ein Grab gelegt / allda mit Hůtern verwart/ wie Matheus zeüget.

O hilff Chriſtus Gottes Son/durch dein bitter

ter leyden / das wir dir stets vnderthon / all vntugent meiden / deinen tod vnd sein vrsach / fruchtbarlich bedencke / darfür wiewol arm vñ schwach / dir Danckopffer schencken.

Der Hymnus / *Vexilla regis prodeunt.*

In der Melodey / Wol dem der in.

DEs Königs Panier gehn herfor / die frucht des Creützes schwebt entbor / An den der Schöpffer alles flaisch / gehangen ist in schnöder weiß.

Am selben darzů sehr verwund / mit scharpffem Sper zur neündten stund / Sein seyte gab wasser vnd blůt / zů vertilgen der Helschen glůt.

Was David sang ward da erfült / mit Lobsängen im Gaist gar milt / Zů dem menschen sagens also / Gott herrschet am Holtze aldo.

Deß creützes holtz gezieret ist / mit purpuren des Königs Christ / Als ein gantz außerwölter stam / der solche glidmaß tragen kan.

Daran ist außgestreckt das Hayl / das lohn für welchs die Welt war fail / Der sünden burd er auff sich nam / der Hellen raub er herrlich gwan.

Solchs

Solchs Creütz billich zů preysen ist/daran man Gottes ghaimnus lißt / Daran ligt aller Christen trost/ denn Gott verbeüt all frembde lust.

Danck sey dir Gott dreyfältigklich/ alles was lebt preyset drumb dich / Das du durch des fron Creützes tod / vns hast erlößt auß ewiger noth/ Amen.

Das LIII. Capitel Jesaia/ Von dem Leyden Christi.

In der Melodey/O Herre Gott be.

WEr hat gelaubt vnserm geruch t / vnnd welchem ist der arm vnd zucht/ Gottes Herren entdecket / denē die er erwecket: Der vor jm ist auffgangen schnell / wie ein schloß vnnd wie ein wurtzel/ auß einem dürren lande/ Jesus Christ der Hailande/ Weder gestalt noch zierd het er/wir sahen jn er het aber/kein ansehen das wir ein lust/ zů jhm hetten wiewol er můst/ vnser schuld allein zalen.

Er was auch der verachtest man / vnnd verworffnest von yederman / ein Mann von grossem schmertzen / O HErr gib vns zů hertzen: Dann er waißt wol was Kranckhait ist / vnnd was allen Menschen gebrüst / drumb kan er zů hilff

hilff kommen/den die jhn hond gnommen. Wir hond jn so gar nichts geacht / als einem vor dem man vermacht/das angesicht vnd birget sich/vnser Kranckhait hat er warlich / für vns auff sich geleget.

Selb hat er vnsre schmertzen tragn / das er für vns ans Creütz ward gschlagen / wir hond jhn darfür ghalten/ Gott hab sich von jm gspalten: Vnnd hab jhn plagt, gnidert in grundt/ aber er ist in todt verwundt/für vnser Sünd vnd schulde / das er vns brächt zů hulde. Die züchtigung vnsers frids ist / vber dem Herren Jhesu Christ/dann durch seine beylen seind wir/gesund worden des dancken dir / Herr all die solchs erkennen.

Wir jrrten allsampt wie ein Schaff / ein yeder lůgt seins wegs ohn straff / noch hat Gott auff jhn gladen / all vnser Sünd vnnd schaden: Zur Metzg ward er wie ein Lamb gfůrt / wie ein Schaf vor dem der es bschirt / ist er verstummet worden/ O HErr gib vns den orden. Das wir auch in des leidens stund / wie er nicht hat auffthon sein Mund / noch ist er von der angst vnnd recht / genom̃en wer will nun sein gschlecht/außsprechen vnd erzelen?

Er ist hingenommen von der erd/der lebenden

jhm

jm kompt/sein bschwerd / von vnserm widerstre-
ben/darumb hat jm Gott gegeben: Für sein grab
die Gottlosen rott / vnnd die Reichen für seinen
todt/drumb das in seinem munde / kein betrug
was erfunden. Also hat sein Seel geben/zum
Schuldopffer das wir leben / dann er durch sei-
nen tod vnnd schmertz/ gesähet hat in vnser hertz/
ein Som vnd ewigs leben.

Ja denn wirdt des Herren willen / so er allein
thůt erfüllen / durch Christum sein gelingen/so
wir jm nach thund tringen: Er wirt auch sein ei-
gne arbait/sähen durch sein gerechtigkait / vnnd
derselben satt werden/vnnd vilen hie auff erden.
Gerechtigkait schaffen vnd gunst/ mein ghrechter
Knecht mit seiner kunst / wirdt tragen jre misse-
that/darumb will ich nach meinem rath/im teyl
mit vilen geben.

Die beüt wirdt er außthailen fein / mit den
starcken drumb das er sein/leben hat außgeschüt-
tet/zum tod vnd für vns bittet: Zun bößwichten
ist er gezelt/dann er hat viler Sünd gestelt/die er
auff sich hat genommen/Herr laß vns darzů kom-
men. Das wir sein Leiden vnd sein Tod / wol be-
trachten wenn man sein Brot / brechen thut in
seinem Nachtmal/das wir dir HErr auch loben
all/durch Jesum Christum/Amen.

¶ Ein

¶ Ein Klag vnd Ermanung Christi/ zů den Sündern.

SVndiger Mensch schaw wer du bist/ spricht vnser Herre Jhesus Christ / Gedenck du seist in Gottes zorn/mit deinem thůn ewig verlorn.

Sih an ich von grosser gedult / gund dir gůts vnd bin dir sehr hold / Dein angst vnd not ist mir bewust/denn ich habs rechtschaffen gekost.

Für deine Sünd vnnd missethat/ war ich gehorsam biß in tod / Das du auch gehorsam hieltest/dich von mir nimmermehr spieltest.

Jch leyd vmb deinet wegen not/ vil kummer vnd vil hon vnnd spot/ Auff das du wurdest wol begabt/vnd ich ewig von dir gelobt.

Jch ward geschlagen vnd verwundt/auff das ich dich machet gesundt/ Vnd du alle Sünd vermittest/hie vnd dort nicht ewig littest.

Jch ward für dich vermaledeyt/ das du wurdest gebenedeyt / Vnd in dir hafftet meine Lehr/ d[illegible] also alles hailig werd.

Jch ward gebunden vnd verspeyt/auff das du von irrthumb gefreyt/ Mir gäntzlich möchtest vertrawen/vnd mein frölich antlitz schawen.

Jch ward gegayselt vnd verhönt/ spöttisch ge-

 klaidet

klaidet vnnd gekrönt/Darnach an ein Creutz geschlagen/an dem ich starb mit wehklagen.

Allda vergoß ich dir zu gůt/ miltigklich mein vnschuldig Blůt / das ich dich von Sünden entbundt/Tod,Teüffel,vnd Hell vberwund.

Durch Adam kam Sünd Hell vnnd Tod,/ vnnd durch mich kumbt Leben vnnd Gnad/Eua gieng wa hin sie nicht solt / Ich aber wa mein Vatter wolt.

Eua gab dem Verfürer raum / nam vnd aß vom verbotten Baum / Ich aber am Creütz auß gestreckt/hab nur Gall vnd Essig geschmeckt.

Der gantz Adam war vngesundt/derhalb aller mein Leib verwundt / Ich hab bezalet mit gedult/alles was Adam het verschuldt.

Thů bůß O mensch vnnd besser dich/baw du durch den Glauben auff mich / So würstu loß deiner Sünden / vnnd rhů deinen Seelen finden.

Ehr sey Gott Vatter vnd dem Son / sampt heiligem Gaist in eim thon / Welchs jhm auch also sey bereit /von nun an biß in ewigkeyt.

Von

Von der Aufferstehung Jesu Christi.

¶ Ein alt Gesang auff Ostern zu singen.

CHrist ist erstanden / von der marter alle/ Deß sollen wir alle fro sein / Christ soll vnser trost sein/ Kirioleis.

Wer er nicht erstanden / so wer die Welt vergangen / Seyt das er erstanden ist/ so loben wir den Herrn Jesum Christ/ Kirioleis.

Es giengen drey Frawen / die wolten das Grab beschawen/ sie suchten den Herren Jesum Christ/ der von dem tod erstanden ist/ Kirioleis.

Alleluia/ Alleluia/ Alleluia/ des sollen wir alle fro sein/ Christ soll vnser trost sein/ Kirioleis.

Das erste Lied/ von der Aufferstehung.

ERstanden ist der heilig Christ / Alleluia
Der aller Welt ein Heyland ist/ Alle
Vnnd wer er nicht erstanden/ Alleluia. D
Welt die wer zergangen/ Alleluia.

Vnd sey das er erstanden ist / Alleluia. So frewd sich alles das da ist/Alleluia.

Drey Frawen kamen zů dem Grab/ Alleluia. Die brachten Salben mit jn dar/Alleluia.

Zů salben den HErrn Jesum Christ / Allelu. Jr aller gedancken gwesen ist/Alleluia.

Sie giengen inn das Grab hinein / Alleluia. Da sahens ein schöns Engelein/Alleluia.

Sitzen im Grab zur rechten Hand/Alleluia. In einem langen weissen gwand/Alleluia.

Er sagt jr Frawen entsetzt euch nicht / Allelu. Den jr hie sucht den findt jr nit/ Alleluia.

Jr sucht Jesum von Nazareth/ Alleluia. Er ist erstanden wie er redt/Alleluia.

Kompt her vnd secht die låre statt/ Alleluia. Daran der Herr gelegen hat/Alleluia.

Geht eylendts zů den Jüngen sein / Alleluia. Sagt wie er heüt bey jn werd sein/Alleluia.

In Galilea wie ich euch sag/Alleluia. Werd jr jn sehen disen tag/Alleluia.

Zů diser Osterlichen zeyt / Alleluia. Loben wir Gott in Ewigkeyt/Alleluia.

Das

Das ander Lied von der Aufferstehung.

ERstanden ist der heilig Christ / Alleluia. Der aller Welt ein Tröster ist / Allelu.

Vnnd wer er nicht erstanden / Alleluia. So wer die Welt vergangen / Alleluia.

Vnnd sey das er erstanden ist / Alleluia. Loben wir den Herren Jesum Christ / Alleluia.

Es giengen drey heylige Frawen / Alleluia. Des morgens frů im Tawen / Alleluia.

Sie suchten den Herren Jesum Christ / Alle. Der von den Todten erstanden ist / Alleluia.

Sie funden da zwen Engel schon / Alleluia. Die trösten die Frawen lobesan / Alleluia.

Engel.

Erschrecket nicht vnd seyd all fro / Alleluia. Dann den jr sucht der ist nit do / Alleluia.

Maria.

Engel lieber Engel fein / Alleluia. Wo findt ich dann den Herren mein / Alleluia.

Engel.

Er ist erstanden auß dem Grab/Alleluia.
Heut an dem heyligen Ostertag/Alleluia.

Maria.

Zaigt vns den Herren Jesum Christ/Allelu.
Der von dem Todt erstanden ist/Alleluia.

Engel.

So trett herzů vnd secht die statt/Alleluia.
Da man jn hingeleget hat/Alleluia.

Maria.

Der HErr ist hin er ist nicht do/Alleluia.
Wann ich jn hett so wer ich fro/Alleluia.

Engel.

Secht an das Tůch darinn er lag/Alleluia.
Gewicklet biß an den dritten tag/Alleluia.

Maria.

Wir sehens wol zů diser frist/Alleluia. Weiß
vnns den Herren Jesum Christ/Alleluia.

Engel.

Geht hin ins Galileisch Land/Alleluia. Da
findt jr jn sagt er zuhandt/Alleluia.

Maria.

Hab danck ihr lieben Engel fein/Alleluia.
Nun wöllen wir alle frölich sein/Alleluia.

Engel.

Engel.
Geht hin sagt das Sant Peter an/Alleluia.
Vnd seinen Jüngern lobesan/Alleluia.

Maria zum Volck.
Nun singet all zů diser frist / Alleluia. Erstanden ist der heilig Christ/Alleluia.

Gemein.
Deß sollen wir alle frölich sein / Alleluia.
Vnd Christ soll vnser Tröster sein/Alleluia.

¶ Ein anders in voriger Melodey.

CHristus ist erstanden / von des todes banden/Des frewet sich der Engel schar / singend im Himmel jmmerdar/Alleluia.

Der für vns sein Leben / in Tod hat gegeben/ Der ist vnser Osterlamb/das wir vns frewen alle sampt/Alleluia.

Der ans Creütz gehangen/ kein trost kund erlangen/Der lebet nun in Herrligkeit/vns zů vertretten stets bereit/Alleluia.

Der so gantz verschwigen/ zur Hellen ist gestigen / Den wolgerüsten starcken band/ der wirdt nun in der höch erkandt / Alleluia.

Der da lag begraben/der ist nun erhaben/Vñ sein thůn wirt krefftig erweißt/vnnd in der Christenheit gepreißt/Alleluia.

Er leßt nun verkünden/ vergebung der Sünden/ Vnd wie man die durch rechte Büß / nach seiner ordnung suchen müß/ Alleluia.

O Christe Osterlamb / speiß vns heüt alle sampt / Nimb weg all vnser missethat / das wir dir singen frü vnd spat/ Alleluia.

Ein Gsang auff das Osterfest.

JEsus Christus vnser Heyland / der den Tod vberwand / ist aufferstanden / die sünd hat er gefangen/ Kirieleyson.

Der ohn Sünd ware geboren / trug für vns Gots zoren/ hat vns versünet/ das vns Gott sein huld günnet/ Kirieleyson.

Tod, Sünd, Teüfel leben vnnd gnad / als in henden er hat / Er kan erretten / alle die zü jhm tretten/ Kirieleyson.

Ein anders Gsang auff das Osterfest.

CHrist lag in todes banden / für vnser sünd gegeben: Der ist wider erstanden/ vnd hat vns bracht das leben. Des wir sollen frölich sein/ Gott loben vnd danckbar sein/ vnd singen Alleluia/ Alleluia.

Den

Den tod niemandt zwingen kund/ bey allen menschen finden: Das macht alles vnser sünd/ kein vnschuld ward zů finden. Daruon kam der tod so bald/vnd nam vber vns gewalt/ hielt vns in seim Reich gfangen/ Alleluia.

Jesus Christus Gottes Son/ an vnser statt ist kommen: Vnd hat die sünde abgethon/damit dem tod genommen. All sein recht vnnd sein gewalt/da bleibt nichts dann todts gestalt/dstachel hat er verloren/Alleluia.

Es war ein wunderlich krieg/ da tod vnnd leben rungen: Das leben behielt den sieg/ es hat den tod verschlungen. Die gschrifft hat verkündet das/wie ein tod den andern fraß/ein spot der tod ist worden/Alleluia.

Hie ist das recht Osterlamb/ dauon Gott hat gebotten: Das ist an des Creützes stam̃/ in haisser lieb gebraten. Des Blůt zaichnet vnser thür/ das helt der glaub dem Tod für/der Würger kan vns nit růren/Alleluia.

So feyren wir diß hoch Fest/mit hertzen freüd vnd wonne: Das vns der Herr scheinen läßt/er ist selber die Sonne. Der durch seiner gnaden glantz/ erleücht vnser hertzen gantz/ der sünden nacht ist vergangen/Alleluia.

Wir essen vnd leben wol/ in rechten Osterfla-

den: Der alt Saurtaige nit soll / sein bey dem wort der gnaden. Christus will die koste sein / vnd speisen die Seel allein / der glaub wil keins andern lebens / Alleluia.

¶ Ein ander Gesang auff Ostern.

CHrist ist erstanden von dem Tod / erquickt auß aller angst vnd not. Ein König in allem Lande / zerrissen seind all bande / Herrlich ist yetzt sein schande.

Im glauben laßt vns zů jhm gohn / es ist fürwar kein falscher wohn. Er tregt noch seine wunden / warhafft ist er erfunden / vnd trew an seinen freünden.

Wa ist nun der groß boch vnd zwang / den der vnglaub geübt hat lang. Christ was allein entschlaffen / mit seines wortes waffen / will er die welt ietz straffen.

Biß wolgemůt du kleine Herd / in deiner trübtnuß hie auff erd. Du würst auch vberwinden / Gott halt ob seinen Kinden / starck gnůg ist er den feinden.

HErr Jhesu Christ erweck vns all / das vnser keins von dir abfall. Das wir vns nicht versaumen / so du zů ghricht würst kummen / vnd sambslen deine frummen.

Biß

Gib vns das wir zů mitlerzeyt / einer den andren hassen nit / Wir seind all vnnütz knechte / vnnd von eim argen gschlechte / wa vns nit hilfft dein ghrechte.

Der Hymnus / *Vita sanctorum.*
In seiner eygen Melodey.

DEr Hailigen leben / thůt stets nach Got sterben / vnnd alle außerwölten hie auff erden / sollen Christ gleich werden / darumb thet er streben / jn solchs zerwerben.

O Christ von Himel / ernew vns von innen / in disen hailigen Osterlichen tagen / gar zů entschlagen / aller welte frewden / ernstlich zů meyden.

Des todes kempffer / Christ Gottes Sun schöpffer / mit preyß erstanden / von des todes banden / vns erlöset hat / mit theürbarem lohne / also gewonnen.

Nun ist erhaben / sein gewalt mit lobe / sitzet zů seines ewigen Vatters rechten / endtlich zů richten / aller menschen boßhait / mit ernstem vrtheyl.

O mensch gedenck das / fleissig ohn vnterlaß / dein gmůt stätigklich / zů jhm richt vestigklich / mit

mit gantzem Glauben / das du seiner frewden/ werdst nit beraubet.

Das gib vns Vatter/durch Christ deinen zarten/das wir deins willens / mögen so erwarten/ in vnserm leben / deines Gaistes würckung empfindtlich werden / Amen.

Der Hymnus / *Ad cœnam Agni.*

LAßt vns nun all fürsichtig sein / das Osterlamb mit rechtem schein/Vnd mit reinem hertzen niessen / das Christus in vns werde süsse.

Welchs aller hailgster zartster Leyb / am holtz des Creützes für vns leid/Da vergoß er sein zartes Blůt/seinen außerwölten zů gůt.

Das wir solln all erlöset sein / von des ewigen todes pein / Ist Figürlich solchs bedeütet / da Pharao ward erseüffet.

Drumb ist Christ vnser Osterlam̃/ welchs der welt Sünde hinweck nam/Geopffert für vns gedultig/gewan also des todes syg.

O du zartes Opffer der welt/mit welchem die Hell ward gefellt/vnd erlößt die gefangen warn/ lang zeyt vnder den Hellischen scharn.

Da Christ vom tod erstanden war / frewdten

sich

sich mit jm alle ding zwar/ das des Teüfels band wurden lam/ vnd das Paradeiß auffgethan.

Wir bitten dich Herr aller ding/ auß hertzen grund das diß geling/ das du in diser Osterzeyt/ vns zů deinem werck machst bereyt.

Preyß sey dir Herre Jesu Christ / der du vom tod erstanden bist / lern vns dein hailgen willen thůn/ vnd in dem glauben nemen zu.

Das *Grates nunc omnes.*

DAnck sagen wir alle Gott vnserm Herren Christo / der vns mit seinem wort hat erleüchtet / vnnd vns erlöset durch sein tod auß des Teüfels gwalte.

Den solln mir alle mit seinen Engeln loben mit schallen / singen preyß sey Gott in der höhe.

Von der Himelfart Christi.

¶ Ein alt frewd vnd Lobgesang/ von der Auffart Christi.

Jm

¶ In der Melodey/Christ ist erstanden rc.

CHrist für gehn Himmel/ was sandt er vns hernider/ seinen waren heyligen Geyst/ zů trost der armen Christenheyt/ Alleluia.

Er sitzt zus Vatters rechten / da theylt er auß sein Knechten / seines Geystes gaab vnd gnad/ das vns kein Sünd noch Teüffel schad / Alleluia.

Von dannen wirdt er kommen / zů richten böß vnd frummen / Herrlich mit grosser gewalt/ wie er auff für in solcher gstalt/ Alleluia.

Auff sein zukunfft wir hoffen / Die zeyt ist schier verloffen / Der Jüngste tag ist nymmer weyt / des frewdt sich alle Christenheyt / Alleluia.

Gebett vnd Dancksagung

Gesangs weyß. Im Thon.

¶ Erhalt vns HErr bey deinem wort rc.

WIR

WJR dancken dir HErr Jhesu Christ/ das du gehn Himmel gfaren bist / das Gfängknuß/Teüfel/ Sünd vnd Tod/ hast du gemacht zu schandt vnd spott.

Dein hailgen Geyst vnns hast gesandt / dein Wort geschickt in alle Landt / gibst trewe Lehrer da vnd dort/ die stets füren dein Göttlich wort.

Zur rechten Gottes Vatters werdt/ sitzest vber Himmel vnd Erdt/ hast allen gwalt vnd bist der HErr/ dein ist die Krafft Lob preyß vnd ehr.

HErr Jesu kom̃ dann es ist zeyt/ Gott lob der Jüngst tag ist nicht weyt/ Kom̃ lieber HErr wir bitten dich/ zů dir wir seüfftzen innigklich.

¶ Ein ander Gesang auff die Himelfart Christi.

In der Melodey/ Wie der erst.

FRew dich mit wunn O Christenheit/ vnd sing mit grossem schalle: Dir ist auffthon die säligkeit / dein feind seind gschlagen alle. Durch den vor lang verhaißnen man/ Christum den sih mit glauben an / gen Himmel ist er gfaren.

Seins Vatters werck hat er wol gschafft/ sein Gerechtigkeyt vernůget: Vnnd tragen ab

die alt feindtschafft / all ding mit friden gfüget. Der Oberst Priester wirdt geacht/hat durch sein Blůt den weg gemacht / die Gfengknuß fürt er gfangen.

Auff das er jetzt vber als wer/im Himel vnnd auff Erden: Das sünd,tod, Hell wurd krafftloß lehr/vnd dir sein reich möcht werden. Des sing frölich vnnd ghab dch wol / der Himel hanget regens vol/der vilfältigen gaben.

Seins hailgen Gaists den er verhieß / das er vns solte leren: Vnd vns darbey fein sehen ließ/ wie sich all ding verkeren. Das dem Creütz nachfolgt hail vnd ehr / vnd ewigs leben nicht ist fehr/ den die in dult verharren.

Wie mocht solch hertz nun trawrig sin / das dise ding kan fassen: Trůbsal vnnd tod ist all sein gwin/diß leben wirt er hassen. Vnnd schwingen sich hoch vber sich/da Christus sitzet ewigklich / zů seines Vatters rechten.

So gib Herr glaub vnd glassenhait/ nach deiner Junger arte: Das dein Kirch still in einigkait/mit bett des Pfingstags warte. Da vns die krafft von oben hrab/vernew, vnd dein will statte hab/in allem vnserm leben.

Damit wann du zletst wider kumbst / lebend vnd tod zůrichten: Vnnd mit dem Feldgschray

dgreber

dgreber raumbſt/alle krumme recht zuſchlichten: Das wir ſtanden zur rechten hand/bſitzen mit dir das Vatterland/vnd ſingen alleluia.

¶ Ein ander Gſang auff den Auffarts=tag.

In der Melodey/ Wie der erſt.

AVff diſen tag ſo dencken wir/ das Chriſtus zHimel gfaren: Vnd dancken Gott auß höchſter gir/ mit bit er wöll bewaren. Vns arme Sünder hie auff erd/ die wir von wegen mancher gferd/ ohn hoffnung hond kein troſte.

Drumb ſey Gott lob der weg iſt gmacht/vnnd ſteht der Himmel offen: Chriſtus ſchleüßt auff mit groſſem pracht/vorhin wars als verſchloſſen. Wers glaubt des hertz iſt frewden vol/ dabey er ſich doch rüſten ſoll/ dem Herren nach zů volgen.

Wer nicht volgt vnd ſein willen thůt/ dem iſt nicht ernſt zum Herren: Dann er wirdt auch vor Flaiſch vnnd Blůt/ ſein Himelreich verſperren. Am glauben ligts ſoll der ſein recht/ ſo wirdt auch gwiß das leben ſchlecht/ zů Gott im Himel ghrichtet.

Solch Himmelfart facht in vns an/ biß wir den Vatter finden: Vnnd fliehen ſtets der wel-

re ban / thůnd vns zů Gottes kinden. Die sehen hinauff, der Vatter hrab/an trew vnnd lieb gaht jn nichts ab/biß das sie zsamen kommen.

Dann wirdt der tag erst frewdenreich / wann vns Gott zů jm nemmen: Vnd seinem Sun wirt machen gleich/als wir dann jetz bekennen. Da wirdt sich finden frewd vnnd můth / zů ewig zeyt beym höchsten gůt/Gott wöll das wirs erleben.

Der Hymnus/*Festum nunc celebre*.
In seiner aignen Melodey.

DAS Fest vnd Herrlich zeit/vnd auch die grossen frewd / Zwingen die gmůt mit trang/zů singẽ das Lobgsang / da Christus Jhesus fron / auffůr in Himels thron / der trew vnd Gotsälig Schidsman.

Frolockende mit sig / er gen Himel auffstig/ Das nun die heilig gmein / predigt den edlen rein / der gleich die Englisch schar / lobsinget jmmerdar/die ehr des gůten sigers klar.

Der auffůr vbersich / band die Gfengknuß mannlich / Er schenckt vil gaben werd/den menschen auß der Erd / vnd wirdt kommen gestreng/ ein Richter aller meng/der hie sänfftmůtig gieng ohn preng.

Wir

Wir bitten dich O HErr/du herrlicher schöpffer/Schaw an vnnd bschirme recht / die andächtigen Knecht / das vns nicht vberstreit/ der fressend Teüfels neid/vnnd nicht versenck in d Helle weyt.

Vnd so du kumbst wider / mit Feürwolck hernider. Zrichten nach ghrechtigkeyt/ der mensch haimlichheit / daßt nicht gebst schrecklich pein/ob wir wol sünder sein / sonder das Erb den ghrechten dein.

Gib Himlischer Vatter/vnnd das zů deiner ehr. Vnd du Christ Gottes Sun/das der gůt Geyst vns nun/ herrsch vnd fůhr zusamen/zu loben dein Namen/Gotsäligklich allzeyt/ Amen.

¶ Ein ander Gesang von der Auffart Christi.

In der Melodey/ O Herr wer wirt sein.

ICH glaub in Gott den Vatter mein/ auch sein ainigen Sone: Vnd hoff das ich dardurch soll sein / erlößt von Sünd on wone. Ich glaub wie Christus z Himel gfarn/ das er mich werd herab bewarn/biß er mich zů jm neme.

Ich glaub das er zur rechten hand / des Vaters sitz mit gwalte: Er ist der bricht des Teüf-

fels band/das er die seinen bhalte. O Herre Got O Jhesu Christ/beüt vns die hand zů aller frist/ zeüch vns zu dir in Himel.

Ich glaub auch das er mit der zeyt / gleich wie er auffgestigen: Werd wider kommen ist nicht weit/wiewol die stund verschwigen. Die zeichen aber wissen wir/villeicht seind sie verloffen schier/ eh das wirs recht bedencken.

Die welt hats alles für ein schimpff / wie vil sie růmbt mit worten: Allein das sie jrn Sünden glimpff/Gott geb wa dHelle pforten. Sie denckt nicht an den grossen tag / ob er sie treff mit weh vnd klag/da rew vnd Büß verloren.

Heüt hat man Fest der Himmelfart / durch Christum vnsern Herren: Noch haltend vil die widerpart / die zeyt mit schand verzeren. Das Hochzeit klaid hond sie nicht an / sie werden aber dencken dran/was wir jetz hond gesungen.

Gott wöll das vnser hertz vnd mund/mit warheit zsamen stimme: Vnnd gedencken all der letsten stund/was sich derselben zimme. Das vns die wolcken tragen auch / mit Christo in den Himel hoch/hilff Gott das wirs erfaren.

Am Pfingstag/vom H. Geist.

¶ Die Histori von der Sendung des H. Gaists/Acto. 2.

Jn

In der Melodey/Erhalt vns Herr bey.

DIS Jhesus Christus Gottes Son / mit seiner leiblichen Person / von diser Welt abscheiden wolt / sagt er sein Jüngern im sehr hold.

Ich geh zů Gottes Mayestat / ir aber geht nit auß der Statt / biß Euch zuuor himlische krafft/ bestätige zur Ritterschafft.

Die Jünger glaubten dise wort / bliben versamblet an eim ort/ eintrechtig nach Christlicher weiß/betend zů Gott mit allem fleiß.

Nach Ostern am fünfftzigsten tag/ den man den Pfingstag nennen mag/neün tag nach Christi Himelfart/ward in sehr groß ding offenbart.

Des morgens vmb die dritte stund/weil sie betten auß hertzen grund/kam der hailige Geyst ins hauß/als ein sturmwind mit grossem prauß.

Saß auff yegklichen vnder in / gab allen inn rechtschaffnem sin / auß zů reden den grundt der schrifft/mit newen zungen vnuergifft.

Auff disen sturm lieff vil Volck zů/ vnnd sih die Jünger redten nun/mit newen zungen grosse ding/das vilen sehr zů hertzen gieng.

Derhalben sprachen etliche/die Männer seind von Gallile / wie reden sie nun vnser sprach/vnd so groß ding ohne gebruch.

Etliche ſprachen ſie ſeind vol/ vñ reden wie die truncknen wol / Petrus aber voll Gottes krafft/ gab jn gar fraidig rechenſchafft.

Nam wort für ſich auß Johels bůch / vnd auß dem Pſalter manchen Spruch/Redet das durch vil hertzen trang / vnd ſie alſo zů reden zwang.

O lieben Brůder rahtet zů / wie wir kommen zů rechter rhů / wir finden bey vns nichts dann Sünd/O ſagt wer vns dauon entbind.

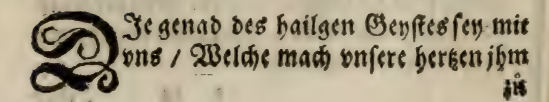
Petrus ſprach beſſert ewer thůn/vnnd glaubt in Chriſtum Gottes Sun/ bekennt jhn auch mit ewerm Mund / vnnd laßt euch tauffen auff ſein Bund.

Sie theten wie jn Petrus rhiet/wandten vom böſen jhren trit / glaubten vnnd empfiengen die Tauff/lieffen ein Gotſäligen lauff.

Ey nun verleich hailiger Gaiſt / das wir vns halten allermeiſt/nach diſer erſten Kirchen weiß/ dir Herre Gott zů lob vnd preiß.

Der Sequentz/*Sancti ſpiritus aßit.*

In der Melodey des Chorgeſangs.



Je genad des hailgen Geyſtes ſey mit vns / Welche mach vnſere hertzen jhm

zu einer wonung / Nach dem da auß getrieben seind all Geystlich laster. O heiliger Geyste ein erleüchter der Menschen/Rein vnsere hertzen die grawsamen Finsternuß. O hailiger Liebhaber allweg der empfindtlichen dåncken/ Eingeüsse gnädigklich vnseren sinnen deine Salbung. Du heyliger Geyste reinmacher aller vnserer laster/Du wöllest rein machen die augen vnsers inneren menschen. Das der Obrist Schöpffer von vns möge verstanden werden / Den die augen eins reinen hertzen allein mögen sehen/ Den Propheten hast dus eingeben / die grosse lobe Christi an allen orthen zů bekennen / Die Apostels hastu gestercket / das sie den Syge Christi durch alle Welte solten führen. Da Gott durch sein wort das gemächt des Himels/ der Erd / vnd des Meers hat gemachet. Da hastu Gaiste dein krefte vber die wasser sie zů füren außgebraitet. Den Seelen zů dem leben fruchtbarest du die Wasser. Mit deinem anblasen machstu das wir Geistlich werden/Die zertrennt welt durch Zungen vnd gwonheit hast du Herre vereiniget. Die Abgötter du hoher Meyster berůffst zů ehren den waren Gott. Darumb du hailiger Geyst wöllest gnädigklich vnser bett erhören. Ohn welches als bitten vergebens ist/

vnd vnteuglich den ohren Gottes. Du der aller welt Hailigen deiner Gottheit gelert hast/sie mit dem angeben deines Geystes vmbfangen. Du hast heüt die Apostolen Christi mit gaben der gantzen Welt vngehört vnd vngewonsam begabet/ Den tag hastu herrlich gemachet. Die gnad des heiligen Geystes sey mit vns/ Amen.

¶ Ein Gesang auff den Pfingstag. In der Melodey/ O Mensch be.

Juchtz Erd vnnd Himmel dich ergell / die wunder Gottes mit frewd erzell / die er heüt hat begangen : An seim trostlosen heüflin klein/das saß mit still fridsam in ein/ mit bet het groß verlangen. Das es getaufft würdt mit dem Geyst / der kam eins mals mit feüres gnaist/mit thöß vnd starckem winde / Das hauß erfült er vberal / die zungen sah man in dem sal/ zertailt sie redten gschwinde.

Sich thet gantz auff des Himels schrein/ man meint sie weren voller wein all welt müst sich verwundern : Mit andren Zungen redtens all / lobten Gotts grosse that mit schall/der Geyst thet sie ermundern. Das sie sich machtend auff den plan/ zü leren Christum fiengents an / wie er der Herr wer

wer worden / vnd das man solt von sünd abston / auff sein Namen sich tauffen lon / das wer der Christlich orden.

O wie ein gnadenreichs Jubel iar / in dem vns yetz wirdt offenbar / die losung Gots auff erden: Der hal gaht durch die gantzen welt / das vns die lieb Gott nicht mit Gelt / noch keim zeitlichen werde. Gelöset hat von Teüfels rüt / sonder mit seins Suns Tod vnd Blüt / der hat das Reich ein gnommen / Sein Geist schickt er vons Vatters hand / ders sigel sein soll vn̄ das pfand / das wir send nahe kommen.

Ach Herr nun gib das vns auch sind / im frid vnd bei der sälig wind / weh hin der Sünde staube: Von vnserm gmüt vnd züll das Hauß / deint hailgen gmein dein werck mach auß / das auffgang rechter glaube. Vnd vnser zung gantz feürt werd / nichts red dann dein lob hie auff Erd / vnd was den nächsten bawet / Brenn auß den Rost der alten Haut / das wir werden ein newe braut, jrrt nicht obs flaisch drab grawet.

Wir hond dein wort gehört jetz lang / welchs doch ist nun ein anefang / des glaubens der dich ehret: Dein feld ist pflantzt vnd gwässert wol / darumb man dich jetz bitten soll / das solch güt werd gemehret. Vnnd du dein segen miltigklich / vor

höchsten gabe theür / Ein Geistlich salb an vns gewandt/ein lebend brunn, lieb vnd feür.

Zünd vns ein liecht an im verstandt / gib vns ins hertz der liebe brunst/ Das schwach fleisch inn vns dir bekandt/erhalt vest dein krafft vnd gunst.

Du bist mit gaben sibenfalt / der finger an Gotts rechter hand / Des Vatters wort gibst du gar bald/mit zungen in alle Land.

Des feindes list treib von vns fern/ den frid schaff bey vns deine gnad/ Das wir deim leyden volgen gern/vnd meyden der Seelen schad.

Lehr vns den Vatter kennen wol / darzů Jesum Christ seinen Son / Das wir des glaubens werden vol/dich baider Geist zů verston.

Gott Vatter sey lob vnnd dem Son/ der von den todten aufferstůnd/ Dem tröster sey das selb gethon/in ewigkeyt alle stund/Amen.

Von der heiligen Trifältigkeyt.

Der Hymnus/ O *lux beata trinitas.*

In der Melodey/Christe der du bist.

DER du bist drey in einigkeyt / ein warer Gott von ewigkeit/Die Sonn mit dem tag von vns weicht / laß vnns leüchten dein Göttlich Liecht.

Des

Des morgens Gott dich loben wir/des Abents auch beten vor dir/vnser armes lied thůmet dich/ yetzundt jmmer vnd ewigklich.

Gott Vatter dem sey ewig ehr/Gott Sun der ist der einig Herr/vnd dem tröster heiligen Geist/ von nun an biß in ewigkeyt.

❡ Gott der Vatter won vns bey.

GOtt der Vatter won vns bey/vñ laß vns nit verderben: Mach vns aller sünden frey/vnnd hilff vns sålig sterben. Vor dem Teüffel vns bewar / halt vns bey vestem Glauben / vnnd auff dich laß vns bawen / auß hertzen grund vertrawen / Dir vns lassen gantz vnnd gar / mit allen rechten Christen / entpflie-hen des Teüfels listen / mit waffen Gots vns fristen / Amen Amen das sey war / so singen wir Alleluia.

Jhesus Christ du trewer hort / für vns auff rechter strassen: Der du bist des Vatters wort darauff wir vns verlassen. Du hast vns durch das Liecht vnd Leben/vom Vatter vns gegeben/ du bist vnser Himelbrot/ gerechtigkeyt vnd weiß-heyt / du bist das Haupt der Christenhait / der

frid.

frid, der weg die warheyt / vnnd Maria geborn bist/gelobet seyst du Jesu Christ.

Heliger Geyst die dritte person/ der Gotthait gleicher ehren: Mit dem Vatter vnd dem Son/ wölst vns den glauben mehren. Dich vns Christ beym Vatter hat/durch seinen tod erworben/ erschein vns mit genaden/so wirdt das wort gerathen/hilff das sich zů Christ dem Herren / die arme leüt bekeren / du kanst von Christ recht leren/ dem bösen Sathan wehren/Alleluia singen wir/ nun hilff vns Hailger Geyst zů dir.

Der Hymnus/ O *lux beata trinitas.*

Jn der Melodey/ Christe der du bist.

O Göttliche Trifältigkeyt / in einiger selbständigkait / O Gott in der himlischen rhů/ wie wunderlich erscheinest du.

Du schůffest den menschen rein vnd gůt / vnd zierest in nach deinem můt/ Zů deinem Bild formierest in/vnd machest einen bund mit im.

Da nun der mensch sampt seiner frucht/ der sünden halben war verflucht / Liessest du Vatter deinen Sun/für in auff erden bůsse thůn.

Da diser sein ampt außgericht / erschein vor deinem angesicht / bat er das du vns allermeist/ trösten woltest mit deinem Geyst.

Du

Du warest seiner bitt bereit/ begabest mensch-lich alberkait / Richtest dein außerwölte zů / das sie kämen zů deiner rhů.

Nun gibestu die säligkait / auß gnad vnd auß Barmhertzigkait/Durch Christi verdienst in der gab/deines Gaists von oben herab.

Die drey werck vnserer seligkait / preisen dich O Tryfältigkeit/Die du nach personen genand/ vnd doch nur ein Gott würst erkandt.

Die Seel hat edler gaben drey/vernunfft,wil-len/gedächtnuß frey / Dieweil sie wirdt dein bild genandt/wirst du gar fein an jr erkandt.

Die Sonne so außbündig gůt/ hat jhr werck das sie mächtig thůt / Sie leuchtet wermet vnnd gibt krafft/deütet damit dein aigenschafft.

O liecht hailig Trifältigkeyt / erleücht all vn-ser tunckelheit/erwerm vnser Seel vñ gib krafft/ so wechßt dein wort mit vollem safft.

Schein vns mit gnad von deinem thron/ vnd entzünd vns in deinem Son / durch des hailigen Geistes kunst/ mit deiner aller besten brunst.

Dir Gott Vatter vnd deinem Son / auß dir geborn im höchsten thron/ deßgleichen dem heili-gen Geyst/sey lob vnd preiß in ewigkeit.

¶ Von den geschöpfften/wunderwercken Gottes Allmächtigkait.

In der Melodey/Erhalt vns Herr bey.

DLiecht hailig Trifältigkait/vnd Götliche selbstēdigkait/du thůst vor vns vil wunderwerck / beweist damit dein krafft vnd sterck.

Der Himēl, die Erd, vnd das Meer/ verkünden deine krafft vnd Ehr / Auch zeigen alle Berg vnd Thal/das du ein Herr seyst vberal.

Die Sonne geht vns täglich auff / der Monat helt auch seinen lauff/ So seind auch alle Stern berait/zů preysen deine herrligkait.

Die Thier vnd vögel aller welt/ auch was sich in dem Meer enthelt/zaigt vns frey an jm selbest an/was deine krafft vnd weißhait kan.

Du hast den Himel außgestreckt/mit Wasser oben zůgedeckt / gemacht das er vmbs erdtrich geht/vnd in seim lauff nit stille steht.

Du bist der alle ding regiert/den Himel vnd das Erdtrich ziert/So wunderlich das auch kein man/erforschen noch außgründen kan.

Wie möcht doch vnser blödigkait/außgründen deine herrligkeit/ so wir doch nicht könnē verstehn/die ding damit wir stehts vmbgehn.

Wir

Wir sehen was du gschaffen hast/das schön ist vnd nach aller lust/O wie vil lieblicher bist du/ O Herre Gott in deiner rhů.

Du schleüßt Himel vnd Erd in dich/ vnnd regierst sie wunderbarlich/ Du bist ein HErr in ewigkeit/Amen sprech wir mit innigkait.

O Vatter, Sun hailiger Gaist/dein namen der Allmechtig haißt / sey hoch gelobt inn ewigkait/Amen sprech wir mit innigkait.

Dancksagung.

¶ Ein Gesang vom gantzen Christlichen leben.

In der Melodey/Jr lieben Christen frewd.

NVn frewd euch lieben Christen gmain/ vnnd last vns frölich springen: Das wir getröst vnd all in ein/ mit lust vnnd liebe singen. Was Gott an vns gewendet hat/ vnnd seine süsse wunderthat / gar theür hat ers erworben.

Dem Teüfel ich gefangen lag / im tod war ich verloren: Mein Sünd mich quelet nacht vnnd tag/darinn ich war geboren. Ich fiel auch jmmer

tieffer drein/es war kein gůts am leben mein/die sünd hat mich besessen.

Mein gůte werck die galten nicht / es war mit jn verdorben: Der frey will hasset Gots gericht/ er war zum gůt gestorben. Die angst mich zů verzweyflen trib / das nichts dann sterben bey mir blib/zur Helle můßt ich sincken.

Da jammert Gott in ewigkeit / mein ellend vber dmassen: Er dacht an sein barmhertzigkeit/ er wolt mir helffen lassen. Er wandt zů mir des Vatters hertz/ es war bey jm fürwar kein schertz/ er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zů seinem lieben Son/die zeit ist hie zerbarmen: Far hin meins hertzen werde Kron/ vnd sey das hail dem armen. Vnd hilff jhm auß der sünden noth / erwirg für jhn den bittern tod / vnd laß jn mit dir leben.

Der Sun dem Vatter ghorsam ward/er kam zů mir auff erden: Von einer Jungkfraw rein vnd zart/er solt mein brůder werden. Gar heimlich fürt er sein gewalt/er gieng in meiner armen gestalt/den Teüfel wolt er fangen.

Er sprach zů mir halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen: Ich gib mich selber gantz für dich/ da will ich für dich ringen. Dann ich bin dein vnd du

du bist mein/vnd wa ich bleib da solt du sein/vns soll der feind nit schaiden.

Vergiessen wirdt er mir mein Blůt / darzů mein leben rauben: Das leid ich alles dir zů gůt/ das halt mit vestem glauben. Der tod verschlingt das Leben mein/mein vnschuld tregt die Sünde dein/da bist du sälig worden.

Gen Himel zů dem Vatter mein/fahr ich von disem leben: Da will ich sein der maister dein/ den Geist will ich dir geben. Der dich in trůbsal trösten soll/vnd lernen mich erkennen wol/ vnnd in der warheit layten.

Was ich gethon hab vnnd gelert / das soltu thůn vnnd lehren: Damit das reich Gots werd gemehrt/zu lob vnd seinen ehren. Vnd hůt dich vor der Menschen gsatz/daruon verdirbt der edel schatz/das laß ich dir zů letze.

¶ Ein Lobgesang / wie Gott vns trewlich vnd Vätterlich versichert vnd begabt.

In der Melodey/ Nun frewd euch.

D Gleubig hertz gebenedey/vnd gib lob deinem Herren: Gedenck das er dein Vatter sey/welchen du stäts solt ehren Die-

weyl du kein stunde ohn jhn/mit aller sorg in dei-
nem sin/dein leben kanst erneren.

Er ists der dich von hertzen liebt / vnd sein gůt
mit dir thailet: Dir deine missethat vergibt/ vnd
deine wunden hailet. Dich wapnet zum Gaistli-
chen Krieg/das dir der feind nicht oben lig / vnd
deinen schatz zerthaile.

Er ist sehr barmhertzig vnd gůt/den armen vñ
ellenden: Die sich von allem vbermůt/zů seiner
warheit wenden. Er nimbt sie als ein Vatter
auff/vnd gibt das sie den rechten lauff/ zur sälig-
kait vollenden.

Wie sich ein trewer Vatter naigt/ vnnd gůts
thůt seinen Kindern: Also hat sich Gott auch er-
zeigt/gegen vns armen sündern. Er hat vns lieb
vnd ist vns hold/vergibt vns gnädig alle schuld/
vnd macht vns vberwinder.

Er gibt vns seinen gůten Gaist/vernewet vn-
ser hertzen: Das wir verbringen was er haißt/
wiewol mit leibes schmertzen. Er hilfft vns hie
mit gnad vnnd hail/verhaißt vns auch ein herr-
lich thail/von den ewigen schätzen.

Nach vnser vngerechtigkeit/ hat er vns nit ver-
golten : Sonder erzeigt barmhertzigkeit / da wir
verderbē solten. Mit seiner gnad vñ gütigkeit/ ist
er vns vñ allen berait/die jm von hertzen hulden.

Was

Was er nun angefangen hat/das will er auch vollenden: Nur geben wir vns seiner gnad/ opffern vns seinen henden. Vnd thůn darneben vnsern fleiß/hoffend er werd zů seinem preiß/all vnsern wandel wenden.

O Vatter steh vns gnådig bey / weil wir sind im ellende: Das vnser thůn auffrichtig sey/ vnd nem ein sålig ende. O leüchte vns mit dem hellen wort/das vns an disem tuncklen ort/kein falscher schein verblende.

O Gott nim̃ an zů lob vnnd danck/ was wir einfåltig singen: Vnd gib dein wort mit freyem klang/laß durch die hertzen klingen. O Hilff das wir mit deiner krafft / durch recht gaistliche Ritterschafft/des lebens Kron erringen.

¶ Das Lobgesang Ambrosij vnd Augustini.

Te deum Laudamus.

HErr Gott dich loben wir / HErr Gott wir dancken dir. Dich Vatter in ewigkait/ehrt die Welt weit vnnd brait. All Engel vnd Himels heer / vnd was dienet deiner ehr. Auch Cherubin vnnd Seraphin / singen jmmer mit hoher stimm. Hailig ist vnser Gott/

Hailig ist vnser Gott. Hailig ist vnser Gott/der Herr Zebaoth. Dein Götlich macht vnd herrligkeit/geht vber Himel vnnd Erden weyt. Der hailigen Zwelffbotten zal/vnnd die lieben Propheten all. Die theüren Marterer all zůmal/loben dich Herr mit grossem schal. Die gantze werde Christenheit/rhůmbt dich auff erden alle zeyt. Dich Gott Vatter im höchsten thron/deinen rechten vnd einigen Son. Den hailgen Geyst vnd tröster werd/mit rechtem dienst sie lobt vnd ehrt. Den Künig der ehren Jesu Christ/Gott Vatters ewiger Sun du bist. Der Jungkfraw Leib nit hast verschmecht/zur lösen das menschlich geschlecht. Du hast dem Tod zerstört sein macht/vnd all Christen zum Himel bracht. Du sitzt zur rechten Gottes gleich/mit aller ehr ins Vaters Reich. Ein Richter du zůkünfftig bist/alles das tod vnd lebend ist. Nun hilff vns Herr den dienern dein/die mit deim theüren Blůt erlößt sein. Laß vns im Himel haben thail/mit den hailgen in ewigem hail. Hilff deinem Volck Herr Jesu Christ/vnd segen das dein erbtail ist. Wart vnd pfleg ir zů aller zeyt/vnd heb sie hoch in ewigkeyt. Täglich Herr Gott wir loben dich/vnnd ehrn dein namen stätigklich. Behůt vns heüt O trewer Gott/vor aller sünd vnnd missethat.

that. Sey vns gnädig O Herre Gott/ sey vns gnädig in aller not. Zaig vns deine barmhertzigkeit/wie vnser hoffen zů dir steht. Auff dich hoffen wir lieber Herr/ in schanden laß vns nimmermehr/Amen.

¶ Ein dancksagung vom gantzen werck der Erlösung durch Christum.

WJR loben dich/einmütigklich/HErr Jesu Christ/der du vns bist/ein kleines Kind geboren: Dein kindthait hat die missethat/darmit wir all/durch Adams fall/verdient deins Vatters zoren. Versönet gantz/ein Englisch glantz/dieselbig nacht/groß frewd hat bracht/thet vns den frid verkünden/die Hyrten all mit grossem schall/ erforschen das/jn seltzam was/erledigt vns von sünden.

Ewiger Gott/groß angst vnnd noth/hast du gedult/durch vnser schuld/vil schwärer pein getragen: Durch Judas list/gefangen bist/verschmächt,verhönt/verspot,gekrönt/vnnd an das Creutz geschlagen. Genommen ab/gelegt ins Grab/welchs ist bewacht/biß du mit macht/zur Hell bist abgefaren/Vnd hast getröst/auß pein

erlößt/die Altuätter/die mit beschwer / lang zeyt gefangen waren.

Herr Jesu Christ/dieweil du bist/ von deinem tod/vnnd aller noth / am dritten tag erstanden: Hast Vätterlich/erzaiget dich/die Christenheyt/ gäntzlich gefreyt/vom Tod vnd Teüfels banden. Nach kurtzer frist/erhalten bist/ins Vatterland/ zur rechten hand/den Tröster vns gegeben/Das vns behůt/sein gnad vñ gůt/des alles wir/dancke sagen dir/weyl du vns gibst das leben.

Gott hailger Geyst/sintmal du seyst/ Tröster genannt/zů vns gesandt/tröst vns in noth vnnd leyden: Das wir nicht hin/durch bösen sin / zaghafft fallen/anderst wallen/wenn Leib vnd Seel sich scheiden. Dann du hailig/machst vns mütig/ durch deine krafft / vnnd Göttlich macht/erhelrst bey vestem glauben/vñ stehst vns bey / gibst rechte rew/glaitst auch zůgleich / ins Himelreich/ die dir gäntzlich vertrawen.

Vom Christlichen leben vnd wandel.

¶ Ein Geistlich Lied/auß dem aylfften Capitel Mathei.

Kompt

KUmbt her zů mir spricht Gottes Son/ all die jhr seyt beschweret nun / mit sünden hart beladen/ Jr jungen, alt, frawen vnnd mann/ ich will euch geben was ich han/ will haylen ewrn schaden.

Mein Joch ist süß, mein burd ist ring/ wer mirs nachtregt in dem geding / der Hell wirdt er entweichen/ Ich will jm trewlich helffen tragen/ mit meiner hilff wirt ers erjagen / das ewig Himelreiche.

Was ich gethon vnnd glitten hie / in meinem leben spat vnnd frů / das solt jhr auch erfüllen/ Was jr gedenckt, ja redt vnd thůt/ das wirdt euch alles recht vnd gůt / wenns gschicht nach Gottes willen.

Gern wolt die Welt auch sälig sein / wenn nur nicht wer die schwere pein / die alle Christen leyden/ So mag es anders nicht gesein/ darumb ergib dich nur darein / wer ewig pein will meyden.

All Creatur bezeügen das/ was lebt inn Wasser, Laub vnd Graß / sein leiden kans nicht meyden/ Wer denn in Gottes nam nicht will/ zů letst můß er des Teüfels zil / mit schwärem gwissen leyden.

Heüt ist der mensch schön jung vnd langk/

sib

sih morgen ist er schwach vnd kranck/ bald muß er auch gar sterben / Gleich wie die Blůmen auff dem feld / also wirdt auch die schnöde welt / in einem huy verderben.

Die welt erzittert ob dem Tod / wenn einr ligt in der letsten noth/ dennn will er gleich frum̃ werden / Einer schafft diß der ander das/ seiner armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auff erden.

Vnd wenn er nimmer leben mag / so hebt er an ein grosse klag / will sich erst Gott ergeben/ Ich fürcht fürwar die Göttlich gnad / die er allzeyt verspottet hat/werd schwerlich ob jhm schweben.

Ein reichen hilfft doch nit sein gůt/den jungen nit sein stoltzer můth / er můß auß disem mayen/ Wenn einer het die gantze welt/silber vnnd gold, vnd alles gelt/doch muß er an den rayen.

Den glerten hilfft doch nicht sein kunst / der weltlich pracht ist gar vmb sunst / wir můssen alle sterben / Wer sich in Christo nicht ergeyt / weyl er lebt in gnaden zeyt/ ewig můß er verderben.

Hört vnnd mercket ir lieben kind/die jetzundt Gott ergeben sind / laßt euch die můh nit rewen/ Halt stehts am hailgen Gottes wort/ das ist ewr

trost

troſt vnd höchſter hort/ Gott wirdt euch ſchon erfrewen.

Mit vbel jhr vmb vbel gebt / ſchaut das jhr hie vnſchuldig lebt / laßt euch die welt nur affen/ Gebt Gott die raach vnnd alle ehr / den engen ſteyg geht jmmer her/ Gott wirdt die Welt ſchon ſtraffen.

Wenn es gieng nach des fleiſches müth / in gunſt vnd gſund mit groſſem güt / wurdt jr gar bald erkalten / Darumb ſchickt Gott die trübſal her/ damit ewr fleiſch gezüchtigt wer / zů ewig frewd erhalten.

Jſt euch das Creütz bitter vnnd ſchwer / gedenckt wie haiß die Helle wer / darein die welt thůt rennen/ Mit leib vnd Seel wirt leiden ſein/ ohn vnterlaß die ewig pein/ vnnd mag doch nicht verbrennen.

Jhr aber werdt nach diſer zeyt / mit Chriſto haben ewig frewd / dahin ſolt jhr gedencken / Es lebt kein man / ders außſprechen kan / die glori vnnd den ewigen lohn/ den euch der HErr wirdt ſchencken.

Vnd was der ewig gütig Gott/ in ſeinē Geiſt verſprochen hat/ geſchworen bey ſeim namen/ Das helt vnd gibt er gwiß fürwar/ der helff vns an der Engel ſchar/ durch Jeſum Chriſtum/ Amen.

¶ Ein

¶ Ein Gaistlich Lied/zů bitten vmb Glauben/Lieb vnd Hoffnung.

ICh rüff zů dir Herr Jhesu Christ/ich bitt erhör mein klagen: Verleych mir gnad zů diser frist/laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben Herr ich mein/den woltest du mir geben/dir zů leben/meim nächsten nutz zů sein/dein wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr O Herre Gott/du kanst es mir wol geben: Das ich nicht wider werd zu spott/die hoffnung gib darneben. Vorauß wenn ich můß hie daruon/das ich dir mög vertrawen/vnnd nicht bawen/auff alles mein thůn/sunst wirts mich ewig rawen.

Verleich das ich auß hertzen grund/mein feinden mög vergeben: Verzeich mir auch zů diser stund/schaff mir ein newes leben. Dein wort mein speiß laß allweg sein/darmit mein Seel zu neeren/mich zů weeren/wenn vnglück geht daher/das mich bald möcht abkeren.

Laß mich kein lust noch forcht von dir/in diser Welt abwenden: Beständig sein ins end gib mir/du hasts allein in henden. Vnnd wem dus gibst der hats vmb sunst/es mags niemandt erwerben/

erwerben/noch ererben/ durch werck dein genad/ die vns erret vom sterben.

Ich lig im streit vnnd widerstreb / hilff O Herr Christ dem schwachen: An deiner gnad allein ich kleb/du kanst mich stercker machē. Kumbt nun anfechtung Herr so weer / das sie mich nicht vmbstossen / du kansts massen / das mirs nicht bringt gefehr / Ich waiß du wirsts nicht lassen.

Der CXIX. Psalm.

Beati immaculati in uia, qui ambulant &c.

In der Melodey/O Herre Gott be.

WOL den die steiff seind auff der ban/ thůnd in dem Gsetz des Herren gahn/ wol die seiner Zeügknuß achten / mit hertzen jhm nach trachten: Sie thůnd nichts args gonds Herren straß / wilt HErr dein gbot sein gachtet groß / O thů mein weg verwalten/ dein sitten ich will halten. Deñ wird ich nicht geschendt an dir / wann all dein gbott seind steht vor mir/ mit rechtem hertzen lobe dich / dein ghricht mich leerst gar laß nicht mich/würd ich dein bund wol halten.

Wie richt ein Jüngling seinen pfaht / so er nach deinen worten gaht / zů dir stond all mein dancken / laß mich vom gbott nicht wancken: Mein hertz dein red verwaret sehr / das ich dir Herr nit sünde mehr / du bist gesegnet Herre / dein sitten du mich lere. Mein lefftzen deins munds ghricht verkündt / dein zeügknuß mir all reichthumb sindt / von deim gebott red ich gedurst / deins wegs lug ich deins rechts mich lust / will deins worts nicht vergessen.

Retribue seruo tuo.

Vergilt deim Knecht leben vnnd sterck / dein wort mein aug erleucht ich merck / deins gsatzes grosse wunder / ein Gast des Lands herunder: Nit birg von mir dein Gbott mein Seel / nach deim gericht allzeit hat quel / die hochfart thůst du hassen / verflůcht die dein Gbott lassen. Rett mich vor schandt dann ich bewar / dein zeügknuß steiff die Fürsten gar / zů hauff reden sie wider mich / dein Knecht dein sitten tracht doch ich / mein lust vnd red dein zeügnuß.

Adhæsit pauimento anima mea.

Ich lig im staub erquick mein Seel / nach deinem wort mein Weg die zel / hasts ghört, lehr mich

dein

dein sitten/deinr gbott weg zaig ich bitte: Das ich außschrey die wunder dein / vor layd treüfft auß die Seele mein/richt mich auff nach deim worte/ falsch weg treib auff ein orte. Dein Gsatz bgnad mich recht weg wöl ich / ich thů dein ghricht, halt mich an dich / deiner zeügenuß Herr mich nicht schend / den weg deinr Gbott lauff ich behend/ mein hertz hast außgebraitet.

Legem pone mihi domine.

Deinr satzung weg zaig mir O Herr/ich halts zů end dein Gsatz mich leer/verwars mit gantzem hertzen/für mich dein steyg ohn schmertzen: Mein hertz zů deiner zeügknuß lenck / vnnd nicht zum geitz mein aug verwenck / daß sech kain üppich sache/dein wort mich lebend mache. Richt auff deim Knecht dein red all doch/in deiner forcht verwend mein schmach/die ich entsitz dein ghricht sein gůt/ sih deiner gebott gert all mein můth/ dein ghrechtigkait mich labe.

Et ueniat super me misericordia tua &c.

Mir kum̃ dein gůt mein hail O HErr/nach deiner red gib antwort mehr / dein wort meim schender gelte / hoffnung deins worts mich helte: Nit nimb meim mund deinr warheit red / mein

f harr

harr zů deinen Ghrichten steht / ich bhůt dein gsatz allzeyte/frey wandlen in der weyte. Dein gbott such ich dein zeügknuß schrey / vorn Küni-gen stoltz ohn schanden frey/ in dem gebot hab ich groß lust / sehr ich sie lieb mein sinn seind ghrüst/ dein sitten steht zů vben.

Memor esto uerbi tui.

Gedenck deins worts deim Knecht in dem/ du mich erheltst das ich nicht schem / mich meiner grossen quelung / dein wort ist mein erlabung: Die stoltzen hond mich sehr verspot / doch wenck ich nicht von deim Gebott / gdenck HErr deine ghricht vor zeyten / dein trost macht frölich strey-ten. Der Sünder schreck hat mich erwüscht / die dein Gsatz hond, ich sing mit lust / dein sitten in dem ellend mein / denck Herr des nachts deins namens frey/gschicht vmb deiner sitten willen.

Portio mea domine dixi custodire.

Ich sprich O HErr du bist mein thail / dein wort halt ich bitt mach mich heil/bgnad mich nach deim verheyssen / dein weg tracht ich mit fleyse: Mein füß zů deiner zeügknuß wend/zuthůn dein Gbott schnell vnnd behend / Gottloß rotten mich

rauben/

rauben/ deim Gsatz thů ich nach klauben. Schrey auß zů nacht das lobe dein / dein vrthail ghrecht, ein gsell ich bin / die fürchtend dich vnnd haltend wol/dein gbott O Herr die erd ist vol/deinr gnad dein bund mich leere.

Bonitatem fecisti cum seruo tuo.

Guts thůst deim Knecht Herr nach deim wort/gůt sitt vnd kunst leer mich mein hort / dein Gbott glaub ich thåt fålen/eh du mich Herr thetst quelen : Lieb jetz dein wort denn gůttig bist / dein sitt leer mich der stoltz falsch list/ auff mich gedicht mit můtte/halt ich dein Gbott in hůtte. Jr hertz ist dick dem Vnschlit glich / in deinem Gsatz erlust ich mich / wol mir daßt mich castenet hetst/ das Gsatz deins mundts leer ich fürs best/ lieb es für Gold vnd Silber.

Manus tuæ domine fecerunt me.

Dein hand macht vnnd berait mich HErr/ gib mir verstandt dein Gbott mich leer / Gotsförchtig auff mich sehen / fro das ichs Gsatz darff jehen : Jch waiß HErr das dein vrthail ghrecht / billich straffst mich, dein gůt machs schlecht / bitt tröst mich nach deim worte / dein gunst meins lebens horte. Mein lust dein gsatz

der stoltz wirdt gschendt/er thůt mir falsch ich red on endt/dein Gbot gottsförchtig ker zů mir/mein hertz bleib O Herr steiff an dir/das ich nicht kumb zů schanden.

Deficit in salutari tuo anima mea.

Nach deinem hayl verdorr mein Seel/ dein wort helt mich mein aug leyt quel / spricht wenn tröst mich O Herre / ein Weinschlauch an der derre: Deinr sitten nicht vergiß wie vil/der tag deins Knechts wenn ist das zil / daßt richtst die stoltzen Bůben / mein feind hond gemacht vil Grůben. Deim gsatz vngleich war seind dein Gbott/ ich wirdt verfolgt ach hilff HErr Gott/ fälschlich gar bey verzert im Land / laß nicht dein Gbott lab mich zů hand / ich halt deins mundes zeügknuß.

In æternum domine, uerbum tuum.

Dein wort ewig in Himlen bstaht / von gschlechte zů gschlecht dein trew Herr Gott / die erd vnd tag stond veste/dein wort macht sie auffs beste: Zů deinem ghricht seinds all dein Knecht/ wa nicht dein Gsatz mein lust wers schlecht / vmb mich gethon im leyden / wils Gbott ewig nicht meiden. In dem mich labst Herr dein bin ich/heyl

mich

mich dein gbott süch ich auff mich / der Gottloß wart das er vmbring / doch ich ein end sach aller ding/dein Gbott hast weit gebraytet.

Quomodo dilexi legem tuam domine.

Wie sehr lob ich dein Gbott allzeit/ ist es mein red, mein feind ich weyt / fürtriff in weißhait gbotte /ewig bleibt mein Herr Gotte: Kan mehr dann all die Leerer mein / all mein gedenck die zeügknuß dein / waiß vil mehr dann die alten/ drumb ich dein gbott thů halten. Vom bősen weg mein fůß abker / verwar dein wort deinr ghrechtẽ leer/nit laß die du mir thåtest kund / sůß wie das Hong dein red mein mund/ drumb all falsch weg ich lasse.

Lucerna pedibus meis uerbum tuum.

Dein wort mein fůß erleücht mein pfadt/nam für vnd schwůr zůhalten ståt / dein rechte ghricht ward sere/verfolgt erlab mich Herre: Nach deinem wort frey gab meins mundes/ich bitt nem̃st an dein ghricht thůst kund / mein Seel stethş in meinr hande/dein Gsatz ich jmmer ande. Der Gottloß hat mir strick gestelt / an deinem Gbott hab ich nicht gfelt / mein ewig Erb die zeügknuß din / meins hertzen frewd genaigt ich bin / dein bund ans end zů halten.

Iniquos odio habui.

Böß leüth ich haß / dein Gsatz ich lieb/bist schirm vnnd schildt dein wort ich yeb/trett ab von mir jhr argen / Gotts Gbott halt ich mit sorgen: So mich dein wort helt lebe ich/du bist mein wart Herr schendt nicht mich / vest mich so würd ich gsunde / dein bund mein lust all stunde. Wer an dein sitten irrt zertritst / jhr gdenck seind arg wie schaum verwirffst / vom Land all Gottloß drumb mir gfelt / dein forcht mein flaisch hefft das nicht felt / mich thůnd dein ghricht erschrecken.

Feci iudicium & iustitiam.

Jh thet O HErr dein Ghricht vnnd recht/ nicht gib mein schendrern deinen Knecht / globs best für jhn thů wenden / dann mich die stoltzen schenden; Mein aug erleücht nach deinem hail / nach recht deins worts dein gůt mitthail/ deim Knecht leer mich dein sitte / HErr ich dein Knecht dich bitte. Weys mich dein zeügknuß das ich leer / thůs HErr zeyt ists verruckt honds sehr/dein Gsatz,deßhalb lieb ich dein Gbott/fürs beste Gold, glaitst mich Herr Gott / ich haß all vnrecht wege.

Mirabilia

Mirabilia testimonia tua &c.

Sehr wunderbar die zeügknuß dein/ drumb het jhr acht die Seele mein / die Thür dein wort ist klarheyt / erleucht die Kind von thorhait: Thet auff mein Mund zoch Lufft an mich / dein Gbott gfelt mir Herr auff mich sih/ Thů mir von Ghricht deinr freünde / im wort mein fůßtritt gründe. Es herrsch in mir all boßheyt nicht/ rett mich vor schandt der leüth, damit / ich halt dein Gbott dein angsicht zaug / deim Knecht dein sitt leer mir mein aug / vmbs Gsatz geüßt auß groß båche.

Iustus es domine, & rectum iudicium tuum.

HErr du bist Ghrecht, dein Ghricht redlich/ dein zeügknuß war, bütsts fast billich/mein eyfer thůt mich fressen / deins worts mein feind vergessen: Fast wol bewårt ist all dein gsprech / dein Knecht hats lieb klein vnnd verschmecht / bin ich vom Gbott nicht weichen/dein recht bleibt ewigkleichen. War ist dein Gsatz angst vnnd trůbsal / hond funden mich gantz vberall/dein Gbott mein lust dein zeügknuß ghrecht / in ewigkeyt liebt sie dein Knecht / mach michs verstohn so leb ich.

Clamaui in toto corde meo.

Jch schrey mit hertzen hör mich Herr / dein bund halt ich schrey zů dir sehr/ mach hail das ich verbringe/dein zeügknuß schaff mir glinge: Vor tag im tunckel kam vnd schry / deins worts halt mich dein augen frů/wachend dein wort zůsagen/ nach barmung hör mein klagung. Nach deim gericht lab mich Herr Gott / zur Sünd mein feind sich gnahet hat / ist ferr vom Gsatz HErr bey mir bist / war all dein gbott vor lengst ich wißt / das ewig vest dein zeügknuß.

Vide humilitatem meam.

Sih Herr mein quel erlabe mich/denn deines gsatz vergiß nicht ich / rett mich vnnd richt mein sache/dein wort mich lebent mache : Das hail ist von Gottlosen ferr / sie suchen nicht deinr sitten leer/Herr vil ist deinr erbarmung / dein ghricht seind mein erlabung. Vil seind meiner feind deiner zeügknuß acht / Jch sah die schälck mein hertz verschmacht / thůn nicht dein wort sih Herr mir liebt/dein gbot waar ists mich lab dein gůt/deins ghrichts recht bstond all ewig.

Principes persecuti sunt me.

Vmb sunst seind mir die Fürsten ghaß/ dein wort

wort mein hertz schreckt vber dmaß / mich frewd dein gspräch bringt luste/wie ich ein beüt erwunschte: Die lug ich haß dein Gsatz gfellt wol/ lob dich im tag auch sibenmal / vmb dein recht ghricht im friden/denn frembdes Gsatz herniden. Jn schatt kein fahl deins hayls ich harr / thů HErr dein Gbot mein Seel verwar/die zeügknuß dein liebt sie fast sehr/ich halt dein Gbott dein zeügknuß Herr/vor dir seind all mein wege.

Appropinquet deprecatio mea.

Mein gsang trett für dein angsicht Herr/dein wort leer mich dein Gbett sich ker / für dich dein wort mich rette/lob mein mund fliessen thette: So du mich leerst die sitten de in / antwort dein wort die Zunge mein/dañ ghrecht seind all dein Gbotte/dein hand helff mir Herr Gotte. Hab sie erwölt bger Herr dein Heil / dein gsatz mich lust es leb mein Seel/thů lobē dich mir helff dein recht/ jrr wie ein Schaff such deinen knecht/deinr gbott hab nicht vergessen.

¶ Ein Gaistlich Lied.

WEltlich ehr vnd zeytlich gůt/wollust vnd aller vbermůt/ist eben wie ein graß/Aller pracht vnd stoltzer rhům / verfelt wie

ein Wisenblům / O mensch bedenck eben das/ vnd versorge dich noch baß.

Dein end bild dir täglich für / gedenck der Tod ist vor der Thür / vnnd will mit dir daruon/ Er klopffet an du můst herauß / da wirdt nun nicht anders auß / hettestu nun recht gethon / so findest du gůten lohn.

Wenn die Seel zur Hellen fert/ vnd der Leib von Würmen verzert / wider wirdt aufferstehn/ Alßdenn vor Göttlicher krafft / geben sollen rechenschafft / O wie wirdt er da bestehn/weyl er jetzt will můssig gehn.

Denn dort wirdt ein reines hertz/vil mehr gelten denn alle schätz/vnd aller menschen gůt/Wer sich hie versůnt mit Gott / der wirdt dort nit leyden noth/Wer jetz Gottes willen thůt / der wirdt dort sein wol gemůt.

Ein gůt Gewissen allein/ist besser dann Edel gestein/vnnd köstlicher denn Gold / Wer es von Christo erlangt/ vnnd jhm ordentlich anhangt/ dem vergibt Gott seine schuld/ steht jhm bey vnd ist jm hold.

Kein Reichthumb auch kein gewalt/kein zierheyt noch schöne gestalt/hilfft was zur säligkait/ Es sey denn das hertz zůgleich/in Göttlichen gaben

ben reich/vnd geziert mit Geistligkeyt/in Christo tailhafftigkeit.

Christus redet offenbar / vnnd spricht zů aller Menschen schar/wer mit mir herrschen wil / Der nem auch sein Creütz auff sich / vnterwerff sich willigklich/ halt sich nach meinem Beyspil / thů nit wie sein Adam wil.

O Mensch sih an Jesum Christ/so ferrn er dir zum Beyspil ist/vnnd vndergib dich gar / Nimb auff dich dein süsses Joch/vnd volge jm hie trewlich nach / so kumbst du zur Engel schar/die des wartet jmmerdar.

Glaub dem Herrn auß hertzen grund/vnd bekenne jn mit dem Mund/vnnd preiß jhn mit der that / Thů jhm fleissig deine pflicht/wie dich sein wort vnderricht / so wirdt er mit seiner gnad/ dir beystehn in aller not.

Regier dich nach seiner lehr/vnnd gib jhm allzeit lob vnd ehr/mit vnterthänigkeit/ sprich hertzlich mit innigkait / O Gott in Trifältigkeit/dir sey danck vnnd herrligkeit / hie vnd dort in ewigkeyt.

¶ Ein Geistlich Lied/ von dem Streyt des Flaisches wider den Geist.

Nu

NUn hőret zů ihr Christen leüt/wie leib vnd Seel gen ander streyt/ allhie auff erd in diser zeyt / han sie ein ståttigs kriegen/ kains mag vom andern fliehen.

Der Leib der spricht/Ich bin gesund/ Ich hab noch vil der gůten stund/eh mir das traurig alter kompt / will ich in frewden leben / nach leiblichen lüsten streben.

Die Seele spricht / Ich raht dirs nicht/ach fürchst nicht Gottes strengs gericht/Du hast dich in der Tauff verpflicht / nach Gottes willen zle- ben/seim wort nit widerstreben.

Der Leib spricht/ich bin stoltz vnnd fein / mit gůten Gsellen beym külen wein / da will ich frisch vnnd frőlich sein/mit singen, springen, tantzen/ wils wagen auff die schantze.

Die Seel spricht/denck an Reichen man/der sich nam zeytlich wollust an / der můßt mit Leyb vns Seel daruon / ward in die Hell begraben/ als Christus selbs thůt sagen.

Der Leib spricht/Was acht ich der sag/ ich hab vor mir noch manchen tag / darinn ich mich wol bessern mag/vnnd mich von sünden keren/ wenn sich mein traurn thůt mehren.

Die Seel spricht/ Du hast dein kein gwalt/du seyest gleich jung oder alt / Gott hat dich im au- genblick

genblick gfalt / den abendt als den morgen / die stund ist dir verborgen.

Der Leib spricht/sey frū oder spat / sih ich vor mir die weltlich roth / ein yeder nach zeitlichem tracht / darnach will ich auch streben/ dieweil ich hab das leben.

Die Seel die spricht/Es kompt die zeyt/das Leib vnnd Seel von ander scheit/ was hilfft dich denn dein grosser geyt/ du must zů åschen werdē/ dann du bist gmacht auß erden.

Der Leib der spricht/Du machst mir bang/ erst mich nach ewiger frewd verlangt / Christus helff mir zum anefang / vnnd mich zum Vatter keren/mein trauren will sich mehren.

Die Seel die spricht / Jch treib kein schertz/ Gott fordert ein zerknirstes hertz / der Leyb můß absterben durch schmertz / er ist zeitlich geboren/ den Würmen außerkoren.

Der Leib der spricht/O Gott mein Herr/ hilff das ich mich durch Christum bker / O hailiger Geist mein glauben mehr / hilff mirs zeitlich erleyden/mich tröst in ewing frewden.

Die Seele spricht/nun hab ich recht/wiewol ich bin ein vnnütz knecht / O Gott du bist allein gerecht/Löß mich vons Teüfels banden / drumb du am Creütz bist ghangen.

Also

Also hat dises Lied ein end / Gott wöll das jeder sich erkeñ/ Von sünden sich zů Christo wend/ So wirdt er zů vns keren / die ewig frewd bescheren/ Amen.

¶ Ein schön Lied vom wandel Christi.

In der Melodey/ Wol dem der in.

O Mensch betracht wie dich dein Gott/ außdermassen geliebet hat/ Das er sein allerliebsten Son / gesandt hat von seim höchsten Thron.

Zů vns auff dises jammerthal/ auff das er Adams sünd vnnd fahl/ Auch alle vnsre missethat/ bezalen solt mit seinem tod.

Er gieng hie gantz auff harter ban/ fieng bald in seiner kindtheit an/ Zů leyden grosse dürfftigkeit/ von wegen vnser säligkeit.

Ob er gleich frumb vnd heilig was / noch war jm jederman gehaß/ vñ für seine grosse wolthat/ beweißten sie jm hon vnd spot.

Verdampten jn vnd seine lehr/ sprachen das sie vom Teüfel wer / Verklagten jn auch mit gewalt/ durch falsche zeügknuß manigfalt.

O Christen mensch sich eben zů/ wie hie Christus der Gottes Sun / Erlitten hat groß hon vñ spot/ biß auch zůletst den bittern tod.

O danck

O danck jhm des zů aller stund/ bitt jhn innig auß hertzen grund/ Das er seine thailhafftigkeit/ dir mittheil zů der säligkeit.

Ey nun lieber Herr Jhesu Christ/ weil du für vns gestorben bist/ Verleich das wir mit dem hertzen/ recht betrachten deine schmertzen.

Entzünd das hertz mit deiner lieb/ das sichs in deinem dienste yeb / Auff das wir hie deinen willen/ würcklich recht mögen erfüllen.

Denn du bist darumb erschinen / das du vns wöllest versönen/ Mit deinem Vatter durch den tod/ vnd vns erlösen auß aller not.

O Herr durch deinen bittern tod / steh vns hie bey in aller noth / Vnnd hilff vns zů der Engel Chür/ das wir dich loben für vnd für.

Vom Creutz/ verfolgung vnd Anfechtung.

¶ Ein Geistlich Lied/ wider die drey Ertzfeinde der Seelen.

Geht auch in der Melodey/ Mag ich vnglück nit widerstohn ꝛc.

O GOTT verleich mir dein genad / gib hilff vnnd rath / ich můß sunst gar verzagen: Es seind der feind so grawsam vil/

vil/in disem zil/die mich võ dir wölln jagen. Mir hat die Welt/jr netz gestelt/das sündtlich flaisch/ mich von dir haischt / O HErr dir thů ichs klagen.

Der Teüfel ist der erste feind / er reißt vnnd greint/er treibt vil böser tücke: Vnd hat doch niemandt scheühen dran / das macht er kan / den schalck gar höflich schmücken. Jn Gleißnerey/so mancherley / er sich verbirgt / vil volcks erwirgt/ wenn ers von dir thůt zucken.

Vor disem Mörder mich behůt / Herr durch dein gůt/in mir mach rain das hertze: Wo du nit selber baust das Hauß / vor disem grauß so felts mit grossem schmertzen. Wa du nicht bist/HErr Jesu Christ/selbs helffer groß/ vor disem stoß/so ists vmb mich ein schertze.

Darumb O HErr thů bey mir stan/ von jetzundt an/biß an mein letstes ende: So will ichs frölich wagen dran / als was ich han / dein trost thů mir nur senden. So bleib ich vest / vnnd das zerbrest/ die Welt all gar/ der Teüfel schar/soll mich von dir nit wenden.

Wenn schon die Welt vnnd Teüfel all/in disem thal/auff einẽ hauffen stůnden : So ist doch bey dir trost vnnd frist / HErr Jhesu Christ/ du kanst sie vberwinden. Jch far daher/vnnd wenns

laid

laid wer/auch jederman/ leyt mir nicht dran/bey dir laß ich mich finden.

Es kompt der tag vnd ist nicht weit/der bringt groß leid / den die sich yetzt lond schrecken: Vnnd glauben nicht in diser not/in dich O Gott/ würst jhr schalckhait auffdecken. Vnd straffen sie/jmmer vnd ye/auch ewigklich/O Gott thu mich/in Christo aufferwecken.

Du würst helffen auß aller quel/dem Jsrael/ wenn kommen wirdt dein tage: Vnd würst verdammen durch dein recht/das Gottloß gschlecht/ die jetzt an dir verzagen. Jch tritt zů dir/O Herr hilff mir / nicht von mir wend / an meinem end/ ich wills frey dapffer wagen.

Der XCI. Psalm.

Qui habitat in adiutorio.

¶ Wie ein Christ in sterbens leüffen sich halten soll.

In der Melodey/Auß tieffer not.

WEr in dem Schutz des höchsten ist / vnd sich thůt Gott ergeben: Der spricht du Herr mein zůflucht bist / mein Gott. Hoffnung vñ leben. Der du ja wirst erretẽ mich/

vons Teüfels stricken gnädigklich / vnnd vor der Pestilentze.

Mit seinen flügeln deck er dich / auff jhn solt du vertrawen: Sein warhait schützt dich gwaltigklich / das dich bey nacht kein grawen. Noch betrübtnuß erschrecken mag / auch kein Pfeyl der da fleugt bey tag / weyl dir sein wort thůt leuchten.

Kein Pestilentz dir schaden kan / die in der finstern schleichet: Kein seüch noch kranckhait růrt dich an / die im mittag vmbstreichet. Ob tausent sturben dir bey seyt / vnnd zehen tausent an der weyt / soll es dich doch nicht treffen.

Ja du wirst auch noch lust vnnd frewd / mit deinen augen sehen: An der Gottlosen hertzen laid / wenn vergeltung wirdt gschehen. Weyl der Herr ist dein zuuersicht / vnnd dir der höchst sein schutz verspricht / drumb das du jm vertrawest.

Kein vbels wirdt begegnen dir / kein plag dein hauß wirdt růren: Denn er sein Engeln für vnd für / befilhet dich zů fůren. Vnd zů behůten vor vnfahl / auff henden tragen vberal / das kein stein dein Fůß letze.

Auff Löwen vnd Ottern wirst gehn / vnnd tretten auff die Trachen: Auff jungen Löwen wirstu stehn / jr zän vnd gifft verlachen. Dann dir der

keines

keines schaden kan/kein sucht kompt den von andern an/der auff Gott thůt vertrawen.

Er begert mein auß hertzen grund/vnnd hofft auff meine gůte: Drumb hilff ich jhm zů aller stund/ich will jn wol behůten. Ich will allzeit sein helffer sein/drum̃ das er kendt den Namen mein/des soll er sich ja trösten.

Er růfft mich an als seinen Gott / drumb will ich jn erhören: Ich steh bey jm in aller noth / ich will jm hilff geweren. Zů ehren ich jn bringen wil/ langs leben jm auch geben vil / mein hail will ich jm zaigen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun/vnd auch dem hailgen Geiste: Als er im anfang was vnd nun/der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen in seinẽ pfad/ das vns der arge feind nicht schad/ Wer das begert sprech Amen.

¶ Ein anders Gesang von verfolgung.
In der Melodey/Wo Gott der Herr nit.

Ach lieben Christen seyt getröst / wie thůt jr so verzagen: Weyl vns der Herr heimsuchen thůt / laßt vns von hertzen sagen. Die straff wir wol verdienet han/solches bekenne jederman/niemandt darff sich außschliessen.

In deine hend vns geben wir/ O Gott du lieber Vatter: Dann vnser wandel ist bey dir / hie wirt vns nicht geraten. Weil wir in diser Hütten sein/ist nur ellend trübsal vnnd pein / bey dir der frewden warten.

Kein frucht das Waytzenkörnlin bringt / es fall denn in die Erden: So müß auch vnser irrdisch leib / zů staub vnnd äschen werden. Eh er kumbt zů der herrligkeit / die du Herr Christ vns hast berait/durch deinen gang zum Vatter.

Was wöllen wir denn fürchten sehr/den todt auff diser erden: Es müß ein mal gestorben sein/ O wer ist hie gewesen. Welcher wie Simeon entschläfft/sein sünd erkennt, Christum ergreifft/ so můß man sälig sterben.

Dein Seel bedenck bewar dein leib/ laß Gott den Vatter sorgen: Sein Engel deine wächter sein/bhůt dich vor allem argen. Ja wie ein Henn jre Hünlein / bedeckt mit jren flügelein / so thůt auch Gott vns armen.

Wir wachen oder schlaffen ein/ seind wir doch ja des Herren: Auff Christum wir getauffet sein/ der kan dem Sathan wehren. Durch Adam auff vns kumbt der tod/ Christus hilfft vns auß aller not/drumb loben wir den Herren.

¶ Ein Lobgesang zů Gott in aller noth/ trůbsal vnd verfolgung.

In der Melodey/ Wol dem Menschen.

O Güter Gott in ewigkeit / vnser Vatter vnd Herre: Zů dir schreit die gantz Christenhait/dein gnad vns nicht versperre. Laß sie bald fliessen zů vns dar / das wir der sünden nemen war/vnd die vor dir bekennen.

Dann wir haben gesündet vil / mit sünden mancherleye: Mit hochfart,neyd, haß, flůch vnd spil/auch mit Ehbrechereye. Mit nachred geitz vnd vntrew groß / die wirdt geübt ohn alle maß/ mit list gegen dem armen.

Dein Göttlich wort hond wir veracht/das selb nit angenommen: Dein leer vnd wolthat nicht betracht/drumb ist vber vns kommen. Die rûten deiner scharpffen straff / damit du schlahen wilt die Schaff/ so in dein herd gehören.

Mit kranckheit groß an manchem ort/dadurch das Volck thůt sterben: Mit theürung schwär vor nie erhört/dardurch die Leüt verderben. Der Türck der ängstet vns gar sehr / vberzeucht vns mit grossem Heer/ die Christen zů erschlagen.

Auch niemandt zů dir sprechen kan/du straffst vnrecht mit gwalte: Dein straff wir wol verdie-

 net

net han/mit sünden manigfalte. Dein straff vnd vrthail ist gerecht / vber vns die wir hond verschmecht/dein wort vnd dein gebotte.

Doch so du vnser Vatter bist/ so wölln wir nit verziehen: Zů dir schreyen in schneller frist / in hoffnung zů dir fliehen. Vnnd dich im glauben růffen an/du wirst vns warlich nit verlan/ vnser Gebet erhören.

Darumb O Herr der gůtigkait/thů dich vnser erbarmen: Hilff deiner armen Christenheyt/gedenck an vns vil armen. Dann vnser Gschütz vnd wehr nichts gilt/wa du O Herr nicht helffen wilt/ die Türcken zů verjagen.

Du halffest auch vor langer zeyt / dem Volck von Israele: Wann sie vmbgab der feind mit streit/halffst jhn auß todes quele / als du gethon hast Josue/Dauid/Achab vnd andern mehr / da vns die gschrifft von saget.

Wann je das Volck erzürnet dich/mit sünden mancherleye: Vnnd durch die sünd von dir abwich/durch die Abgöttereie. So kamē jn die feind ins land / verderbten sie mit Raub vnd Brand/ mit Todschlahung so schwäre.

Dañ kerten sie wider zů dir/so sie geängstet waren: Vnnd růfften dich an mit begir / dein hilff thetstu nicht sparen. Kambst jhn zů hilff in jhrer

not/

not/ schlůgest vor jhn jr feind zů tod / dein Volck thetstu erlösen.

Darumb wir dich auch růffen an / in vnser grossen notte; Dañ wir kein andern helffer han/ dann dich O Herr vnd Gotte. Die sünd vergib vns all zumal / erlöß vns von des todes fahl/ die feinde von vns treibe.

O Gott Vatter in ewigkait / vnser Gebet erhöre: Hilff deiner armen Christenheit/ wider das Gottloß Heere. Durch Jesum Christum deinen Son / vmb seiner willen vns verschon / als du vns hast verheissen.

O Jesu Christ Gott vnser Herr/ von vns wöllest nit scheiden: Durch dein selbs gütigkeit vnd ehr/ durch dein menschait vnd leyden. Durch deinen herben bittern tod/ erlöß vns Herr auß aller noth/ auß der Gottlosen hende.

O Herre Gott heiliger Geist / wir bitten dich allsamen: Das du erlösest allermeist/ die Herr in deinem Namen Streyten wider die feinde dein/ den thů O Herr behilflich sein / in deinem wort erhalten.

O Herre Gott im höchsten Thron/ hohe Dryfältigkaite: Ein warer Gott vnnd Herr so fron/ hilff vns zů aller zeyte. Behůt vns Herr am letsten

ſten end / ſo wir faren auß dem ellend / vor allem vbel / Amen.

Von der Chriſtlichen Kirchen.

Ein Geiſtlich Lied.

Dherre Gott / dein Göttlich wort / iſt lang verduncklet blibẽ: Biß durch dein gnad / vns iſt geſagt / was Paulus hat geſchriben. Vnd andere / Apoſtel mehr / auß deim Göttlichen munde / Das dancken dir / mit fleiß das wir / erlebet hon die ſtunde.

Das es mit macht / an tag iſt bracht / wie klärlich iſt vor augen: Ach Gott mein Herr / erbarm dich der / die dich noch jetzt verlaugnen. Vnd achten ſehr / auff menſchen lehr / darinn ſie doch verderben / Deins worts verſtandt / mach jn bekand / das ſie nicht ewig ſterben.

Wilt du nun fein / gůt Chriſten ſein / ſo můſt du erſtlich glauben: Setz dein vertraw / darauff veſt baw / hoffnung vnd lieb im glauben. Allein durch Chriſt / zů aller friſt / dein nächſten lieb darneben / Das gwiſſen frey / rein hertz da bey / kein Creatur kan geben.

Allein

Allein Herr du/ můst solches thůn / doch gar auß lautern gnaden : Wer sich des tröst/der ist erlößt/vnd kan jm niemandt schaden. Ob wolten gleich/Bapst, Keyser Reich / Sie vnd dein wort vertreiben / Ist doch sein macht / gehn dir nichts gacht/sie werns wol lassen bleiben.

Hilff Herre Gott/in diser noth / das sich die auch bekeren : Die nichts betrachten / dein wort verachten/vnnd wöllens auch nicht leeren. Sie sprechen schlecht/es sey nit recht/ vnd habens nye gelesen/Auch nie gehort/das edle wort / ists nicht ein Teuflisch wesen ?

Ich glaub gwiß gar / das es sey war / was Paulus vns thůt schreiben : Es můß geschehen/ das als vergehn/ dein Göttlich wort soll bleiben. Inn ewigkait/wer es auch laid/vil hart verstockten hertzen / Kern sich nit vmb/werden sie drum̃/ leyden gar grossen schmertzen.

Gott ist mein Herr/so bin ich der/ dem sterben kompt zů gůte : Dardurch vns hast / auß aller last/erlöst mit deinem blůte. Das danck ich dir/ drumb würst du mir / nach deinr verhaissung geben / Was ich dich bit / versag mirs nit/ im todt vnd auch im leben.

HErr ich hoff ye/du werdest die / in keiner not verlassen : Die dein wort recht/ als trewe knecht/

im hertzen vnnd glauben fassen. Gibst jhn berait die säligkait/vnd last sie nicht verderben/O Herr durch dich / bitt ich laß mich / frölich vnnd willig sterben.

Ein Kinder Lied/wider die Ertzfeinde der Christlichen Kirchen.

ERhalt vns Herr bey deinem Wort/Vnd steür des Bapsts vnd Türcken mort/Die Jhesum Christum deinen Son / stürtzen wöllen von seinem thron.

Beweiß dein macht Herr Jesu Christ/ der du Herr aller Herren bist/Beschirm dein arme Christenhait/das sie dich lob in ewigkait.

Gott hailger Geyst / du tröster werd / gib deim Volck einrlay sinn auff Erd/Steh bey vns in der letsten noth / glait vns ins leben auß dem tod.

Jr anschleg Herr zu nichten mag/ laß sie treffen jr böse sach/ Vnd stürtz sie in die grub hinein/ die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / das du vnser Gott lebest noch/ Vnd hilffst gwaltigklich deiner schar/die sich auff dich verlasset gar.

Da

Da pacem domine &c.

In der Melodey/ Die himel erzelen.

GJb frid zů vnser zeyt O Herr / groß noth ist jetz verhanden: Der feind begert nichts anders mehr/ dann das er bring zuschanden. Den namen Christ/ vnd dempff mit list/ waren Gotsdienst auff Erden / Solchen erhalt/ auß deinem gwalt/ du hilffst allein in gferden.

Gib frid den wir verloren han/ durch vnglaub vnd böß leben: Dein wort hast vns gebotten an/ dem wir all widerstreben. Dann wir zum thail/ diß vnser hail / mit fräuelm gwalt außtreiben/ Zum theyl ohn grund/ bekennen rund/ ohn hertzlich frümbkeit bleiben.

Gib frid auch deinen Geist vns send / der vnser hertz durch rewe: Vnnd leid vmb vnser sünd behend/ in Jhesu Christ ernewe. Auff das dein gnad/ all schand vnd schad/ all forcht vnd krieges laste / Von vns abker/ dardurch dein ehr/ bey allem Volck erglaste.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun / vnnd auch dem hailgen Geiste: Als er im anfang was vnnd nun/ der vns sein gnade laiste. Das wir wandlen/ vnd stets handlen / zů ehrn seins Götlichen namen/ Wer das begert/ der wirt gewert/ nun sprecht von hertzen Amen.

Der II. Psalm.

Quare fremuerunt gentes.

In der Melodey/Wol dem menschen der.

HIlff Gott wie geht das jmmer zů/das alles volck so grimmet: Fürsten vnd Kőnig hond kein rhů / nicht eins seind sie gesinnet. Wider zustreben deiner hand/ vnd Christo den du hast gesandt/der gantzen welt zůhelffen.

Sie wőllen vngestraffet sein/ vnd leben nach jrm sinne: Vnnd werffen von jn den raht dein/ vnd was du lerest drinne. Sie gond nach jrer hertzen wahn / ein jeder man auff seiner ban / vnnd lassend jn nicht wehren.

Gott aber der im Himmel stat / der wirdt sie auch verlachen: Verspotten jren besten raht/vnd jn zů nichte machen. Du wirst mit zorn sie sprechē an/vnnd straffen was sie hond gethan/mit grim̄ wirst du sie schrecken.

Gott hat zum Kőnig gsetzet schon / Christum den jr macht kleine: Auff seinen hailgen Berg Zion/das ist vber sein gmeine. Das er soll kund thůn vberal / des Vatters sinn vnnd wolgefal/ vnd leren sein gesetze.

Er sprach zů jhm du bist mein Sun / heüt hab ich dich geboren: Von den Todten erwecket nun/

vnd

vnd in dir außerkoren. Für erben vnd für kinder mein/die glauben an den namen dein/ das ſie all durch dich leben.

Die Hayden will ich ſchencken dir / mein kind zu einem Erbe : Das dein wort inn jhn für vnnd für/des flaiſches luſt verderbe. Ein new Volck ſolt du richten an / das meinen Namen preyſen kan/an allem ort auff erden.

Darumb jr König mercket nun / jhr ſolt euch laſſen leren: Vnnd diſem König hören zů / ſein wort halten in ehren. Das jr Gott lernet fürchten wol / vnnd wie ein hertz jhm trawen ſoll / das heißt recht Gott wol dienen.

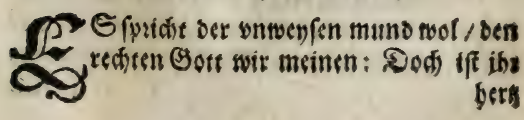
Nembt auff die ſtraffe willigklich/ das nicht erzürn der Herre : Halt jhn vor augen ſtätigklich/ vnd lebt nach ſeiner lere. Wenn ſein zorn als ein feür auffgeht/wol iſt dem der vor jm beſteht/ das ſeind die auff jn trawen.

¶ Ehr ſey dem Vatter vnd dem Son ꝛc.

Der XIIII. Pſalm.

Dixit inſipiens in corde.

In der Melodey/ Wie der erſt.



ES ſpricht der vnweyſen mund wol / den rechten Gott wir meinen : Doch iſt jhr hertz

hertz vnglaubens vol/ mit that sie jhn vernainen. Jr wesen ist verderbet zwar / vor Gott ist es ein grewel gar/es thůt jr kainr kein gůtes.

Gott selbs von Himmel sah herab / auff aller menschen kinder: Zuschawen sie er sich begab/ ob er jemandt wurd finden. Der sein verstand gerichtet het / mit ernst nach Gottes worten thet/ vnd fragt nach seinem willen.

Da war niemandt auff rechter ban/sie waren all außgschritten: Ein jeder gieng nach seinem wahn/vnd hielt verlorne sitten. Es thet jr keiner doch kein gůt / wiewol gar vil betrog jr můt / jhr thůn mußt Gott gefallen.

Wie lang wöllen vnwissend sein / die solche můh aufladen: Vnnd fressen darfür das Volck mein/nören sich mit seim schaden. Es steht jhr trawen nicht auff Gott / sie růffen jhm nit in der not/wöllen sich selbst versorgen.

Darumb ist jr hertz nimmer still / vnd steht allzeyt in forchten: Gott bey den frummen bleiben will/dem sie mit glaubē horchen. Jr aber schmecht des armen rhat/ vnd hönet all sein red vnd that/ das Gott sein trost ist worden.

Wer soll Jsrael dem armen / zů Zion hayl erlangen: Gott wirdt sich seins Volcks erbarmen/ vnd lösen die gefangen. Das wirt er thůn durch

seinen Son / daruon wirdt Jacob wunne hon/ vnd Jsrael sich frewen.

Der CIII. Psalm.

Benedic anima mea domino.

NVn lob mein Seel den Herren / was in mir ist den Namen sein: Sein wolthat thůt er mehren / vergiß es nicht O hertze mein. Hat dir dein sünd vergeben/vnd hailt dein schwachhait groß/errett dein armes leben/nimbt dich in seinen schoß/Mit reichem trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich/der Küngschafft recht behůttet/die leyden in seim reich.

Er hat vns wissen lassen/ sein hailig recht vnd sein gericht: Darzů sein gůt on massen/es mangelt an erbarmung nicht. Sein zorn laßt er wol faren / strafft nicht nach vnser schuldt / die gnad thůt er nicht sparen / den blöden ist er hold/ sein gůt ist hoch erhaben / ob den die fürchten jhn / so weyt der Ost vom Abendt / ist vnser Sünd dahin.

Wie sich ein Mann erbarmet/vber sein junge kindlein klein: So thůt der Herr vns armen/so wir in kindtlich fürchten rain. Er kennt das arm Gemechte/ vnd waißt wir seind nur staub/gleich wie das Graß von rechen/ein blům vnd fallends

laub/

laub/der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da/also der mensch vergehet/sein end das ist jm nach.

Die Gottes gnad alleine / bleibt steht vnnd vest in ewigkait: Bey seiner lieben gmaine / die steht in seiner forcht berait. Die seinen bund behalten/herrschen im Himelreich / jr starcken Engel waltens/ seins lobs vnnd dient zugleich/dem grossen Herren zů ehren / vnd treibt sein hailges wort/mein Seel soll auch vermehren/ sein lob an allem ort.

Der CXXIII. Psalm.

Nisi quia dominus.

In der Melodey/ Wie der erst.

WA Gott der Herr nit bey vns helt / wañ vnser feinde toben: Vnd er vnser sach nicht zůfelt / im Himel hoch dort oben. Wa er Israel schutz nicht ist/vnd selber bricht der feinde list/so ists mit vns verloren.

Was menschen krafft vnnd witz anfacht / soll vns billich nicht schrecken: Er sitzet an der rechten stat/der wirt jrn raht auffdecken. Wañ sies auffs klůgest greiffen an / so geht doch Gott ein andre ban/es steht in seinen henden.

Sie

Sie wüten fast vnnd faren her/als wolten sie vns fressen: Zů würgen steht all jhr beger / Gots ist bey jn vergessen. Wie Meeres wällen einher gond/nach leib vnd leben sie vns stond/des wirdt sich Gott erbarmen.

Sie stellen vns als Ketzer nach / zů vnserm Blůt sie trachten: Noch rhůmen sie sich Christen hoch / die Gott allein groß achten. Ach Gott der theüre Name dein / můß jrer schalckheit deckel sein/du würst ein mal auff wachen.

Auffsperren sie den rachen weyt/ vnd wöllen vns verschlingen: Lob vnnd danck sey Gott alle zeyt / es wirdt jhn nicht gelingen. Es wirdt jr strick zerreissen sehr / vnd stürtzen jre falsche lehr/ sie werden Gott nicht wehren.

Ach Herr Gott wie reich tröstestu/die gentzlich seind verlassen: Der gnaden thür steht nimmer zů/vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht es ist nun als verlorn / so doch das Creütz hat new geborn/die deiner hilff erwarten.

Die feind seind all in deiner hand/darzů all ir gedancken: Jr anschlag ist dir wol bekannt/hilff vns das wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/auffs künfftig will sie trawen nit/ da du würst selber trösten.

Den Himel vnnd auch die erden / haſtu Herr Gott gegründet: Dein liecht laß vns helle werden/das hertz werd vns entzündet. Jn rechter lieb des glaubens dein/biß an das end beſtendig ſein/ die welt laß jmmer murren.

Vom Todt vnd Sterben.

¶ Ein Chriſtlich Geſang/vmb ein ſäligen Abſchid auß diſem jam̃erthal.

HErr Jeſu Chriſt war Menſch vnd Gott/ der du litſt marter angſt vnd ſpott. Für mich am Creütz auch entlich ſtarbſt/ vnnd mir deins Vatern huld erwarbſt. Jch bitt durchs bitter leyden dein / du wölſt mir Sünder gnädig ſein.

Wenn ich nun kum̃ in ſterbens noth/vnd ringen werde mit dem tod. Wenn mir vergeht all mein geſicht/vnd meine Ohren hören nicht. Vnd meine zungen nichts mehr ſpricht / vnnd mir vor angſt mein hertz zerbricht.

Wenn mein verſtandt ſich nichts verſindt/ vnd mir all menſchlich hilff zerrindt. So kum̃ O

Herr

Herr Christ mir behend / zů hilff an meinem letsten end. Vnd für mich auß dem jamerthal / verkürtz mir auch des todes qual.

Die bösen Gaister von mir treib / mit deinem Gaist stets bey mir bleib. Biß sich die Seel vom Leib abwend / so nimb sie HErr in deine hend. Dem leib gib inn der Erd sein rhů / biß sich der Jüngst tag nächt herzů.

Ein frölich vrstend mir verleyh / am Jüngsten ghricht mein fürsprech sey. Vnnd meiner Sünd nicht mehr gedenck / auß gnaden mir das leben schenck. Wie du hast zugesaget mir / inn deinem wort das ich dir.

Fürwar fürwar Euch sage ich / wer mein wort helt vnd glaubt an mich. Der wirdt nit kommen ins gericht / vnnd den Tod ewig schmecken nicht. Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt / mit nichten er drumb gar verdirbt.

Sonder ich will mit starcker hand / jhn reissen auß des Todes band. Vnd zů mir nemen in mein reich / da soll er dann mit mir zugleich. In frewden leben ewigklich / darzů hilff vns ja gnädigklich.

Ach HErr vergib all vnser schuld / hilff das wir warten mit gedult. Biß vnser stündtlein kompt herbey / auch vnser glaub stets wacker sey.

Deim wort zutrawen vestigklich / biß wir entschlaffen säligklich/Amen.

❡ Ein Gsang vmb ein sälige stund des Todts. Im Thon/Maria zart.

O HErr Gott hilff/zů dir ich gilff/von mir wölst du nicht weichen: Am letsten end/ so sich behend / der tod zů mir wirt schleichen. Zů průfen mich/das ich mög dich/ erkennen meinen Herren / kranckhait soll mir nit wehren/ zur selben zeyt / Herr mit mir streit / so dann der der tod/in aller noth / mit mir thůt grewlich ringen / Das Creutz ist schwer / truckt mich so sehr/ laß mir nicht misselingen.

O Jhesu Christ / seyt du nun bist / der weg, dwarhait,das leben: Hilff mir das ich/ mög sicherlich/dir gantz vnd gar ergeben. Auff disem weg/ nicht sey so träg / nach deinem willen zwandlen/ vnd allweg gůts zehandlen. Thů wie ich wöll/ flaisch ist mein gsell/vnd will nicht dran / wie ichs dann man / mit traghait vberladen / Es ist zů grob/zů deinem lob / ach Herr wend du den schaden.

O hailger Geist/kum̃ allermaist/so Seel vnd Leib

Leib můß schaiden: Auß diser zeit/dann biß nicht weyt/mit gnad das hertz thů waiden. So wirdt ich gsund / zur selben stund / in warem Glauben zfaren/zu deiner Engel scharen. Des ich beger/ darumb mich gwer/vnnd stand mir bey / das ich mög frey/von dir empfangen werden/ Ach Vatter mein / dein Kind ich bin/nim̃ mich von diser Erden.

¶ Ein anders/vom Todt vnd Sterben.
In der Melodey/Mag ich vnglück nit.

MAg ich dem Todt nicht widerstahn / soll můß auch dran/so will ich mich drein geben: Obs flaisch ein klaine zeit abstirbt/ doch nicht verdirbt / mit Gaist můß wider leben. Wirt schön verklert/ auch ewig wert/beim Vatter mein / im leben sein / solt ich dann widerstreben.

Das sey von mir gantz ferr vnnd weit/ zů aller zeyt / recht sterben will ich leeren: Vnd schicken mich auffs aller best/mit glauben vest/auch gantz zů Christo keren. Dann er ist mein / vnd ich bin sein/sein leyden, Tod/hilff mir auß noth/solt sich mein frewd nicht mehren.

Der Vatter hat mir Christum gschenckt/ auß

Creütz gehenckt / für mich müßt er auch sterben: Auff das ich ewigs tods nicht sturb / mit nicht verdurb / das mußt sein Sun erwerben. Jst das nit gunst / groß lieb vmb sunst / vom Vatter güt / an mir solchs thüt / macht mich seins Reichs ein Erben.

Vom Begrebtnus.

Das *Media uita.*

MItten wir im Leben sein / mit dem todt vmbfangen: Wen süchen wir der hilffe thü / das wir gnad erlangen. Das bist du Herr allaine / vns rewet vnser missethat / die dich Herr erzürnet hat / Hailiger Herre Gott / Hailiger starcker Gott / Hailiger barmhertziger Hailand / du ewiger Gott / laß vns nicht versincken / in des bitrern Todes not / Kirieleyson.

Mitten in dem tod / anficht / vns der Hellen rachen: Wer will vns auß sollicher not / frey vnd ledig machen. Das thüstu Herr allaine / es jammert dein barmhertzigkeit / vnser klag vnd grosses leyd / Hailiger Herre Gott / Hailiger starcker Gott / Hailiger barmhertziger Hayland / du ewiger Gott / laß vns nicht verzagen / vor der tieffen Hellen glüt / Kirieleyson.

Mitten

Mitten in der Hellen angst/vnser Sünd vns treiben: Wa sollen wir dann fliehen hin/da wir mögen bleiben? Zů dir Herr Christ allaine/vergossen hast dein theüres Blůt/das gnůg für die Sünde thůt/Hailiger Herre Gott/Hailiger starcker Gott/Hailiger barmhertziger Hayland/du ewiger Gott/laß vns nit empfallen/von des rechten glaubens trost/Kirieleyson.

¶ Das Lobgesang Simeonis/
Luce 2.

MJt frid vnnd frewd ich fahr dahin/in Gottes wille/Getröst ist mir mein hertz vnnd sinn/sånfft vnd stille/Wie Gott mir verhaissen hat/der Tod ist mein schlaff worden.

Das macht Christus war Gottes Son/der trewe Hayland/Den du mich Herr hast sehen lon/vnd macht bekandt/das er sey das leben/vnd hayl in nöt vnd sterben.

Den hast du allen fürgestelt/mit grossen gnaden/Zů seinem Reich die gantze Welt/heissen laden/Durch dein thewer haylsam wort/an allem ort erschollen.

Er ist das hayl vnd sälig liecht/für die Hayden/Zur leüchten die dich kennen nicht / vnnd zů wayden/Er ist deins volcks Jsrael/der preyß ehr frewd vnd wonne.

¶ Ein Christlich lied/zů singen zum Begrebtnuß der verstorbnen.

NVn laßt vns den leib begraben / daran gar kein zweiffel haben / Er werd am Jungsten tag aufferstehn/vnd on verweßlich herfür gehn.

Erd ist er,vnd von der erden / wirt auch zů erd wider werdẽ / Vnd von der erd wider auff stehn/ wenn Gottes Pusaun wirt angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott/ der sie allhie auß lauter gnad/ Von aller sünd vnd missethat/ durch seinen Son erlöset hat.

Sein jamer trůbsal vnd ellend/ist kommen zů eim säligen end / Er hat getragen Christus joch/ ist gestorben vnd lebet noch.

Die Seel lebet ohn alle klag / der Leib schläfft biß an Jungsten tag / An welchem Gott jhn verklären/vnd ewiger frewd wirt gwären.

Hie ist er in angst gewesen/ dort aber wirdt er genesen/Jn ewiger frewd vnnd wonne/leüchten wie die helle Sonne.

Nun

Nun lassen wir jn hie schlaffen/vnnd gehn all heim vnser strassen/Schicken vns auch mit allem fleiß/denn der tod kompt vns gleicher weiß.

Das helff vns Christus vnser trost/der vns durch sein Blůt hat erlößt/Vons Teüfels gwalt vnd ewiger pein/jm sey lob,preiß vnnd ehr allein. Amen.

Ein ander Geistlich Lied/Jm Thon: Nun last vns den Leib begraben.

SO last vns den Leib behalten / vnd Gott seiner Seelen walten/Er allein wirdt sie versorgen/nach seinem rath vns verborgen.

Das hoffen wir vnd vertrawen / das wir vns noch werden schawen / wann wir erstehn von der Erden/vnd für Gericht tretten werden.

Nun schlaff biß dir Gott vnd allen/seine Posaun lest erschallen / das offentlich wirdt geschehen/was hie heimlich ist geschehen.

Gott helff vns das wir alle gleich/im glauben leben tugentreich / darnach frölich von hinnen gehn / vnnd für seinem Richtstůl wol bestehn/ Amen.

¶ Ein anders Gesang bey der Begrebnus: In der Melodey.

Gelobet seystu Jesu Christ.

HJe rhů ich in dem staub der Erd/ O Herr erweck mich mit der Herd/ Die du stelst zů der rechten hand / gibst jn das ewig Vatterland/ Alleluia.

Jch weiß das ich würd aufferstohn / mit Gottes Kinder haben lohn / Die aufferstehung vnd das lebn/ ist Christus der Herr wirdt mirs gebn/ Allelnia.

Hie lig ich da der würmen Speiß / noch gibt mein glaub dem Herren preiß/ Der leiblich aufferwecket mich/ vnnd macht mich seinen Engeln gleich/ Alleluia.

O Mensch hab sorg dein leben lang/ das nach dem Tod dein glück angang/ jugent, gstalt, gůt/ fleischlicher rhům/ felt schnell dahin gleich wie ein Blum/ Alleluia.

Wacht, beth, mit glauben ward der zeyt / die stund des tods ist dir nicht weit/ Dein fleisch můß disen Acker dungen / wer stirbt im Herrn dem ist gelungen/ Alleluia.

Das ist der trost der Armen leüth/ den Gott von Himel selber geyt / Nach disem ewigs leben hon/ mit dem Leib zur Seele aufferstohn/ Alleln.

Das

Das helff vns der HErr Jhesus Christ / der von dem tod erstanden ist / Damit er vns erworben hat / von Gott dem Vatter gunst vnd gnad / Alleluia.

Vom Jungsten Tag.

¶ Ein schön Gaistlich Lied.

In der Melodey / Wol dem der in.

IR lieben Christen frewd euch nun / bald wirdt erscheinen Gottes Sun / der vnser Brůder worden ist / das ist der lieb Herr Jesu Christ.

Der Jüngste tag ist nun nicht ferr / kum̃ Jesu Christe lieber Herr / kein tag vergeht wir warten dein / vnd wolten gern bald bey dir sein.

Verrathen ist der Widerchrist / sein heücheley vnd arge list / seind offenbar vnd gar am tag / des fűrt er tåglich grosse klag.

Du trewer Hayland Jesu Christ / dieweyl die zeyt erfüllet ist / die vns verkündigt Daniel / so kum̃ lieber Emanuel.

Sanct Simeon wart auch auff dich / vnd deiner zukunfft frewet sich / Er wart auch seiner bitt gewert / da er sah was sein hertz begert.

Er

Er sprach nun will ich sterben gern / weil ich gsehen hab meinen Herrn / Doch soll es nicht gestorben sein / sondern im friden fahr ich fein.

So warten wir nun auch der stund / vnd bitten dich von hertzen grund / du wöllest nicht auß bleiben lang / vnd straff ein mal die alte Schlang.

Der alle ding ermördet hat / vnd kan nicht liegens werden sat / den nimb sampt seiner Lesterschůl / vnd würff sie in feürigen Pful.

Deine liebe Kinder warten all / wenn doch einmal die welt zerfall / vnd wenn des Teüfels Reich vergeh / vnd er in ewig schanden steh.

Er ists der deinen namen schendt / vnd der die armen leüt verblendt / der böse Gaist sucht seinen rhům / vnd hindert das dein reich nicht kum̃.

Was du befilchst das lestert er / vnnd tobt da wider grewlich sehr / Was vns beschert dein milte hand / das nem vns gern der Hellebrand.

Der Satan hört nicht auff zů wern / das sich so wenig leüth bekern / Er went die leüt von deinem wort / vnd richtet an haß neid vnd mordt.

Der Teüfel brächt vns gern zů fall / vnnd wolt vns gern verschlingen all / Er tracht nach Leib, Seel, gůt vnd ehr / Herr Christ dem Roten Dracken wehr.

Die Welt kan nun nicht lenger stehn / ist

schwach

schwach vnd alt, sie müß zergehn / Sie kracht an allen orthen sehr / vnnd kan die last nicht tragen mehr.

Die Creatur nicht lenger kan/der eytelkait sein vnderthan / Vnnd wolt gern wider werden frey/vons Türcken mord vnd heücheley.

Der Antichrist sie hart beschwert/vnnd all güt ordnung gar verkert / Drumb wer sie gern sampt vns erlöst/wir hoffen all auff deinen trost.

Die alten Vätter warten all / wenn du erscheinst mit grossem schall/mit aller lieben Engel schar/drauff warten sie manch hundert Jar.

Eyl lieber Herr / eyl zü Gericht/ laß sehn dein herrlich angesicht/Das wesen der Trifältigkait/ das hilff vns Gott in ewigkait.

Ein anders von Jungsten Gericht.

In der Melodey/Vatter vnser.

WEyl in der argen bösen Welt/vil falsch vrtheyl werden gefelt / vnnd manchem vil zu kurtz geschicht/ der sein Recht kan bekommen nicht/vnnd manche böse Bübenstuck/ die bösen tragen vberruck.

So

So will nun Gott hören die klag / vnnd alles bringen an den tag / von dem niemandt jtzt mucken darff / wirdt alles klar machen vnd scharpff / wirdt kein Gewalt mehr gehn für Recht / wie jetzt klagt mancher armer Knecht.

Vor disem all gmainen Gericht / wirdt sich kein Mensch verbergen nicht / wirdt Rechenschafft da jederman / von allem was er hat gethan / in disem Leben geben nun / dem Richter Christo Gottes Sun.

Wann der Gott vnd Mensch kommen wirdt / mit sein Englen der trewe Hirt / in seines Vaters herrligkeit / vnd in seiner waren Menschheit / dann wirdt Er die vnflettig gar / die Böck schaiden von Schafen klar.

Die er für seine Schaf erkandt / wirdt er stellen zur Rechten handt / vnnd die Böck wirdt er heissen gehn / Beyseits vnd zů der Lincken stehn / wirdt sagen zů den Schäflein rein / kompt her jhr lieben Brůder mein.

Ir Gsegneten ererbt das Reich / das von anfang der Welt ist euch / bereytet von dem Vatter mein / da jhr solt mit mir Erben sein / habt mich gespeyset vnd getränckt / da mich der durst vnnd hunger kränckt.

Da ich ein Gast im ellend war / raicht jhr mir

ewre

ewre Händ mild dar / vnd nampt mich auff inns Hauß mit rhů / mich nackenden kleydet darzů / in meiner Kranckheit vnd Ohnmacht / habt jhr zur krafft mir labsal bracht.

Da ich war ein gefangner Mann / nambt jhr euch mein gar trewlich an / gegen mir euch Christlich erzeigt / jr kambt zů mir mit trost geneigt / vnd theylendt mit mir gůten raht / halfft mir mit worten vnd der that.

Alßdann werden antworten die / Herr wann habn wir dich gesehen je / inn hunger / durst / nackent vnnd bloß / inn kranckhait / banden / armůt groß / wann haben wir dir trew beweißt / die du jetzt rühmst vnd so hoch preißt.

Dann wirdt der König sagen fort / was jr gethon habt lengest dort / dem aller minsten Brůder mein / hab alles ich gemercket fein / vnnd nimb mich deß so trewlich an / als ob jr mirs selbs hett gethan.

Dann wirdt er auch sagen zů den / die jhm zů seiner lincken stehn / jr verflůchten geht hin von mir / inn das Hellisch Fewer hinfür / daß dann dem Teüffel ist bereyt / vnnd seinen Englen der boßheit.

Dann hungrig bin gewesen ich / so habt jhr nicht gespeyset mich / deßgleichen da ich durstig war /

war / raicht jhr mir kein trunck Wassers dar / da ich war frembd / nacket vnd bloß / sein Hauß vor mir jeder zuschloß.

Vnnd da ich in Gefängknuß lag / jr kament nicht zů mir den tag / dann wirdt sagen die Gottloß Herd / wann sahen wir dich Herr auff Erd / durst leyden vnd in Hungers noth / vnd dir versagt Wein / Bier vnd Brot.

Wann bist du je gewest ein Gast / vnnd vmb Herberg gebetten hast / von deiner Gfängknuß vnd kranckheit / wañ haben wir gewust bescheidt / wer hat vns der ding eins bericht / vnnd das wir dir gedienet nicht.

Dann wirdt er jhnen zaigen an / das alles das jr nicht gethan / dem aller minsten Brůder mein / im leben dort inn nöthen sein / das habt jhr mir auch nicht gethan / kein außred ich hie nimme an.

Bald werden sie gehn in die pein / vnd Ewigklich verdammet sein / Er wirdt geben im gegentheyl / den Gerechten das Ewig heyl / das Ewig leben auß genad / welchs er jhnen erworben hat.

Gebet.

Hilff vnns HERR Christe thů beystandt / du

du aller Welt trewer Haylandt / das wir nicht stehn zur Lincken dort / vnnd hören müssen dise wort / die du wirst sagen zů der Rott / die dein Wort helt für einen spott.

Ein Gesang vom Jüngsten tag/ auß dem Spruch Hieronymi/

vnnd den worten vnsers HErren Jhesu Christi/ Matthei am 24. 25. Marci 13. Luce 12. 17. 21. In der Melodey: Warumb betrůbst du dich mein Hertz.

HIEronymus der frumme Mann / in seinen Schrifften zaiget an / wie er nach Gottes wort: Im leben sein sich hab gerüst/zum Jüngsten tag zů aller frist.

Er sprach Gott geb was ich gleich thů/ich eß/ trinck/ wach/ schlaff/lig vnnd rhů / mich duncket doch allzeit: In ohren mein das laut erschall/der Himlischen Posaunen hall.

Recht tröstlich spricht sie mit gebür/ ir Todten nun kumet herfür / euch stellet für Gericht: Das jegklicher empfang den lohn/nachdem er hat gedienet schon.

Gott verleyh du mir dein genad/das ich mein Sünd vnd missethat/bey rechter zeyt erkeñ: Offt gedenck an mein endt vnnd Todt / vnd nicht vergeß deiner Gebott.

Nimb mich mein Gott zu gnaden an/für mich allzeit auff rechter Bahn/ durch deinen Gaist im wort: Auß gnaden laß nach straff vnnd schuldt/ mehr Glauben/Lieb/Hoffnung/Gedult.

In anfechtung vnd falscher lehr/Creütz/Tyranney / verfolgung schwer / in ärgernuß der Welt: Krieg/Theurung/ vnd in sterbens noth/ halt bey mir vest biß in den Todt.

Mein Flaisch das ist verderbet sehr/der Teüffel wüth je mehr vnd mehr/die Welt sein Hofgesindt : Mich hasset vmb die warhait klar / wie auch der Christen gantze schar.

Von dir will ich abweichen nicht/ob der Teuffel mich gleich anficht/vnd mich hasset die Welt: Dann Christus dein geliebter Son/hat obgesigt den allen schon.

Sein gehorsam/sein Todt vnd Blůt / kompt mir armen Sünder zů gůt/sein Tod mein Leben ist: Auch sein Vrstendt mein Himmelfart / mit frewden ich sein allzeit wart.

Jesus Christus dein lieber Son/ermanet seine Jünger schon / zum Wachen vnnd Gebett: Thůt

Thůt jhnen offt klaren fürtrag / von dem letsten Gericht vnd Tag.

Er leret sie durch gleichnuß schlecht/nimpt für sich einē trewen knecht/ der auch ist klůg vñ weiß: Welchen sein Herr gesetzet hat / vber sein Hauß an seiner statt.

Narung zugeben allbereyt/ir speiß vnd tranck zu rechter zeyt / selig der Knecht ist sehr: Wann zů jhm kompt der Herre sein/ vnnd findt also jhn handlen fein.

Ich sage euch die warhait klar/Er wirdt endtlich jhn setzen gar/vber alles sein gůt: Vnd geben jm sehr grossen lon / wo nit hie doch in Himmels thron.

So aber der Knecht böß vnd frech/ in seinem gmůt vnd hertzen sprech / mein Herr kompt noch lang nicht: Vnnd schlůg die Mitknecht jmmerdar/vnd lebt im sauß mit grosser schar.

Klaggendt wirdt kommen auß der ferr / desselben bösen Knechtes Herr / an dem tag zů der stundt: Deß er sich nicht versehen hatt/vnd nicht gemaint nach seinem rath.

Hart wirdt Er straffen solchen Knecht / zu scheyttern jn nach scharpffen Recht / vnnd geben seinen lohn: Mit den Heüchlern/da wirdt dann sein/Heulen/Zeenklappern/grosse pein.

❡ Ein Gesang vor der Kinder predig.

In der Melodey/ Warumb tritst du.

HErr Gott dein trew mit gnaden laist/ vnd schick herab dein hailgen Gaist/ der vns die warhait lere: Vnnd gib verstand, gmůt, sinn vnd hertz/ das vns dein wort nicht sey ein schertz/ ja gantz zů dir bekere. O Gott dein gnad daran beweiß/ das sich wol schick zů deinem preiß/ all vnser thůn vnnd lassen/ Was hindren mag dasselbig wend/ was fürdren mag das gib behend/ zů wandlen deine strassen.

Vnd zeüch vns wol Herr bey der zeyt/ wir wissen nicht was alter geyt/ auch nicht wie vil der tagen: Zucht, glauben, forcht, frid, liebe, trew/ lehr vns dein Gaist/ der vns mach new/ das wöll er nicht versagen. Er bhůt allzeyt vor falscher lehr/ der bösen Welt auch trewlich wehr/ damit sie vns nicht blende/ Er thail auß sein Barmhertzigkeit/ zaig vns darburch die säligkait/ vnnd helff mit gnad zum ende.

❡ Zum beschluß der Kinder predig.

JEtzundt so bitten wir dich HErr/ bestehe vnd sterck die ware lehr/ in vnsern hertzen allen: Dañ das ist war wie böß wir sind/ begeren

begeren wir doch deine Kind / zusein, vnd dir zů gefallen. So zaig nun Gott dein gnad vñ gunst/ erfüll das hertz mit warer brunst / der liebe vnnd des glaubens / Das wir mügen wie es dir gfelt/ das leben schliessen vnnd der welt / gar bald zum end erlauben.

¶ Ein ander Gesang vor der Kinder predig.

In der Melodey/Die himel erzelen.

GElobet sey der Herre Gott / ein Vatter vnser allen: Der vns auß nicht geschaffen hat/vnd jm hat lassen gfallen. Das wir jetzt sind/die liebsten Kind/in heilgem Geyst geboren/Durch Jhesum Christ / ders leben ist/ sonst wern wir verloren.

So du dann vnser Vatter bist/vnd weist was deinen kinden : Im ellend diser welt gebrüst / so gib das wir dich finden In gnaden all/das keins abfall/das vns in gleichem gmůte/ In ghorsamkeit/vor allem leid/dein heiligs wort behůte.

Zum beschluß der Kinder predig.

DV hast vns Leib vñ Seel gespeißt / nun gib vns das wir leben: Das vnser glaub

vnd lieb dich preiß/die vns dein gnad müß geben.
Das durch dein trew/die sünd vnd rew / von der vns hat gewäschen / Christus dein Son / dann sein Blüt fron/hat vns thün dHell erläschen.

¶ Ein ander Gesang / zum beschluß der Kinder predig.

In der Melodey/Erhalt vns Herr bey.

ERhalt vns bey der Kinder lehr/beim Catechismo lieber Herr/ Heylig vns in der warheit dein/dein Wort laß vnser Meister sein.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Son / Als er im Anfang was vnd nun / des heiligen Geystes gütigkeyt/von nun an biß inn Ewigkeit.

Am Morgen frü so man auffsteht/Ein kurtzer Gsang.

In der Melodey/ Christe der du bist.

ES geht daher des tages schein / O Brüder laßt vns danckbar sein/Dem gütigen vnd milten Gott / der vns dise Nacht bewart hat.

Last vns Gott bitten dise stund / hertzlich singen mit gleichem Mund / Begeren das er vns auch wolt / bewaren heüt in seiner huld.

Sprechent

Sprechent O Gott von ewigkait / der du vns auß Barmhertzigkait / Mit deiner grossen krafft vnd macht/bewaret hast in diser nacht.

Du woltest vns durch deinen Sun/an disem tag auch hilffe thůn / Die feind vns nicht lassen fellen/so vnsern Seelen nachstellen.

O Herre Gott nim̃ vnser war/sey vnser wächter jmmerdar / vnser Schutzherr vnd regierer/ja ein König vnd Heerfürer.

Wir opffern vns dir Herre Gott / das du vnser hertz wort vnd that / Woltest layten nach deinem můt/das vor dir sey außbündig gůt.

Das sey dir heüt in deinem Sun / zů früopffer für deinen thron/ Darauff wir nun zů deinem lob/mögen geniessen deiner gab/Amen.

¶ Ein anders zů Morgens.

In der Melodey/Christe der du bist.

DEr tag bricht an vnd zeiget sich/ O Herre Gott wir loben dich / wir dancken dir du höchstes gůt / das du vns die Nacht hast behüt.

Bitten dich auch behüt vns heüt/denn wir allhie seind Bilger leüt/steh vns bey,thů hilff,vnnd bewar/das vns kein vbels widerfar.

O regier vns mit starcker hand / auff das dein werck in vns erkandt / dein namen durch glaub-reich geberd / in vns heilig erweiset werd.

Hilff das der Geist zuchtmeister bleib / das arge fleisch so zwing vnd treib / das sichs nicht so gar vngestům / erheb vnd ewigklich verdům.

Sterck jn das er all vbel schwech / des flaisches mûth vnnd willen brech / das sichs nicht in wollust ergeb / vnd wie vorhin in sünden leb.

Versorg vns auch O HErre Gott / auff disen tag nach aller noth / theyl vns dein milten segen auß / dann vnser sorg richtet nichts auß.

Gib den segen auff vnser thůn / fertig vnser arbeit vnd lohn / durch Jhesum Christum deinen Son / vnsern Herren vor deinem thron.

Vor dem Essen.

¶ Ein Gesang vor dem Tisch.

In der Melodey / Herr Christ der einig.

DIch bitten wir deine kinder / O Vatter Herre Gott: Mach vnser sorgen minder / gib vns das täglich Brot. Erhalt vns vnser leben / das du vns hast gegeben / biß wir jhens erben dort.

Gesegne mit dem munde / was du vns hast beschert:

schert: Das es vns sey gesunde / die krafft werd vns gemehrt. In deinem dienst zů bleiben/ die werck der lieb zutreiben/allzeyt gen jederman.

Wolltst deine lieb beweisen/vnd allen schaffen rath: All hungerige speisen/ mit güttern machen satt Das wir dich alle loben / dein gůt herab von oben/erkennen stets mit danck.

¶ Ein anders Benedicite.

In der Melodey/Wol dem der in Gottes.

Segne vns HErr die gaben dein / die Speiß läß vnser Narung sein/ Hilff das dardurch erquicket werd / Der dürfftig Leib auff diser Erd.

Denn diß zeytliche Brot allein/ kan vns nicht gnůg zum leben sein. Dein Göttlich wort die Seele speißt / hilfft vns zum leben allermeist.

Nach dem Essen.

¶ Ein Dancksagung nach dem Tisch.

In der Melodey/Sich bitten wir.

HErr Gott nun sey gepreyset/wir sagen dir grossen danck: Du hast vns wol gespeyset/vnd geben ein gůt getranck. Dein mil-

tigkeit zů mercken / vnnd vnsern glauben zůster=
cken / das du seyst vnser Gott.

Ob wir solchs haben genommen / mit lust vnd
vber dmaß: Dardurch wir möchten kommen / vil=
leicht in deinem haß / So wöllest vns auß gna=
den / O Herr nicht lassen schadē / durch Christum
deinen Sun.

Also wölst allzeit neren / Herr vnser Seel vnd
Geist: In Christum gantz bekeren / vnnd in dir
machen faißt. Das wir jrn hungern meiden /
starck sein in allem leyden / vnd leben ewigklich.

¶ Ein anders nach dem Essen.

In der Melodey / Wol dem der in Gottes.

DIr Gott Vatter sagen wir danck / für
all die Speiß vnd miltes Tranck / Den
du vns jetzt bescheret hast / vnnd vnser
munde hat gekost.

Hilff das wir deine süssigkeit / recht schmecken
mit theylhafftigkeit / Im hertzen vnnd gewissen
rein / dich loben vnd preysen allein.

O wie gar grosse bitterkeit / bringt sicherheyt
vñ vppigkeit / Darbey dein heilger nam veracht /
vnd gar spöttlichen wirt verlacht.

Vor solchem vbel vns bewar / treib hertz vnnd Mund stehts jmmerdar / Durch deinen Geyst zů deinem Wort / auch zusuchen des lebens Pfort.

Das vns dein aller liebster Son / der jetzt herbey kompt mit seim thron / Zů richten die Gottlose Welt / recht finde wie es dir gefelt.

Am Abendt so man zů Beth geht.

Der Hymnus / *Christe qui lux.*

In der Melodey / Wol dem der in.

CHriste der du bist tag vnnd liecht / vor dir ist Herr verborgen nicht / Du Våtterliches liechtes glantz / lern vns den weg der warheit gantz.

Wir bitten dein Göttliche krafft / behůt vns Herr in diser nacht / Bewar vns Herr vor allem leid / Gott Vatter der barmhertzigkeit.

Vertreib den schwåren schlaff Herr Christ / das vns nicht schad des feindes list / Das fleisch in züchten reine sey / so seind wir mancher sorgen frey.

So vnser augen schlaffen schier / laß vnser hertze wachen dir / Beschirm vns Gottes rechte hand/vnd löß vns von der sünde band.

Beschirmer Herr der Christenheit / dein hilff allzeyt sey vns bereit / Hilff vns Herr Gott auß aller noth/durch dein heilig fünff wunden rot.

Gedenck Herr der schwären zeyt / darmit der Leib gefangen leyt/Die Seele die du hast erlößt/ der gib Herr Jesu deinen trost.

Gott Vatter sey lob ehr vnnd preiß / darzů Christo seim Sune weiß / Des heiligen Geistes gůtigkeit / von nun an biß in ewigkeit/Amen.

¶ Ein anders Abentgesang.

In der Melodey/Christe der du bist.

DJe Sonne wirdt mit ihrem schein / ein weyle jetzt nicht bey vns sein / O Gott du vnbegreiflich Liecht / weich du nur von vns armen nicht.

Zů dir steht vnser zuuersicht / auff dich ist vnser thun gericht / vnd wenn du vns liessest faren/ so kündt vns nimandes bewaren.

Denn der feind haben wir sehr vil / die auff vns schiessen wie zum zil / vnd wenn wir ohn dich entschlieffen/so hetten sie vns ergriffen.

Wir

Wir opfferen dir gantz vnnd gar/ O Vatter nimb heüt vnser war/ das vns die feind nicht verzeren/ weyl wir vns nicht künden weren.

Gesegne vns in deinem Sun / ohn welchen wir nichts künden thůn / gib das vnser hertz bey dir bleib/ vnd morgens deins lobes mehr treib.

Ey nun Gott Vatter vnd Schöpffer/ nim̃ an vnser Abentopffer/ durch Jhesum Christum deinen Son/ vnsern mitler vor deinem thron.

Volgen weiter hernach andere Geystliche vnd Christliche Lieder.

¶ Zwey Lobgesang Christi/ vnnd ein Bekantnuß vnd bitt zů Gott.

In der Melodey / Erzürn dich nit du.

CHriste du anfengklichen bist / ein Wurtzel vnser säligkeit: Auß deinem tod gewachsen ist/ ein ewig werend sicherheit. Zů dem Vatter / gen dem wir sehr / vns versünden täglichen / O Sun Dauid/ du für vns tritt/ versün vns miltigklichen.

Christe du einiger tröster / aller betrůbten hertzen:

ken: Zů dir all Christen růffen sehr / das du vns helffst auß schmertzen. Der feinde streyt/gen vns auß neyt/all tag gar listigklichen / O Sun Dauid/du für vns tritt/hilff kempffen ritterlichen.

Christe du von Gőtlichem stam̃ / von Gott Vatter geboren: Der zů vns her auff erden kam/ auff das nit würd verloren. Wer in dich glaubt/ des bist ein Haupt / aller Christgelaubigen / O Sun Dauid / du für vns trit / dir sey lob ewigklichen.

Das ander Lobgesang.

Christe warer Sün Gottes fron / dein lob wir ewig preisen: Wer deinen namen růffet an/dem thůst du hilff beweisen. Wann du bist der / einig mitler / gen Gott dem Vatter Hérre/Dein bitter tod halff vns auß not / dir sey ewig lob ehre.

Gott Vatter hat dir geben gwalt / im Himel vnnd auff Erde: Sünd, Tod Teüfel hast du gefalt / die Hell hast du zerstőrte. Des hab wir frid/sichern zůtritt / zů Gott dem Vatter Herre/ Dein bitter Tod/halff vns auß noth/dir sey ewig lob ehre.

Die füll der gnad hastu ohn maß/die schrifft thůt zeügknuß geben: Du bists leben, warheyt vnnd straß/zů dem ewigen leben / Erschinst doch

schlecht/

schlecht/gleich wie ein Knecht/trůgst vnser sündē schwere/Dein bitter Tod/halff vns auß not / dir sey ewig lob ehre.

¶ Ein Bekandtnuß vnd bitt zů Gott.

AVff dich O HErr ich hoffen will / mein trawen in dich setzen: Du bist mein zuuersicht vnnd zil / thůst mich meins laidts ergetzen. Ohn dich mich Herr nichts helffen kan/ der auff dich Herr thůt bawen/ Es soll dich fürchten jederman/vnd dir allein vertrawen.

Neig deine Ohren zů mir her / das ich nicht werd verlassen: Zů dir allein ist mein beger/wölst mich Herr nicht verstossen. Dann ich ein grosser Sünder bin/das wölst mir Herr verzeyhen / So ich auß diser welt kum̄ hin / thů mir dein gnad verleyhen.

Nach meinr frömbkeit nicht vrtheyl mich/ in meinē letsten sterben: Vnd so mein fleisch strebt wider dich/so laß mich nicht verderben. Du weist all denck der menschen wol / dann dir ist nichts verborgen / Drumb jederman dich preysen soll/ den Abent als den Morgen.

An dir Herr ist kein mangel icht/ das kan ich wol ermessen : Wann vnser Beth das zů dir gschicht/das wir dein nicht vergessen. Das ist das

wir nicht bitten wol / mit gantz vertrawtem hertzen / O Herr gib was ich glauben soll / du würst mit vns nicht schertzen.

¶ Ehr sey dem Vatter vnd dem Sun rc.

¶ Ein Geistlich Lied.

O Reicher Gott im Throne / mittheyl vns dein genad / Wol durch dein Menschheit frone / das vnser Seel nicht schad / Die Welt die ist vmbfangen / so gar mit schwärer noth / vergifft ist durch die Schlangen / ein lange zeyt vergangen / das noch kein end nicht hat.

Das Göttlich wort mit schalle / ligt warlich an dem tag / Darumb so schickt euch alle / vnd merckt was ich euch sag / Es nahet sich gem ende / daruon der Herre seyt / Gott wöll sein gnad her senden / das wir vns zů jm wenden / durch sein barmhertzigkeit.

Es ist kein frid auff Erden / das sehn wir laider wol / Dieweil wir darauff werden / die Welt steckt boßheit vol / Wa ist die lieb des nächsten / das acht man jetzund klein / es möcht wol Gott erbarmen / es geht nur vber die armen / in aller welt gemein.

O Sünder

O Sünder du solt dencken / nicht recht hast du gethan / Gott wirdt dirs auch nicht schencken / laßts euch zů hertzen gan / Was Christus hat gesprochen / wie sanct Mattheus schreibt / Habt jhr mein Gbott zerbrochen / es bleibt nit vngerochen / durch sein gerechtigkeit.

Mich frewen die wort des Herren / bewert vns Abraham / Denn wir Gots kinder werden / den Lazarũ zů jm nam / Kum̃ Herr mit deiner gůte / du weist die rechte zeyt / Du magst vns wol behůten / des frewd sich mein gemůte / zů lebn in ewigkeyt.

Ich mein im Geist die armen / jhr solt mich recht verstan / der möcht sich Gott erbarmen / jhr dörfft nicht weitter gahn / Was Jhesus hat verheissen / das wirdt der Vatter thůn / Darumb so laßt vns fleissen / das vns die Schlang nicht beisse / wir wölln jr widerstan.

Kürtzlich will ich beschliessen / diß mein Gesang mit schall / Laßt euch es nicht verdriessen / vnnd gebt den Armen bald / Das jhr nicht wer[illegible] vergifftet / mit einem argen wohn / Seyt alle [illegible] geflissen / die linck hand soll nicht wissen / was [illegible] recht hat gethon.

¶ Ein Gesang von Krafft des Glaubens.

In der Melodey/Erzürn dich nit.

ES ist vmb sunst / vernunfft vnnd kunst/ Göttliche huld zerlangen: Allein der Glaub / muß halten drob / mit gnad von Gott empfangen. Wer den nicht hat/ der kompt zu spat/mit seinen gûten wercken/Er beth, er fast/da ist kein rast/ der glaub mûß Sherz ersterꝛcken.

Der Glaub ist gnaigt/das er erzaigt/mit hilff den nächsten zlieben: Mit solchem bschaid/ jhm thûn kein leid / all freundtschafft gen jhm vben. Diß seind die früchte / vnd edle züchte/die auß dem Glauben springen / Recht lieben Gott / die zwey Gebott/mit gwalt in Himel tringen.

Der Glaub allein / macht dgwißne rein / gebürt den rechten friden: Sunst wie man thû/ so ist kein rhû / in allen menschen Gliden. O Gott vnd Herr/den glauben mehr/in allen deiner hertzen / Send jn den Geist / mit flammens gnaist/ bhût sie vor zweiffels schmertzen.

¶ Ein ander Betlied.

In der Melodey/Die himel erzelen.

HErr vnnd Gott / in vnser noth / zû dir schreyen wir armen: Du sichst ohn end/ vnser

vnser ellend/Herr laß dich das erbarmen. Nach deinem wort/gib hie vnd dort/gnad das wir sälig werden / Dein gnadreichs wort / ist vnser hort/ sonst ist kein trost auff erden.

Handthab dein ehr / vnnd rett dein lehr / vor den falsch gnandten Christen : Die eigen nutz/ gwalt, ehr, geitz/trutz/suchten für dich mit listen. O Herr wie lang / leidtst du den zwang / dein heüflin zů verderben/Erleücht vns Herr/ zů deiner ehr/vnd laß vns gnad erwerben.

All vnser werck/hond gantz kein sterck/zů verdienen dsäligkeit: O Herr du sichst/was vns gebrist/dein will der werd in ewigkeit. Dein wort ist vest / ohn allen brest/ vnnd starck ob allen dingen/Mach vns allein/den glauben rein / so mag vns nicht mißlingen.

¶ Ein Gesang von der Gedult.

In seiner eygen Melodey.

Gedult solt han / auff Gottes ban / wiltu sein kunst recht lernen : Wer nicht mit huld/hie hat gedult / dem fälts am rechten kernen. Gedult in noth / ist Himel brot/in Gottes schatz verborgen/Mit diser Speiß/würst

klug vnd weiß/vnd ledig aller sorgen/ das du der rach möchst borgen.

Bringt dich ein sach/in weh vnd ach/ in angst vnnd schwäres leyden: Das dus nicht weist/vor Gottes Geist/was thůn solt oder meyden. Vnd denn im streyt/ Glaub oben leyt/ so můst dich lassen schinden/Jnn solchem strauß/wa wilt nun auß? kein hilff ist da zů finden / gedult můß vberwinden.

Erfarung fürt /vnd dich probiert / wie du die zucht mögst tragen: Welchs man mit gdult/studiert mit schuld/von grund kan niemandt sagen. Dann der allein/mit Gott hat gmein/ vnd tregt das Creütz mit harrung / Jn solchem mordt / ist gdult der hort/vnd gibt der Seelen narung / gedult bringt gwiß erfarung.

Ein schön Geistlich Lied.

In der Melodey/Wol dem der in Gottes.

SEhr groß ist Gottes gütigkeit / denn er schuff vns zur säligkeyt/ Vnd da wir kein gůts kunden thun/halff er vns durch sein lieben Son.

Er kendt sein außerwölte zal / vnnd hilfft jhr

auß

auß des Adams fahl / Der bessert sie mit seiner gab/durch seinen Geist von oben hrab.

Er ist Geistlich ein Ackerman / denn er richtet die hertzen an/Das sein wort dariñen ein gleibt/ vnd nicht dürr noch vnfruchtbar bleib.

Er ists der sein Volck heilig macht / vnnd zů seim besten verursacht / Er zeücht zů Christo seinem Sun/vnd lerets seinen willen thůn.

Wer Christi wort von hertzen hört/vnd erfüllet wie sichs gebürt / glaubt vnd bekents auch mit dem mund/der wirt an seiner Seel gesund.

Wer also ist verfügt mit Gott / die warheit in seim hertzen hat/Der ist nicht mehr vermaledeyt/ sonder heilig vnd benedeyt.

Des Herren Christi Sacrament / durch seiner trewen botten hend/ Zeigen jm die theylhafftigkeit/seiner vnschuld vnd heiligkeit.

So er in disem Segen bleibt / vnnd Ritterlichen wandel treibt / So wirdt jhm zůgesagt die Kron/der heiligen vor Gottes thron.

Wirt man jm denn derhalben gram/ vnd legt jhn plag vnnd marter an / So hilfft jhm Gott vnd steht jm bey/das jm alles zů gůt gedey.

Kompt denn der Tod vnd nimpt jn hin/so ists sein frummen vnd gewin / Er kompt für Gottes angesicht/da jn kein vbel mehr ansicht.

Nur ein Glaub ist vnnd eine Tauff/ ein Christus ein Geist bund vnd lauff/ Eine warheit vnd heiligkeit/ dardurch man kompt zur säligkeit.

Wer die nicht hat der ist vor Gott/ ein verflucht grewel vnd vnflat/ Er jrret sehr vnnd wirt verthumdt/ wie hoch er sich jmmer berhůmbt.

O Gott hilff vns durch deinen Sun/ das wir dein besten willen thůn/ Heilig vnnd in deiner warheit/ vnd layt vns dardurch zur klarheit.

¶ Ein Christlich Lied/ zů Ermanung des gefährlichen lebens diser Welt.

In der Melodey/ Das seind die heiligen.

GOt sey lob ehr danck vnde preiß/ der vns den rechten wege weiß/ vnd in demselben nicht verlaß/ sein wort das ist die Himel straß/ Herr erbarm dich vber vns.

Darumb laßt vns jhn růffen an/ das wir beleiben auff der ban/ von der biß her wir kommen weit/ durch Menschen Gsatz ein lang zeyt/ Herr erbarm dich vber vns.

Heilig vnnd sälig ist der Mann/ der auff dem weg beleiben kan/ den Gott der HErr gezeiget hat/

hat / in keinem vbel nimmer staht / Herr erbarm dich vber vns.

Die warheit vnd der weg bin ich / spricht Christus wer glaubt an mich / denselben will ich nicht verlon/das ewig leben müß er hon/Herr erbarm dich vber vns.

In seinem Namen faren wir / biß das die zeit wirdt kommen schier / zum sterben sich ein yeder schick/Er ist gewiß kein augenblick/ Herr erbarm dich vber vns.

Wer meine wort behalten ist/in warem glauben spricht Jesus Christ / Den Tod wirt er nicht sehen an/kein sünde jn verdammen kan/Herr erbarm dich vber vns.

Der auff der straß will sicher sein / der feyre nicht sech eben drein / laß jhm von hertzen sein so gach/zů eylen Christo hinden nach/ Herr erbarm dich vber vns.

Er spricht der mir nachfolgen will / heb auff sein Creütz setz mir kein zil / kum̃ nach mir sech nit hindersich/sonst ist er verlorn ewigklich/ Herr erbarm dich vber vns.

O lieben kindt nembt eben war/ in diser welt der grossen schar/darinn so wenig Christen sind/ nicht wunder wer man weint sich blindt/Herr erbarm dich vber vns.

Der weg gen Himmel der ist eng / gar wenig seind derselben geng / gen Hell da ist ein tribne straß/die raisen vil ohn alle maß / Herr erbarm dich vber vns.

Vil seind berůfft wenig erwölt / vnnd für die Gottes kind gezelt / Darumb so soll man sehen an / das heilig Euangelion / Herr erbarm dich vber vns.

Ach weh dem Menschen ewigs weh / dem solches nicht zů hertzen geh / Gott diser welt hat jhn verblendt/das er sein ellendt nicht erkendt / Herr erbarm dich vber vns.

Thůt Bůß thůt Bůß spricht selbs der Herr/ das Reich der Himel ist nicht ferr / es nahet sich all stund herzů / weh dem der hie will haben rhů/ Herr erbarm dich vber vns.

Wir seind hie als ein frembder Gast/vnd haben weder rhů noch rast / kein bleibend statt man niendert findt/wie ellend Pilgram wir doch sind/ Herr erbarm dich vber vns.

Wacht auff wacht auff hie ist die stund/spricht Christus durch sein eignen mund/ mit fressen vñ mit trunckenhait/ nicht bschwärt ewr hertz es wirt euch laid / Herr erbarm dich vber vns.

Die zaichen solln wir sehen an/vnd vns lassen zů hertzen gan / so vns der HErr hat offenbart/

sein

sein zůkunfft ist schon auff der fart/ Herr erbarm dich vber vns.

Wir seind vmblegert hin vnd her/vnnd faren auff eim wilden Meer/ hilff Herr vnnd mach es nicht zů lang/eh dann das Schiflin vndergang/ Herr erbarm dich vber vns.

Welt, Teüfel vnd flaisch ficht vns an/ vor den wir nimmer sicher stan / mit Wällen groß auff baider seyt / Ein Sturmwind groß auff vns her treibt/Herr erbarm dich vber vns.

Laßt vns den Fürman růffen an / ich mein Christum im Himels thron / das er selbs schaw zů vnser fart/reich vns das Růder seines worts/ Herr erbarm dich vber vns.

Er sagt wir solln nicht forchtsam sein/er hab all ding im gwalt allein/Sünd, Teüfel, Welt, vñ grimmig Tod/er alles vberwunden hat/Herr erbarm dich vber vns.

Darumb auff jn mans frölich wag / vnd auff dem weg niemandt verzag / Es sey auff Wasser oder Land/glaubt nur jhr seyt jhm wol bekandt/ Herr erbarm dich vber vns.

Sein aug hat er auff vns gehefft / vnnd stelt für vns sein Göttlich krefft / nimbt sich vnser gewaltig an / wer vns thůt der hat jms gethan/ Herr erbarm dich vber vns.

Wer will dann nun doch sein so keck / der vns von solchem trost abschreck / so Gott allzeit nun mit vns ist / durch sein liebsten Sun Jhesum Christ / Herr erbarm dich vber vns.

Laßt euch hinfüran nun nimmer / hůt euch jhr mein liebe kinder / fůren auff einen andern weg / dann Christus ist der Himel steg / Herr erbarm dich vber vns.

Den laßt allein vns růffen an / was wir bedürffen auff der ban / vnd bitten Gott nach seiner lehr / im heiligen Vatter vnser / Herr erbarm dich vber vns.

Laßt vns auch bitten innigklich / in lieb vnnd trewen Christenlich / für alle vnsere Oberkeit / erleucht sie Gott in ewigkeit / Herr erbarm dich vber vns.

¶ Ein preiß Göttlichs worts / durch Exempel der Schrifft.

In der Melodey / Mein Seel erhebt.

FRewt euch frewt euch in diser zeyt / jhr werden Christen alle: Wann jetz in allen landen weyt / Gots wort her dringt mit schalle. Es ist kein man ders weren kan / das habt jr wol vernommen / Dann Gottes wort bleibt ewig stan / den bösen als den frommen.

Adam

Adam Adam du alter greiß/wie hat es dir ergangen: Nach deinem fahl im Paradeiß / hast du von Gott empfangen. Sein Göttlich wort genommen an/vnd bist dardurch erhalten/Dañ Gottes wort bleibt ewig stahn / den Jungen als den Alten.

Noe Noe du Gottes Man / Gott hat dich außerkoren: Das du sein wort hast gnommen an/hat er zů dir geschworen. Mit wasser nicht ertrincken lon/wolt von seim zorn abweichen/Dañ Gottes wort bleibt ewig stan/den Armen als den Reichen.

Abraham gab gůten beschaid/ Er glaubet Gott seim Herren: Das wurd jm zelt zur ghrechtigkeit/sein Somen wolt er mehren. Also hat Gott allen gethan / die seinem wort vertrawen/ Dann Gottes wort bleibt ewig stan/ denen die darauff bawen.

Loth Loth ein frum̃ Gottsförchtig Man/dem Gott zwen Engel sendet: Hieß jn auß Sodom ziehen thon / das er sich nicht vmbwendet. Als bald hůb Gott zů regnen an / mit Schwefel vnd mit feüre / Dann Gottes wort bleibt ewig stan/ kompt vns allen zů steüre.

David David ein König vnnd Herr / ein Mann nach Gottes willen: Hat angenommen

Gottes

Gottes lehr/darumb sein wort erfüllet. Auß seinem stamm Gott globet an/ woll er geboren werden/ Dann Gottes wort bleibt ewig stan/im Himel als auff erden.

Jesus Christus Marie Sun/ vom hailigen Gaist empfangen: Was all Propheten gsaget hon/ist als auff jn ergangen. Das hat Gott alles durch jhn than/vnnd spricht den solt jr hören/ Dann Gottes wort bleibt ewig stan / den solln wir lobn vnd ehren.

Nun hört nun hört vnd merckt mit fleiß / was vns fürter beschreiben: Jm Testament auff newe weiß/darinn sie thůn verleiben. Was vormals ye gesaget ward / von Christo vnserm Herren/ Dann Gottes wort bleibt ewig stan/vnnd wirdt sich allzeit mehren.

Mattheus Leui Euangelist / ein Mann vom Zoll berůffen : Der Erst Cantzler er worden ist/ lernet allein zusuchen. Disen Heyland der selber spricht / Kompt jr betrůbten alle/ Dann Gottes wort bleibt ewig stan / mit pracht vnnd grossem schalle.

Marcus Marcus der ander ist/der auch reichlich außbraitet: Miracel groß von disem Christ/ damit er hat gelaitet. Zum glauben bracht das er allein/gerecht vnnd frumb thůt machen / Dann

Gottes

Gottes wort bleibt ewig stan / Sie wainen oder lachen.

Lucas auch in die ordnung tritt / groß wunderthat vns zaiget : Zů schreiben auß ist er der dritt / wie hoch vns Gott genaiget / Da er vns schickt vom Himel hrab / laßt sein Sun freündtlich locken / Dann Gottes wort bleibt ewig stan/ wers nicht glaubt můß verstocken.

Johannes auch der Jüngling schon/ist vns der vierdte worden : Das wort er fůrt in gleichem thon/lernt vns den Christen orden. Mit glaub vnd lieb beweisen recht / vnnd sonst anders nicht suchen/Dañ Gottes wort bleibt ewig stan / hilfft nicht zürnen noch flůchen.

Saulus Paulus erwöltes Faß / ist Er der rechte keren : Der vns erregt den neid vnnd haß/ daruon so zornig werden. Die welt vnnd ihr groß Hoffgesind/die so toben vnd wůten/Dann Gottes wort bleibt ewig stan / vor den wirt ers behůten.

O Paul O Paul was richtst du an / mit deinem theüren schreyben : Menschlich vernunfft hoch fichtest an / wilt jre werck vertreiben / Allein den glauben richten auff / der soll alles außrichrichten / Dann Gottes wort bleibt ewig stan/ wiewol sie es vernichten.

Petrus

Petrus Judas vnnd Jacobus / volgen auch diser lere: Das sie vns lernen Rew vnnd Büß / durch Christum vnsern Herren. Auff den sie all vns weisen thůn / ohn jhn wirdt nicht geholffen / Dann Gottes wort bleibt ewig stan / vor den reissenden Wolffen.

O Mensch O Mensch nun schick dich drein / laß deinen dunckel fahren: Vnnd glaub der Schrifft vnnd worten sein / darmit du mügst bewaren. Dein gwissen vnnd auch all dein thůn / trewlich darauff verlassen / Dann Gottes wort bleibt ewig stan / zaigt vns den weg vnnd strassen.

O Gott durch Jhesum Christ dein Son / laß vns nicht von dir weichen: Das vns nicht werd ein solcher lohn / so menschen lehr her streichen. Mit schöner gstalt vnnd grossem gwalt / zů tilcken Christus ehre / Dann Gottes wort bleibt ewig stan / von nun vnd jmmer mehre.

Lobt Gott lobt Gott in einigkeyt / ir Christen all gemaine: Das er sein wort hat außgebrait / das ist sein werck alleine. Keins menschen wahn / nicht helffen kan / wie hoch er sey mit namen / Dann Gottes wort bleibt ewig stan / nun singent frölich Amen.

¶ Ein

¶ Ein schön Lied auß dem 20. cap. Luce
Vnd 11. cap. Johan. genommen.

In der Melodey/ Wol dem der in.

GOtt het einen Weinberg gebawt / vnnd disen den Leüten vertrawt/ Gemacht mit jn ein solch geding/ das er von jnen frucht empfieng.

Zů disen sandt er seine Knecht / aber sie handelten vnrecht / erwürgten sie vnd gaben nicht/ Gesetzes frucht nach jrer pflicht.

Zů letst sandt Er auch seinen Sun/ ob sie doch wolten trewlich thůn / in vnderthänigkeit vnnd zucht/ jm geben des Weinberges frucht.

So bald sie erkanten den Sun / sprachen sie was sollen wir thůn/ der Sun kompt her auff seinen Berg/ thůt vil zeichen vnd wunderwerck.

Das volck lauff jm mit hauffen nach / verachtet vns vnd vnser joch/ harren wir biß als an jhn glaubt/ so seind wir der ehren beraubt.

Tödten wir jhn, es ist nicht gůt/ dann es ist ja vnschuldig Blůt / bleibt er dann loß so krumbts vns nicht/ darumb gebt raht weil raht gebricht.

Vnd einer der im Rathe saß / Ein Bischoff genandt

genandt Caiphas / Dieweil er hoch gehalten war/gab er ein rath vnd sagt jn klar.

Jr seyt gantz vnerfaren leüt / dencket auch nit für vnser zeyt / Es ist besser er sterb allein / dann wir sampt der gantzen gemain.

Da frolockten sie all zumal / dann diser rath gefiel jn wol / vnnd sprachen einträchtig wolan/ laßt vns angreiffen disen man.

Jn tödten durch schendtliche pein/so wirt sein Erbthail vnser sein / dann wirt man hören vnser lehr/darauß vns volget gůt vnd ehr.

Auff das ergreiffen sie den Son/ vnd nach vil marter spot vnd hon/ stiessen sie jhn zum Garten hnauß/tödten in schmählich vberauß.

Da aber der Haußuatter kam / griff er die Mörder ernstlich an / nam jn Gůt, Ehr, Pracht, vnd gewalt/zerstrewet sie in alle welt.

Jr rath bracht jn da kein gewin / was sie hoffen das fählet jn / Jr fräuel ward jn nit gespart/ wie sichs dann biß heüt offenbart.

Also verwůstet er jhr Hauß / vnnd thet sein Weinberg andern auß/ die gaben jhm des glaubens frucht/so vil jr blödigkeit vermocht.

Dem Vatter der Barmhertzigkeit/ sampt seinem Sun in ewigkeit/ dem heiligē Geist gleicher weiß/sey ewig dancksagung vnd preiß.

¶ Die

¶ Die acht Säligkeit/Matth. 5.

In der Melodey/Das sind die heiligen.

CHristus mit seinen Jungern gieng/auff einen Berg gar hoch anfieng/zů leren mit seim hailgen mund/ was doch wer der säligkeit grund/ Kirieleison.

Sälig seind ja die Gaistlich arm/ damit sich jrer Gott erbarm/ Jn demůt wandlen willigkleich/drumb gehörens in Gottes Reich/ Kirieleyson.

Die laid tragen vmb als vnrecht/ zelt Christus auch zum hailgen Gschlecht/ Sie werden tröst vnd wol bewart/so weltlich frewd zur Helle fart/Kirieleyson.

Sälig seind die eins sänffeen gmůt/ welchs dliebe für als zeytlich bhůt/Sie handlen als mit glimpff vnd fůg/drumb wirt jhn hie vnd dort genůg/Kirieleyson.

Sälig seind auch den es darumb/ zethůn ist, das sie werden frumb/ Die hungert das möcht recht zugon/ Gott wirdts nicht vngespeyset lon/ Kirieleyson.

Sälig seind die Barmhertzigen/ den Gnächsten not thůt anligen/Jn wirdt auch Gott barmhertzig sein/für wenig zalen grossen gwin/Kirieleyson.

Wol den die seind von hertzen rein / vnnd suchen nicht dann Gott allein / Ohn trug, ohn falsch, vnnd Gleißnerey / drumb werdens Gott auch sehen frey / Kirieleyson.

Auch wirdts gůt hon vnd Sålig sein / der selbs frid halt, vnnd legt sich drein / Das zfriden kommen alle feind / der ist fürwar ein Gottes kind / Kirieleyson.

Sålig seind die wend glauben recht / vnd werden dannoch darumb gschmecht / Nun frőlich dran man hats gewont / doch laßt es Gott nicht vnbelont / Kirieleyson.

Diß seind die stuck der Såligkeit / zů leben in der ghorsamkeit / Wie dann außweyset Christus leer / zusuchen Gottes Lob vnnd Ehr / Kirieleyson.

Wie thorecht ist die sündlich Welt / die dSåligkeit bey Gůt vnnd Gelt / will suchen vnd gedenckt nicht dran / das es nicht lang wirdt also bstan / Kirieleyson.

¶ Von Flůchen Christi / Matth. 6.

In der Melodey / Das seind die heiligen.

CHristus hat glert die Såligkait / warinn sie stand nach seim raht bhrait / Vnnd das gehőren in sein reich / die hie gelebt hond såligkleich / Kirieleyson.

Er

Er zeigt auch an die straff vnnd pein/vnd das ja gwiß verflücht sond sein/Die hie ohn glauben hond gelebt/vnd auch der liebe wider strebt / Kirieleyson.

Wehe den (spricht er) die zeytlich gůt / lieb hond vnnd trösten jhren můth / das gnůg haben auff heüt vnnd morn / doch wirdt der trost sein bald verlorn/Kirieleyson.

Wehe euch allen die Speiß vnd Tranck/mißbrauchen schnöd on Gottes danck/ Sie wurdens bald brauchen mit ehr / so wirdt dann gar nichts helffen mehr/Kirieleyson.

Wehe dem der frewd in Sünden hat/vnnd lacht wanns gleich wol vbel gaht / Klagen vnnd heülen wirdt die Büß / so er zur Hellen tantzen můß/Kirieleyson.

Verflůcht ist auch der sich so halt / das er Glaublosen leüten gfalt / Die freündtschafft diser welt ist Gott/ein grewel vnd ein grosser spott/ Kirieleyson.

Wehe dem der schmach vnnd schand anricht/ vnd eim Christen die liebe bricht/ Ertrincken ringer wer im Meer/dann schmähen die Göttlichen ehr/Kirieleyson.

Wehe den Stätten die Gott erleucht / mit

seinẽ wort vnd z Himel zeücht / Sie aber bessrend sich nicht drab/biß gstossen werden in d Hell hnab/ Kirieleyson.

Wehe dem menschẽ der Gottes wort/angnommen hat vnd will doch mord / Zů rüsten vnd vnschuldig Blůt / verrathen wie ein Judas thůt/ Kirieleyson.

Wee flůch vnnd angst wünscht Christus vil/ alln die sein Volck vom rechten zil / Verfürend vnder gůtem schin / vnnd zeitliches genieß vnnd gwin/ Kirieleyson.

Nun bhůt vnnd bschirm der trewe Gott/das wir nicht sein in diser rott / Die nicht gehört in Gottes reich/vnd wirt verfluchet ewigkleich / Kirieleyson.

¶ Ein schön lied/Jn der zeyt des trůbsals vnd anfechtung der sünden/Jm thon/ Ach Gott wie soll ichs greiffen an.

ACh Got ich thůn dich rüffen an/auß traurigklichem můt: Den grösten feind den ich han / das ist mein flaisch vnnd Blůt. Das klag ich also sehre / mit jhm hab ich täglich streyt / es ist mir vil zů schwere / dann es allzeyt oben leyt.

Zů

Zů schelten vnnd zů flůchen / darzů ist mein flaisch ghrüst: Kein gůts will es nicht suchen/ sonder sein anschlag list. Allzeyt so thut es streben/wider dich Herr vnd Gott/vnd will sich nicht ergeben/vnder dein gsatz vnd gbot.

Das thůn ich hertzlich klagen/dir Gott in deinen Thron: Das Creütz will es nicht tragen/vnd auch nicht naher gon. Jch mag es nicht erzwingen/ohn dein genad vnnd huld/et thůt mich täglich bringen/in grosse sünd vnd schuld.

Gebunden vnnd gefangen/ist mir mein sinn vnnd gmůt: Mich thůt so sehr verlangen/nach deiner huld vnd gůt. Die thail du mit vns allen/die Herr erkennen dich / das wir nicht wider fallen/wol in des Teüfels reich.

Ein ding ist noch dahinden / das mir auch noch gebrist: Kein rechter Glaub ist zfinden/wa kein rechte lieb ist. So gib vns ware liebe/ sie ist ein edler schatz/das wir vns darinn vben/sie thůt erfüllen Sgsatz.

O Vatter Gott vnd Herre/ in deinem höchsten thron: Verlaß vns nimmer mehre / mein klag laß für dich gon. O Gott biß nicht so ferre/ dann du bist vnser hort / das sich doch niemande kere/von deinem hailgen wort.

O Vatter in deim reiche/du haltest waßt ver-

heiſt: Gib vns genädigkleiche/auch deinen heili-
gen Geiſt Das wir nicht anders handlen/ dann
frid vnd einigkait/vnnd darzů mögen wandlen/
in aller ghrechtigkeit.

Thail vns mit Gott vnnd Herre / dein groß
Barmhertzigkait: Thů vns den glauben meh-
ren/hilff vnſer blödigkait. Thů vnſer hertz berů-
ren/mit deines Brunnen fluß/vnd thů vns gnä-
dig fůren/auß diſer finſternuß.

Dein huld thů vns erzeigen/ vnnd auch dein
freundtligkeit: Das wir dich nicht verleügnen in
der trůbſeligkeit. So wir gefangen ligen/dein
gnad von vns nicht wend/ das wir beſtändig bli-
ben/biß gar an vnſer end.

¶ Ein ander geſang / in Klagweiß/von hindernuß des flaiſchs.

In der Melodey/Mein Seel erhebt.

DEr vnfal reit mich gantz vnnd gar/noch
thů ich mir ſelbs gfallen: Meins ellendt
nimb ich wenig war / wiewol ich bin der
gallen. All mein geblůt/das tobt vnd wůt/das
gſatz Gottes thůt es haſſen/ nichts iſt in mir/dañ
böß begir/rein hertz kan ich nicht faſſen.

Leiblicher luſt krenckt mich gantz ſehr/ zeücht
mich

mich von rechter strasse: Auch ligt mir an die weltlich ehr/der kan ich doch kein masse. Die vppig zier / sichtståts an mir / die macht mich gar vergessen/Wer ich doch bin/in falschem schin/die welt hat mich besessen.

Ich hort vor langem sagen her/ wol ob den hundert malen: Das der nicht durch ein witzig wer/ders Teüfels bild ließ malen. Auffs vber thür/man hats darfür/den kosten mög man sparen/Er laßt nicht sein/kompt selbst hinein/so wol kansts nicht bewaren.

Nun thůn ich laider auch dergleich / so ich mein flaisch solt tödten: Mit Gold vnnd Silber zier ich mich/als ob es sey von nöten. Das ich jm wart/vnd ziech es zart/so es mich sunst hat gfangen/vnd herscht in mir/durch böß begir/noch laß ich nicht mein prangen.

Ich erger auch vil manchen mann/mit meinem schmuck vñ prenge: Er sicht mich vber dgassen gan/vmbs hertz wirdt jm gantz enge. Das nicht geschech/so er mich sech / in Christenlichem gwande / Des ich nicht acht/ ich für mein pracht/ O pfuch der grossen schande.

Von alten breüchen sag ich her / will mich damit beschönen: Gleich sam Christus gewonet wer/vnnd wölt dieselben krönen. So er doch

 frey/

frey/sagt das er sey/der weg,warhait vnd leben/ darum̃ hilfft nicht/ein alter sitt/ schwer rechnung můß ich geben.

Mein stand den zeüch ich auch herfür/ das er mich wöll versprechen: Will etwan meinen mir gebür/ich mög mich wol erprechen. Fürn gmainen man/das doch nicht kan/auß grund bewisen werden/dieweil mir sind/eins Vatters kind/der vns all neert auff Erden.

Zů dem wirdt niemands zů gelon/sich etwas zu vermessen: Das auß der Gschrifft nicht mag beston/auch kan ich nicht vergessen. Das sich nit zimbt / auch vbel stimpt / zů Christenlichem namen/ ein sollich gesperr/vnd wirrewerr/ kert nicht zů Creützes stammen.

Nun tritt mein Jugent auch herzů/vnnd will jr selbs gelimpffen: Sie meint es stand wol was ich thů/ich hab noch lang zů schimpffen. Wanns alter kum̃/vnd ich sey krum̃ / kein gschmuck mich ziert noch frewet / dann soll ichs lon / sey wol gethon/acht nicht was mir Gott tröwet.

Zů dem macht mir auch schwer vnd grrß/mein pracht vnd zierlich gwande: Das ich sih manchen armen bloß/der nicht Gelt hat noch pfande. Ich gang für an/sech ihn nicht an/frost, hunger mag

ich

ich sehen/mein vberfluß / ist gar vmb sust / kein hilff mag jm beschehen.

Wir seind all Christo eingeleibt / durch Tauff vnd glaubens bande: Doch der allein in jhm beleibt/der hilfft vnd reicht die hande. Dem der jn bitt/vnnd beschleüsset nicht/ sein Kasten vor dem armen/der ist ein Christ/ohn trug vnd list/ Gott wirt sich sein erbarmen.

Nun laß dir Herr geklaget sein/mein noth vnd weltlich leben: Du kenst vnd waist wie blöd ich bin/dein hilff wölst du mir geben. Durch deinen Gaist/wie du wol waist / sunst müß ich gar verderben / Ich traw in dich / halt nichts auff mich/laß mich in gnaden sterben.

Der vns das Liedlein hat gedicht/ von hertzen hat ers gsungen: Wann weltlich zier wird gar zů nicht/so het jm wol gelungen. Er meint es gůt/ auß trewem můt / sein warnung wöll euch treiben/das Göttlich ehr / sich täglich mehr / vnnd Christlich zucht möcht bleiben.

Er schenckt diß Lied den Frewlein fein/die sich als zierlich schmucken: Vnnd wend doch Euangelisch sein/damit sies zil verrucken. Er bitt sie sehr/durch Göttlich ehr / sie wöllen weltzier meyden/vnd schicken sich / gantz dultigklich/zů Christus Creütz vnd leyden.

Ob sie die welt darumb veracht/das soll sie nit bekrencken: Ihr Herr fürt auch auff Erd kein pracht/das solln sie wol bedencken. Der Knecht nicht gert/ das er baß werd/ gehalten dann sein Herre/Hiemit ichs end/ein yeder wend/sein sach nach Christus ehre.

Die Teutsch Letaney/

Reimweiß. In ein Lied gebracht.

In der Melodey/Vatter vnser im.

GOtt Vatter in dem Himmelreich / Gott Sun,Gott heiliger Geist zů gleich. Du heilige Tryfaltigkeyt/ein einiger Gott in ewigkeit. Auff dein zůsag wir bitten dich / wölst vns erhören gnädigklich.

Ach lieber Gott vnser verschon/nach vnserm verdienst vns nicht lohn. Erbarm dich vnser durch dein gnad / Leib Ehr vnnd Gůt behůt vor schad. Sey gnädig vns, vnd hilff vns Herr/ verlaß vns nun vnd nimmermehr.

Behůt vns vor des Satans tück / das er vns nit mit list berück. Wend ab von vns sein feürig pfeyl/hilff das er vns nicht vbereyl. Ach lieber Gott verlaß vns nicht / wenn vns die böse welt ansicht.

Behůt

Behůt vns Gott zů aller stund / vor jrrthumb laster, schand vnnd sünd. Vor krieg, haß, feindtschafft, gifft vnd neyd / vor wasser, Feür, vnd theürer zeyt. Vor Pestilentz vnd kranckheit gschwind / vor vngewitter, schedlich wind.

Behůt vns Herr in aller noth / auch vor eim schnellen bösen tod. Vor allem Herr verlaß vns nicht / wenn wir kommen für dein gericht. Vnd vor des ewign todes gefahr / ach lieber Gott vns auch bewar.

Wir armen Sünder bitten mehr / O Jhesu Christ du lieber Herr. Hilff vns durch dein hailsam Geburt / heilg Aufferstehn vnd Himelfart. Durch dein Tod kampff vnd theüres Blůt / durch dein Creütz, blůt, schweiß, bittern tod.

Dein heilge Christliche Kirch für / behalt im wort vnd reiner lehr. Vnd hailgem lebn die Diener dein / die vorstehn deiner Christen gmein. Zum wort gib deinen Geist vnnd krafft / das es frucht bring, vnd bey vns hafft.

In dein Ernd trew arbayter send / Secten vnnd Ketzerey abwend. Tilg auß all Rotten falsche lehr / vnnd allen ergernussen wehr. Auch die noch jrren bring zů recht / vnd layt sie auff der warhait weg.

Auch

Auch stürtz durch dein gwaltige hand/ die dei-
nem wort thůnd widerstand. Vñ steür des grau-
sam Türcken gwalt/ dein Reich vnd arme Kirch
erhalt. Die sich hie leyden můß auff erd/ der blůt
vor dir ist theür vnd werd.

Beschůtz auch vnser Leib vnd Gůt/ wend ab all
Auffrhůr, Krieg vnd Blůt. Den Fürsten Köni-
gen vnd Herrn/ gib gnad das sie ja recht regiern.
Auch das sie halten frid allzeyt / sich hůten vor
zwitracht vnd streyt.

Gib vnserm Kaiser Syg vnd glück/ brich dei-
ner feinde macht vnd tück. Beschütz auch vnser
Oberkait/ vnd segne sie zů aller zeyt. Der Stette
Räth vnnd all gemein / die laß dir all befohlen
sein.

Den Christen all in noth vnnd gfar/ mit hilff
erschein sie stets bewar. Tröst vnd erhalt die her-
tzen der / die bhafftet seind mit ängsten schwer.
Die Waisen schütz mit deiner hend/ die Witwen
tröst in jrm ellend.

Die Seügenden vnnd schwangern all/ bewar
auch kinder vor vnfall. Hilff allen die schwach
seind vnd Kranck / das jr hoffnung auff dich nit
wanck. Mach sie an jrer Seel gesund/ vnnd tröst
sie in der letsten stund.

Ach lieber Herr gib starck gedult/ Den die da
leyden

den ohn jr schuld. Vnnd rett sie auß der feinde hend/jr ellend vnd Gefengknuß wend. Tröst die auch in der letsten noth/so man vom leben bringt zum tod.

Auch allen die vnser feind sind/vergib jhr missethat vnnd sünd. Gib das wir jn auch gern vergebn/mit allen Menschen fridlich lebn. Hilff das all Sünder sich bekern/von hertzen grund deine gnad begern.

Auch Herre die frücht auff dem Land/wöll gebē vns dein milte hand. Auch sie bewarn vor hagl vnd schad/ sie zbrauchen recht gib vns dein gnad. Das sie nicht vnsern Leib beschwern/ vnnd vnser hertzen von dir kern.

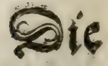
O Jesu Christ war Gottes Son / O Jhesu Christ der gnaden thron. O Jesu Christ du Gottes Lamb/dz der Welt sünd trüg vnd hin namb. Du gebenedeyter Samen/erbarm dich vber vns Amen.

Ein Gebet auff die Letaney.

HErr Gott Himlischer Vater/ der du nicht lust hast an der armen sünder tod/ lassest sie auch nicht gern verderben / Sondern wilt

wilt das sie bekert/vnnd leben / Wir bitten dich hertzlich / Du wöllest die wol verdiente straff vnser Sünde gnedigklich abwenden / vnd vns hinfort zů bessern/deine Barmhertzigkeit miltigklich verleyhen / vmb Jesus Christus vnsers Herren willen / Amen.





Die Teutsche Letaney.

Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre vns.

Herr Gott Vatter im Himel/
Erbarm dich vber vns.

Herr Gott Son der Welt Heyland/
Erbarm dich vber vns.

Herr Gott heyliger Gaist/
Erbarm dich vber vns.

Sey vns gnedig/
Verschon vns lieber.

Sey vns gnedig/
Hilff vns lieber Herre.

Vor allen Sünden/
Behůt vns lieber Herre.

Vor allem jrrsal/
Behůt vns lieber Herre.

Vor allem vbel/
Behůt vns lieber Herre.

Vor des Teuffels trug vnd list/
Behůt vns lieber Herre.

Vor

Vor bösem schnellen Todt/
Behüt vns lieber Herre.
Vor Pestilentz vnd thewrer zeyt/
Behüt vns lieber Herre.
Vor Krieg vnd Blütuergiessen.
Behüt vns lieber Herre.
Vor auffrhür vnd zwitracht/
Behüt vns lieber Herre.
Vor Hagel vnd vngewitter/
Behüt vns lieber Herre.
Vor dem ewigen Todt/
Behüt vns lieber Herre.
Durch dein heilige Geburt/
Hilff vns lieber Herre.
Durch deinen Todtkampff vnd blutigen schweiß.
Hilff vns lieber Herre.
Durch dein Creutz vnd Todt/
Hilff vns lieber Herre.
Durch dein heiligs Aufferstehen vnnd Himelfart/
Hilff vns lieber Herre.
In vnser letzten stund/
Hilff vns lieber Herre.
Wir arme Sünder bitten/
Du wölst vns erhören lieber.
Vnd

Vnd dein heylige Christliche Kirchen regieren vnd füren/

Erhör vns lieber Herre.

Alle Bischoffe / Pfarrher vnnd Kirchendiener/im Heylsamen Wort vnd heyligen leben erhalten/

Erhör vns lieber Herre.

Allen Rotten vnd ergernissen wehren.

Erhör vns lieber Herr.

Alle jrrige vnd verfürte wider bringen.

Erhör vns lieber Herre.

Den Sathan vnter vnser füsse tretten/

Erhör vns lieber Herre.

Trewe arbeyter in deine Erndte senden/

Erhör vns lieber Herre.

Deinen Geist vnd krafft zum Wort geben/

Erhör vns lieber Herre.

Allen betrübten vnd blöden helffen/ vnd trösten/

Erhör vns lieber Herre.

Allen Königen vnd Fürsten fridt vnd eintracht geben/

Erhör vns lieber Herre.

Vnserm Keyser steten sieg wider vnser feinde gönnen/

Erhör vns lieber Herre.

Vnsern Landts Herren mit allen seinen gewaltigen leyten vnd schützen/

Erhör vns lieber Herre.

Vnsern Rath vnd gemeine segnen vnd behüten/ Erhör vns lieber.

Allen so in noth vnnd gefahr sind/ mit hilff erscheinen/

Erhör vns lieber Herre.

Allen Schwangern vnd Seugern fröliche frucht vnd gedeyen geben/

Erhör vns lieber Herre.

Aller Kinder vnd Krancken pflegen vnnd warten/

Erhör vns lieber Herre.

Alle gefangne loß vnd ledig lassen/

Erhör vns lieber Herre.

Alle Widwen vnd Waysen vertheidigen vnnd versorgen/

Erhör vns lieber Herre

Aller menschen dich erbarmen/

Erhör vns lieber Herre.

Vnsern feinden/Verfolgern/vnd lesterern vergeben/vnd sie bekeren/

Erhör vns lieber Herre.

Die Frücht auff dem Land geben vnnd bewären/ Erhör vns lieber Herr.

Vnd

Vnd vns gnedigklich erhören.

Erhör vns lieber Herre.

O Jhesu Christ/Gottes Sun.

Erhör vns lieber Herre.

O du Gottes Lamb das der Welt Sünde tregt/ Erbarm dich vber vns.

O du Gottes Lamb das der Welt sünde tregt/ Erbarm dich vber vns.

O du Gottes Lamb / das der Welt sünde tregt/ Verleyh vns stetten fridt.

Christe/ Erhöre vns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.

AMEN.

Register vber diß Psalmenbüchlin/ An welchem blat ein jedes auff das behendest zusůchen ist/ nach Ordnung des Alphabeths.

A

B.

49 Biß

252 Die

168 Ge-

H

J

28 Jn

211 Kum̃

L

M

241 Mit-

229 O mensch

122 Vom





